Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Rabatt nach Staffel D. Anzeigenpreisliste Nr. 3. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Rpf. zuzüglich Porto. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 48 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 20 Rpf.

Postadresse: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366
Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 116 | Sonntag, 19. Mai 1935 | 43. Jahrgang

Die neue Gefahr für den Völkerbund

Bestätigung des Kownoer Bluturteils – Fünf Jahre Zuchthaus für Schwester Wernera – Trauerparade für Marschall Pilsudski

Schwierige Mission Edens

Das Ergebnis der Londoner Beratungen über den Abessinien-Konflikt

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 18. Mai

Die heute von der Presse veröffentlichten Meldungen über die gestrige Sondersitzung des Kabinetts sind sehr dürftig. Fest steht lediglich, daß die Sitzung sehr ausgedehnt war, daß der aus Rom nach London gekommene englische Botschafter Sir Eric Drummond einen eingehenden Bericht über Italiens Haltung im abessinischen Konflikt erstattete, und daß das Kabinett schließlich dem Lordsiegelbewahrer Eden, der heute nach Genf abreist, Instruktionen erteilte. Außenminister Sir John Simon ließ diese Instruktionen vom König in einer Audienz bestätigen. Ueber diese Tatsachen hinaus veröffentlichen heute nur zwei Blätter eigene Informationen, und zwar „News Chronicle" und „Morning Post". Beide Blätter stimmen darin überein, daß Eden völlig freie Hand bei der Erfüllung der Aufgabe erhalten habe, Italiens Austritt aus dem Völkerbund unter allen Umständen zu verhindern und es gleichzeitig zur Einstellung seiner Kriegsvorbereitungen zu bewegen. Das sei freilich, wie „News Chronicle" betont, „eine ebenso delikate wie äußerst wichtige Aufgabe, bei deren Durchführung ein falscher Schritt nicht nur für Eden selbst, sondern auch für den Völkerbund höchst gefährlich werden kann".

Wie dazu von gut unterrichteter Seite verlautet, wird Eden versuchen, diese Aufgabe in der Weise zu erfüllen, daß er in den Verhandlungen hinter den Kulissen, die der erst für Mittwoch erwarteten Sitzung des Völkerbundsrates über die abessinische Frage vorangehen werden, auf Einberufung eines Schiedsgerichtes für den gesamten italienisch-abessinischen Konflikt dringen werde, womit die Frage vorläufig vertagt wäre. Die „Morning Post" schreibt, daß trotz der wiederholt bewiesenen diplomatischen Geschicklichkeit Edens die Lage mit der alleräußersten Vorsicht angepackt werden müsse, da nur eine völlige Einigung zwischen England, Frankreich und Italien einen Zusammenbruch des Völkerbundes verhindern könne. Dies aber erscheine um so schwieriger, als Italien fest entschlossen sei, sich in Abessinien durchzusetzen und aus dieser Absicht auch keinen Hehl mache.

Die „Morning Post" stellt dann die offenbar aus italienischer Quelle stammende und längst widerlegte Behauptung von einer moralischen und materiellen Unterstützung der Abessinier durch Deutschland auf (!!) und leitet aus dieser haltlosen Behauptung eine Berechtigung der italienischen „Vorsichtsmaßnahmen" ab. Wenn Italien, fährt der Korrespondent fort, jetzt seine militärische Ueberlegenheit in Abessinien durchsetze, dann werde es im Fall einer europäischen Krise keine Störung von dieser Seite mehr zu erwarten haben. Italien rechne dabei damit, daß die gegenwärtige Lage in Europa zumindest für die nächsten zwölf Monate unverändert bleiben werde und daß diese Zeitspanne völlig ausreiche, um mit Abessinien fertig zu werden. Allerdings betone man, daß dieses Ziel kaum ohne einen großangelegten Feldzug erreicht werden könne.

Schließlich macht die „Morning Post" noch sehr ins einzelne gehende Angaben über die militärischen Pläne Italiens. Danach werden die italienischen Streitkräfte gleichzeitig von Italienisch-Somaliland und von Eritrea aus vorstoßen, um die Herstellung einer direkten Verbindung zwischen den beiden Kolonien durch den Bau einer Bahnlinie zu ermöglichen.

Italienischer Vorstoß gegen Genf

„Gleichberechtigte Behandlung Abessiniens gefährlich für den Völkerbund"

× Rom, 18. Mai. In der abessinisch-italienischen Streitfrage richtet sich die ganze Aufmerksamkeit der römischen Presse auf die Haltung Englands. Der Direktor der „Tribuna" wendet sich in bemerkenswert bestimmter Weise gegen eine Behandlung des Streitfalles im Rahmen des Völkerbundes. Gerade wenn man sich auf den zwischen England, Frankreich und Italien 1906 abgeschlossenen Dreier-Vertrag berufe, gehe es nicht an, den Streitfall auf den Boden des Völkerbundes hinüberzuspielen. Niemand wage heute mehr die Behauptung, die Aufnahme Abessiniens in den Völkerbund sei nicht ein Irrtum gewesen. Man meine allerdings, daß, nachdem Abessinien nun einmal im Völkerbund sei, man es auch als Völkerbundsmitglied behandeln müsse, was in diesem Falle besagen würde, Abessinien müsse auf dem gleichen Niveau behandelt werden wie Italien. Diese unsinnige These sei aber gerade für den Völkerbund gefährlich. Wenn Abessinien die Voraussetzungen für die Völkerbundsmitgliedschaft absolut nicht erfülle, so müsse man gerade dann diesen Umstand in Rechnung stellen, wenn Abessinien verlange, gleichberechtigt wie ein verantwortlicher Staat behandelt zu werden. Der Völkerbund habe schon reichlich Erfahrungen über Schwierigkeiten des Schlichtungsverfahrens zwischen ungleichen Staaten gemacht, und seine Autorität sei dabei eher in Frage gestellt als verstärkt worden. Der Auffassung, der abessinisch-italienische Streitfall habe europäisches Interesse, stellt „Tribuna" schließlich die italienische Ansicht gegenüber, daß der Streitfall ausschließlich afrikanischer Natur sei.

Abessinien ernennt seine Schiedsrichter

× Rom, 18. Mai

Nach Mitteilung des italienischen Gesandten in Addis-Abeba hat Abessinien nunmehr seine beiden Vertreter für den Schlichtungsausschuß zur Beilegung des italienisch-abessinischen Streitfalles ernannt. Es handelt sich um den französischen Juristen Albert de la Pradelle und um den Juristen Pittman Benjamin Partel, wahrscheinlich amerikanischer Nationalität. Der italienische Gesandte hat die Mitteilung mit allen Vorbehalten entgegengenommen, da bekanntlich die italienische Regierung die Ansicht vertritt, die Schlichter für Abessinien sollen abessinischer Nationalität sein.

Vor der Wahl nun tot gemacht

× Prag, 18. Mai

Am vorletzten Tag vor den Wahlen hat die tschechoslowakische Zensurbehörde das Erscheinen der Presse der Sudetendeutschen Partei Konrad Henleins unmöglich gemacht. Das Hauptblatt der Partei, die „Rundschau" in Aich, ist beschlagnahmt worden. Die gesamte Auflage in Höhe der bereits ausgedruckten 46 000 Stück wurde in Lastwagen weggefahren. Auch eine einseitige Sonderausgabe der „Rundschau", die die Schriftleitung herauszubringen versuchte, wurde beschlagnahmt. Von der Zensurbehörde wurde die in Prag erscheinende Wahlzeitung der Sudetendeutschen Partei ebenfalls beschlagnahmt, so daß es dieser Partei im letzten Augenblick unmöglich gemacht ist, auf die Angriffe der Gegner zu antworten.

Der Führer bei der Eröffnung der Reichsautobahnstrecke Frankfurt – Darmstadt

× Berlin, 17. Mai. Am Tage der Eröffnung der Reichsautobahnstrecke Frankfurt am Main–Darmstadt werden in Anwesenheit des Führers sprechen zunächst der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, weiter Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger, Generaldirektor Dr. Dorpmüller und ein am Bau der Strecke beteiligter Arbeiter. Die Schlußansprache hält der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels. Die Kundgebung wird längs der Reichsautobahn auf Lautsprecher und ferner auf alle deutschen Sender übertragen. (Siehe auch das Bild von der Reichsautobahn Frankfurt–Darmstadt auf Seite 26.)

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah – Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Moskauer Bilderbogen

Auch Paris hat seine Sorgen. Man ist so stolz darauf, das größte Schiff der Welt, die „Normandie", gebaut zu haben, und man hat sich zu großen Festlichkeiten bei der für den 28. Mai angesetzten Jungfernfahrt gerüstet — da treten in Le Havre und in allen andern Küstenstädten Frankreichs die Hafenarbeiter in Streik und bedrohen damit die Durchführung des Festprogramms. Ein Ministerrat hat sich vergeblich mit der Lösung des Konflikts befaßt. Dazu herrschte an der Pariser Börse Krisenstimmung: man fürchtete wieder einmal um den Frank, die Finanzsorgen der Regierung beunruhigen. (Im Wirtschaftsteil berichten wir ausführlich darüber.) Aber es gibt doch auch noch heitere Bilder. In Moskau, darüber sind sich die Sonderberichterstatter der Pariser Regierungspresse vollkommen einig, ist es herrlich gewesen. Mit welcher Höflichkeit, welcher Herzlichkeit, welcher vollendeten Beherrschung europäischer Formen Frankreichs Außenminister Laval empfangen wurde, wie großartig die Festbankette waren, welche Meisterschaft der Schneiderkunst die Toiletten der Damen der hohen Sowjetfunktionäre offenbarten: das alles haben die französischen Journalisten in ihren nach Hause gesandten Telegrammen begeistert und farbenprächtig ausgemalt.

Besonders eindrucksvoll waren die Flugdarbietungen am letzten Nachmittag des Aufenthalts Lavals. Ganze Geschwader von Jagd-, Aufklärungs- und Bombenflugzeugen donnerten durch die Lüfte. Ein Riesenflugzeug, das siebzig Personen zu tragen vermag, zeigte seine Künste. Aus einem einzigen Bombenflugzeug sprangen 24 Fallschirmpiloten ab, während ein Aufklärungsgeschwader in der Form der Buchstaben „R F" (République Française) flog und gleichzeitig Fähnchen in den Farben Frankreichs und Sowjetrußlands abwarf. Eine Fliegerin überreichte, kaum nachdem sie mit dem Fallschirm gelandet war, der Tochter Lavals einen Blumenstrauß. Das gefiel natürlich alles Herrn Laval außerordentlich, und seine gute Stimmung stieg noch weiter, als ihm versichert wurde, daß jederzeit mehr als 4000 Flugzeuge bereit seien, die Reise durch die Luft anzutreten. Gerührt nahm er die Huldigungen entgegen, die ihm ein paar Stunden später bei seinem Besuch der Balletaufführung im Moskauer Opernhaus dargebracht wurden. Kein Zweifel, daß der Satz in seiner durch den Rundfunk verbreiteten Schlußansprache von der „Besiegelung der russisch-französischen Freundschaft" aus ehrlichem und überzeugtem Herzen kam.

Die andre Seite

Aber als Laval dann dem Festtrubel entronnen war, als er im Schlafwagen zur Trauerfeier für Marschall Pilsudski und zu neuem politischen Gespräch nach Warschau fuhr, da ist ihm vielleicht doch nicht mehr ganz geheuer gewesen. Es mag wohl sein, daß ihm der furchtbare Gegensatz zwischen den zu seinen Ehren veranstalteten Festmählern und den Todesurteilen, die zur gleichen Zeit über deutsche Pfarrer und Bauern im Sowjetstaat verhängt wurden, weil sie nicht freiwillig Hungers sterben wollten, nicht zu Bewußtsein gekommen ist oder ihn doch wenigstens nicht sonderlich gestört hat. Die ganz allgemein gestellte Frage jedoch, ob ihn die Geschichte nicht einst für die soeben beschlossene und „besiegelte" rückhaltlose Verbrüderung mit dem Bolschewikentum zur Rechenschaft ziehen werde, dürfte doch geeignet gewesen sein, ihn keinen sanften Schlummer finden zu lassen.

War die Drohung, die im Ausfall der französischen Gemeindewahlen lag, nicht deutlich genug? Die Kommunisten, die in Paris und auch in der Provinz zahlreiche Stadtratssitze gewonnen haben, sind die unbestrittenen Sieger dieser Wahl. Mit all dem Phrasenreichtum, der dem Franzosen zur Verfügung steht, haben die maßgebenden Pariser Kreise ihre Propaganda für die Sowjetfreundschaft immer damit zu erklären versucht, daß sie sich ihrer „Verantwortung für die Freiheit, die gesellschaftliche Ordnung, die Kultur des Abendlandes in seiner Gesamtheit" bewußt seien und daß der Bolschewismus fern, die „deutsche Gefahr" aber nahe sei. Heute aber schreibt erschreckt der „Temps": „Der Kommunismus, die Partei der Diktatur und des Terrors, die vaterlandsfeindliche Partei, ist der Nutznießer der Gemeindewahlen. Das Wahlergebnis ist beunruhigend für die Erhaltung des Regimes, für die Demokratie und erst recht für jene, die diese zu verteidigen glaubten und meinten, sie müßten sich gegen einen imaginären Faschismus zur Wehr setzen."

Fast humoristisch wirkt es, wenn man sich in Paris nun mit dem Stoßseufzer zu trösten sucht: „Wäre die Moskauer Verbrüderung doch nur einige Tage früher gekommen, dann hätten die Kommunisten nicht in diesem Umfang Erfolg gehabt." Eine merkwürdige Logik! Alles spricht vielmehr dafür, daß der kommunistische Erfolg nur noch größer gewesen wäre. Denn welcher französische Arbeiter, welcher Bauer und Kleinbürger, der auf die Weisheit seiner Regierung zu vertrauen gewöhnt ist, sollte denn nun noch, nachdem sich Laval und Stalin so herzlich in den Armen gelegen haben, bedenklich sein, den Kommunisten, den Jüngern Moskaus, seine Stimme zu geben?

Stalins Versprechen

Das offizielle Paris lächelt überheblich, wenn es diesen Einwand hört: Laval sei doch nicht so naiv gewesen, den Herren im Kreml eine Liebeserklärung zu machen, ohne als Gegengabe gehörige Garantien zu erhalten. Und stolz weist man dabei auf jenen Satz des Moskauer Schlußkommuniqués hin, in dem es heißt, daß Stalin seine volle Billigung der weiteren Aufrüstung Frankreichs ausgesprochen habe. Man betont in Paris — obwohl eine entsprechende ausdrückliche Erklärung fehlt —, daß Stalin damit die kommunistische Propaganda in Frankreich abgeblasen habe und daher das letzte Bedenken gegen die Moskauer Freundschaft beseitigt sei. Freilich, es gibt auch Stimmen in Paris, die sich sehr skeptisch hierüber äußern. Hat Moskau nicht auch andern Staaten gegenüber schon Loyalitätserklärungen abgegeben, und hat es diese dann nicht regelmäßig gebrochen? Aber es ist schon richtig: so weit wie jetzt ist Stalin noch niemals gegangen, und die Tatsache, daß er alles Interesse daran hat, seinen Verbündeten Frankreich als Gegner Deutschlands so stark wie irgend möglich zu machen, könnte schon genügen, um sein Versprechen ehrlich erscheinen zu lassen. Nur soll man sich nicht einbilden, daß diesem Versprechen Ewigkeitswert zukomme. Es ist Mittel zum Zweck. Die französischen Marxisten sind im Augenblick zwar geradezu konsterniert, aber es wird gewiß nicht lange dauern, bis sie von Moskau neue Anweisungen erhalten werden, die es ihnen ermöglichen, wieder zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Während Leon Blum, der Führer der französischen Marxisten sozialdemokratischer Richtung, erklärt: „Ich verstehe die Sache um so weniger, je länger ich nachdenke", hat die kommunistische „Humanité" schon den richtigen Dreh gefunden: „Die Kommunisten verurteilen die Armee nicht um ihrer selbst willen. Aber sie wollen ihre Fahne, ihre Armee, ihr Vaterland." Dazu die zweifellos zutreffende Versicherung: „Die Weltrevolution ist und bleibt das Ziel der Dritten Internationale."

Die „Humanité" handelt in diesem Sinn durchaus folgerichtig, wenn sie dann den Plan begrüßt, nach dem zwei französische Regimenter nach Rußland geschickt werden sollen: denn dort würden die französischen Soldaten „die marxistische Aufbauarbeit und den Geist der Roten Armee richtig kennenlernen." Es ist gewiß kein Zufall, daß Moskau gerade auf diesen Truppenaustausch — nicht nur französische Soldaten sollen nach Rußland, russische sollen auch nach Frankreich kommen — so sehr großen Wert legt... Und so blind sind auch andre Pariser Kreise nicht, daß sie dieses Punktes wegen nicht stutzig geworden wären. Zwiespältige Gefühle bewegen sie. So schön diese militärische Verbrüderung an sich ist, — werden die Poilus denn wirklich immun gegen das bolschewistische Gift sein? Aber abgesehen davon: besser als durch diese Pläne könnte es nicht deutlich gemacht werden, daß der auf „harmlos" frisierte „Beistandspakt" ein vollgültiges Militärbündnis ist. Ein Militärbündnis ganz derselben Art, wie es vor dem Krieg bestand und die Welt ins Unheil stürzte.

Der neue Besuch in Warschau

In einem der Moskauer Trinksprüche hat Laval gesagt, daß die Ideale Frankreichs und Sowjetrußlands allerdings nicht dieselben seien. Aber er hat als höflicher Mann darauf verzichtet, auf diese Feststellung noch näher einzugehen. Vielleicht war ihm die Erinnerung daran, daß er selbst noch vor ganz kurzer Zeit voller Bedenken über die von Moskau eingeleite

lete Rußlandpolitik war, etwas peinlich. Er mag es jetzt für besser halten, daß das in Vergessenheit gerät. Nur darf er nicht erwarten, daß man auch anderwärts seine Meinung so schnell wechselt. Auf seiner Hinreise hat Laval in Warschau erfahren, daß man dort immer noch keinerlei Geschmack an dem Sowjetkurs zu gewinnen vermag. Sowjetrußland liegt näher zu Polen als Frankreich. Für Warschau hat der Bolschewismus eine viel greifbarere Bedeutung als für Paris. Und für Polen ist der Gedanke gleich unmöglich wie für Deutschland, daß seine Soldaten einmal für den Sowjetstaat marschieren müßten. Es scheint, als habe man in Warschau, trotz aller warmer Freundschaftsversicherungen, ganz offen mit Laval über diesen Sachverhalt gesprochen.

Aber nun weilt der französische Außenminister abermals in Warschau, und es ist offensichtlich, daß er große Hoffnungen mitgebracht hat. Den ersten Grund dafür hat die Pariser Presse ohne jedes sonst selbstverständliche Pietätsgefühl genannt: Pilsudski ist tot, — jener Pilsudski, der nach Pariser Ansicht allein den Wünschen Frankreichs Widerstand leistete. Glaubt man in Paris, daß die Männer, die Pilsudskis Vertrauen zur Führung des polnischen Staates berief, ihren Nationalheros noch an der Bahre verraten? Außerdem aber sollte man doch die Dinge sehen, wie sie sind: nicht aus Russenfeindschaft, nicht aus Deutschenfreundschaft hat Pilsudski seine Politik gestaltet, sondern lediglich unter dem Gesichtspunkt der wahren Interessen seines Volkes. Und da auch seine Nachfolger kein andres Gebot kennen werden, dürfte eigentlich kein Zweifel an der Stabilität der polnischen Außenpolitik erlaubt sein. Aber es gibt ja auch noch eine zweite Erklärung, die Lavals Hoffnung auf einen Erfolg in Warschau rechtfertigt. Der Ostpakt, wie ihn Laval im Einverständnis mit Moskau heute vorschlägt, sieht wesentlich anders aus als der Ostpakt Barthouscher Prägung. Nur vom Nichtangriff und der Nichtunterstützung, nicht aber mehr von aktiver Beistandspflicht ist jetzt die Rede. Dem ursprünglichen Paktvorschlag ist damit in der Tat der gefährlichste Giftzahn ausgebrochen. Aber man braucht sich nicht zu wundern, daß Paris und Moskau heute zu diesem „Entgegenkommen" bereit sind. Ihr eigener zweiseitiger „Beistandspakt", ihr Militärbündnis, bietet ja allen wünschenswerten Ersatz.

Prag-Moskau und Mr. Eden

Es heißt sogar, daß Laval bereit sei, die polnischen Wünsche zu erfüllen, die fordern, daß die Tschechoslowakei von diesem neuen Ostpakt ausgeschlossen bleiben. Die Tatsache, daß nun auch zwischen der Tschechoslowakei und Sowjetrußland ein „Beistandspakt" ganz nach dem Muster des französisch-russischen Vertrags abgeschlossen worden ist, macht eine weitere Erklärung dafür überflüssig. Was braucht man noch Prag in jenem relativ weniger wichtig gewordenen Nichtangriffs-Ostpakt, nachdem sich die Tschechoslowakei, südlicher Grenznachbar Deutschlands, in das französisch-sowjetistische Militärsystem eingegliedert hat? Ein Prager Blatt meinte gestern sinnig, bei dem Abschluß des Paktes Prag-Moskau handle es sich im Grunde um die Wiedergeburt der alten Beziehungen, von denen in einem tschechischen Revolutionslied aus dem Weltkrieg gesungen werde: „Der Russe ist mit uns, wer gegen uns ist, den wird der Franzose hinwegfegen ..." Gleichsam zur Antwort darauf versichern die Moskauer „Iswestija", daß die „Verteidigung slawischer Völker" für Rußland nicht weniger begründet sei als die Verteidigung Frankreichs. Braucht man deutlichere Beweise dafür, daß wir uns mit Riesenschritten den Vorkriegszuständen nähern? Auch panslawistische Ideen fehlen dem Rußland der Sowjets nicht!

Trotzalledem finden sich Leute in höchst verantwortlicher Stelle, die davon sprechen, daß Deutschland keinen Grund habe, um seine Sicherheit besorgt zu sein. Der Lordsiegelbewahrer Eden, der Gelegenheit hatte, sich in Moskau und Prag selbst vom wirklichen Stand der Dinge zu überzeugen, hat mit seiner am Donnerstag gehaltenen Rede bewiesen, daß die Verhältnisse noch so klar sein können, und daß man dennoch so tun kann, als habe man keine Ahnung davon. Wenn Deutschland auf die Gefahr eines sowjetrussischen Angriffs hinweist, so ist das nach Herrn Eden, weil Deutschland und Rußland keine gemeinsame Grenze mehr haben, ein „geographischer Anachronismus". Edens Ministerkollege Baldwin hat das Wort geprägt — von dem man in England seitdem sehr gern und reichlich Gebrauch macht, — daß Englands Grenze angesichts der Reichweite der Flugzeuge heute am Rhein liege. Herr Eden teilt zweifellos diese Meinung. Ist es dann so schwer für ihn, einzusehen, daß im deutsch-französischen Grenzgebiet, in Böhmen und in Litauen (mit dem Rußland ja gleichfalls in Verhandlungen um Ueberlassung von Flugplätzen steht) eine neue deutsch-russische Grenze liegt?

In Erwartung der Führerrede

Englands Verhalten ist nach wie vor von ausschlaggebender Bedeutung für die Frage, ob die Friedensförderung endlich Fortschritte machen kann. Aber notwendig dazu ist es vor allem, daß man sich in England abgewöhnt, immer nur bei Deutschland die Schuld zu suchen, wenn nicht alles in das Londoner Programm paßt. Wo auch Gefahren für den Frieden zu erkennen sind, — Deutschland ist unbeteiligt daran. Nicht Deutschland schickt seine Abgesandten in aller Welt zum Schmieden von Bündnissen herum, nicht Deutschland jagt eine Konferenz mit der andern, nicht Deutschland hat irgendein Interesse an dem italienisch-abessinischen Konflikt, der sich von Tag zu Tag bedrohlicher gestaltet. Deutschland will im Frieden seiner Arbeit nachgehen. Hat es sich eine kraftvolle Rüstung zugelegt, dann geschah das als Akt der Notwehr. Symbol für das Friedenswerk Deutschlands ist die Einweihung der Reichsautobahnstrecke Frankfurt—Darmstadt an diesem Sonntag: hier mag man sich unterrichten, wenn man die Ziele Deutschlands kennenlernen will!

An der Aufklärung der Welt über Deutschlands Politik fehlt es wahrhaftig nicht. Und am Dienstag wird der Führer noch einmal das Wort ergreifen, um letzte, um restlose Klarheit zu schaffen. Mit größter Spannung wartet das Ausland auf diese große Rede des Führers. Möge es sie dann aber nicht nur hören, sondern auch die Folgerungen daraus ziehen, die wirklich ehrlicher Friedenswille gebietet. H. Zg

Mackensen in Stuhlweißenburg

× Budapest, 18. Mai

Den Höhepunkt des Aufenthaltes des Generalfeldmarschalls v. Mackensen in Ungarn bildete am Freitag der Besuch des Generalfeldmarschalls in der alten Krönungsstadt Stuhlweißenburg

bei den Mackensen-Husaren Nr. 10,

deren Ehrenchef der Generalfeldmarschall seit dem Weltkriege ist. Auf der Fahrt dahin wurde der Generalfeldmarschall auf allen Bahnhöfen mit lebhaftem Jubel begrüßt. In Stuhlweißenburg begab sich der Generalfeldmarschall zunächst zu dem von dem 69. Infanterieregiment für den Reichspräsidenten von Hindenburg errichteten Denkmal, vor dem er einige Minuten in stiller Andacht verweilte. Vor dem Kriegerdenkmal des Regiments, das Mackensens Namen trägt, wies der letzte Kommandeur des Regiments, Oberst v. Toeyle, in einer herzlichen Ansprache darauf hin, daß Mackensen für Ungarn das Symbol des großen gemeinsamen Kampfes für Ehre und Sicherheit des Vaterlandes sei. Der Generalfeldmarschall legte einen Kranz nieder und richtete, tief bewegt, eine Ansprache an die Anwesenden. Anschließend marschierten unter den Klängen der deutschen und der ungarischen Nationalhymne

die alten Frontkämpfer

und früheren Angehörigen des Husarenregiments an dem Generalfeldmarschall vorüber.

Anschließend veranstaltete der Obergespan Graf Szechenyi zu Ehren des Generalfeldmarschalls ein Essen.

Von stürmischen Eljenrufen begrüßt, erhob sich Mackensen

und richtete tief bewegende Worte an die Versammelten. In großen Zügen gab er eine Rückschau auf die militärische Lage des Jahres 1915, als er das Oberkommando an der südosteuropäischen Front übernahm, in eindrucksvollen Worten schilderte er die große Schlacht von Limanova, in der unter seinem Kommando ungarische Truppen eingesetzt wurden und die die Grundlage für den großen entscheidenden Durchbruchssieg bei Gorlice schuf. Der Generalfeldmarschall schloß mit der alten Parole des Husarenregiments: „Kein Regiment soll besser sein als wir."

Fünf Jahre Zuchthaus

Das Urteil im Prozeß gegen die katholische Ordensschwester

Berlin, 18. Mai

In den gestrigen Abendstunden verkündete der Vorsitzende des Berliner Schnellschöffengerichts, Amtsgerichtsrat Jordan, das Urteil gegen die 43 Jahre alte Katharina Wiedenhöfer, genannt Schwester Wernera, die in ihrer Eigenschaft als Provinzialsekretärin des Ordens der Vinzentinerinnen eine viertel Million Mark ins Ausland verbracht hat. Die Angeklagte wurde wegen fortgesetzter und vorsätzlicher Devisenverbrechen zu einer Gesamtstrafe von fünf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und 140 000 Mark Geldstrafe verurteilt, an Stelle der Geldstrafe soll im Nichtbeitreibungsfalle eine Zuchthausstrafe von weiteren 14 Monaten treten. Ferner wurde die Einziehung eines Betrages von 250 000 Mark angeordnet; für die Einziehung haftet die karitative Vereinigung in Köln-Nippes.

In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß es bei der Beurteilung des Strafmaßes besonders schwer für die Angeklagte ins Gewicht gefallen sei, daß sie ihre Schiebungen unter dem Deckmantel ihrer Ordenstracht begangen hätte. Der Umstand, daß sie nicht in die eigene Tasche gewirtschaftet habe, sondern glaubte, im Interesse des Ordens zu handeln, habe sie vor der Höchststrafe bewahrt. Ihr Verhalten sei dazu angetan, das Ansehen der katholischen Kirche zu gefährden.

*

In der vorhergehenden Verhandlung gab die Angeklagte im wesentlichen ihre Verfehlungen zu. Sie leugnete auch nicht, daß eine Genehmigung der zuständigen Devisenstelle für ihre Transaktion nicht eingeholt worden ist. Dann wurde die Korrespondenz zwischen der Angeklagten und der Schwester Dorothea zur Verlesung gebracht. In einem der Schreiben, das mit den Worten „Die Gnade Gottes sei mit uns" beginnt, wird die Transaktion in allen Einzelheiten erörtert. Weiter wird in dem Brief vereinbart, daß eine etwaige Antwort der amerikanischen Bank mit dem

Stichwort „Ich habe einen Brief von Louis erhalten"

angekündigt werden sollte. Der Brief schließt mit den Worten: „Bitten wir, daß in unserm Vaterlande sich alles so regelt, wie es für die Sache Gottes am besten ist."

„Ich bin Briefe", so erklärte der Staatsanwalt, „mit derartigem geschäftlichem Inhalt nur von galizischen Devisenschiebern gewöhnt. Wenn Sie einen Brief dieser Art so einleiten, wie Sie es getan haben, so ist das doch ein starkes Stück!"

Angeklagte: „Das ist doch bei uns so Brauch."

Dann wurde

ein Beamter der Zollfahndungsstelle als Zeuge vernommen,

der mit den Ermittlungen im Kloster der Vinzentinerinnen in Köln-Nippes betraut worden war.

Staatsanwalt: Sie sind in der Auslandspresse als ehrgeiziger Handlanger der Geheimen Staatspolizei bezeichnet worden.

Zeuge: Wir haben mit der Staatspolizei nicht das geringste zu tun, unsre vorgesetzte Behörde ist das Reichsfinanzministerium, und wir sind in solchen Fällen, wie dem vorliegenden, nur Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft.

Staatsanwalt: Sind Ihnen Anweisungen in dieser Sache gegeben worden, etwa in der Art, Sie müßten unter allen Umständen irgend etwas herausfinden, nach Möglichkeit alles auf den Kopf stellen und möglichst viel kaputtschlagen?

Auch so etwas hat die Auslandpresse zusammengefaselt.

Zeuge: Wir haben nur die Mitteilung bekommen, es bestehe der dringende Verdacht, daß die Klöster sich der Devisenschiebung schuldig gemacht hätten, und daß wir eingehende Prüfungen vornehmen müßten. Daß Durchsuchungen vorgenommen werden, ist ganz selbstverständlich und geschieht stets.

Staatsanwalt: Wenn Sie darauf stoßen, daß bei irgendeinem Fall staatsfeindliches oder sonst politisch belastendes Material vorliegt, übersehen Sie das dann oder veranlassen Sie entsprechende Maßnahmen?

Zeuge: Wenn wir solches Material finden, dann sind wir ja schon als Deutsche und nicht nur als Beamte verpflichtet, die Politische Polizei heranzuziehen. Daß wir aber für die Staatspolizei tätig sind, kommt gar nicht in Frage. Wir können auch keine Aufträge der Gestapo übernehmen. In dem zur Aburteilung stehenden Fall traten übrigens keine politischen Motive zutage. Die Ermittlungen erstreckten sich auf das ganze Reich. Besonders im Rheinland, Schlesien, Berlin und Sachsen ist überall das gleiche festgestellt worden, daß nämlich Klöster zunächst mit der Universumbank und dann auch selbstständig Schiebungen vorgenommen haben.

Der Staatsanwalt führte dann in seinem Plädoyer aus,

daß es sich bei dem zur Aburteilung stehenden Verbrechen nicht um einen Einzelfall handle, sondern um den ersten Fall aus einer ganzen Gruppe von Devisenschiebungen. Er wandte sich dann gegen die Angriffe der ausländischen Presse, wonach die deutschen Devisengesetze als unmoralisch bezeichnet und der nationalsozialistischen Staatsführung zugeschrieben würden. Demgegenüber stellte er fest, daß die Devisenbestimmungen, die hier verletzt worden sind, von den Systemministern Brüning und Dr. Wirth erlassen und unterschrieben worden sind. Ausländische Einflüsse hätten zu einer weiteren Verschärfung der deutschen Devisenlage geführt, an erster Stelle der jüdische Weltboykott gegen Deutschland und die Währungsabwertung in andern Staaten. Es habe sich so ein Wirtschaftskampf entwickelt, der sich zum größten Teil unterirdisch abspiele. Bei dieser Sachlage müsse es als ein

Gebot der Staatsnotwehr

angesehen werden, wenn sich der Staat gegen derartige Schiebungen mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zur Wehr setze. Dann stellte der Anklagevertreter fest, daß nicht die katholische Kirche auf der Anklagebank sitze, sondern nur eine Vertreterin derjenigen Elemente, die das Ordenskleid mißbraucht hätten, um unter seinem Schutz sich geldliche Vorteile zu verschaffen, die ihnen kein Staat in unsrer Lage gewähren könnte.

Seit 1935 seien die Klöster außerordentlich aktiv geworden.

Sie hätten in Deutschland Spitäler und Schulen gebaut und sich in allen möglichen Richtungen zu propagandistischen Zwecken ausgebreitet. Aus diesem Anlaß hätten sie in ganz ungewöhnlichem Maße fremde Gelder hereingenommen und Deutschland völlig unnötig dem Ausland gegenüber verschuldet. Dann betonte der Staatsanwalt, das Urteil müsse eine abschreckende Wirkung haben, denn wenn das Klosterleben in Deutschland noch einen Sinn haben sollte, dann dürften derartige Elemente nicht mehr in den Klöstern verbleiben. Die Angeklagte habe sich des Volksverrates in der schlimmsten Form schuldig gemacht und sei nicht glimpflicher zu behandeln, als wenn sie Landes- oder Hochverrat begangen hätte.

Ein Hetzer gegen die NSV.

* Berlin, 18. Mai

Wie der „Völkische Beobachter" aus Danzig meldet, hat sich der katholische Pfarrer des Ortes St. Albrecht im Freistaat Danzig, Sarnowski, der während des Wahlkampfes als Agitator für die Zentrumspartei auftrat, sich in einer unerhörten Form gegen die Arbeit der NSV. ausgesprochen. Danach meldeten sich mehrere Kinder nach ihrer Rückkehr von einem Erholungsaufenthalt in der Kurmark, wohin sie als erholungsbedürftige Kinder von der NSV. geschickt waren, zum Beichtunterricht an. Als der Pfarrer erfuhr, daß die Anmeldung deshalb verspätet erfolgte, weil der Erholungsaufenthalt erst am 6. Mai ablief, tat er den Ausspruch: „Schert euch dahin, wo ihr zur Erholung wart. Wer noch einmal während des Beichtunterrichts zur Erholung fährt, wird nicht mehr angenommen." Zur Bekräftigung seines Zornes gab er den Kindern als Strafarbeit 16 Seiten aus dem Großen Katechismus auswendig zu lernen. Außerdem mußten sie zwei Gebete hersagen können.

Die Reichsschule des deutschen Buchhandels

Von unserm Korrespondenten

Fn. Leipzig, 18. Mai

Die Reichsschule des deutschen Buchhandels ist durch Dekret des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, der auch der deutsche Buchhandel angehört, am 1. Mai 1934 errichtet worden. Mit dem Sitz in der alten Buchstadt Leipzig trat die Schule am 1. April ins Leben, nachdem sich um ihre Verwirklichung der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler in Gemeinschaft mit dem Stuttgarter Verlagsbuchhändler Herbert Hoffmann besonders bemüht hatte. Die Schule dient mit ihren einmonatigen Kursen, die neunmal im Jahre abgehalten werden, der Schlußbildung der lernenden deutschen Buchhändler. Sie zu durchlaufen ist unerläßlich. Die dazu bestimmten männlichen und weiblichen jungen Buchhändler müssen der an sie ergangenen Aufforderung Folge leisten. Die Teilnahmegebühr beträgt durchweg 100 M. Dafür werden die Schüler in Leipzig vorläufig in studentischen Kameradschaftshäusern untergebracht und verpflegt. Zunächst drei, später vier Lehrkräfte halten die Kurse ab, die durch Einzelvorträge und Besichtigungen ergänzt werden. Die Auswahl der Kursusteilnehmer erfolgt unter dem Gesichtspunkt möglichst starker Mischung. Groß- und Kleinstadt, Verlag und Sortiment, Groß- und Kleinbetrieb und die verschiedensten deutschen Landschaften entsenden ihre Angehörigen nach Leipzig.

Das erste Zusammensein der zur alljährlichen Kantate-Hauptversammlung in Leipzig eingetroffenen Mitglieder des Börsenvereins der deutschen Buchhändler und des Bundes reichsdeutscher Buchhändler stand deshalb mit gutem Recht im Zeichen der Weihe der neuen Reichsschule und ihrer Uebergabe an die Oeffentlichkeit, mit der wieder ein Markstein in dem mehr als hundertjährigen Wirken am deutschen Buch errichtet worden ist. Der Thomanerchor unter der Leitung seines Kantors Professor Dr. Karl Straube leitete die Weihestunde mit dem deutschen Magnifikat von Heinrich Schütz ein.

Oberbürgermeister Dr. Goerdeler hieß die Anwesenden in Leipzig willkommen und wies auf die Pflicht hin, sich zum deutschen Schrifttum zu bekennen. Zum ersten Male sei der Börsenverein Gast der Stadt, die mit diesem Besuch ihre innere Verbundenheit mit den deutschen Männern und Frauen bekenne, denen im deutschen Buch die Pflege der deutschen Seele anvertraut sei. Nachahmung verdiene das Beispiel der Stadt Leipzig aus dem Vorjahre, indem beträchtliche Mittel zur Beschaffung von Büchern für Schulen und Büchereien verwendet worden seien. Ueber den Neubau für die Reichsschule sei grundsätzlich entschieden, er werde in unmittelbarer Nähe des Buchhändlerhauses errichtet werden. Er werde eine Hochstätte des alten Buchhändlerviertels werden, auf die das deutsche Schrifttum stolz sein könne.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Dr. Hans Friedrich Blunck, wandte sich in einer weit ausholenden, gedankenreichen und oft dichterisch erhöhten Rede an den buchhändlerischen Nachwuchs, dem die neue Schule zu dienen bestimmt sei. Erzogen im Sinne des neuen Staates zum bedingungslosen Bekenntnis zur großen Volksgemeinschaft, solle der Einzelne auch hier wie in der Schrifttumskammer den Willen zu enger Zusammenarbeit aller am Buch beteiligten Menschen erkennen. Drei große Aufgaben hat Dr. Blunck der Schule gestellt: ihre Besucher sollen dazu erzogen werden, das rechte Buch in die rechte Hand gelangen zu lassen, die Ansprüche der Gegenwart zu erfüllen, um damit die deutsche Zukunft vorzubereiten, denn der Buchhändler sei der Soldat im geistigen Weltkampf der Völker, und schließlich unaufhörlich an der Neubildung des eigenen Volkes zu arbeiten. Diese ungeheuer großen Aufgaben des deutschen Buchhandels werden gelöst werden, wenn die aus der Reichsschule hervorgehenden Buchhändler den Mut eines Palm mit der Weisheit eines Perthes zu vereinen verstünden.

Wilhelm Bauer, der Vorsteher des Börsenvereins der deutschen Buchhändler und des Reichsbundes deutscher Buchhändler, übernahm sodann die Reichsschule in seine Obhut.

= **Zwingerserenaden des Mozartvereins.** Wie alljährlich, wird auch der Mozartverein in diesem Jahre wieder seine Zwingerserenaden veranstalten, und zwar findet die erste dieser Serenaden am 5. Juni abends 6½ Uhr am gewohnten Platz vor dem Wallonerlustschloß statt. Das Programm bringt Orchesterwerke von Georg Friedr. Händel und W. A. Mozart. Der Kreuzchor wird unter Leitung Rudolf Mauersbergers mitwirken. Das Orchester des Mozartvereins spielt unter Leitung seines Dirigenten Erich Schneider.

Erste Eindrücke vom Dresdner Schütz-Fest

Programm und Programmbuch

Zum Reichs-Schütz-Fest in Dresden erschien ein Programmbuch, das bei der Vielfältigkeit der zur Aufführung kommenden Werke ein kleines Repetitorium zur Musikgeschichte der Schütz-Zeit ist. So gewinnt es mit seinen biographischen Daten, seinem Bildschmuck über den Tag hinaus Bibliothekswert. Begrüßenswert wäre es gewesen, wenn der Konzertbesucher auch einige Anmerkungen zu den Werken selbst vorgefunden hätte. Er ist so ein wenig führerlos dem Ansturm der alten — und den wenigsten doch vertrauten — Musik preisgegeben.

Aus dem Programm ergibt sich, wie groß die Zielsetzung des Dresdner Schütz-Festes ist. Man muß bewundern, mit welcher Sachkenntnis, mit welcher Literaturkenntnis der ungenannte (doch kaum unbekannte) Redakteur des Festes das Gebäude der Musik um Heinrich Schütz aufgemauert hat. Nur die Staatsoper fällt aus diesem wohlgefügten Rahmen heraus. Sie hat dem Schütz-Fest nichts andres beizusteuern, als die Reprise einer Händel-Oper. Die Beziehungen zu Schütz? Das einzig in Frage kommende Werk wäre natürlich der „Orfeo" Monteverdis gewesen, der leider auch sonst stiefmütterlich behandelt ist.

In seinem geistvollen Vorwort, das kühn alle „Musikfest-Begeisterung" verschmäht, weist Dr. Hans Schnoor darauf hin, daß die Meinungen über Schütz noch weit auseinandergehen, daß ihn die einen popularisieren wollen, während andre der Ueberzeugung sind, daß „das Beste und Tiefste einer geheimnisvollen Persönlichkeit sich nur einem kleinen Kreis empfänglicher und empfindlicher Naturen mitteilt. Mystisches Einsein von Schaffenden und Erlebenden in einem glücklichen nachschöpferischen Augenblick erscheint solchen Schütz-Deutern wichtiger als alle Popularisierung ihres Helden."

Chorkonzert in der Frauenkirche

Wie dem auch sei — Popularisierung oder einsames Nacherleben — eines ist notwendig. Der Schützschen Kunst wie überhaupt der alten Musik gegenüber: vollendete Wiedergabe und stilistisch unanfechtbare Wiedergabe.

Ob die Aufführung der Werke von Schütz, Gabrieli und Jakob Weckmann im ersten Chorkonzert (ausgeführt durch die Kantoreigesellschaft der Versöhnungskirche in der Frauenkirche) stilistisch „echt" war, kann gar nicht entschieden werden. Denn leider war die Vorbereitung nicht über das erste Stadium der Notenbewältigung hinausgekommen. Peinliche Augenblicke, wenn in dem gewaltigen, den Dramatiker Schütz in einzigartiger Weise dokumentierenden „deutschen Konzert" „Es ging ein Sämann aus" das Ensemble auseinanderzufallen drohte, wenn in andern Werken die eigentliche Durcharbeitung, Formung, Akzentuierung vermißt wurden. Es ist bitter, das einem so verdienten Künstler wie Landeskirchenmusikdirektor Stier sagen zu müssen. Aber es steht so viel auf dem Spiel, der Ruf der alten Musik, der Ruf der Musikstadt Dresden. Am besten gelangen noch die „Kleinen geistlichen Konzerte", darunter das so expressive „Was betrübst du dich, meine Seele?"

Starke Eindrücke gingen von der Wiedergabe zweier Orgelwerke von Michael Prätorius aus, mit denen Kantor Gerhard Paulik die Silbermannorgel in barocker Fülle aufrauschen ließ. K. L.

Orgelfeierstunde in der Sophienkirche

Obwohl nur zwei Werke des Alt-Dresdner Meisters auf dem Programm standen, konnte man sehr wohl von einer Schütz-Feier sprechen, denn sie waren unstreitig der Höhepunkt einer musikalischen Feierstunde, die Hans Heintze mit sicherem Blick für das Wichtige und Entscheidende vorbereitet hatte. Zwei der geistlichen Konzerte, „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz", für Tenor, Sopran und Generalbaß, und „O du allbarmherziger Jesu" für Sopran und Generalbaß, kamen zu einer Aufführung, die keineswegs nur historisches Interesse weckte, sondern alle Tiefen gläubigen Verstehens aufrüttelte und innerlich packte. In diesen zwei Werken spürt man schon die deutsche Innigkeit, die glückhafte Verbindung romanisch-formaler und deseelt-deutscher Kunst. Freilich mußte man auch Trude Schnell und Robert Brüll dankbar sein, daß sie uns durch ihren Gesang, durch das völlige Aufgehen in ihrer Aufgabe Tiefe und Empfindungswerte dieser Musik voll erschlossen.

Umrahmt waren die beiden Konzerte, die Heintze auf dem Cembalo begleitete, durch Orgelwerke von Samuel Scheidt, Frescobaldi und seinen Schülern

Das Bluturteil von Kowno

Bestätigung durch das litauische Obertribunal — Die zum Tode Verurteilten durch den Staatspräsidenten begnadigt

× **Kowno**, 18. Mai

Das litauische Obertribunal verkündete am Freitag seine Entscheidung über die Kassationsklage der Verurteilten im Memelprozeß. Danach werden, mit Ausnahme des Urteils gegen Baron von der Ropp, alle Kassationsklagen als unbegründet abgelehnt. Gegenüber Baron von der Ropp ist § 8 (Vorbereitung eines bewaffneten Aufstandes) gestrichen worden, jedoch wurden die übrigen Beschuldigungen auch ihm gegenüber aufrechterhalten. Damit sind alle Rechtsmittel nunmehr erschöpft, und das Urteil des Kriegsgerichts bleibt in vollem Umfange einschließlich der vier Todesurteile bestehen.

Die Entscheidung des Obersten Tribunals wurde den Verurteilten noch im Laufe des Freitagnachmittags zur Kenntnis gebracht. Den vier zum Tode Verurteilten, die die Entscheidung vollkommen gefaßt aufnahmen, wurde außerdem noch mitgeteilt, daß sie zwecks Vermeidung einer schnellen Vollstreckung des Urteils ein Gnadengesuch beim Staatspräsidenten einreichen können. Sie erklärten jedoch ihrem Verteidiger, daß sie im Bewußtsein ihrer Unschuld nicht den Gnadenweg in Anspruch nehmen würden.

•

Wie zuverlässig verlautet, hat der litauische Staatspräsident von sich aus, ohne irgendwelche Gnadengesuche abzuwarten, die gegen die vier Memelländer ausgesprochenen Todesurteile in lebenslängliche Zuchthausstrafen umgewandelt.

Verschärfung des Bonus-Konfliktes in Amerika

× **Washington**, 18. Mai

Der Kampf um die vom Parlament angenommene Gesetzesvorlage über die Entschädigung der Kriegsteilnehmer, die von Präsident Roosevelt entschieden abgelehnt wird, nimmt ernste Formen an. Präsident Roosevelt gab am Freitag die Erklärung ab, er werde erstens das Bonusgesetz ablehnen, zweitens die Ablehnung so scharf wie nur möglich halten und drittens diese Ablehnung nicht nur durch Boten zum Kapitol senden, sondern sie selbst dem Parlament in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser ins Gesicht schleudern. Der Präsident fügte hinzu, er hoffe zuversichtlich, daß der Kongreß sich seine Worte zu Herzen nehme und sein Veto bestätigen werde.

Keine Wehrabgabe

Rede des Reichsfinanzministers

× **Berlin**, 18. Mai

In der Lessinghochschule sprach der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin v. Krosigk, über das Thema: „Oeffentliche Finanzen und Wirtschaft." Der Minister untersuchte in seinem Vortrag die Maßnahmen, die in den einzelnen Ländern zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise ergriffen worden sind, wie Deflation, Währungsentwertung, Zinssenkung, steuerliche Entlastung und Arbeitsbeschaffung. Aus den bisher gemachten Erfahrungen zog er die Folgerung, daß man in Zeiten einer gewissen Erholung, wie wir sie jetzt erleben, alles auf den Versuch abstellen müsse, eine Besserung der Mengenproduktion zu erreichen, aber

ohne eine Preiskonjunktur zu schaffen.

Steigerung der Konsumkraft erfolge dadurch, daß Millionen bisher von der Fürsorge betreuter Arbeitsloser wieder in Lohn kommen. Gegenüber dem Deutschland vom Ausland erteilten Rat, dem englischen Beispiel folgend zu einer Abwertung der Währung überzugehen, erklärte er, es sei ein großer Unterschied, ob ein Land eine Währungsabwertung vornehme, das keine in fremder Währung eingegangenen Auslandschulden habe, das den größten Teil der Rohstoffe aus Ländern seiner eigenen Währung bekomme und über einen großen Devisenvorrat verfüge, oder ob dies ein Land tue, dem diese Voraussetzungen fehlten und in dem außerdem eine begreifliche Abneigung gegen Währungsexperimente bestehe. Deutschland habe keine andre Möglichkeit gehabt, als die Devisenzwangswirtschaft einzuführen, um die Währung zu stützen und zu schützen. Mit der Zinssenkung habe Deutschland einen im Erdenerfolg richtigen Weg beschritten. In der weiteren Rede

wies der Minister das Gerücht, daß die Reichsregierung eine Wehrabgabe einzuführen beabsichtige, energisch zurück.

Eine weitgehende Senkung der Steuern werde allerdings vorläufig nicht möglich sein. Es seien noch Krisenreste vorhanden, die beseitigt werden müßten, und es lägen vor uns große Aufgaben nationaler und wirtschaftlicher Art sowie Vorbelastungen, die man mit der Arbeitsbeschaffungspolitik übernommen habe. Den Erfolg der Arbeitsbeschaffung kennzeichnete der Minister durch zwei Zahlen: die Ausgaben für Arbeitslosenunterstützungen sind um 1½ Milliarde Mark zurückgegangen; die Einnahmen an Reichssteuern sind um 1½ Milliarde Mark angewachsen.

Der öffentliche Haushalt hat damit eine Verbesserung von rund 3 Milliarden Mark aufzuweisen.

Diesen Erfolg hat man dadurch erreicht, daß man insgesamt 4 Milliarden Mark in das Arbeitsbeschaffungsprogramm gesteckt hat. Wenn die folgenden fünf Jahre nun mit je einer Milliarde für die Rückzahlung dieser Summe vorbelastet sind, so hat sich dieser konjunkturpolitische Aktivismus auch finanziell gelohnt. Aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm ist noch ein Arbeitsvorrat von etwa 1½ Milliarde Mark vorhanden. Die neu erworbene Wehrhoheit stelle eine gewisse neue Auftragsquelle für die Wirtschaft dar.

Die Frage des Wohnungsbaues

werde in den nächsten Jahren sehr brennend sein. 1934 habe Deutschland einen Zuwachs von 470 000 neuen Haushalten gehabt. Es seien aber nur 270 000 neue Wohnungen gebaut worden. Man müsse notwendig zu einem stärkeren Wohnungsbau kommen.

Das Arbeitsbuch

× **Berlin**, 18. Mai

Im Reichsgesetzblatt vom 17. Mai (Nr. 50) wird die Erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Einführung eines Arbeitsbuches vom 26. Februar 1935 veröffentlicht.

Darin wird bestimmt, daß das Arbeitsbuch Arbeiter und Angestellte einschl. der Lehrlinge und Volontäre erhalten. Dies gilt nicht für eine Beschäftigung für ein monatliches Entgelt von mehr als 1000 Mark sowie für die Besatzung eines Seefahrzeugs, für Arbeiter und Angestellte, die ihren Wohnort im Ausland haben, und für Heimarbeiter, ferner für die Beschäftigung volksschulpflichtiger Kinder.

Das Arbeitsbuch wird auf Antrag des Arbeiters oder Angestellten vom Arbeitsamt kostenfrei ausgestellt. Der Unternehmer hat den Tag des Beginns und der Beendigung sowie die Art der Beschäftigung hierin einzutragen. Andre Eintragungen sind unzulässig, insbesondere solche, die den Arbeiter oder Angestellten günstig oder nachteilig kennzeichnen. Das Arbeitsbuch wird vom 1. Juni 1935 an eingeführt.

Merkwürdiger „Befähigungsnachweis"

Wird Eden Außenminister?

Telegramm unsres Korrespondenten

A. **London**, 18. Mai

Die Blätter veröffentlichen heute lange Auszüge aus den Kommentaren der deutschen Presse zu der Rede des Lordsiegelbewahrers. Der Berliner Vertreter der „Times" stellt fest, daß die Rede „die durch den demonstrativen Abschluß der französisch-russischen Paktverhandlungen und die Einbeziehung der Tschechoslowakei in den sich um Deutschland bildenden Ring verbitterte deutsche Stimmung nicht gerade verbessert hat." In England dagegen hat die Rede, und zwar auch außerhalb der Regierungsparteien, Zustimmung gefunden. Der Führer der Arbeiterpartei, Lansbury, erklärte gestern abend in derselben Halle, in der am Donnerstag Eden gesprochen hatte, daß seine Partei im großen und ganzen mit den Ausführungen des Lordsiegelbewahrers einverstanden sei.

In einigen Blättern wird sogar angedeutet, daß Eden mit dieser Rede seinen Befähigungsnachweis als Außenminister erbracht habe. So meldet der „Daily Herald", daß der Lordsiegelbewahrer voraussichtlich schon sehr bald das Außenministerium übernehmen und Sir John Simon in das Innenministerium übersiedeln werde. Die Voraussetzung dafür dürfte allerdings sein, daß Eden sich seiner Aufgabe in Genf bei der Behandlung des italienisch-abessinischen Konflikts erfolgreich entledigt. Der Plan, wonach Macdonald die Ministerpräsidentschaft niederlegen sollte, um das Außenministerium zu übernehmen, ist anscheinend wieder fallen gelassen worden. Man erwartet vielmehr, daß Macdonald bis zu den für den Herbst erwarteten Neuwahlen auf seinem Posten verbleiben und dann das Präsidium an Baldwin oder auch Neville Chamberlain abgeben wird, um als Minister ohne Portefeuille im Kabinett zu bleiben.

Der Führer ehrt Pilsudski

Requiem in der Berliner St.-Hedwigs-Kathedrale

× **Berlin**, 18. Mai

Zur Stunde, da die sterbliche Hülle des nationalen Heros des polnischen Volkes und ersten Marschalls des polnischen Staates im Königsschloß in Krakau, im Wawel, zur letzten Ruhe geleitet wurde, fand in Berlin in der St.-Hedwigs-Kathedrale im Beisein des Führers und Reichskanzlers, zahlreicher Minister, des Nuntius Orsenigo und des Diplomatischen Korps sowie der Vertreter der Wehrmacht ein feierliches Requiem statt, das von dem Dompfarrer, dem Domkapitular Monsignore Lichtenberg zelebriert wurde. Nuntius Orsenig nahm die absolutio ad tumbam vor.

Die Kathedrale hatte eine schlichte und würdige Ausschmückung erhalten. Wände und Säulen waren in tiefes Schwarz gehüllt. Die Sakramentskapelle war durch einen riesigen schwarzen Vorhang, auf dem ein weißes Kreuz leuchtete, vom Kirchenschiff getrennt. Am Ende des Mittelganges, vor den Stufen des Hochaltars, war der Katafalk aufgebaut, von schlichtem Blattgrün und sechs großen Leuchtern umgeben. Die Nationalflagge Polens, das weißrote Tuch mit dem silbernen Adler, deckte ihn.

Zur Rechten des Kirchenschiffes nahm das Diplomatische Korps Platz, das fast vollzählig erschienen war. Zur Linken des Kirchenschiffes hatten die Mitglieder der Reichsregierung ihre Plätze. Punkt 11 Uhr wurde Nuntius Orsenigo vom Domkapitel in die Kirche geleitet. Kurz darauf erschien der Führer mit seinem Adjutanten, begleitet von Staatssekretär Dr. Meißner. Der polnische Botschafter Lipski empfing ihn im Innern der Kirche am Portal und geleitete ihn zu seinem Platz.

Die Trauerfeier in Warschau

× **Warschau**, 18. Mai

Die Trauerfeierlichkeiten für den Marschall Pilsudski begannen am Freitag unter allgemeiner Anteilnahme der Bevölkerung mit dem feierlichen

Trauergottesdienst

in der Kathedrale. An dem Gottesdienst nahmen der Staatspräsident, die Vertreter der ausländischen Staatsoberhäupter und Armeen, die Regierung und die höchsten Würdenträger des Staates, die Generalität, das Diplomatische Korps, die Vertreter von Sejm und Senat sowie das Warschauer Offizierskorps teil. Der Erzbischof von Warschau, Kakowski, zelebrierte unter Assistenz der hohen Geistlichkeit das feierliche Totenamt. In feierlichem Trauerzug wurden die sterblichen Reste des Marschalls, auf einer Lafette aufgebahrt, zum Mokotow-Feld überführt, wo

die Trauerparade

stattfand. Voran schritten Militärabteilungen unter Führung des Generals Dreszer, denen die Fahnenabordnungen aller polnischen Regimenter folgten. Unmittelbar vor dem Sarge ging die katholische Geistlichkeit, an ihrer Spitze Kardinalerzbischof Kakowski. Hinter der Lafette wurden die Kränze des Staatspräsidenten, der ausländischen Staatsoberhäupter und der Armee, sowie die Orden, der Marschallstab, der Säbel und die Feldmütze des Verstorbenen getragen. Es folgten die Witwe des Marschalls, die von dem Generalinspekteur der polnischen Armee, Rydz-Smigly, geleitet wurde, die Töchter und die übrigen Familienangehörigen, der Staatspräsident und die Vertreter der ausländischen Staatsoberhäupter, darunter Ministerpräsident General Göring, der Earl of Cavan und Außenminister Laval. Marschall Pétain folgte dem Zuge in einem Kraftwagen. Eine unübersehbare Menschenmenge bildete Spalier.

Auf dem Mokotow-Felde,

vor dem Hügel, von dem aus Pilsudski die großen Truppenparaden abzunehmen pflegte, hatten die Legionäre mit umflorten Fahnen Aufstellung genommen. Dort marschierten die Truppen an dem toten Marschall vorüber, an ihrer Spitze General Rydz-Smigly mit etwa 100 Generalen. Die je 100 Mann der 90 Infanterieregimenter, unter ihnen die Ehrenkompanie des 16. rumänischen Infanterieregiments, der 48 Kavallerieregimenter und der Flieger, Marine, Grenzschutzkorps und der Artillerie bilden einen endlosen Zug, der erst nach etwa einer Stunde sein Ende erreichte. Kurz nach 3½ Uhr war die Parade beendet. Unter dem Ehrensalut der Geschütze und den Klängen der Nationalhymne wurde der Sarg in den Eisenbahnwagen gehoben, um vom Mokotow-Feld aus nach Krakau gebracht zu werden.

Des Marschalls letzte Fahrt

× **Warschau**, 18. Mai. (Durch Funkspruch.) An der ganzen Eisenbahnlinie von Warschau bis Krakau, die der Sonderzug mit dem Sarge Pilsudskis in der Nacht zum Sonnabend befuhr, hatte sich die bäuerliche Bevölkerung eingefunden, um von dem großen Toten Abschied zu nehmen. Auf den größeren Bahnhöfen wurde ein kurzer Aufenthalt eingelegt, während dem von Geistlichen an Feldaltären Messen gelesen wurden. Auf der ganzen Fahrt hielten Offiziere und Soldaten am Sarge die Ehrenwache.

Kurz nach 8 Uhr traf der Sonderzug auf dem Hauptbahnhof in Krakau ein. In der ganzen Stadt läuteten die Glocken. Durch ein langes weites Spalier von Offizieren trugen die Generale den Sarg auf die Lafette, die auf dem Bahnhofsplatz wartete. Unmittelbar hinter dem Sarg führte General Rydz-Smigly die Gattin und die beiden Töchter des Dahingeschiedenen. Der Staatspräsident folgte. Langsam formierte sich der Trauerzug, in dem auch die deutsche Abordnung mit dem Ministerpräsidenten General Göring an der Spitze und dem deutschen Botschafter v. Moltke sowie die drei Vertreter der deutschen Wehrmacht schritten.

Erhebung zu Botschaften

× **Berlin**, 18. Mai

Die Reichsregierung hat beschlossen, der chinesischen Regierung vorzuschlagen, die beiderseitigen Gesandtschaften zu Botschaften zu erheben. Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr v. Neurath, hat gestern den chinesischen Gesandten empfangen und ihm diese Absicht der deutschen Regierung mitgeteilt.

Frohberger und Rossi. Musik, die in ihrer „Kunstfertigkeit" weit weniger unmittelbar zu Herzen spricht, die aber von Heintze durch Registerwahl und innere Gestaltung in einer überaus fesselnden Weise geboten wurde. Die sinnenfrohe Lust am Klang spürte man in der Toccata sesta von Frescobaldi und einer Tokkata Rossis, während Frohberger besinnlich-deutsch in einem Capriccio schon eigene Wege geht, durch betonte Chromatik seiner Musik die besondere Note gibt. Wohl erschien eine strenge Mixtur auch in Pachelbels Chaconne f-Moll, aber in der Gesamthaltung dieses Werkes wie auch des Präludiums und Fuge a-Moll von Buxtehude zeigte Heintze deutlich die Verschiebung des Klanggewichts zugunsten der geistig gestaltenden Kräfte im Sinne einer deutschen Kirchenmusik. Mr.

Vortrag Professor Dr. Fr. Blume

Phot. Transocean

Den Festvortrag hielt am Vormittag des zweiten Tages Professor Dr. Fr. Blume (Kiel), Schüler Sandbergers, Riemanns, Kretzschmars, Scherings und Aberts, dessen Assistent er in Leipzig und später in Berlin war, gehört Blume zu den markantesten Köpfen der jungen deutschen Musikwissenschaft. Kaum ein andrer wäre berufener, über Schütz zu sprechen. Bewegen sich doch seine Forschungen und Feststellungen zum großen Teil um die Schütz-Zeit und um den Meister selbst. So verdanken wir Blume eine Auswahl-Ausgabe von Schütz' Geistlichen Konzerten. Weiterhin leitet u. a. er die Gesamtausgabe der Tonwerke von M. Prätorius. Von hier aus geht der Weg zur protestantischen Kirchenmusik, zu der er die grundlegende Studie, „Das monodische Prinzip in der protestantischen Kirchenmusik", schrieb. Ein großes zusammenfassendes Werk über diesen Gegenstand legte er vor kurzem mit dem Band „Die evangelische Kirchenmusik" in Bückens „Handbuch" (Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam) vor.

Heinrich Schütz, Gesetz und Glaube

Dresden, die Stadt der Denkmäler, der Museen, der Altertümer, der Schätze aus der Vergangenheit hat auch für einen Vortrag über Schütz den rechten Raum. Im Historischen Museum fanden sich die Kenner und Interessenten, vornehmlich Fachleute, ein, wurden vom Hausherrn, Prof. Hänel, empfangen und hörten den Vortrag Blumes an, dessen Grundlinie in der Ueberschrift zum Ausdruck kam: „Heinrich Schütz, Gesetz und Glaube." Wir geben die fesselnden, außerordentlich präzis formulierten Ausführungen — Prof. Blume sprach unabhängig von einem Manuskript, ohne auch nur mit einem Nebensatz die Architektonik seines Vortrags in Gefahr zu bringen — in ihren Grundzügen wieder.

•

Im Leben und Wirken der großen Persönlichkeit durchkreuzen sich Freiheit und Notwendigkeit in unentwirrbarer Fülle. Die „Größe" beruht auf der ethischen Kraft der Entscheidung zwischen den wirkenden Gewalten, hieraus ergeben sich Dauer und Tiefe ihrer Geltung. Erforderlich ist, die ganze Weite der Entscheidung zu begreifen, die von der großen Persönlichkeit getroffen wird; kleinliche Maßstäbe werden ihr nicht gerecht. Das gilt für alle Geistesgebiete gleich: in Zeiten, die noch um die geheimnisvolle Macht der Musik als Verknüpferin zwischen Mensch und Gott, zwischen Individuum und Kosmos wußten, die in der Musik noch das Symbol einer Weltordnung verstanden, kommt der großen Musikerpersönlichkeit und ihrer Entscheidung das gleiche Gewicht zu wie dem Handeln des Staatsmannes. Die Bedeutung dieser Entscheidung für Schützens Persönlichkeit und für ihre geschichtliche „Größe" zu erfassen, macht sich der Vortrag zur Aufgabe. Von Ueberlieferung und Gesamtheit vorgegeben ist dem einzelnen das Gesetz, das ihn umschließt; in seiner Persönlichkeit aufgegeben ist ihm der Glaube an seine Bestimmung, in das Verhältnis von Mensch und Welt neuordnend einzugreifen.

Schütz lebte in einem Zeitalter, das stärksten Erschütterungen ausgesetzt war. Aus lutherischer Orthodoxie und bürgerlich-kirchlichem Standesherkommen formte sich die Welt seiner Jugend. Die Musik war bestimmt durch die Forderungen, die Händlertum, Gesellschaftsschichtung, Dogma an sie stellten; noch [illegible] Auffassung durch die „im Dienste dessen, der sie erschaffen", bestimmte Aufgaben im bürgerlich-kirchlichen Leben gab ihr das Gesetz. Die ständische Ordnung aber zersetzt sich mehr und mehr und wandelt sich in die absolutistische Staatsform mit ihrem Gegensatz zwischen Volk und Fürstentum. Der Grundpfeiler der damaligen Gesellschaftsordnung, die Orthodoxie, ist den Erschütterungen durch Calvinismus, Rationalismus und Mystik ausgesetzt. Im Zusammenhang mit den neuen literarischen Strömungen der italienischen Dichtung nach Tasso, mit der sich bildenden Affektentheorie (Descartes), vielleicht auch mit dem Naturalismus Shakespeares strömt eine ganze Flut neuer Ideen und Kräfte über Deutschland hin.

•

Mit allen ist Schütz auf den verschiedenen Phasen seines Lebensweges in Berührung gekommen. Die Strenge des Gesetzes hält und bindet ihn zunächst. Die Kasseler Zeit wie auch der erste venezianische Aufenthalt ändern nichts Wesentliches an seinem Verharren im Ueberlieferten. Es ist grundfalsch, aus seinem Schülerverhältnis zu G. Gabrieli eine Italianisierung zu schließen. Die Uebernahme italienischer Formen und Stilmittel bleibt zunächst ganz äußerlich. Vom eigenen Eingreifen in die Entwicklung und persönlicher Entscheidung ist noch nichts zu spüren. Eine Spur hat nur der Calvinismus des Kasseler Hofes hinterlassen. Erst mit der zweiten italienischen Reise Schützens (1629—30) beginnt der Kampf. Seine Bestimmung führt Schütz in das extrem gegensätzliche Lager. Er wird zum künstlerischen Revolutionär. Nirgends ist die Schranke des Gesetzes so niedergerissen, bei keinem andern Musiker der Glaube an persönliche Bestimmung und Führerschaft so ausgeprägt wie bei Schütz. In der gesamten deutschen Musik des 17. Jahrhunderts hat niemand wieder eine so äußerst persönliche Freiheit in Anspruch genommen. Erst mit einem Lebensalter von 60 Jahren vollzieht Schütz die Rückkehr vom Persönlichkeitskultus und bahnt sich langsam wieder eine Verknüpfung mit dem vorgegebenen Gesetz an, die die Spätwerke, vor allem die Passionen und das deutsche Magnificat, vollziehen.

•

An der Behandlung der musikalischen Einzelprobleme ist die Stellung und Entscheidung Schützens abzulesen: am Verhältnis zu Choral und Bibeltext, zur Form, zur Kirchenmusik als solcher. Schütz gehört niemals dem Typus des „lutherischen Kantors" an wie Sebastian Walter oder Michael Praetorius. Seine Musik gehört nicht dem Kreise der evangelischen Kirchenmusik als Gemeindemusik an, obwohl sie deren Entwicklung auf das stärkste beeinflußt hat. Sie bleibt stets Ausdruck der Persönlichkeit, in der Deutung des Inhalts und in der Aussprache des persönlichen Erlebnisses liegt ihr Gewicht. Von hier aus ist Schütz zu erfassen (auch für die heutige Aufführung) als von Spannung und Leidenschaft bestimmt. Das Gesetz in stetem Ringen mit dem persönlichen Glauben als religiöse Gläubigkeit und selbstverantwortlicher Ueberzeugung von der eigenen Bestimmung gibt seiner Musik die dramatische Wucht. In ihr kämpft ein Pathos der Endlichkeit um seine Einordnung in das Walten des Unendlichen.

Vor und nach dem Vortrag hatte man Gelegenheit zur Besichtigung der von uns schon gewürdigten Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit", deren schönstes und heiligstes Stück, das Porträt des Meisters, den Zuhörern des Vortrags wie ein Altarbild vor Augen schwebte. K. L.

Musik der Schütz-Zeit auf alten Instrumenten

Auf die Darbietung von Werken der Schütz-Zeit auf alten Instrumenten im Rahmen der Morgenfeier im Staatlichen Schauspielhaus, Sonntag, 19. Mai, soll noch einmal besonders hingewiesen werden. Es handelt sich um das in Dresden noch nie gemachte Unternehmen, Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts auf den Instrumenten und in der Besetzung und Spielweise jener Zeit wiederzugeben. Die Auswahl und Einstudierung der Werke lag in den Händen Richard Sturzeneggers. Ausführende sind: Einar Kristjansson (Tenor), Kurt Liersch (Diskantviola und Violine), Karl Kraemer (Diskantviola und Violine), Herbert Ronnefeld (Altviola und Altgambe), Richard Sturzenegger (Diskant- und Baßgambe), Helmut Dost (Baßgambe) und Otto Wunderlich (Laute).

= **Berufung nach Leipzig.** Der ordentliche Professor an der Universität Gießen, Dr. Jeß, ist vom 1. April 1935 an zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde in der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig sowie zum Direktor der Universitätsaugenklinik ernannt worden.

= **Musik in der Hofkirche** Sonntag, 19. Mai, vormittags 11 Uhr: Messe G-Dur von Rheinberger; Graduale: Ave Maria von Reitzer; Offertorium: Protector noster von [illegible].

Aus Stadt und Land

Zahnbehandlung nach 20000 Jahren

Ihm tut schon längst kein Zahn mehr weh. Schon urlange nicht mehr. Der grüne Rasen deckt ihn schon an die zwanzig Jahrtausende. Vielleicht gar fünfundzwanzig. Wer vermöchte das so genau zu sagen, auf ein Viertelstündchen kommt es nicht an. Sicher aber ist es, daß es schon geraume Zeit her sein muß. Denn auch die ältesten Leute da oben auf der Hochfläche über dem Cossebauder Elbtal können sich nicht erinnern, daß jemals zu ihren Lebzeiten bei Leuteritz oder sonst wo dort in der schönen Baumblütegegend ein Mammut gesehen worden sei.

Nur einen seiner Zähne hat ein Tier dieser Gattung hinterlassen. Einen großmächtigen Hauer, über dessen Abmessung und dessen Fund wir kürzlich ausführlich berichtet haben. Dieser urweltliche Elefant ahnte nicht, daß dieser Zahn einmal nach so geraumer Zeit einer ganz sachgemäßen Zahnbehandlung unterzogen werden würde; damals gab es keinen Zahnarzt weit und breit, der sich seiner erbarmt hätte.

Und nun, nach zwanzig Jahrtausenden, gewissenhafte Zahnbehandlung. Allerdings nicht im Ordinationszimmer, sondern im Museum im Zwinger. Und die Behandlung führt auch kein Zahnarzt aus, sondern der Präparator dieses Museums. Aber deshalb nicht minder sachgemäß.

Ehe die eigentliche Behandlung, die Füllung, einsetzen kann, muß der Zahn erst getrocknet werden. Der Zahnarzt pustet ja auch manchmal mit einem Gummiball die Umgebung des Zahnes trocken. Aber hier ist mit dem Gummiball nichts gemacht. Elektrische Heizsonne und ein „Föhn" sind am Werk, die im Lauf der Jahrtausende aufgenommene Bodenfeuchtigkeit aus dem fossilen Zahn zu entfernen. Die neuesten Hilfsmittel unsres technisch hochentwickelten 20. Jahrhunderts in Tätigkeit am eiszeitlichen Mammutzahn. Ja, warum nicht? Andernfalls würde binnen kurzem der Zahn der Eiszeit dem Zahn der Zeit zum Opfer fallen.

Ist er — das dauert eine ganze Reihe von Tagen — wirklich trocken, dann gibt es die Füllung. Natürlich weder Gold-, noch Silber-, noch Porzellanplombe. Hier ist Schellack besser als Gold. Besser sogar noch als Platin. Denn Schellack klebt, Schellack kittet, Schellack verbindet, was morsch im Innern des Zahnes. Aeußerlich genügt — Gips. Gips, um die drei Stücke, aus denen der Zahn besteht, auf einer Unterlage zu vereinigen. Einige abgesplitterte Stücke nahe der Spitze werden wieder festgeklebt. Eine überaus sorgsame Behandlung ist nötig, und es werden noch einige Wochen vergehen, ehe der Zahn für die Oeffentlichkeit ausgestellt werden kann. Dann aber wird die Höhlung am unteren Ende des Zahnes besonderes Interesse finden. Gut einen halben Meter tief ist sie und so weit fast wie der Zahn selber. Etwa 30 Zentimeter. Hier drin hat — der Nerv gesessen. Wenn der angefangen hat, weh zu tun — welch furchtbare Vorstellung! Da nützt auch das dickste Fell nichts: Armes Mammut...

W.

Zur Führerrede am Dienstag

Deutsche Heimatschule Dresden. Aus Anlaß des Gemeinschaftsempfanges der Führerrede im Reichstag am 21. Mai 20 Uhr fällt an diesem Tage ab 19 Uhr sämtlicher Unterricht aus.

Albertheater. Am 21. Mai ist den Theaterbesuchern Gelegenheit gegeben, ab 20 Uhr die Reichstagsrede unsres Führers Adolf Hitler zu hören.

Centraltheater. Die Führerrede wird am Dienstag, dem 21. Mai, vor Beginn der Vorstellung übertragen.

NSDAP. Ortsgruppe Wilsdruff: Gemeinschaftsempfang am Dienstag, 21. Mai, 20 Uhr Strahenkreuzung Saalhausener/Lange Straße.

— **Konsulatswesen.** Wie im „Sächsischen Verwaltungsblatt" vom 17. Mai 1935 mitgeteilt wird, ist dem Königlich Bulgarischen Generalkonsul in Dresden, Demetrius Koudoglou, namens des Reiches das Exequatur erteilt worden.

— **Platzkonzert des Reichsheeres.** Am 19. Mai von 19 bis 20 Uhr auf der Brühlschen Terrasse durch das Musikkorps Infant.-Regt. Dresden (Leitung: Obermusikmeister Reichelgärtner): Heeresmarsch II 206 von Trenkler; Festouvertüre von Lassen; Kärntner Liedermarsch von Seiffert; Fantasie aus „Tannhäuser" von Wagner; Hurra, die sächsische Artillerie von Jäkel; Vom Rhein zur Donau von Rhode; Marsch des Ehem. Schützenregiments 106 von Lippa.

Phot. J. Roth

So schaut der „Rote Hahn" in die Leunastraße

HJ. vor neuen Aufgaben

Nach der erfolgreichen Durchführung des Reichsberufswettkampfes hat die sächsische HJ. sich für den Sommer neue Aufgaben gestellt. Freizeitbeschaffung und Sommerlager! lautet die Parole. Freizeitbeschaffung ist die erste Voraussetzung für die Möglichkeit, jeden Kameraden in den diesjährigen Sommerlagern zu erfassen und zu schulen.

Sachsen war im Jahre 1934 das erste Land, das mit einer einheitlichen Freizeitwerbung begann. Das Ergebnis war, daß das Gebiet Sachsen der HJ. bei weitem am meisten Jugendliche in Zeltlager schicken konnte. Erfreulicherweise macht auch in diesem Jahre die Freizeitbeschaffungsaktion der HJ. in ganz Sachsen gute Fortschritte. Sämtliche sächsischen Hitlerjungen sollen in Sommerlagern von drei Wochen Dauer zusammengefaßt werden, von denen 900 innerhalb Sachsens als Grenzlandlager und sechs außerhalb Sachsens in Oberschlesien, Ostpreußen, Schleswig-Holstein, im Hunsrück, Allgäu und Böhmerwald durchgeführt werden. 100000 sächsischen Hitlerjungen soll die Freude dieses großen Gemeinschaftserlebens werden — im großen Grenzland Sachsen. Dabei soll aber auch den notleidenden Volksgenossen im Vogtland, im Erzgebirge und in der Lausitz durch die Durchführung der Sommerlager im sächsischen Grenzland geholfen werden. Der Umsatz in den sächsischen Lagern wird die Summe von 2 Millionen Mark übersteigen. Die meisten Sommerlager werden im Vogtland abgehalten. An der Spitze steht die Amtshauptmannschaft Plauen mit 40 Lagern; es folgen die Amtshauptmannschaften Oelsnitz mit 34 und Auerbach mit 18 Lagern. Im Westerzgebirge finden in den Amtshauptmannschaften Aue 30, Zwickau 13 und Stollberg 11 Sommerlager statt, im Mittelerzgebirge in den Amtshauptmannschaften Annaberg 26 und Flöha 11, im Osterzgebirge in den Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde 18 und Freiberg 6, in der Sächsischen Schweiz (Amtshauptmannschaft Pirna) 15 Lager. In der Lausitz werden 18 Sommerlager in der Amtshauptmannschaft Kamenz, 14 in der Amtshauptmannschaft Zittau, 13 in der Amtshauptmannschaft Bautzen und 10 in der Amtshauptmannschaft Löbau errichtet. Die Lager der Banne dauern vom 1. bis 14. Juli, die der Jungbanne vom 15. Juli bis 5. August.

Der Tagesplan in den Grenzlandlagern ist vielgestaltig. Neben weltanschaulicher Schulung spielt die körperliche Betätigung eine wichtige Rolle. Die Abendfeiern sollen besonders auf Grenzlandfragen hinweisen. Jeder Tag wird unter eine besondere Parole gestellt. So wird eine Erziehungsgemeinschaft gebildet, die die Erziehung von Elternhaus und Schule ergänzt.

Schon jetzt hat eine einheitliche Lagerschulung für Lagerführer, Aerzte, Köche, Sport- und Pressereferenten usw. eingesetzt. Zu Pfingsten treffen in Grimma, wo eine Mahnmalweihe für Herbert Norkus abgehalten wird, etwa 1500 Lagerführer zusammen. —

Der BDM. führt in Sachsen kleinere, zehntägige Sommerlager durch. Jedes Lager wird mit etwa 60 Mädel belegt werden. Insgesamt werden durch diese Lager rund 2700 Mädel erfaßt.

Das Wunder unsres Körpers

„Wissen und Wunder" — die neue Schau des Hygiene-Museums

In einem der Ausstellungssäle des Hygiene-Museums verweilte gestern eine Gruppe Menschen zwischen dem Vielen, das noch allerletzter Handgriffe bedurfte, um fertig für die neue Schau des Museums „Wissen und Wunder" zu sein. Der durchsichtige Mensch stand hier. Geheimnisvoll leuchteten Herz und Hirn, alle Organe, die Leben ermöglichen. Und Dr. Michael, der Kustos des Museums, sprach vor dieser Gestalt zur Einführung in die neue Schau, die das Museum vorbereitet hat. Eine Schau, die — zur Freude Tausender — das Material der Berliner Ausstellung „Wunder des Lebens" zeigen wird, wie es in den Werkstätten des Museums gearbeitet worden war und in Berlin die über 600000 Besucher staunen und aufhorchen ließ. Er sprach davon, wie diese Schau das ungeheure Wissen um unser Leben auf eine sinnfällige, anschauliche, auf eine gewissermaßen volkstümliche Art an den Betrachter heranbringen wolle, begreifbar auch für den schlichten Menschen. Am 22. Mai 11 Uhr soll die wertvolle Schau mit ihren 12 Unterabteilungen der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Zuvor fand eine Pressebesprechung statt, in der der Präsident des Museums Dr. Seiring über die Leistung der berühmten Sammlung im vergangenen Jahr sprach, über das, was an großen Veranstaltungen die Besucher von auswärts hier zusammenführen wird. So haben in den vergangenen zwölf Monaten 36 Wanderausstellungen in Deutschland, 5 im Ausland stattgefunden: 1487000 Besucher standen vor dem Riesenwerk dieser Schauen.

1034 Ausstellungen haben seit 1919 im ganzen 25070000 Ausstellungsgäste zusammengeführt.

Wie sich das Ausland für die berühmte sächsische Kulturstätte interessiert, geht auch daraus hervor, daß im letzten Jahr Lehrmaterial aus den Werkstätten des Museums nach vielen fremden Staaten geliefert worden ist.

Zwei große Veranstaltungen werden in diesem und dem kommenden Jahr den Ruhm des Museums in die Welt tragen. Am 1. September d. J. bringt eine Besichtigungsfahrt des Internationalen Kongresses für Bevölkerungswissenschaft, der in Berlin stattfindet,

600 Ausländer nach Dresden

zur Besichtigung des Hygiene-Museums. Vom 24. bis 27. Mai 1936 aber wird eine Tagung der Deutschen Naturforscher und Aerzte in Dresden mit einer Ausstellung verbunden sein, die zusammen mit dem Deutschen Hygiene-Museum bearbeitet wird. Sie soll während der ganzen Dauer der Gartenbauausstellung in Dresden gezeigt werden.

Bisher waren, so hörte man weiter, das Reich, der sächsische Staat und die Stadt Dresden Hauptträger des Museums. Nunmehr aber sind — darin bekundet sich das große Interesse, das die PO. dem Hygiene-Museum entgegenbringt — auch NSV., DAF. und NS.-Aerzteschaft als Mitträger beigetreten.

Wer kennt noch Mutter Unger?

Zur 100-Jahr-Feier von Mutter Ungers Weinstuben in Dresden-Loschwitz übersandte uns Architekt Martin Pietzsch eine Schilderung der Historie des alten Unternehmens, der wir das folgende entnehmen:

Als vor 100 Jahren der Loschwitzbach noch uneingezwängt zwischen erlenbepflanzten Ufern den Loschwitzgrund durchfloß, beschatteten an der platzartigen Erweiterung, wo heute das Herrmann-Denkmal steht, altersgraue Nußbäume den Damm, der am Bachufer längs der Elbe zur Fähre führte. Gegenüber, im Hause des Bäckermeisters mit dem blitzenden, messingbeschlagenen Auslagebrett vor dem Ladenfenster, wohnte später jahrzehntelang Friedrich Wieck und weiter nach der Elbe zu Ludwig Richter.

Dem Wieckhaus gegenüber am linken Bachufer stand und steht noch heute das kleine einstöckige Giebelhaus des Böttchers Unger. Der Meister schlug dort die großen und kleinen Weinfässer zusammen für die Loschwitzer Winzer, die als Mitglieder der Winzergemeinde am Schlußstein über der Haustür die Weintraube führten. Da das Geld knapp war, wurde die Böttcherarbeit hier und da mit einem Faß „Roten" oder „Weißen" bezahlt, der dann gläserweise von „Mutter Unger" im Garten, nach eingeholter Ausschankgenehmigung 1885, vor dem Haus unter den Holunderbüschen oder in der „Wohnstube" vorerst an Bekannte und Nachbarn verschenkt wurde.

In den Jahren 1878 bis 1888 sammelte sich allwöchentlich um den in Loschwitz wohnenden bekannten Illustrator der „Münchner Fliegenden", Professor Hermann Vogel, ein Kreis von Malern, Bildhauern und Kunstfreunden die sogenannte „Loschwitzer Kunstgenossenschaft": Maler Frank-Kirchbach, Albert Richter, Georg Eßler, Hoftheatermaler Emil Rieck, Max Thiele, Ed. Leonhardie, Ludwig Sturm-Meißen, der Schriftsteller Wolfgang Kirchbach, der in Blasewitz wohnende Sammler Staudinger und die damals noch im Atelier von Johannes Schilling mit Fertigstellung der Großplastiken für das Niederwaldbenkmal beschäftigten Bildhauer Robert Ockelmann, Professor Holbe und Martin Engelke. Reizvolle Zeichnungen entstanden in der Weinlaune, besonders unter H. Vogels Händen, die nach und nach gerahmt an den gekalkten Wänden der Stube angebracht wurden. Leider sind sie fast alle später, bis auf einige Postkarten, verschwunden. Viele andre kamen hinzu, auch Ludwig Richter hat dort wohl seinen Schoppen getrunken.

Und heute noch, nachdem Mutter Unger längst die Augen zutat, kehren die Dresdner gern im alten Künstleridyll von ehemals ein.

Graf von der Schulenburg †

Am Freitag starb Generalleutnant a. D. Günther Graf von der Schulenburg. Er wurde am 21. April 1859 zu Hehlen bei Holzminden in Braunschweig geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Celle erhielt er seine weitere Schuldildung im Kadettenkorps in Dresden. Am 1. April 1878 trat er als Portepeefähnrich in das 2. Husaren-Regiment Nr. 19 ein, dem er als Leutnant und Oberleutnant angehört hat. In diese Zeit fällt auch seine Verwendung als Adjutant der 2. Kavallerie-Brigade Nr. 24 in den Jahren 1887 bis 1890. Als Rittmeister wurde er am 24. April 1892 in das 1. Husaren-Regiment Nr. 18 versetzt. Mit seiner Beförderung zum Major trat er am 20. April 1900 zum Stabe des Ulanen-Regiments Nr. 18. Am 24. September 1910 übernahm er die Führung der 2. Kavallerie-Brigade Nr. 24, zu deren Kommandeur er am 22. Mai 1912 ernannt wurde. Ein Jahr später erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor.

Bei Ausbruch des Weltkrieges zog er, befördert zum Generalleutnant, als Kommandeur der 8. Kavallerie-Division ins Feld und kämpfte mit dieser Division zuerst auf dem westlichen, dann auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Unter dem 7. November 1914 wurde er zum Kommandanten von Lüttich und unter dem 1. August 1916 zum Militärgouverneur der Provinz Lüttich ernannt. Bald darauf sah er sich infolge mangelnder Gesundheit veranlaßt, seinen Abschied aus dem Heeresdienst zu erbitten, der ihm unter dem 30. September 1916 genehmigt wurde.

„Das Sachsentreffen 1935 in Dresden ist ein besonderer Markstein in der Geschichte der Partei, ist es doch das erste, das wir in der Landeshauptstadt und im Zeichen des Aufbaus abhalten." Diese Worte schreibt Gauleiter Pg. Mutschmann in dem Geleitwort, das im Programm zum Sachsentreffen veröffentlicht wird. In der Tat — der bevorstehende Aufmarsch aller Gliederungen der Partei vom 24. bis 26. Mai wird Zeugnis ablegen von der Aufbauarbeit, die wir Nationalsozialisten in der Zeit zwischen dem historischen 30. Januar 1933 und den Tagen von heute auf allen Gebieten geleistet haben. Führende Männer der Partei werden auf den Tagungen der verschiedenen Gauämter darlegen, was bisher im Reiche Adolf Hitlers geschaffen worden ist und welche Auswirkungen dieses Schaffen auf unser ganzes Leben genommen hat. Wer Augen hat und sehen will, wird überall in deutschen Landen auf diese Aufbauarbeit stoßen, nicht zuletzt in unserm Sachsenlande. Allein das gigantische Werk der Autobahnen beweist, mit welcher Zähigkeit der Nationalsozialismus an die Lösung der schwierigsten Aufgaben herangeht. Ein Volk arbeitet wieder, nachdem es mehr als ein Jahrzehnt lang feiern und hungern mußte. Das abgegriffene, viel mißbrauchte Wort vom neuen Leben, das aus Ruinen blüht, ist Wirklichkeit geworden ...

Aber diese äußeren Zeichen des Aufbaues erschöpfen noch lange nicht den Begriff dessen, was uns wirklicher Aufbau ist. Der Deutsche von heute ist wieder frei und wehrhaft, darf wieder schaffen und wirken. Der beherrschende Einfluß des Judentums auf alle deutschen Belange ist gebrochen. Deutschland gehört wieder den Deutschen. Nicht zuletzt im Zeichen dieses seelischen Aufbaues wird das Sachsentreffen stehen, für das die Landeshauptstadt schon heute alle Vorbereitungen trifft, um den Kämpfern für das Reich Adolf Hitlers ein Willkommen zu entbieten, das sie für die schweren Stunden, die hinter ihnen liegen, wenigstens soweit entschädigt, wie es der Dresdner Bevölkerung möglich ist.

•

Im Rahmen des Gautreffens finden am 25. Mai die Tagungen der Gauämter statt. Es spricht auf der Arbeitstagung des Amts für Propaganda Reichsleiter Hadamovsky, auf der Tagung des Amts für Beamte der Leiter des Reichsamts Reel, während auf der Tagung des Amts für Kommunalpolitik Oberbürgermeister Fiehler (München) sprechen wird. Der Reichskriegsopferführer Oberlindober wird auf der Tagung des Amts für Kriegsopferversorgung einen Vortrag halten, während Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Gauleiter Mutschmann vor den Kreisleitern sprechen werden. Der Reichsleiter der NSV. Hilgenfeldt spricht in der Versammlung des Amts für Volkswohlfahrt, Reichsminister Frank II vor dem Juristenbund. Am Nachmittag findet die große Kundgebung der DAF. mit Dr. Ley als Redner statt, während Gruppenführer Schepmann zu den SA.-Führern spricht. Vor der Frauenschaft wird ebenfalls am Nachmittag die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink sprechen, während das Schulungsamt den Reichsschulungsleiter Dr. Frauendorfer als Redner gewonnen hat. Auf der großen Kundgebung der Erzieherschaft wird bekanntlich Reichsminister Dr. Rust das Wort ergreifen.

Tribünenkarten

Zu dem am 26. Mai anläßlich des Gautreffens stattfindenden großen Appell der SA., SS., PO. usw. sind Tribünenkarten außer in sämtlichen Ortsgruppen-Geschäftsstellen weiter in der Deutschen Buchhandlung Goß, Moritzstraße, und dem Lotteriegeschäft Edgar Herzog, Wallstraße, zu haben. Dort sind auch Programme über den Verlauf des Gautreffens erhältlich.

Anschrift der Briefsendungen nach Dresden

Die Nachrichtenstelle der Reichspostdirektion Dresden teilt mit: In den nächsten Tagen werden Werbezettel über die Beanschriftung der Briefsendungen nach Dresden verteilt werden. Legen Sie die Zettel nicht achtlos beiseite, sondern beachten Sie das darin Gesagte. Es bringt Ihnen Vorteile, denn Sie erhalten Ihre Briefsendungen dadurch schneller und sicherer!

Aus dem Dresdner Polizeibericht

Von Zechgenossen überfallen und beraubt

Am Sonnabend gegen ¼4 Uhr morgens wurde auf dem Freiberger Platz ein Mann von drei Männern, die er zuvor in einer Gaststätte am Fischhofplatz kennengelernt hatte, niedergeschlagen und seiner Barschaft in Höhe von 70 M. beraubt. Ehe der Ueberfallene, der für kurze Zeit das Bewußtsein verloren hatte, wieder zur Besinnung kam, waren die Fledderer verschwunden. In ihrer Begleitung sollen sich zwei Frauen befunden haben, von denen die eine ein grünes Kleid getragen hat. Wer hierzu Wahrnehmungen gemacht hat, wird gebeten, sich umgehend im Kriminalamt, Zimmer 182, zu melden.

Schreckenstat zweier Mütter

Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Räumen einer Schleuse in der Oskarstraße in dem Fangkorb den Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts. Von der Kindesmutter fehlt jede Spur. Bei ihren Ermittlungen wurde die Kriminalpolizei auf eine in der Tiergartenstraße wohnhafte Frau aufmerksam, die im dringenden Verdacht stand, heimlich geboren und ihr Kind beseitigt zu haben. Sie wurde vorläufig festgenommen. Nach längerem Leugnen wurde sie überführt, daß sie am 4. Mai heimlich entbunden hat. Ihr Kind, ein Mädchen, das nach ihrer Darstellung nicht gelebt haben soll, hatte sie in dem Garten ihres Wohngrundstückes vergraben. Der Leichnam wurde von der Kriminalpolizei etwa 50 Zentimeter unter der Erde gefunden und zur gerichtsärztlichen Untersuchung sichergestellt. Als Grund ihrer Handlungsweise hat die Festgenommene angegeben, daß sie mit ihrem Ehemann in Scheidung lebe, und er nicht der Vater des Kindes sei.

Die Mutter des in der Oskarstraße aufgefundenen Kindes ist bisher unbekannt geblieben. Das Kriminalamt bittet um Mitteilung darüber, wo in letzter Zeit eine Frau schwanger war, ein Kind aber weder vorhanden noch gestorben ist. Vertrauliche Behandlung der Angaben wird auf Wunsch zugesichert.

•

Brandunglück

Ein schwerer Unfall ereignete sich heute in Zschachwitz. In einem Hause in der Killingerstraße war ein Brand entstanden, der beträchtlichen Umfang annahm. Ein in dem Raume befindliches Kind erlitt schwere Brandwunden und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Dort starb es kurze Zeit nach der Einlieferung.

•

— **Bei Streitigkeiten verletzt.** Am Mittwoch war ein Krankenauto nach einem Neubau an der Glashütter Straße gerufen worden. Dort mußte ein Schwerverletzter abtransportiert werden, der bei Streitigkeiten mit einem Arbeitskameraden innere Verletzungen davongetragen hatte. Er war nicht, wie zuerst gemeldet, am Bau abgestürzt.

Tapferste der Tapferen

Wie Dresdner Frontsoldaten die „Goldene Militär-St. Heinrich-Medaille" erwarben

Der Sturm auf das Franzosennest

Kamerad H. Dietsche, Vizefeldwebel d. L., bei der 2. Kompanie des Reserve-Jägerbataillons 12, aus dem Stadtbezirk hervorgegangen, hat sich in vielen Schlachten und Gefechten durch grenzenlose Kaltblütigkeit, die ihn immer wieder zum rücksichtslosen Einsatz seiner Person befähigte, ausgezeichnet. Wiederholt ist er als einziger Ueberlebender seiner Truppe aus schweren Kämpfen zurückgekehrt. Seine Tapferkeit vor dem Feinde wurde mit beiden Eisernen Kreuzen, der Silbernen und Goldenen Militär-St.-Heinrichs-Medaille und verschiedenen andern Auszeichnungen belohnt.

Wir lagen im Herbst 1915 bei St.-Souplet. Den Franzosen war es bei ihrer großen Offensive gelungen, an verschiedenen Punkten in die deutsche Stellung einzudringen und Grabenstücke zu besetzen, so auch vor der Mühle von St.-Souplet, wo sie vorübergehend einen Teil der deutschen Gräben in einer Breite von etwa 400 und einer Tiefe von etwa 150 Meter erobert hatten und auf das zäheste verteidigten. Der deutsche Heeresbericht bezeichnete diese Einbruchsstelle kurz als das „Franzosennest". Von dort aus beschossen die Franzosen die angrenzenden deutschen Gräben mit schweren Minen und verwandelten den ganzen deutschen Abschnitt in kurzer Zeit in ein einziges Trichterfeld. Das Gelände der französischen Einbruchsstelle mußte also unter allen Umständen zurückgenommen werden. Das war nur durch einen überraschenden Handstreich und unter stärkster Artillerievorbereitung möglich. Major v. Einsiedel, der Kommandeur des Res.-Jägerbataillons 12, dessen 2. Kompanie ich angehörte, erhielt deshalb den Befehl, das der Einbruchsstelle benachbarte Trichterfeld zu besetzen.

Der Angriff sollte von zwei Seiten überraschend in den frühen Morgenstunden des 27. September erfolgen. Im Verlaufe der vorhergehenden Nacht belegten unsre 5er-Mörser und 15er-Haubitzen das Angriffsgelände mit schwerem Störungsfeuer, das kurz vor 6 Uhr morgens zum Vernichtungsfeuer aller Batterien des 23. Reservekorps und andrer Einheiten auf den Abschnitt und die französischen Artilleriestellungen gesteigert wurde. Schlag 6 Uhr sollte die deutsche Artillerie ihr Feuer auf die rückwärtigen französischen Gräben verlegen, um die feindlichen Reserven niederzuhalten. Blitzartig brachen die 2. und die 4. Kompanie des Reserve-Jägerbataillons 12 aus den Trichtern ihrer Ausgangsstellungen hervor, der von mir geführte Stoßtrupp an der Spitze.

Wie gesagt, sollte unsre Artillerie das Feuer auf die rückwärtigen französischen Stellungen verlegen. Indessen schossen verschiedene flankierend aufgestellte Batterien unentwegt auf unser nächstes Angriffsziel, die vorderste französische Linie im Einbruchsabschnitt, weiter. Durch die Hölle des feindlichen und des eigenen Artilleriefeuers stürzten die mutigen Jäger nach vorn. In unmittelbarer Nähe einer Sappe, in der ein französisches, uns heftigst bekämpfendes Maschinengewehr aufgestellt war, wurden zwei meiner Freiwilligen von einer Granate zerrissen, mir selbst der linke Oberarm zerschmettert. Ungeachtet dessen klemmte ich eine Handgranate zwischen die Knie, zog sie mit der unverwundeten rechten Hand ab und schleuderte sie in Richtung auf das feindliche MG. Der Wurf saß. Ein Teil der Bedienungsmannschaft wurde getroffen, wer sich noch wehrte, im Nahkampf niedergeschlagen. Die Verteidiger, tapfere Südfranzosen, hatten, trotzdem manche in dem verheerenden Artilleriefeuer schon verwundet worden waren, in Erwartung des Angriffs unentwegt ausgehalten. Ihrem MG.-Feuer fiel nahezu der gesamte Haldzug der 2. Reserve-Jägerkompanie, den Leutnant Blütz führte, auf kürzeste Entfernung zum Opfer. Außer der Gewehrbedienung war freilich in diesem Grabenteil kein Feind mehr zu sehen. Die andern hatten sich zu vielen Dutzenden in einem tiefen Unterstand verborgen. Eine in den Eingang geworfene Handgranate trieb sie nach oben. Sie wurden entwaffnet und samt ihrem Bataillonskommandeur gefangengenommen. Damit war das „Franzosennest" erledigt und die frühere vorderste deutsche Linie wiederhergestellt ...

Gefangene Engländer

Kamerad Max Ludwig gehörte von August 1914 bis November 1918 dem Reserve-Infanterieregiment Nr. 102 an. Für Tapferkeit bei Patrouillen und in den Kämpfen an der Somme wurde er mehrfach ausgezeichnet und zum Vizefeldwebel befördert. Im Februar 1918 erhielt er nach den Kämpfen zwischen Arras und Albert das Eiserne Kreuz 1. Klasse und wurde zum Offiziersstellvertreter befördert. Wiederholt war er verwundet. Ueber die Kämpfe, die zu der Auszeichnung mit der Goldenen Militär-St.-Heinrichs-Medaille führten, schreibt er folgendes:

Am 26. September 1918 erhielt das Reserve-Infanterieregiment 102 den Befehl, das Reserve-Grenadierregiment 100 im Abschnitt vor Armentiers—Lens abzulösen. Das 2. Bataillon sollte in vorderster Linie eingesetzt werden, und zwar hatte die 5. Kompanie, der ich angehörte, den Auftrag, die 10. Kompanie des Reserve-Grenadierregiments 100 abzulösen. Unter starkem feindlichen Sperrfeuer, das uns wiederholt Verluste beibrachte, näherten wir uns unsrer künftigen Stellung. Schon hatten wir sie bald erreicht, als wir erfuhren, daß der Feind in den Abschnitt der 10. Kompanie des Reserve-Grenadierregiments 100 eingebrochen war. In Erwartung weiterer Angriffe verharrten wir zunächst bis zum Morgen im Trichterfeld. Gegen 7 Uhr erhielt die 10. Kompanie des von uns abzulösenden Regiments den Befehl, ihre alte Stellung zurückzuerobern und sie uns zu übergeben. Der Angriff, den wir unterstützten, gelang. Unter schwerem, feindlichen Infanteriefeuer brachen wir vor, und es glückte mir, mit einigen Leuten meines Zuges den Feind in der Flanke zu fassen und 15 zurückgehende Engländer gefangenzunehmen. Im Verlaufe des Kampfes wurde ich schwer am Unterarm verwundet.

Als Arzt im Trommelfeuer

Dr. med. Walter Kemlein, jetzt praktischer Arzt in Dresden-Blasewitz, tat im Felde Dienst beim 1. Bataillon des Reserve-Infanterieregiments 102 als Feldunterarzt und war u. a. an den heißen Kämpfen an der Somme im Sommer und Herbst 1916 beteiligt. Mitten im Trommelfeuer ging er seinen schweren Obliegenheiten nach und lieh den verwundeten Kameraden erste Hilfe angedeihen. Von dieser mit höchster Unerschrockenheit wahrgenommenen Erfüllung seiner Pflichten, durch die er sich die Goldene Militär-St.-Heinrichs-Medaille erwarb, entwirft er nachstehendes Bild:

Franzosen, weit überlegen an Zahl und Material, versuchten immer aufs neue den Durchbruch durch unsre Front. Im Beginn der Schlacht hatten sie unsre Linien einige Kilometer weit zurückwerfen können. Dort, wo der Angriff zum Stehen kam, gab es keine Schützengräben mehr; Granattrichter waren die einzige Deckung. Zum Glück fand sich ein alter Artilleriebunkerstand, in dem wir die Verwundeten verbinden und wenigstens einen kleinen Teil von ihnen splittersicher lagern konnten. Die Franzosen hatten eine ganz ausgezeichnete wirkungsvolle Feuerverteilung. Ohne Unterbrechung, Tag und Nacht, trommelte die Artillerie, kein Punkt blieb von Granaten unbelegt. Eine systematische Systemlosigkeit, die unsrerseits jede Berechnung der Einschläge unmöglich machte, ließ uns keine Minute zur Entspannung kommen. Flieger kamen tief herunter, beschossen uns und lenkten das Artilleriefeuer nach Punkten, an denen sie noch Leben entdeckten.

Unter diesen Umständen war es natürlich ungeheuer schwer, die Verwundeten zu bergen. Es konnte im allgemeinen nur nachts geschehen. Mit einer behelfsmäßigen Trage langsamen Schrittes die Verwundeten durch das furchtbare Feuer zu tragen, war nicht weniger schwer, als in der mangelhaften Deckung eines Trichters zu liegen, bis man das völlig schutzlose Gelände in möglichst raschen Sprüngen durchmessen konnte. Viele unsrer braven Krankenträger sind damals gefallen oder verwundet worden.

Wenn ich die Verwundeten versorgt hatte, mußten sie noch weit hinter die Front getragen werden, bis sie mit einem Krankenwagen abtransportiert werden konnten. Von der Verbandsstelle aus mußte man zunächst eine etwa 75 Meter breite leichte Einsenkung durchmessen, ehe man auf den Weg nach rückwärts kam, der im Beginn durch eine Bodenerhebung eine kurze Strecke weit etwas gedeckt war. Die Einsenkung lag ständig unter schwerem Artilleriefeuer. Sie zu durchqueren, wartete man eine Lage Granaten ab, rannte dann bis zur Mitte, um liegend die nächsten Granaten einschlagen zu lassen. Hatte man Glück, so erreichte man vor der nächsten Lage die etwas geschützte jenseitige Stelle. Dieses Tal mußten die Krankenträger langsam und aufrecht mit den Verwundeten durchqueren, was uns viele Verluste brachte. Beim Transport eines verwundeten Franzosen erwischte es z. B. einmal beide braven Träger.

Arg desolatiert wurden wir zurückgezogen, um drei Tage später, weil es an Ersatz mangelte, noch einmal an der gleichen Stelle eingesetzt zu werden. Aus diesem zweiten Einsatz kam nur ein kleiner Teil unsres Bataillons heil heraus.

Wenn nach den Schlachten des Bewegungskrieges das Signal zum Sammeln ertönte und weitergegeben wurde, folgte, wer irgend noch konnte, und sei es mit letzter Kraft, diesem Rufe, der nach dem Alleinsein im Singen der MG.-Garben, im tosenden Bersten der Granaten wie ferne Heimatglocken heriberhallte, und zum erstenmal wieder daran erinnerte, daß es neben und trotz allem Qualm und Dreck noch die Begriffe der Ruhe, der Auseinandersetzung mit Schicksal und Hoffnung gab. Nicht im Feuereifer kamen sie an, die Kameraden, am Waldrande, am Trümmerhaufen der Dorfkirche, in der Mulde oder Sandgrube. Schwer, hart, bleich, stumm, einzeln, in Trupps, das Gewehr um den Hals, halbleere Patronengurte an den Schultern, kamen sie heran, standen als Ueberlebende wieder beieinander, in der Gruppe, im Zuge, in der Kompanie, sahen sich an und drückten sich schweigend die Hände, plötzlich am Rande des Todernstes. Wenn es uns doch vergönnt ist, einmal heimzukehren, so dachten sie, soll uns nichts trennen.

Unselige Jahre des Scheinfriedens und der inneren Zersetzung, die dem Kriege folgten, vergaßen es, zum Sammeln zu blasen. Hunderttausende gerieten abseits, in die Irre, begruben das stille Gelöbnis ewiger Kameradschaft unter dem Schutthaufen eines armseligen Alltags. Andre zernagte die Scham um den tiefen Fall des Vaterlandes, schloß ihnen den Mund, auch nur ein Wort von dem zu sagen, was sie in seinem Dienst getan und gelitten hatten.

Erst im Zeichen des neuen Reiches fiel es wie Alpdruck von den Herzen der Kameraden. Was die Systemzeit in sie zurückgedrängt und lächerlich gemacht hatte, gewann für das ganze Volk seine richtung- und beispielgebende Bedeutung zurück. Das Eis des Schweigens, in dem die Taten der Besten erstarrt und vergessen waren, zerbrach. Tapferste der Tapferen, in heißesten Schlachten erprobt, brauchten sie Ablehnung und Mißverständnis nicht mehr zu fürchten. Und so lösten sich die Zungen und manche bisher verschollene ruhmvolle Einzeltat fand den Weg in das Bewußtsein des Volkes und in das Buch der Geschichte. Auch die Inhaber der Goldenen Militär-St.-Heinrichs-Medaille, jener höchsten sächsischen Tapferkeitsauszeichnung, zögerten nicht länger, das Beispiel ihrer Taten den jungen Geschlechtern zur Stählung des vaterländischen Opfermutes bekanntwerden zu lassen. Als die „Dresdner Neuesten Nachrichten" sich im Februar 1935, von dem Gedanken beseelt, diese für das Volkserziehungswerk wichtigen Ueberlieferungswerte deutschen Heldentums aus dem Weltkriege weitesten Kreisen zugänglich zu machen, an die in Dresden ansässigen Inhaber mit der Bitte um kurze Angaben über die Kampfvorgänge wandten, erklärten sich alle Kameraden mit vollem Verständnis für dessen Bedeutung sofort bereit, die benötigten Schilderungen zur Verfügung zu stellen. Sechs dieser Tapfersten der tapferen sächsischen Soldaten kamen in der Ausgabe vom 21. Februar 1935 zu Worte. Im folgenden bringen wir die Erlebnisberichte von fünf weiteren Dresdner Kameraden, die sich durch ihre Heldentaten den „sächsischen Pour le mérite" der Unteroffiziere und Mannschaften erwarben.

„Einladung"

Kamerad Otto Krüger hat beim sächsischen Infanterieregiment 105 in Strabburg gedient, machte die Kämpfe bei Mülhausen mit und wurde bei Ypern verwundet. Nach seiner Wiederherstellung zum Sturmbataillon 11 versetzt, wurde er wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Vizefeldwebel befördert. Ein Ehrendiplom kennzeichnet ihn als einen unerschrockenen, hervorragenden Soldaten. Die Goldene Militär-St.-Heinrichs-Medaille, die er, bereits im Besitze der Silbernen Militär-St.-Heinrichs-Medaille und des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, erhielt, trug ihm ein Patrouillengang ein.

Im April 1918 hatte das Sturmbataillon 11 bei Blonshofen ein Patrouillenunternehmen durchzuführen, dem, wie üblich, ein Decknamen beigegeben wurde. Man nannte es vielversprechend „Einladung". Dreimal war bereits früher vergeblich versucht worden, in die festungartige Stellung einzudringen. So fiel dem Sturmbataillon 11 die Aufgabe zu, in die feindliche Stellung einzudringen und, wenn irgend möglich, Gefangene zu machen.

Auf Lastkraftwagen wurden wir am späten Abend des 27. April so weit als möglich an die Stellung herangebracht. Nachts 2 Uhr sollte das Patrouillenunternehmen schlagartig durchgeführt werden. Gegen Mitternacht verließen wir, ausgerüstet mit vier sogenannten gestreckten Sprengladungen — das waren je 18 Meter lange, mit Pulver gefüllte Gasrohre — einem reichlichen Vorrat an Handgranaten und den erforderlichen Drahtscheren, unsre Stellung. Das erste Hindernis, das wir zu überwinden hatten, war ein zwischen der französischen und unsrer Stellung hindurchfließender, vom Gegner zu mindestens 50 Meter Breite angestauter Bach. Hier war bereits von Kameraden eine Notbrücke errichtet worden, die wir im Gänsemarsch überquerten. Wenige Meter jenseits des Wassers trafen wir auf ein dichtes Drahtverhau, das zerschnitten werden mußte.

Im weiteren Vordringen entdeckte uns der Feind. Unaufhörlich sandte er seine Fallschirmleuchtkugeln, die das Gelände taghell erleuchteten, zum Himmel und bestrich uns mit MG.-Feuer. Wir trennten uns in mehrere Trupps. Die Stoßtrupps, die nach halbrechts vorgingen, nahmen eine Waldecke zum Marschrichtungspunkt. Abermals trafen wir auf ein etwa 20 Meter breites feindliches Drahtverhau. Wieder verrichteten die Drahtscheren ihre Arbeit, die durch heftiges feindliches Sperrfeuer aufs äußerste erschwert wurde. Nichtsdestoweniger erreichten wir kurze Zeit darauf unsre Sturmstellung, einen verlassenen, halb ersoffenen feindlichen Graben. Wir sprangen ins Wasser hinein, das uns bis über die Knie reichte.

Sieben Minuten fehlten noch an 2 Uhr, dem Zeitpunkt unsres Angriffs. Ununterbrochen knallte es aus dem uns gegenüberliegenden Waldstück, ohne daß wir das Feuer erwidern konnten. Schlag 2 Uhr gab uns ein dumpfer Abschuß das Signal für den Beginn des Unternehmens. Hölle und Teufel schienen loszubrechen. Minutenlang raste das Vernichtungsfeuer unsrer Abschnittsartillerie auf das als Einbruchsstelle vorgesehene, kaum 100 Meter breite Grabenstück uns gegenüber. Als nach drei Minuten das Feuer auf die rückwärtigen feindlichen Stellungen verlegt wurde, begann unsre Arbeit. Im dichten Feuer eines aus nächster Nähe schießenden Maschinengewehrs brachte ich die Rohre an Ort und Stelle und sprengte eine etwa zwei Meter breite Gasse in das Hindernis. Durch sie hindurch stürmten wir nach vorn und schleuderten unsre Handgranaten auf den sich hartnäckig wehrenden Feind. Mehrere gute Treffer verfehlten ihre Wirkung nicht. Die Franzosen versuchten zu entkommen und sich in ihren Unterständen zu verbergen. Eine Handgranate in den Eingang zwang sie wieder nach oben. Sieben wurden gefangengenommen. Einen Verwundeten, dem eine feindliche Kugelhandgranate den Leib aufgerissen hatte, trugen wir zurück und erreichten mit unsern Gefangenen und dem Verwundeten trotz starken Sperrfeuers der feindlichen Artillerie, das auch unsre Notbrücke zerstörte, unsre Ausgangsstellung.

Gegen den Berg von La Ville aux Bois

Kamerad Herm. Fohl, Zollsekretär am Hauptzollamt in Dresden-Neustadt, rückte als aktiver Sergeant mit der 9. Kompanie des Schützenregiments Nr. 108 ins Feld und kehrte mit ihr, später zum Offiziersstellvertreter befördert, Dezember 1918 in die Heimat zurück. In Anerkennung seiner Unerschrockenheit erhielt er von König Friedrich August persönlich die Silberne Militär-St.-Heinrichs-Medaille ausgehändigt. Nachträglich wurde er zum Leutnant d. L. befördert. Ueber die Tat, für die er mit der Goldenen Militär-St.-Heinrichs-Medaille ausgezeichnet wurde, berichtet er folgendes:

Der Berg von La Ville aux Bois! Wer von den alten Schützen hätte ihn je vergessen können! Ströme von Blut sind um seinen Besitz geflossen. Von ihm aus hatten die Franzosen Anfang März 1916 bequem Einblick in unsre Stellungen, die sie bis zur Reimser Straße und bis nach Craonne übersahen. Um dem ein Ende zu machen, wurde er am 10. März 1916 nach heftiger Artillerievorbereitung vom Schützenregiment gestürmt. 800 Mann und 14 Offiziere des Gegners fielen in unsre Hände, dazu 4 Maschinengewehre, 1 Revolverkanone, 11 Minenwerfer und eine Menge Gewehre und Material aller Art.

Daß die Franzosen sich dafür revanchieren würden, war uns von vornherein klar. In fieberhafter Arbeit wurde deshalb die gewonnene Stellung so stark als möglich ausgebaut. In der Tat setzte der Gegenangriff des Feindes am 25. April 1916 mit wuchtiger konzentrischer Artillerievorbereitung ein. Die 9. Kompanie des Schützenregiments lag in vorderster Linie. Die drei Gruppen des von mir geführten Halbzuges hielten die sogenannte Bergnase besetzt, von der aus die französischen Stellungen bis zur Aisne übersehen werden konnten. An dieser Stelle betrug die Entfernung bis zum vordersten französischen Grabenstück kaum mehr als 10 bis 15 Meter. Daß sie das erste Ziel eines feindlichen Gegenangriffs sein würde, ergab sich schon aus ihrer das umliegende Gelände überragenden Lage. Die Franzosen belegten sie denn auch mit heftigstem Minenfeuer. Um unnötige Opfer zu vermeiden, hatte der Kompanieführer, Leutnant d. R. Frohberg, bis auf einen Beobachtungsposten die Rücknahme der Mannschaft in einen fest ausgebauten, tiefen Unterstand des vordersten Grabens, in den gegen 30 Stufen hinabführten und der aus zwei üblichermaßen 1,20 Meter hohen und 80 Zentimeter breiten Gängen bestand, befohlen. Auf diesen Unterstand konzentrierte der Franzose die ganze Wucht seines Feuers. Zehn Stunden lang betrommelte er ihn und die anliegenden Gräben. Kaum war es noch möglich, die Eingänge von immer wieder herabstürzenden Erdmassen freizuhalten.

Als gegen 4 Uhr nachmittags feindliche Artillerie und Minenwerfer zu höchster Feuersteigerung übergingen, drohten die Versteifungen unsres Schlupfwinkels zu zerspringen. Niemand konnte heraus. Nur noch wenige Volltreffer — und wir wären lebendig begraben gewesen! In diesen Stunden empfand jeder zutiefst die Nichtigkeit menschlichen Lebens und die Kraft des Glaubens an Gott. Alles, was wir noch hatten an „Rauchwaren", teilten wir miteinander. Da schon lange kein Essen mehr herangekommen war, befahl ich, die Hälfte der Eisernen Portion zu verzehren.

Endlich gegen ½6 Uhr nachmittags schlug die Stunde der Erlösung. Das feindliche Feuer wurde nach rückwärts verlegt. Erfahrungsgemäß war damit der Angriff zu erwarten. Auf mein Kommando stürzten meine braven Schützen unverzüglich nach oben. Schon war die erste französische Angriffswelle über uns hinweggegangen. Ohne Zweifel nahmen die Franzosen an, daß in unsrer vordersten Kampflinie niemand mehr am Leben war. Eines ihrer Maschinengewehre, das sie soeben in Stellung brachten, um unsre weiter hinten aus ihren Unterständen hervorbrechenden Kameraden niederzuhalten, wurde von uns im Verein mit der benachbarten 3. Kompanie erstürmt, die Bedienungsmannschaft mit Gewehren, Spaten, Minierpfosten niedergeschlagen. Jeder von ihnen, der sich zur Wehr setzte, büßte das mit dem Leben. Gutsitzendes Artilleriefeuer unsrer Batterien räumte inzwischen in den dichtgefüllten französischen Gräben auf. Mit Einbruch der Dunkelheit hatten wir unsre vorderste Stellung gesäubert und wieder besetzt. Der Feind hatte starke Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen. Ein leichtes Maschinengewehr, das er vor unsern Gräben liegengelassen hatte, holte ich in mehrstündigen Bemühungen, nachdem ich es zerlegt und in eine Zeltbahn gebunden hatte, auf dem Bauche kriechend, hinter mir herziehend herein und brachte es in Sicherheit. Allein von meinem Halbzug wurden 17 Franzosen, darunter 1 Offizier, des französischen Infanterieregiments Nr. 246 gefangengenommen. Schwer waren unsre Verluste. Das Schützenregiment büßte an Toten 2 Offiziere und 52 Unteroffiziere und Mannschaften, an Verwundeten 2 Offiziere und 74 Mann ein. Die 9. Kompanie verlor Leutnant Klüchler und Vizefeldwebel der Reserve Seidel, der den uns rechts benachbarten Halbzug geführt hatte, dazu 11 Schützen. — Wenn ich in Zusammenhang mit den Kämpfen dieses heißen Tages die Goldene Militär-St.-Heinrichs-Medaille erhielt, so bin ich mir dessen bewußt, daß ich diese höchste sächsische Kriegsauszeichnung zugleich für meine tapferen Kameraden, von denen so viele ihr Heldentum mit dem Tode besiegelten, erhalten habe.

(Die Aufnahmen stammen aus dem Kriege)

— **Ehemaliger sächsischer Unteroffizierschüler!** Der Landesverband ehem. Sächs. Unteroffizierschüler veranstaltet am 1. und 2. Juni eine Großfahrt nach der alten Garnisonstadt Marienberg. Alle ehemaligen Unteroffizierschüler, die hiervon noch keine Kenntnis haben, werden gebeten, Anschriften bzw. Anmeldung sofort an den Landesverbandsführer, Stabsfeldmeister Karl Junker, Dresden-N., Kriegsschule, abzugeben. In Marienberg findet am 1. Juni, 20 Uhr, großer Feldkommers in der ehemaligen Exerzierhalle statt und am Sonntag Feldgottesdienst auf dem Markt mit anschließender Gefallenenehrung am Ehrenmal.

„Handwerk verlangt den ganzen Menschen!"

Eine erhebende Feier war im Brückenbau die Lossprechung von Lehrlingen und Gesellen der Wäscheschneider-Innung zu Dresden. Mit einem dem Handwerk gewidmeten Vorspruch, vorgetragen von der Gesellin Liesa Schlenke, und anschließendem Gesang des Innungsmitgliedes Meisterin Josephine Wunderlich, begann die Veranstaltung. Die Obermeisterin begrüßte die zahlreich Erschienenen, wies auf die mittelalterliche Kunst im Handwerk hin, auf das damalige Zunftwesen, das auch schon das Leistungsprinzip an die Spitze stellte. Dieses Prinzip sei auch heute für unser Handwerk das oberste Gebot und zeichne jeden ehrlichen Handwerker aus. Nach dem Ausklang des Liedes „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" von Beethoven erfolgte die Lossprechung der Lehrlinge zu Gesellen und der Gesellen zu Meisterinnen. Dabei wurde auch der andern Berufung der Frau gedacht, einmal echte deutsche Frauen und Mütter zu werden. Unter den schönen Worten von Ernst Moritz Arndt „Handwerk verlangt den ganzen Menschen, ungeteilt. Handwerker sein, heißt: Ein ganzer Mann!" wurde ihnen das Ziel der Meisterschaft ans Herz gelegt. Aus den Reihen der Gesellinnen war durch die Gewerbekammer bzw. Handwerkskammer der Gesellenbeirat benannt worden, so daß den Betreffenden die Bestallungsurkunde durch die Obermeisterin überreicht werden konnte. Das Amt als Gesellenwart übertrug man einer Jungmeisterin, die ebenfalls die Urkunde mit dem Spruch: „Mit Treue für das Handwerk!" in Empfang nehmen konnte.

Auch die neu eingetretenen und noch in der Lehre stehenden Lehrlinge wurden nicht vergessen. Die Dankbarkeit gegen Eltern, Meister und Lehrer seien neben ihrer Pflichterfüllung als oberstes Gebot zu betrachten. In schlichten Worten versprach einer von den jüngsten Lehrlingen im Namen der gesamten Lehrlingsschar treue Gefolgschaft. Pg. Limbecker und Berufsschuloberlehrer Böhme richteten beredte und begeisterte Worte an die Versammlung, die mit großer Andacht und Beifall aufgenommen wurden.

Einen würdigen Ausklang gaben der Feier nochmalige Gesänge, meisterlich vorgetragen von Josephine Wunderlich. Mahnend und verpflichtend dann das Schlußwort der Obermeisterin.

Später schloß sich die Innungsversammlung an, die mit einem Bericht über die organisatorische Tätigkeit im Handwerk begann. Den 18. Januar 1935 könne man als historischen Wendepunkt in der Geschichte des Berufsstandes bezeichnen. Nur eins sei aber notwendig: die vorbehaltlose Mitarbeit des gesamten deutschen Handwerks zur Rechtfertigung des Vertrauens, das die Reichsregierung dem Berufsstand durch die Verleihung neuer Rechte geschenkt hat. Anschließend erfreute noch einmal Pg. Limbecker mit einer begeisternden Rede. Frau Obermeisterin Gierth dankte dem Redner herzlich.

Nummernzwang für Anhänger kommt

In einem soeben veröffentlichten Erlaß gibt der Reichs- und preußische Verkehrsminister seine Absicht bekannt, auch für Anhänger das vom Kraftfahrzeug her bekannte Nummernschild vorzuschreiben.

Bisher konnte unter gewissen Voraussetzungen von der Kennzeichnung der Anhänger abgesehen werden. Mit der allgemeinen Einführung des Kennzeichens für Anhänger wird nun aber nicht etwa ein besonders behördliches Verfahren notwendig, auch keine Zuteilung von Kennzeichen an Anhängern, sondern es genügt, daß die Polizeinummer des Kraftwagens auch am Anhänger angebracht wird. Soll der Anhänger hinter verschiedenen Kraftfahrzeugen mitgeführt werden, muß die Nummer allerdings ausgewechselt werden. Der Reichs- und preußische Verkehrsminister erwartet, daß Hersteller von Anhängern und Verkehrstreibende bereits jetzt, in richtiger Würdigung der damit verfolgten Ziele, ehe der Nummernzwang eingeführt wird, die geplanten Bestimmungen freiwillig durchführen. Der Erlaß ist im Reichsverkehrsblatt Ausgabe B Nr. 12 abgedruckt.

*

— **Kein Nummernzwang für Faltboote in der Tschechoslowakei.** Auf Anregung des Internationalen Kanuverbandes (IKV.) ist durch die tschechoslowakische Zollverwaltung der Nummernzwang für ausländische Sportboote in Fortfall gekommen, wenn die Bootsbesitzer Inhaber des IKV.-Ausweises sind und die Flagge ihres Verbandes führen.

— **Der Landesverband für Christlichen Frauendienst** hält am 27. und 28. Mai in Dresden seine Verbandsversammlung ab. Bei einem Festgottesdienst in der Dreikönigskirche hält Superintendent Gerber (Chemnitz) die Predigt. In der Landesverbandsversammlung spricht Universitätsprofessor Dr. D. Doerne (Leipzig) über „Das Amt der Frau in der Gemeinde".

— **Führungen durch die Staatlichen Sammlungen.** Grünes Gewölbe: Montag den 20. Mai 11 Uhr vormittags, „Edelsteine im Grünen Gewölbe" (Dr. Holzhausen). — Gemäldegalerie: Dienstag den 21. Mai 11 Uhr vormittags, Führung in der Galerie am Zwinger, „Correggio" (Dr. Schubert). — Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte: Mittwoch den 22. Mai 10.30 Uhr vormittags, „Diluvium" (Eiszeitalter) (Professor Dr. Wanderer). — Porzellansammlung: Mittwoch den 22. Mai 11 Uhr vormittags, „Schmuckvasen der Meißner Porzellankunst" (Professor Dr. Fischner). — Skulpturensammlung: Donnerstag den 23. Mai, 10 Uhr, „Die Bildhauerei des 4. Jahrhunderts v. Chr." (Frau Dr. Enking). — Historisches Museum: Freitag den 24. Mai 11 Uhr vormittags, „Von der sächsischen Kunstkammer" (Dr. Erna v. Watzdorf). — Ethn. Reichsmuseum: Sonnabend den 25. Mai 11 Uhr vormittags, „Führung durch die Festräume" (Dr. v. Arps-Aubert).

— **Verein für Gesundheitspflege und ärztliche Heilweise.** 1. Naturheilverein zu Dresden (gegr. 1885). 19. Mai: Treffen 14 Uhr, Kemnitzer Gasthof, Plauenergrund (Haltest. Linie 19), zur Wanderung über die Höhen nach der Parkschänke Oberwartha usw. — 20. Mai, 19.30 Uhr, Treffen der „Botar"-Mitglieder im Vegetarischen Restaurant, Marienstraße 14, I.

— **Gesellschaft Hiawatha.** 19. Mai 8½ Uhr Führung durch das Armeemuseum und am 25. Mai 15 Uhr Führung in den Dresdner Neuesten Nachrichten. Gäste immer anmelden bei Schurig, Schaufußstraße 38.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Das Kind ermordet

os. **Sebnitz**, 18. Mai. Wie die Kriminalabteilung mitteilt, wurde am Freitag in einem Gutsteiche auf der Flur Schönbach bei Sebnitz die Leiche eines etwa vier Monate alten Mädchens aufgefunden. Bei der Leiche lagen ein Kinderstiefelchen mit Zubehör und zwei alte Männerhosen. Die Erörterungen wurden von Beamten der Kriminalabteilung Bautzen mit Gendarmeriebeamten von Neustadt und Sebnitz aufgenommen. Eine von Obermedizinalrat Dr. med. Müller (Dresden) auf Antrag des Amtsgerichts durchgeführte Sektion der Leiche ergab, daß das Kind lebend in den Teich geworfen worden und dort ertrunken ist. Gegen Abend teilte der Ehemann der 35jährigen Frau J. aus Sebnitz der Polizei mit, daß seine Frau das Kind in den Teich geworfen habe. Sie hat die Tat auch zugegeben und wurde dem Amtsgericht Sebnitz zugeführt. Frau J. ist vor Jahren schon in einer Nervenheilanstalt untergebracht gewesen. Vermutlich hat sie die Tat in geistiger Umnachtung begangen.

Durch ausströmendes Gas getötet

× **Zittau.** Eine erst seit sechs Wochen verheiratete 21 Jahre alte Frau wurde in ihrer Wohnung auf der Löbauer Straße von einem Unwohlsein befallen, als sie am Gasofen Tee zubereiten wollte. Bewußtlos stürzte sie zu Boden und riß dabei den Gasschlauch ab. Als man die Verunglückte fand, kamen Wiederbelebungsversuche zu spät. Sie war tot.

800 Ehrenkreuze in Coswig-Kötitz

x. **Coswig.** Im blumengeschmückten Saale des Gasthofes versammelten sich etwa 800 ehemalige Frontkämpfer, Kriegsteilnehmer, Witwen und Eltern aus Coswig und dem ehemaligen Kötitz. Dabei wurden ihnen in einer würdigen Feierstunde das Ehrenkreuz des Weltkrieges ausgehändigt. Bürgermeister Rädel würdigte das Kreuz als Symbol des großen Krieges, aus dem die deutsche Armee mit reinem Schild unbesiegt zurückkehrte. 800 Ehrenkreuze seien in Coswig-Kötitz verliehen worden, ein Zeichen dafür, wie beide Orte ihre Pflicht dem Vaterlande gegenüber erfüllten und opferten. Die würdige Feier war umrahmt von schönen Darbietungen heimischer Künstler.

Fabrikbrand

× **Freiberg.** Am Freitag früh entstand im großen Nähsaal der Freiberger Wirkwaren- und Strumpffabrik Vettermann aus unbekannter Ursache Feuer, das leicht gefährlichen Umfang hätte annehmen können. Nur durch das entschlossene Eingreifen eines Beamten, der sofort die Fabrikleitung und die Feuerwehr alarmierte, konnte größerer Schaden verhütet werden.

Autobuslinie Freiberg—Hainichen

× **Freiberg.** Mit Beginn des Sommerfahrplans, also am 15. Mai d. J., ist der Verkehr auf der bereits früher einmal betriebenen Autobuslinie Hainichen—Freiberg der KVG. wiederaufgenommen worden. Die neu eröffnete Linie stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen einer größeren Anzahl von Städten in Mittelsachsen und der Stadt Freiberg dar und vermittelt in Freiberg gute Autobusanschlüsse sowohl von und nach Dresden als auch von und nach Annaberg.

Hans-Schemm-Schule

le. **Tauda.** Als erste Schule des Kreises Freiberg erhielt die fast hundertjährige Schule zur Erinnerung an den unvergeßlichen Vorkämpfer des Nationalsozialismus den Namen Hans-Schemm-Schule. Der Kreisleiter, Pg. Böhme (Freiberg), nahm die Weihe vor. Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung waren alle Parteiorganisationen aufmarschiert. Das Leben und Kämpfen Hans Schemms habe seit Anbeginn der Bewegung immer unter dem Leitsatz des Kantschen Imperativs gestanden, führte der Kreisleiter in begeisterten Worten aus.

Tod eines Fünfjährigen auf der Straße

nl. **Mittweida-Markersbach.** Als das fünf Jahre alte Söhnchen des Einwohners B. hinter einem Wagen die Straße überqueren wollte, rannte es in einen Kraftwagen. Der Knabe stürzte und erlitt einen schweren Schädelbruch, so daß er ins Prinzeß-Marienstift eingeliefert werden mußte. Dort ist der Junge jetzt verstorben.

102 Jahre alt

k. **Zittau**, 18. Mai

Heute Sonnabend feiert die Heilkundige Marianna Pech in Waltersdorf an der Lausche ihren 102. Geburtstag. Sie hat im Vorjahr, also mit 101 Jahren, noch die Lausche erstiegen und leistet auch heute noch viel für ihr außergewöhnlich hohes Alter.

Weniger Erwerbslose

os. **Zittau.** Wie Amtshauptmann Berger dem Bezirksausschuß mitteilte, ist die Zahl der Erwerbslosen in den letzten beiden Monaten von 6177 auf 4240 zurückgegangen. Für April, Mai und Juni soll die Bezirksumlage mit 26 447 M. je Monat ausgeschrieben werden. Im vergangenen Jahre hat der Bezirk für reichlich 400 000 M. Wegearbeiten finanziert und zum großen Teile durchgeführt. An die Entwässerungsgenossenschaft Weigsdorf und Bertsdorf bewilligte der Bezirksausschuß auf Antrag der Landeskulturrentenstelle Bautzen 750 bzw. 1550 M. Es werden hierfür Meliorationen durchgeführt, die 70 000 Tagewerke beanspruchen.

Schweres Unglück am Bahnübergang

fl. **Wittgensdorf.** Als hier der Fahrer Willy Uhlig aus Klaffenbach auf einer Zugmaschine mit Anhänger in der Nähe der Diamantschwarzfärberei den schrankenlosen Bahnübergang überqueren wollte, wurde er von der Lokomotive des von Wechselburg kommenden Zuges erfaßt, etwa 80 Meter weit geschleift und dann auf die rechte Seite geworfen. Er erlitt schwere Kopf- und innere Verletzungen.

Ein Topf mit Münzen

os. **Demitz-Thumitz.** Beim Niederreißen eines alten Wohnhauses in Meßewitz fand man beim Ausschachten der Keller einen Topf. Er enthielt eine große Anzahl Münzen, die in ein Tuch eingewickelt waren und ihrem Alter nach wahrscheinlich während des Siebenjährigen Krieges hier vergraben worden sind.

Großfeuer im Egerland

i. **Eger.** In dem Dorf Damnau bei Plan im Egerland äscherte ein Großfeuer sieben Wohnhäuser und acht Scheunen völlig ein. Der Schaden ist überaus groß. Etwa 50 Personen wurden obdachlos.

Versammlungskalender

19. Mai

NSDAP. Ortsgruppe Räcknitz-Wilschdorf: Film im Lindenpartien.

Berufserziehungsamt. Kaufmannsgehilfen: Kraftfahrzeuge: 9.45 Uhr berufskundliche Führung durch das O-D-Werk (Motorradbau). Teilnehmerkarten in der Kreiswaltung des NSG., Ringstraße 20. — Kaufmannsgehilfen: Optik: 10 Uhr berufskundliche Führung durch den Betrieb der Firma Clemens Müller, AG., Grohmannstraße 15. Teilnehmerkarten in der Kreiswaltung des NSG., Ringstraße 20. — Berufe in Land und Forst: Milchwirtschaft (Molkerei und Milchkontrolle): 15 Uhr „Genetische Betriebswirtschaft im Molkereiwesen". Vortragender: Hill. Anschließend Besichtigung der Drema.

20. Mai

NSDAP. Ortsgruppe Hauptbahnhof: VOT. im Saal Meusenstein: Tharandt: VOT. im Gutbertus; Freital: Film im Deutschen Haus.

DAF. 17 Uhr Plauen, Hellenkeller, Hellenkeller-Gaststätten Betr.-Verf. (Bähler).

Berufserziehungsamt. Bauwerker, Zimmerer: 20 Uhr Platz der SA. 16, „Schwamm im Holz". Vortragender: Baumeister Ulrich.

— **NSDAP.-Ortsgruppe Wilsdruff**, 18. Mai Kameradschaftsabend im Gasthof Kötitz, Konzert der Kapelle W. Beil. Außerdem turnerische Vorführungen von Mitgliedern der Turnerschaft 1877. Auftreten des Zauberkünstlers und Bauchredners Weinberger.

Wochenplan der NS.-Frauenschaft, Kreis Dresden

20. Mai Gorbitz: Arbeitsabend Café Griebbach; Laube-alt: Arbeitsabend Tonfilm Neue Welt; Mockritz: Arbeitsabend in der Bäckerei (20 Uhr). Striesener (19 Uhr); Mohorn: Arbeitsabend bei Rauisch; Pirnaische Vorstadt: Malenfest im Herzog Albrecht; Gittersee: Arbeitsabend im Königshof.

22. Mai Braunsdorf: Werbeabend im Gasthof Wettingrund. Weixlitz: Gruna: Arbeitsabend Restaurant Germania; Hauptbahnhof: Arbeitsabend in der Heimat; Leuben: Pflichtmitgliederversammlung im Sächsischen Hof; Mickten: Arbeitsabend Restaurant Moselschlößchen; Niedersedlitz: Arbeitsabend Gasthof Merbitz; Nöthnitz: Arbeitsabend im Frauenschaftsheim; Kl.-Wolmsdorf: Arbeitsabend bei Böttners; Niederlößnitz: Arbeitsabend im Heim; Plauen: Arbeitsabend bei Friedrich, Hofmühlenstraße 71; Radebeul: Arbeitsabend im Amtshof; Rippien: Arbeitsabend Goldene Höhe; Sachsenplatz: Pflichtmitgliederversammlung im Heim; Striesen-Süd II: Arbeitsabend Konditorei Steingräber; Süd: Arbeitsabend im Gemeindesaal Lukaskirche; Taschenberg: Arbeitsabend im Gewerbehaus (14.30 Uhr); Tharandt: Frauenschaftsabend Stadtbad-Hotel; Villnitz: Frauenschaftsabend bei Morwes.

23. Mai Gohlis: Arbeitsabend; Lößnitz-Augustusbad: Arbeitsabend im Kurhaus Augustusbad; Löbtau: Arbeitsabend Café Pfeiffer; Lockwitz: Arbeitsabend bei Emmrich; Neustädter Markt: Arbeitsabend Restaurant NSKK., Bautzner Straße 19; Radebeul-Friedenskirche: Arbeitsabend in der Berufsschule; Stephanienplatz: Arbeitsabend im Gemeindehaus; Striesen-Nord: Arbeitsabend Restaurant Union.

Abteilung Weltanschauung: Am Gauschulungsabend haben die Leiterinnen der Abteil. Weltanschauung und die Frauenschaftsleiterinnen teilzunehmen, gleichviel ob sie Parteigenossin oder Helferin sind.

*

— **Kameradschaft der Küche.** Vortrag über elektrische Großküchen am 20. Mai 15 Uhr Bautzner Straße 19 beim Kollegen Köber.

— **Dresdner Photographische Gesellschaft.** 20. Mai 20 Uhr Demonstrationsvortrag in der Photohändlerschule, Zinzendorfstraße 47. Bartsch spricht über moderne Projektions- und Vergrößerungsgeräte.

— **Eine Geschäftsstellenorganisationstagung** hält die Industrie- und Handelskammer am 16. Juni vormittags ab. Anmeldeschluß 8. Juni.

Kleine Provinznachrichten

p. **Radebeul.** Sein 25. Dienstjubiläum bei den Gehlerwerken konnte am 15. Mai Friedrich Bartholomäus, Kanitzstraße 8, feiern.

p. **Radebeul.** Der neue Rektor der Hans-Schemm-Schule in der Lößnitz hatte zu einem Elternabend geladen, um die Frage eines Schullandheimes für die Hans-Schemm-Schule und für die gesamte Schuljugend Radebeuls zu erörtern. Der Gauschulungsleiter für Schullandheime im NSLB., Dr. Nicolai, bezeichnete das Schullandheim als unbedingt notwendigen Faktor in der nationalsozialistischen Erziehung der Schuljugend. An Hand von Lichtbildern wies er noch besonder auf das schöne Zusammenleben von Lehrer und Schüler im Landheim hin, das den Gemeinschaftswillen und die Kameradschaft fördere. Sodann richtete Oberstudiendirektor Lindner an die Elternschaft, einen Appell zur Gründung eines Vereins der Freunde der Hans-Schemm-Schule. In werbenden Worten setzte sich auch Oberbürgermeister Severit für die Errichtung eines Schullandheims ein und versicherte die weitmöglichste Unterstützung der Stadt.

× **Tharandt.** „Vergiß deine Heimat nicht!" ist der Leitgedanke, unter dem die ältere Forststadt all ihre Kinder in nah und fern zusammenruft zur Silberjubiläumsfeier der Schule vom 1. bis 3. Juni. Ein jeder wird herzliche Aufnahme finden, ganz gleich, ob er 1871 und in den folgenden Jahren die damalige Schule besuchte, oder ob er von 1910 an zu den Jahrgängen gehörte, die in dem jetzigen schmucken Schulhause ein- und ausgingen. Mit der Jubiläumsfeier wird auch ein von den Kindern sehnlichst erwartetes Schulfest stattfinden.

ha. **Neukirch.** Der Gesellenverein kann auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Er war ursprünglich die von der Gemeinde Niederneukirch geübte Pflichtfeuerwehr. Als später die Freiwillige Feuerwehr Neukirch (Pausitz) Niederdorf ins Leben gerufen wurde, bestand der Gesellenverein unter seinem alten Zweck und Ziel aus den Handwerkern und Gesellen weiter. Der mit etwa 40 Mitgliedern gegründete Verein, welcher es in seiner Blütezeit bis auf 200 brachte, zählt jetzt etwa 60 Mitglieder, darunter 22 Ehrenmitglieder.

Wasser enthärten!

Verrühre vor Bereitung der Waschlauge stets einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Wasser und lasse Henko eine Viertelstunde wirken! Waschkraft und Schaumbildung werden dadurch wesentlich erhöht!

Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Auch zum Einweichen der Wäsche vorzüglich bewährt.

Wanderer in Neuland

Kleine Stadt im Schlaf

(Schluß)

Nacht ist es — wir tappen durch die stillen Straßen einer kleinen schlafenden Stadt. Die hat einen uralten Brunnen, dessen Strahl, vom Licht des Mondes, der über den Marktplatz klettert, silbern aufleuchtet und unablässig murmelt. Die Häuser lehnen sich im Schlaf gegeneinander, sie sind dunkel. Weit hallt unser Schritt auf dem harten Pflaster. Wir gehen einher wie im Traum. Das ist doch gar keine Stadt von heute! Das ist ein feines, romantisches Bild von Spitzweg. Nur daß es noch um vieles zarter und schöner ist — in Farbe und Form. Da ist ein schmiedeeisernes Gitter — mit matt leuchtenden Schnörkeln und Zacken. Hinter dem verbirgt sich — weit von der Straße zurückstehend — ein Haus. Ein verwilderter Garten liegt dazwischen. Das gehört sicher einem stillen, alten Sonderling, hinter dessen Rücken die Stadt merkwürdige Geschichten erzählt.

Und weiter gehen wir. Die Gassen sind winkelig und eng — wir gehen hintereinander. Unser Schritt ist gedämpft — wer möchte die kleine Stadt im Schlaf stören? Aber die Nacht — wo bleiben wir nun die Nacht? Allmählich kommen wir aus der Traumwelt zurück — und befinden uns in einer mitteldeutschen kleinen Stadt, in der kein Huhn mehr wach ist. Verdori nochmal!

Licht im Goldenen Löwen

Wenn auch die ganze Stadt schläft — im Goldenen Löwen ist doch immer noch Licht. Das ist so in kleinen Städten: ein Schimmer nur — der durch die Ritzen der eisernen Vorhänge leuchtet. Für uns aber ein Hoffnungsstrahl. Und dann öffnen wir die Tür und treten in den Schankraum, wir vier. „Achtzehn, zwanzig, zwei —" tönt es uns da entgegen, und dann, als man uns gewahrt, ist ein Augenblick Stille. Das scheint doch etwas Außergewöhnliches zu sein, zu so später Stunde vier wandernde Gesellen, mit Rucksack und Knotenstock.

Wir sagen schüchtern „Guten Abend" und fragen nach einem billigen Quartier. Aber der Wirt schüttelt den Kopf. „Billige Quartiere gibt es nicht, erstklassiges Haus, gepflegte Biere und Speisen und" — hierbei grient er — „dementsprechende Preise. Aber umsonst könnt ihr schon ein Lager haben. Da — tut mal euer Gepäck ab. Seid wohl mächtig hungrig? Na —" Er dreht sich um und ruft in den Raum hinter der Theke: „Hallo, Else! Bring mal vier Portionen Brot und gemischte Wurst. — Die Herren haben doch nichts dagegen?"

Nein, wir haben nichts dagegen. Wir haben auch nichts dagegen, daß uns die andern anwesenden Gäste, der Bäcker, der Schmied und der Herr Dr. med. vet. zu einem und noch einem Bier einladen. Und dann müssen wir erzählen, was wir auf der Walze erlebt haben. Und alle, auch der Wirt und seine Frau, hören zu. Und noch eine Runde Bier kommt auf den Tisch. Dafür geht das Erlebnis mit der Lisel von der Blockstelle rund. Und ob wir auch einen Korn mögen, will der Schmied wissen. Er als junger Bursch habe da niemals nein gesagt.

Und wir? Wir sind Gesellen, die in die Fußtapfen der alten Meister treten wollen. In diesem und jenem. Und auch in ihrer Art sich wie Männer zu benehmen. Jawoll, wir trinken auch einen Korn. Unser Kleiner schluckt tapfer das scharfe Zeug hinter. Wir andern lachen über ihn und sehen uns mit heimlichen Augenzwinkern an. Und auf einmal merken wir Gesellen, daß wir hier zu den Alten zählen, daß wir unter die Männer gerechnet werden. Und es ist uns wie ein Geschenk, daß uns von diesen Bürgern der kleinen schlafenden Stadt gegeben ist. Und so wachsen wir und dehnen uns und sind voller Stolz und Dankbarkeit.

Es gehen noch viele Geschichten und Erlebnisse an diesem Abend um. Ich habe sie nun wieder vergessen. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß sie alle wahr waren. Aber die Hauptsache war, wir verstanden uns. Wir sagten bald du zueinander, wie es früher Meister und Geselle wohl getan haben mögen. Und wir sangen Lieder und gebrauchten derbe deutsche Worte. Unendlich gut tat das alles.

Aber am besten tat es, daß uns schließlich der Wirt spät in der Nacht auf unsre Kammer brachte. Dort schliefen wir bald und ebenso fest und tief, wie die kleine Stadt, die uns so gastfrei aufgenommen hatte.

Arbeit für einen Mann

Wir sind nur noch drei. Drei wandernde Handwerksburschen, die mit dem Wind und den Wolken ziehen. Der vierte aber, der Bäcker, steht in der Backstube einer der vielen der kleinen Stadt, die nun schon wieder weit hinter uns liegt.

Als wir am Morgen nach einem langen Schlaf erwacht waren, stand da bereits für uns ein Frühstück in der Gaststube. Dann machten wir einen Bummel, bis wir vor einer Tür einen unsrer gestrigen Gastgeber stehen sahen, den Bäckermeister. Bei dem mußten wir, ob wir wollten oder nicht, noch einen Imbiß nehmen. Wir sprachen über dieses und jenes, und so ganz nebenbei erzählte der Meister, daß ihm sein Altgeselle krank geworden sei und daß er jetzt kaum wisse, wie er die Arbeit bewältigen solle. Das Geschäft gehe nämlich Gott sei Dank recht gut. Und wenn er ja nicht wüßte, wie das ist, unterwegs die Kameraden allein weiterziehen zu lassen, dann hätte er unsern Kurt gebeten...

Da hat unser Bäcker schon seinen Ranzen abgeschnallt und stellt sich neben den Meister. „Wir treffen uns einfach wieder, Kameraden. Drei Tage bleibe ich hier, und wir treffen uns eben in — sagen wir sechs Tagen — in Eisleben. Abgemacht?"

„Jawoll, machen wir."

Das war ein ganz kurzer und selbstverständlicher Abschied. In sechs Tagen. Die Welt ist ja so klein für wandernde Gesellen!

Zu dritt marschieren wir weiter. Hinter uns liegt die kleine, gastfreundliche Stadt — vor uns zieht sich das weiße Band der Landstraße, unsrer Landstraße, in unendliche Fernen. Wir wandern mit den Wolken.

Gesellen wandern, wandern ...

Durch Dörfer und Städte sind wir gegangen, ein Lied haben wir im Wald gelassen und eins über dem Fluß. Und um uns war Heimat, deutsche Heimat. Mal waren wir zu dritt, mal zu viert, zuweilen auch waren wir noch mehr wandernde Burschen, wenn wir Kameraden trafen, die aus andern Gauen Deutschlands kamen und dieselbe Straße hatten.

Wir haben unser Brot geteilt und haben unter einer Decke geschlafen. Und war einer müde, so trug der andre sein Gepäck. Immer war ein frohes Wort da, eine leichte Melodie. Gemeinsam standen wir über dem Strom und sahen in die Fluten. Gemeinsam standen wir stumm vor der Pracht des Sonnenuntergangs. Gemeinsam deckte uns die Nacht mit dem Mantel der Ruhe.

So war unser Tag. Denn wir waren Kameraden. Einer für alle, alle für einen.

Da hieß es eines Tages Abschied nehmen für mich. Wir standen unter den bewaldeten Hängen des Harzes, es lag noch viel Schönes vor uns, und so wollte uns der Abschied nicht in den Sinn. Einmal, zwei- und dreimal gaben wir uns die Hand. Und immer noch hatten wir uns was zu sagen. Da drehte ich mich schließlich um und ging — meiner Straße. Nicht ein einzigesmal habe ich mich mehr umgesehen. Ich durfte es nicht, denn unendlich ist der Reiz des Wanderns für den, der es einmal versucht hat. Plötzlich überkommt er ihn, und er weicht ab von seiner Straße des Alltäglichen und nimmt seinen Weg mit Sonne, Wolke und Wind.

Nein, nicht einmal sah ich mich mehr um. Ich ging durch das kleine Harzstädtchen bis zum Südende, wo der Bahnhof lag. Dort stieg ich in den Zug und fuhr nach Hause. Und da bin ich nun wieder. Ich trage städtische Kleider, anstatt meiner derben Wanderjoppe, ich gehe auf sauber asphaltierten Straßen, statt über Bäche und Baumwurzeln zu springen, und mein Tag ist eingeteilt, es ist der Alltag eines Stadtmenschen.

Aber manchmal, wenn ich am Abend nach Hause komme, nehme ich aus einem Winkel einen Stock, einen einfachen, knorrigen Wanderstock und betrachte ihn nachdenklich. Und wenn ich dann die Augen zumache, sehe ich eine lange weiße Straße, die sich schnurgerade durch Wälder und Aecker zieht. Wolken sind über ihr, Sonne und Wind. Und am Ende der Straße, gerade über dem Horizont, da stehen drei Gesellen und winken. Und dann drehen sie sich um und gehen.

Deutschland ist groß und die Frist ist nur kurz. Nur wenige Wochen trennen sie von dem großen Treffen aller wandernden Handwerksburschen in Frankfurt. Vor ihnen, hinter ihnen — zur Rechten und zur Linken — überall ist Neuland. Der Blick wird weit und das Herz groß. Und die Gesellen wandern, wandern, wandern... lü.

Freundlich, licht, schön

Mit diesen Worten kennzeichnete Kreisamtsleiter Spiegelberg das Kinderheim Rochwitz der NSV. bei einer Besichtigung. Freundlich wie das Haus inmitten seines parkartigen Gartengeländes ist es drinnen, freundlich die Tagesräume für die Kinder, die Schlafsäle mit den weißen, sauberen Bettchen, die Wohnräume des Personals. Sogar die Küche ist freundlich und licht, so schön, daß es eine wahre Lust sein muß, darin zu schalten und zu walten — um so schöner, wenn die Köchin dabei an die munteren Buben und Mädel denkt, für deren ewig hungrigen Magen sie zu schaffen hat. Dampfnudeln bäckt sie heute — unzählige, unermüdlich. 45 solcher kleiner Mäuler wollen gestopft sein — da heißt es schon arbeiten! Aber die Küche ist ja aufs beste neuzeitlich eingerichtet, so daß es der Köchin und ihren Helfen nicht zu schwer wird, auch wenn der Küchenzettel reichlich ist.

Das Zeichen der NSV. prangt über der Eingangstür, prangt an den Fenstern — das Zeichen der tätigen Volksgemeinschaft. Und das große Bildnis des Führers in der Vorhalle zeigt mit gleicher Deutlichkeit an, welcher Geist es ist, in dem das Heim seine Arbeit im Dienst der Dresdner Jugend leistet. Es ist kein Kindererholungsheim im Sinne einer überholten Auffassung, bei der der Erfolg einzig und allein an Hand der Gewichtszunahme der Kinder bewertet wurde. Seelische, charakterliche Förderung läßt ihnen die NSV. im Sinne des Nationalsozialismus über die körperliche hinaus angedeihen.

Frohe Jugend, auf die wir getrost Zukunftshoffnungen für unser Volk und Vaterland setzen dürfen! Die NSV. ist es, die dafür sorgt — einzig und allein

Phot. Hammer (Dresden)

Wie das schmeckt ...

aus den Beiträgen ihrer Mitglieder. Wir hatten kürzlich bei der Schilderung unsres Besuchs im NSV.-Müttererholungsheim Gleesberg auf die vielseitigen Aufgaben der NS.-Volkswohlfahrt hingewiesen. Hier sei es noch einmal getan. Je mehr Mitglieder, desto eher und desto umfassender können diese Aufgaben zum Wohl des Volksganzen erfüllt werden. Deshalb: Keiner stehe abseits! Jeder werde Mitglied und beweise seine Volksverbundenheit. W.

* * *

Eine Woche Arbeit und Glück

Seit Wochen und Monaten herrscht in unsern sächsischen Müttererholungsheimen reges Leben. Blasse, abgespannte Mütter kamen an und verließen nach 5 bis 6 Wochen körperlich und seelisch gestärkt das Heim wieder. Die NS.-Volkswohlfahrt hilft auf diese Weise Tausenden unsrer Mütter jährlich.

Und sie hilft noch weit mehr Kindern.

In der letzten Aprilwoche verließen zweimal über 700 sächsische Kinder ihre Heimat. Ein Transport ging nach Schlesien, der andre nach der Kurmark. Märkische und schlesische Bauern und Kleinstädter werden für einige Wochen unsern sächsischen Jungen und Mädeln liebevolle Pflegeeltern sein. Die Kinder, sechs bis zwölf Jahre alt, nehmen bei ihnen die enge Verbundenheit zwischen Stadt und Land, die Kraft der Scholle in sich auf. In der gleichen Woche fuhren außerdem 100 Kinder ins Erholungsheim Misdroy und 82 Kinder ins Heim Mautenkranz im Vogtland.

Und nun die Kinder, die aus andern sächsischen Gauen nach Sachsen kamen. Dreimal rollten in dieser einen Woche auf dem Leipziger Bahnhof frühmorgens Sonderzüge ein.

Seit Stunden sind die Kinder unterwegs. Eine Nachtfahrt liegt hinter ihnen. Die meisten haben vor Neugierde kaum ein Auge zugemacht. Frauenschaftsmitglieder, die Rosinenbrötchen verteilen, werden stürmisch begrüßt. Jedes Kind hat gesunden Appetit mitgebracht. Auch von Heimweh ist bei keinem etwas zu merken. Aus Hamburg kommen sie, aus dem Kohlengebiet Gelsenkirchen-Gladbeck, aus Magdeburg-Anhalt. Ueber 2000 kamen mit diesen drei Zügen an, die auf ganz Westsachsen verteilt wurden. Außerdem kamen in dieser einen Woche 900 Schlesier in Dresden und 800 Kurmärker in Riesa an, die in Ostsachsen Unterkommen fanden. Insgesamt sind in dieser einen Woche 3676 Kinder aus deutschen Gauen in Sachsen zur Erholung eingetroffen, während 489 sächsische Kinder in innersächsischen Freistellen und 1504 sächsische Kinder außerhalb Sachsens Erholung fanden.

Das ist die Arbeit einer einzigen Woche. So unsagbar viel Gutes leistet die NS.-Volkswohlfahrt, kann sie leisten, weil hunderttausende sächsischer Volksgenossen durch ihre Mitgliedschaft an der Lösung der Aufgaben mitarbeiten!

Bist auch du schon Mitglied?

Der Angetrunkene am Steuer

Strenge Bestrafung für betrunkene Fahrer

„Wer infolge Alkoholgenusses kein Kraftfahrzeug sicher führen kann, aber trotzdem fährt, ist bereits deswegen ohne Rücksicht auf etwaige Folgen strafbar."

Mit diesem Erlaß wendet sich der Reichs- und preußische Verkehrsminister entschieden gegen die Ansicht, daß nach der Reichsstraßenverkehrsordnung gegen betrunkene Autoführer immer erst dann eingeschritten werden könne, wenn sie ein Unglück angerichtet hätten. Der Minister weist ferner darauf hin, daß ein solcher Fahrer ohne weiteres vom Lenkrad des Kraftfahrzeuges entfernt werden kann, bevor er Unheil anrichtet. Die Polizei ist angewiesen, unnachsichtlich durchzugreifen, wenn betrunkene Kraftfahrer am Steuer von Kraftfahrzeugen oder betrunkene Radfahrer auf Fahrrädern betroffen werden. In solchen Fällen droht ihnen strenge Bestrafung, außerdem die Entziehung des Führerscheins oder Untersagung der Führung von Fahrrädern und die polizeiliche Sicherstellung des Fahrzeugs.

Hoffentlich genügt dieser Hinweis für jeden Kraftfahrer, sich, ehe er sich an den Biertisch setzt oder von ihm erhebt, auf seine Pflichten gegenüber der Verkehrsgemeinschaft zu besinnen.

— **Dresden und Warschau.** In Vertretung der Stadt Dresden wird Bürgermeister Dr. Kluge an der Trauerfeier teilnehmen, die anläßlich des Hinscheidens des Marschalls Pilsudski in Leipzig stattfindet. Die Verbundenheit der Landeshauptstädte Dresden und Warschau findet Ausdruck darin, daß während der Beisetzung das Dresdner Rathaus von 18 bis 20 Uhr halbmast flaggt.

— **Sonderzüge zur Marine-Volkswoche in Kiel.** Außer den Sonderzügen zur Marine-Volkswoche (vom 11. bis 16. Juni), die durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" aus allen Teilen des Reiches nach Kiel geleitet werden, können nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Berlin Vereine und so weiter mit 50 bis 60 Prozent Ermäßigung in Gesellschaftssonderzügen nach Kiel reisen. Schon bei kleineren Gruppen kommen derartige Gesellschaftsfahrten in Betracht, bei denen die Fahrpreisermäßigung ab 25 Personen 40 Prozent, ab 100 Personen 50 Prozent beträgt.

— **Zur tierärztlichen Prüfungsordnung.** Der Reichsminister des Innern hat gemäß der Prüfungsordnung für Tierärzte ein Verzeichnis der zur Annahme von Kandidaten der Veterinärmedizin für die praktische Ausbildung in der Schlachtvieh- und Fleischbeschau sowie in der Lebensmittelüberwachung zugelassenen Ausbildungsstätten veröffentlicht. Darin sind als Ausbildungsstätten in Sachsen die Schlachthöfe in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau verzeichnet.

— **Rückkehr von Kindern.** Die von der Reichsbahnbetriebsleitung Dresden des Eisenbahnvereins Sachsen untergebrachten Kinder kehren wie folgt zurück: aus Lindorf am 27. Mai, aus Lengenfeld am 28. Mai, aus Boerlitzbe am 30. Mai.

Kopf hoch, Angela!

Ein unglücklicher Zufall verwickelt Angela in einen Mordprozeß. Man kann ihr die Tat nicht nachweisen, glaubt aber auch nicht an ihre Schuldlosigkeit und spricht sie deshalb „wegen Mangels an Beweisen" frei. Schwer lastet diese Form des Freispruchs auf Angela, die nun einen heldenhaften Kampf um ihre völlige Rechtfertigung führt. Bis nach Indien reist sie, voller Zweifel um das Gelingen ihres Planes, dessen Ausführung ihr schließlich nach Ueberwindung vieler Widerstände gelingt, denn sie findet den Mörder und ist dadurch rehabilitiert.

*

Dies ist, kurz gesagt, der Inhalt des Romans „Kopf hoch, Angela", der von Montag an in den Dresdner Neuesten Nachrichten erscheinen wird. Die bekannte Verfasserin Maria Oberlin hat hier ein Werk geschaffen, das durch seine abwechslungsreiche Handlung, seine wirkliche Lebensechtheit, die farbenprächtigen Bilder und die eindringliche Zeichnung der handelnden Personen bei unsern Lesern starken Widerhall finden und der Verfasserin neue Freunde werben wird.

Treffend ist das Urteil

über die mustergültige Stoff-Auswahl bei

Kaiser

Großauslagen in der Etage II

Seilenik
für das praktische und sportliche Sommerkleid, besonders gute Qualitäten und große Farbenauswahl, 70 cm breit 1.10 95 68

Vistra-Musselin
ein eleganter, hochwertiger Stoff mit schönem Fall und weichem Griff, besonders angenehm im Tragen, einfach und leicht zu waschen, große Auswahl schöner Pepita- und Blumenmuster, ca. 90 cm breit 1.60 1.45 1.30

Mustergültig ist die Auswahl in

Wollmusselin
Die neuen Muster und sparten Farbzusammenstellungen werden auch Sie begeistern, vorzüglich ist die Grundware. Unsere Hauptpreislagen sind bei 90 cm Breite 1.95 1.75 1.65

Eindrucksvoll sind die umfangreichen Sortimente modischer Stoffe aller Art, die in zwei Etagen übersichtlich und bequem für den Kunden bereit liegen.

Ein Sonderangebot!

Streifen
entzückende Neuheiten für Sportkleider und Blusen, von der Mode besonders bevorzugt 90 cm breit 2.60

Für das elegante Nachmittagskleid

Matt-Crêpe
das modische Gewebe aus Edelkunstseide, besonders große Farbenauswahl, zum kleinen Kaiser-Preis 90 cm breit 2.50

Besonders große Auslagen

Bedruckte Seidenstoffe
in umfangreichen Sortimenten, entzückend sind die neuen Muster und Farbzusammenstellungen. Unsere Hauptpreislagen sind bei 90 cm Breite 3.50 2.90 2.50

KAISER & CO. Die großen Textil-Etagen · Dresden-A. Wilsdruffer-Str. 7

Der Reichswetterdienst sagt: Noch kühl

Wetternachrichten vom 18. Mai

Das Wetter in Deutschland

Stationen 1–6 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen: Tem. 7 Uhr morgens	Höchsttemp. gestr. Tag	Tiefstt. der vergangenen Nacht	Wind: Richtung aus	Stärke (1–12)	Wetter: Tem. 8 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden Uhr morgens	Sonnenscheindauer in Std.
Dresden	+ 6	+ 8	+ 6	OSO	1	5		
Leipzig	+ 7	+ 10	+ 5	Bil		4		
Kiela	+ 6	+ 10	+ 5	ONO	1	4		
Zinnen-Gipfel	+ 6	+ 8	+ 5	O		4		
Zwickau	+ 6	+ 7	+ 4	O	1	4		
Chemnitz	+ 5	+ 7	+ 3	NNO	1	4		
Plauen	+ 5	+ 8	+ 4	Bil		4		
Annaberg	+ 3	+ 4	+ 2	W	1	4		
Klingenberg (Mauvennesk)	+ 1	+ 5	+ 1	N		5		
Heidelberg	– 1	+ 0	– 2	WNW	1	8	4	8
Warnemünde	+ 8	–	–	SSO	1	2	–	–
Hamburg	+ 6	+ 7	+ 3	SO	2	5	2	–
Aachen	+ 5	7	+ 2	O	1	4	7	–
Eisenwarthenwalde	+ 6	–	–	Bil	–	4	–	–
Königsberg	+ 6	+ 15	+ 5	WNW	2	4	11	–
Berlin	+ 7	+ 11	+ 3	SO	1	3	0,2	–
Breslau	+ 8	+ 8	7	NNW	1	3	1	–
Frankfurt	+ 6	+ 12	– 0	NO	2	1	–	–
München	+ 5	+ 5	+ 2	NO	2	1	5	–

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, – Kältegrade.

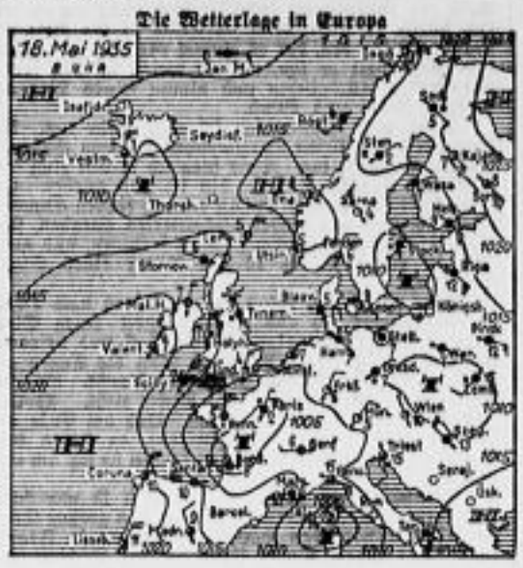
Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 17. Mai 14 Uhr: 742,9 — 80 Proz.; 17. Mai 21 Uhr: 744,1 — 90 Proz.; 18. Mai 7 Uhr: 744,5 — 94 Proz.

Witterungsverlauf am Freitag: Trüb und regnerisch.

Wetterlage: Eine über der Genuabucht zur Entstehung gelangte Störung hat erstern in der über ganz Mitteleuropa bestehenden Tiefdruckrinne ihren Weg nach dem Baltikum eingeschlagen. Vom Balkan erhielt sie sehr warme Luft zugeführt, so daß mit einer schnellen Wetterbesserung gerechnet werden konnte. Da aber das über Nordrußland vorhandene sehr kräftige Hochdruckgebiet zu scharfen Widerstand leistete, zerfiel der Tiefdruckwirbel in mehrere Kerne und blieb auch für Mitteldeutschland längere Zeit wetterwirksam. In seinen Auswirkungen hat sich das Tief allerdings mehr auf das Gebiet östlich der Elbe beschränkt, denn in Sachsen sind trotz der mehr als 24stündigen Regendauer nur in Dresden und Niesa 8 Liter pro Quadratmeter gefallen, im übrigen Bezirk lag die Niederschlagsmenge bei 3 Liter und darunter. Die kommende Witterung wird auch weiter noch veränderlich bleiben. Die letzten Auswirkungen der östlichen Störung dürften im Laufe des heutigen Tages bei uns vorüberziehen. Das neue, über Westfrankreich gelegene Tief scheint vorüberziehend an Bewegungsenergie zu verlieren, aber das über Deutschland entstehende flache Zwischenhoch ist wohl zu schwach, um auch nur vorübergehend eine durchgreifende Besserung bei uns zu erzwingen.

Witterungsaussichten vom 18. Mai abends bis 19. Mai abends: Vorübergehend aufbrechende Bewölkung, aber zeitweise etwas Regen. Temperaturen für die Jahreszeit noch zu kühl. Winde aus Süd bis West.

Die Wetterlage in Europa



Zeichenerklärung: Bil, N 1, NO 2, O 3, SO 4, S 5, SW 6, W 7, NW 8, NW 9; wolkenlos, fast wolkenlos, ¼ bedeckt – heiter, ½ bedeckt, ¾ bedeckt – wolkig, fast bedeckt, bedeckt; Regen, Schnee, Graupel, Hagel, Gewitter, Nebel, Dunst.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse:

Datum	Memmelt	Aussig	Tetschen	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Kaliß	Trebsen
17. Mai	+ 47	– 22	+ 8	– 12	– 48	+ 49	+ 78	+ 12	– 125
18. Mai	+ 40	– 8	+ 6	– 8	– 40	+ 51	+ 80	+ 37	– 120

Wassertemp. in Dresden am 18. Mai früh: 13 Grad C.

— **Hohes Alter.** Frau Clara Thieme, Bürgerheim, Pfotenhauerstraße, feiert am 18. Mai bei geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag.

— **Dienstjubiläum.** Am 9. Mai konnte Frau Minna verw. Numberg, Freital, bei der Firma Behold u. Aulhorn AG., Dresden, das Jubiläum ihres 25jährigen Dienstes begehen.

— **Geschäftsjubiläum.** Emil Böhme, Bäckermeister, Kleine Plauensche Gasse 24, beging am 16. Mai das 25jährige Bestehen seines Geschäfts.

— **Rückkehr Dresdner Kinder.** Die zur Zeit in Schellerhau zur Erholung befindlichen Kinder treffen am 22. Mai 18.13 Uhr auf dem Dresdner Hauptbahnhof ein. Die Angehörigen werden gebeten, für pünktliche Abholung zu sorgen.

— **Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt** veranstaltet am Sonntag 19. Mai vormittags 11 Uhr ab Dresdner Terrassenufer eine Konzertfahrt mit dem Luxusdampfer „Leipzig" nach Bad Schandau und zurück.

Kleinsiedlung. Auf Grund des Erlasses des Reichsarbeitsministers ist es erforderlich, jedem Antrag auf Bereitstellung von Reichsdarlehen und Reichsbürgschaften für Kleinsiedlungen ein Gutachten des zuständigen Gartenbaubetriebsamtes der NSDAP. und DAF. über die Eignung des Siedlungsgeländes und die Angemessenheit des Kaufpreises oder Erbbauzinses in doppelter Ausfertigung beizufügen.

— **Dreikönigskirche.** 20. Mai 20 Uhr öffentlicher Choralabend für jedermann durch Kantor Starke im Singesaal der Kirche, Eingang Türe F.

— **Frauenhilfsbund der Stadtmission.** 20. Mai, 20 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstraße 17, Konzertabend zum Besten der Liebesarbeit der Stadtmission. Es kommen durch Johannes Kaiser (Bariton) und Hans Krause (Klavier) Werke von Beethoven, Händel, Chopin, Schubert, Schumann u. a. zum Vortrag.

Sonntagsfahrt nach Zwickau. Aus Anlaß der 800-Jahr-Feier der Stadt Zwickau unternimmt die NSG. „Kraft durch Freude" eine Sonntagsfahrt am 2. Juni. Den Teilnehmern an dieser Sonntagsfahrt ist Gelegenheit geboten, außer den Brunnenneuweihungen durch den Reichsstatthalter, den gewaltigen historischen Festzug zu sehen, sowie auf Grund der Teilnehmerkarte an allen Veranstaltungen, Festspielen, Konzerten und dergleichen teilzunehmen. Meldungen sofort an die Ortsgruppen der DAF., sowie an die Geschäftsstelle, Marstraße 17.

— **Mindestmahe der Briefumschläge.** Da noch immer erhebliche Bestände an Briefumschlägen vorhanden sind, die nicht die Mindestmaße von 10,5:7,4 Zentimeter erreichen, hat die Deutsche Reichspost die Aufbrauchfrist solcher Briefumschläge nochmals, und zwar bis 30. Juni 1935 verlängert.

— **Claire-Waldoff-Gastspiel verlängert.** Da das „Haus Vaterland" in den letzten Tagen wegen Ueberfüllung geschlossen werden mußte, hat Claire Waldoff ihr Gastspiel bis einschließlich 21. Mai verlängert.

— **Ver Wanderbund.** 19. Mai Tageswanderung: Edle Kreuz, Tal der Wilden Weiberin, Erasböhe, Nabenauer Grund. Treffen: 6.45 Uhr (Hauptbahnhof, Tunnelsch.); Fahrt: 7.10 Uhr nach Tharandt (Sonntagskarte).

— **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz.** Ortsgruppe Dresden. Sonntag: a) Bürgergeschichtliche Wanderung: Bottelmin, Vorderes Raubschloß, Rauschenstein, Obergrenzstein, Bottelmin (7 Stdn.). Abf. 8.10. Sonntagskarte Kriepern. Führer R. Neugebauer. b) Kemnitz, Schönergrund, Pohlemus, Nennersdorf, Lochmühle, Goßebaude (4 Stdn.). Treffpunkt 14 Uhr Dr.-Kemnitz, Haltestelle Plattengrund (Straßenbahnlinie 19, 119). Führer O. Gretzschel.

— **Königsteiner Landmannschaft.** 19. Mai 20 Uhr Versammlung. Pirnaischer Hof.

Rundfunkprogramm

Sonntag, 19. Mai

Dresden und Leipzig

6.00 Aus Hamburg: Hafenkonzert.
8.15 Morgenandacht. Ansprache: Pfarrer Dr. Benno Scholze (Markranstädt). Der Gewandhauschor zu Leipzig.
8.45 Orgelmusik, gespielt von Heinrich Fleischer.
9.15 Was wir bringen.
10.00 Das ewige Reich der Deutschen. Eine Feierstunde.
11.00 Aus Hamburg: Reichssendung. Georg Friedrich Händel. Deutscher Tedeum für eine Singstimme, Chor und Orchester. Wilhelm Strienz (Bah). Chor: Die Hamburger Singakademie. Das Sinfonieorchester des Reichssenders Hamburg. Leitung: Dr. Hans Hoffmann.
11.45 Aus Frankfurt: Reichssendung. Eröffnung der Reichsautobahn Frankfurt a. M.—Darmstadt.
13.15 Aus Frankfurt: Mittagskonzert.
14.05 Deutsches Bauernturnen: Gegr vom Brauchtum und Sitte im Jahreslauf. Ludwig Eichenbeiner.
14.30 Sendepause.
15.00 Max Reger: Sonate für Violine und Klavier.
15.40 Paul Eipper erzählt: Erlebnisse mit Gorillas.
16.00 Aus München: Beiserkonzert.
16.00 Deutsche, italienische und russische Lieder. Richard Koberle (Bah). Am Klavier: Theodor Blumer.
18.30 Aus Ebersbach: Sächsische Heimat! „Unsere Niederlausitz." Von der Wiege bis zum Traualtar. Eine Oberlausitzer Hörfolge.
19.30 Ausschnitte aus dem Rückspiel Hertha-BSC. gegen VfB. Chemnitz um die Fußball-Gruppenmeisterschaft. Anschließend: Sportsportlinf.
20.00 Abendkonzert, Solisten: Martin Kremer (Tenor), Walter Gohle (Klavier), Friedbert Sammler (Klavierbegleitung). Das Leipziger Sinfonieorchester.
22.00 Nachrichten.
22.30—24.00 Aus Dresden: Tanzmusik der Kapelle Otto Kermbach.

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig.
8.00 1. Nationalsozialistische Agrarpolitik und bäuerliche Wirtschaftsweise. Otto Sommer. 2. Die Reichsautobahnbau Hamburg im Aufbau. Das Haus der Ulmenwacht. Heinz Krehn. Das Haus der Erzeugungsschlacht. Fritz Reichardt. Das Haus des Reichsnährstandes. Günther Pacyna. 3. Aus der Geschichte des Flachsbaues. Friedrich Wilhelm Kenne.
9.00 Deutsche Feierstunde. Die Ehre des schlichten Lebens.
10.00 Phantasien auf der Wurlitzer Orgel.
10.45 Deutsches Volk — Deutsche Luftfahrt.
11.00, 11.45 und 13.15 wie Leipzig.
14.00 „Das tapfere Schneiderlein", ein Märchenspiel nach Grimm (Aufnahme).
14.30 F. Chopin. Solist: Paul Lewicki (Aufnahme aus Warschau).
15.00 Martin Luserke: „Sieben Meer Einsage." Sagen vom Meer.
15.30 Stunde des Landes. Lieder der Jugend am Ulmg. Es singen und spielen BDM. und HJ.
16.00 wie Leipzig.
18.00 Sonnenschein und blitzende Trompeten . . . Fröhliches Unterhaltungskonzert der Kapelle Carl Wollschack.
19.00 Musikalische Weidewie. Eine wunsige Angelegenheit mit Elfe Kochmann (Sopran), Eduard Kandl (Bah), Hanns Dekner (Sprecher) und der Kapelle Gebrüder Steiner (Aufnahme).
19.45 Sport des Sonntags.
20.00 Alt-Wien im Walzertakt. Heitere Bilder aus den Tagen von Lanner und Strauß von Erich Hertner.
22.00 Nachrichten.
22.00—0.55 Wir bitten zum Tanz! Adalbert Lutter spielt.

Interessantes von andern Sendern

15.30 Mailand: „Ein Maskenball", Oper von Verdi.
20.00 Beromünster: Aus dem Theaterkeller: „Orpheus in der Unterwelt", Operette von Offenbach.
20.00 Frankfurt: Ihre Glanzrollen. Constanze Neitzelheim vom Deutschen Opernhaus singt.
20.00 Köln: Dort, wo die Zitronen blüh'n. Nationale Volksmusik: Italien.
20.00 Stuttgart: Kammermusik.
20.10 Breslau: Aus der Deutschen Oper in Breslau: „Tamerlan", Oper von Händel.
20.30 Stuttgart: „Alessandro Stradella", Oper von Flotow.
22.35 Wien: Gian Luca Tocchi: „Canti di Stravarie" für eine Singstimme und elf Instrumente. Ltg.: Der Komponist.
0.30 Stuttgart: Sonate A-Dur von Beethoven.

Montag, 20. Mai

Dresden und Leipzig

6.00 Mitteilungen für den Bauer. 6.05 Frühgymnastik.
6.20 und 7.00 Aus Frankfurt: Frühkonzert.
8.00 Frühgymnastik.
8.20 Zum Bach-Jahr 1935: Orgelchoral und Choral: „Dies sind die heiligen zehn Gebote", gesungen von der Leipziger Universitätskantorei und dem Madrigalkreis.
8.35 Vom Deutschlandsender: Morgenständchen für die Hausfrau.
10.15 Aus Königsberg: Das Tannenbergdenkmal. Ein Rundgang durch das Nationaldenkmal des deutschen Volkes.
11.45 Für den Bauer.
12.00 Aus Hannover: Schlachtkonzert.
14.10 Funkbericht.
16.00 Bildermusik lebender Komponisten.
16.30 „Immensee", eine Erzählung aus dem Biedermeier.
17.00 Aus Stuttgart: Nachmittagskonzert.
18.30 Grenzgebiete der Wissenschaft: Astronomie und Physik. Professor Dr. Josef Hopmann.
18.50 Helle Zeit. Heinz Rasch liest eigene Gedichte.
19.00 Aus Frankfurt: Konzert.
20.00 Nachrichten.
20.10 Wir Mädels singen! Ausgeführt vom Leipziger BDM.
20.40 Aus Frankfurt: Liederstunde. Der unbekannte Schubert. Solist: Kammersänger Karl Erb (Tenor).
21.50 „Blutzeugen", eine Hörfolge von Günther Eisler.
22.00 Nachrichten.
22.20 Violinmusik. Prof. Tibor v. Barghtreisch.
22.00—0.30 Nachtkonzert des Funkorchesters.

Deutschlandsender

6.05 Frühgymnastik. 6.20 Fröhliche Morgenmusik.
8.00 Morgenständchen für die Hausfrau.
10.15 wie Leipzig.
11.50 Lied am Vormittag.
11.40 Freude und Sorge mit dem ersten Grünfutter. Albert Schrenk.
12.00 wie Leipzig. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.10 Werkstunde für die Jugend. Wie werden Dienstleistungen hergestellt?
15.40 Unsere Jungvolk-Sommerlager. Das Gebiet Kurmark berichtet.
16.00 Klingendes Kunterbunt mit der Kapelle Wilfried Krüger.
17.30 Von den Bärten der alten Germanen. Wolfgang Schulz.
17.45 Das Neuklaf-Trio spielt.
18.30 Deutscher Kraftfahrsport. In sechs Tagen — Ausrennen!
18.45 Wer ist wer? — Was ist was?
18.55 Das Gedicht.
19.00 Und jetzt ist Feierabend! Musik im deutschen Heim.
20.00 Kernspruch. Anschließend: Nachrichten.
20.10 Die Berliner Philharmoniker spielen.
21.40 „Ein Haus wird gebaut." Funkkomödie von Ernst Stimmel.
22.00 Nachrichten.
22.00—24.00 Wir bitten zum Tanz! Adalbert Lutter spielt.

Interessantes von andern Sendern

19.30 Budapest: Aus dem Opernhaus: Jubiläumskonzert.
19.45 Zürich: Sinfoniekonzert.
19.50 Beromünster: „Eine Nacht in Venedig", Operette von Strauß.
20.10 Breslau: Funkt stimmende Narrikiensschau.
20.10 München: „Kabale und Liebe", Trauerspiel von Schiller.
20.15 Königsberg: Operettenabend.
20.20 Berlin: Zur Unterhaltung.
20.40 Köln: Heitere Musik am Abend.
22.05 London: Aus der Convent Garden Oper: „Tristan und Isolde", Oper von Wagner (dritter Akt).
22.15 Mailand: Violinkonzert.

— **Kaffener Landmannschaft.** Montag 20 Uhr im Kegelhaus Monatsversammlung mit Lichtbildervortrag über Kloster Altzella durch Oberl. Berger, Kossen. Eintritt frei.

— **Rohwener Landmannschaft.** Sonntag Ausflug nach der Schmiedeschenke, Ullersdorf. Treffen 14.30 Uhr Endstation Bühlau, Linie 11.

— **Landmannschaft Gesche.** 19. Mai Ausflug nach der Kaisermühle, Löbnitzgrund. Treffpunkt 14 Uhr Weißes Roß.

— **Kriegerkameradschaft „Feldartillerie.** 19. Mai 7 Uhr Neustädter Bahnhof. Kameradenwanderung. Wesenthal.

— **Kameradschaft ehem. MGK. 22.** 19. Mai, 9 Uhr, Sport in Gorbitz. — Einladung zum Pioniertag in Freiberg erfolgt schriftlich.

— **Reichsverband** Hauptkameradschaftsabend 21. Mai 19.30 Uhr in der Conditorei Cotta. Ehrung der 25jährigen Mitglieder. Uebertragung der Rede des Führers.

Amtliches

Schlachtviehmärkte

Wegen des Himmelfahrtsfestes werden in der betreffenden Woche die beiden Schlachtviehmärkte
Montag, 27. Mai, und
Mittwoch, 29. Mai d. J.
abgehalten.

In der Woche nach dem Pfingstfeste findet nur ein Schlachtviehmarkt statt, und zwar:
Mittwoch, 12. Juni 1935

Dresden, am 18. Mai 1935.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Vieh- und Schlachthof.

Ausschreibung

1. Lieferung von Granitarbeiten,
2. Lieferung von Zementarbeiten — Bergstufen und Stufenplatten, für die Ausgestaltung des Königsufers.

Preislisten-Vordrucke und Bedingungen sind ab Montag den 20. Mai 1935 im Stadtplanungs- und Hochbauamt, Neues Rathaus, Pringstraße 19, Zimmer 332, erhältlich.

Einreichung der Angebote bei oben bezeichneter Dienststelle verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag den 27. Mai 1935, 11 Uhr.

Dresden, am 18. Mai 1935.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungs- und Hochbauamt.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Mai 1935, vorm. von 8.30 Uhr ab werden Schreugenbaby, 4. Erbg., Ecke Dammweg, Straßenbahnlinie 7, Haltestelle Louisenstr., aus verschiedenen Nachlässen stammende Sachen öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Darunter befinden sich: 1 Büfett mit Spiegelrückwand, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 5 Kleiderschränke, 2 Vierzeitsuhr, 3 Vertikos, zwei Waschtischkästen, 1 Schreibkommode, 3 kl. Bauernschreibtische, 4 versch. Kommoden, 3 Eisschränke, zwei Garnituren bek. aus je 1 Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen, 1 Kommode mit Spiegelstollette, 2 schwere polierte Schränkchen mit Pedament, versch. Waschtische und Nachttischchen mit und ohne Marmor, 2 Nähmaschinen, 1 Posten Altmaterial — Frauenkleid —, versch. große und kleine Tische, Spiegel, Pfeilerspiegel, Schränkchen, Gewichte, 2 Leitern, Messingleuchter, Standuhren, Bilder, Ölbilder u. a., ferner von etwa 10 Uhr ab: Federbetten, etwas Kleidung, Kissen, Decken, Vorhänge, Schuhwerk, versch. Wäsche u. Lumpen, Schirme, Stöcke, Besen, Becher, Eierkuhren, Leuchter, Krüge, Humpen, Figuren, Töpfer u. Vasen, 1 gold. Herrenuhr mit Kette und Bleistifthalter, versch. Koffer, Taschen, Werkzeuge, bunte Gläser, Schüsseln, Wetterfelle, Zirkel, Reißschiene, Winkel, Gaskocher, Glaswaren, Geschirr u. anderer Hausrat usw. Sämtliche Sachen sind gebraucht, z. T. noch gut erhalten. Besichtigung am Versteigerungstage von 7.30 Uhr ab.

Stadtmöbelfuhrwerk, Nachlaßversteigerungsstelle.

Amtliche Versteigerung.

Dienstag, den 21. Mai 1935, von vorm. 10 Uhr an, sollen im Versteigerungsraume des Pfandamts, Gerichtsstraße, Eingang Ziegelstraße, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden:

Zeichnungs-, Büro- und Ladenmöbel, Büroartikel, Schreibmaschinen, 1 Nähmaschine, gebr. Piano, eine Geige mit 2 Bogen, Sprechgeräte, Kassen, Uhrwerke, Gemälde, versch. Tafelgeschirr, 1 Posten Damenstrümpfe, 1 gelb. Anzug, 1 Warmluftmaschine, 1 Gloriaset, 1 Projektionsapparat (Zeiß-Ikon) und anderes mehr. 210

Dresden, den 17. Mai 1935.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Versteigerung, Leihanstalt der Stadt Dresden
Hauptstraße 3, 1., Eingang Rathausgäßchen,
am 20. Mai von 10 Uhr an: Uhren, Schmucksachen, goldene und silberne Gegenstände. Besichtigung von 8 Uhr an. (739

Spottbilliger Rest-Verkauf
des Inventars vom **Hotel Bristol** Dresden-A., Eingang Strehlener Straße 8,
nur noch einige Tage von 9 bis 1 Uhr, 3 bis 6 Uhr, Sonnabend 9 bis 2 Uhr: Prachtv. Rokoko-Büfett, gr. Eiche-Dipl.-Schreibtisch, 10 Damenschreibtische, 10 Sessel, gr. Eiche-Ausziehtisch, 1 Ladentafel m. dicker Glasplatte, Polte, div. Tische, prachtv. Eckcofas, 1 Vertiko, 1 Bierschrank, Handtuchhalter, einige echte Nußbaumbetten, m. Matr., gr. Geschirr- u. Wäscheschränke, 1 Rokoko-Uhr, 1 Zeruhr, 2 große, mech., prachtv. Teppiche, u. zwar: 4,5X6 u. 4,5X8 m, gr. Portieren, 1,8X4,2 m, versenkbare Schreibmasch., 2 prachtv., massive Silberleuchter (ca. 2550 g), Kupfergeschirr, Glas, Hotelsilber: Kaffee-, Teekannen, Platten, Brotkörbe, Terrinen, Milchkännchen, Zuckerschalen, Bett- und Tischwäsche, ca. 10 große Gemälde, 2 Kaffeemühlen u. 1 Messerputzmaschine für Transmissionsbetrieb, 1 Aufschnittschneidemaschine, viele Arten Beleuchtung u. v. a. m. Im Auftrag: J. Lazarus, Antiquar u. Kommissionär, Ausstellungs- und Geschäftsräume Prager Str. 34 (Guthmannshof).

Büro- und Ladenmöbel
neu und gebraucht,
in unvergleichlich großer Auswahl
Schreibtische, Rollpulte, Bürotische, Rollschränke, Schreibmaschinentische, Verschnitte, Vertikalregistraturen, Kartei-Kästen, Ladentafeln, Geldschränke, Warenschränke, Warenregale aller Arten, Kastenregale, Schreibkassen, Kleider- u. Personalschränke, Telefonzellen, Ausstellstücke, Waagen, Leitern u. v. a. m. Meist gebraucht, aber auf neu vorgerichtet. Besonders Ausgebotene: Bücherschränke, auf neu vorgerichtet, in Glas u. in Zink, 1 großer Posten sehr schöne Warenschränke, Regale u. Ladentafeln in Eiche und Kristallglas, für verschiedene Branchen geeignet, Schreibmaschinen, Continental, AEG., Ideal, ab 55.—. Alles spottbillig. (047
Kämpfe, Pillnitzer Str. 46, Ruf 21702
Weitaus größtes Geschäft dieser Art in Sachen.

Der Schreiber für alle 31404
Dr. Hans Zimmer, Hülzschenbroda, Schweizerstr. 3.
Abfassung von Schriftstücken aller Art, einschl. Beratung und Interessenvertretung.
Reden, Prologe, Gedichte, Sprechst. 9–6 Uhr. Jed. Vorm. in Dresden. Rufen Sie an (73032)

Elektromotoren
Generatoren, Umformer usw.
H. LAUBE & SOHN
Dresden-A. Industriestraße 32

Urlaub auf See
Reisen auf deutschen Schiffen sind Reisen auf deutschem Boden!
Sechstägige Ferienreisen nach Amerika jeden Donnerstag ab Hamburg zu RM 499.– einschließlich Hotel und Beköstigung.
4.6.–14.6. Pfingstfahrt
England-Schottland-Norwegen ab RM 190.–
26.6.–13.7. 1. Nordkap. ab RM 300.–
14.7.–30.7. 2. Nordkap. ab RM 320.–
13.7.–7.8. Schottland-Island-Spitzbergen- u. Nordkap-Fahrt ab RM 475.–
10.8.–26.8. Schottland-Norwegen und Ostseerundfahrt ab RM 300.–
Herbstfahrten nach den Südsee August bis Oktober
Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hauptvertret. Reisebüro Rohr
Vertretung Adolph Hasse

Kieslager
zum Abbau zu vergeben: Lage Cunnersdorf b. Ostendorf-Okrilla. Gef. Offerten unt. „A O 78" an Sachsenland, König-Johann-Str. 1, erb. (J

Rat in allen Rechtssachen, Gleichstellt. e. Z., Heinzinger Str. 8, 1. Etage r. Erfolg. Kulant. 1. J. 9–9. Zahlungserleichterungen.

Rechtskanzlei
Amalienstraße 23, 2. Ruf 10080
Dr. jur. W. Sober
Rat u. Hilfe in allen Rechtssach., Interessenvertretung usw. billigst. Auskk. 1 RM. Sprechst.: 9–1, 3–6 Uhr.

Vollständiger
Schallplatten-Sprachkurs
Französisch für Deutsche,
Marke Polydor-Tobeft im Polyphon-Grammoph.-Konzern, 88 Platten in 2 Kisten (53 Platten-spielen) nebst Sprachlehrer, fast unbenutzt, gegen englischen Schallplatten-Sprachkurs zu tauschen gesucht. Ang. unt. „B O 63690" Exp. d. Bl.

Malerarbeiten billigst
sch. auch kleinste Aufträge wird übernommen bestens ausgeführt. Kostenanschl. unsch. Alfred Krebs, Martin-Luther-Str. 13.

Rechtskanzlei
Ellen Marie Ebstein
Volljuristin
Gesuche, Testamente, Verträge, Besond. Erfahrung in Ehesachen.
Sprechzeit: 11–1 Uhr, 2–6 Uhr. Ruf 28589. Wilhelmstraße 15, 2.

Spezial-Reparatur-Werkstatt für automatische (63135
Kühlmaschinen
und Apparate aller Systeme. Fachmännische Beratung — solide Preise. Neubau — Umbau — Reparatur v. Kühlanlagen und Kühlschränken.
Herm. Curt Philipp, Dresden-A. 16
Fürstenstraße 51. — Tel. 65315.

Bayr. Landbutter
Postfach 9 Pfd. à 1.35, versand. portofrei Nachn. Hebenstreit, Neumarkt-St. Veit

Liebevolle saubere Pflegeeltern f. 10½jähr. Mädchen gesucht. Off. unt. „B G 350" an d. Exp. d. Bl.

Für 10jähr. Knab. liebevolle Pflegeeltern gesucht. Off. unt. „B E 437" Exp. d. Bl.

Maschinen-**Guß-Schieusen**
Deckel, Straßen-
Schrote
Koch-Spar-Platten
Eisengießerei Müller Großröhrsdorf, Tel. 418

Wer läßt 1. 6. 5 Tage 1. Rheinfahrt mit L. Kleinwagen? Kilometer 5 Pfg. Offert. unt. „B O 569" Exp. d. Bl.

Suche Auto
zu kaufen. 1. Pfingstfeiertag. Kabriolet, o. Kabriolet-Limo. mgl. a. Kriegsjahr. Ang. „B 0 2" Exp. Bl. Langener Straße 43.

Gebildete, 47jähr. Witwe sucht Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zwecks Heirat. Vermögen nicht erforderlich. Gefl. Zuschriften unter „B 0 1487" Exp. d. Bl.

Reich. Witwe, 1,68 gr., m. Vermögen, i. Rheinl., s. Gut, m. gut. Bildung, s. Gatten, Off. unt. „B 0 4?0" Exp. d. Bl.

Reich. deut. Witwe, kinderlos, zwecks Wiederheirat Gelegenheit. Off. erbet. unt. „B 0 472" Exp. d. Bl.

Heiraten

Zünftige Kajakfrau
34 J., 1. gesund, Kochgenossenschaft, s. Kameraden, s. Bootsport, s. Heirat pass. Bildung u. Charakter. „B 0 4?0" Exp. d. Bl.

Wirtin, 28 J., 1,68 gr., m. vollk. Aussteuer, Bar. m. netten Herrn (Beamter od. Beamtenanwärter) zw. Heirat. Off. unter „B 0 1431" an d. Exp. d. Bl.

Witwer, 1,68 gr., m. gutem Einkommen, i. Rheinl., s. Gut, s. gut. Bildung, s. Gatten, Off. unter „B 0 1?0" Exp. d. Bl.

MOT KI Mottenkissen gegen **MOTTEN-FRASS**
Ganz umsonst erhalten Sie einen prakt. Ratgeber für Küche und Haus, sowie gegen die Mottenplage. Postkarte genügt
In allen einschlägigen Geschäften zu haben
MOT KI Mottenkissen wurde von der praktisch-wissenschaftlichen Versuchsstelle für Hauswirtschaft der R. D. deutscher Hausfrauen R. V. untersucht, empfohlen und mit dem Sonnenstempel ausgezeichnet.
ENAMELINE-WERKE FRANKFURT A. M.-HÖCHST Abt. G.

Geschäftsinhaberin Landwirtin, 1,68, Bildung, 34 J., m. Kapital u. Erfg., sucht Herrn in l. Pos. zw. Heirat. Vermögl. u. anonym nicht erw. Offert. unt. „B 8 1487" an d. Exp. d. Bl.

Fräulein
33 J., sehr ansehnlich u. vermögend, erwünscht H. in gesch. Stellung b. 38 J., zwecks Heirat kennenzulernen. Infolge d. Zurückgezogenheit habe hier auf d. Lande keine Gelegenheit. Herrenbekanntsch. Ausdrucksvolle Zuschriften unter „B 0 1479" an d. Exp. d. Bl.

Naturheilanstalt „Hygiea"
Dresden-A. 16, Rettigerstraße Nr. 24
Gegr. 1890 Telephon 60471
Privat- und Krankenkassen-Patienten bestens empfohlene **Kur- und Badeanstalt**
(Bei den Kassen für alle Behandlungen zugelassen, einschl. Diathermie, Röntgenstrahlen, Kurzwellen-Diathermie etc.)

Witwe, 45 J., m. eig. Heim u. 1500 Mk., w. tr. Gegenstück, zw. bald. Heirat. Off. 1335" R.-Bl. Pillnitzer Str. 46.

Tot., kl. Mädel, aus gut., angesehen. Hause, s. d. Lande, sehr häuslich u. sparsam, einwandfr. Vergangenh., evang. aus Kaufmannsfam., m. Aussteuer u. etw. Vermög. vorh., möchte lieb., charakterfest. Kaufmann zwecks Heirat kennenlernen. Off. unt. „B 0 1479" an d. Exp. d. Bl.

Fräulein aus gut. Hause, 35 J., verm., sympath., möchte sich bald m. g. Erz. in gesch. Verhältn. verheiratet. Bei Geschäftsfehn. ist vielseit. interess., weltgewandt, vertrag. u. ihre Stellung, u. zw. Rente. Gef. Zuschr. unter „B 0 446" Ges. Wirtschaftsbetrieb.

Schülerin 20 J., m. Kind, lat. wirtsch. lucht Bek. m. lat. aufr. Herrn in l. Pos. zw. spät. Heirat. Witwer m. Kind angen. Nur ernstgem. Zuschr. von Selbstbiuch u. Pap.-Handl., Schmiedeberg i. Rieb. (9

Bestsituierter 40, 200.– Gehalt, bezugsfrei, Oberpfarrer, sympath. Aussehen, wünscht Bekanntschaft mit Mädel, Alter 20–30 J. Gefl. Zuschr. unter „B 0 1000" Mlanceverlag, Berlin W 57, Poetsdamer Str. 65. (B

Kaufl. 33 J., m. Kind, w. Herr, m. gut Char. zw. Heirat, kennenzulernen. Kl. Beamter angen. Off. unt. 20" R.-Bl. Hebedike, 1.

Für gemütl. Wochenendbesuch suche Sportkameradin. Off. unt. 243 an Exp. Rud. Mosse, Dresden.

Zw. spätl. Heirat suche ich bald Ehe mit Herr solid. Kaufm. Off. unt. „B 633" R.-Stelle Torgauer Str. 48.

Weitere Heiraten Seite 27

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer
Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile. Nachbargesuche und private Familienanzeigen unter nur 6 Pf.

Handels- und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 116 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 19. Mai 1935

Immer noch im Kreise

Der Finanzminister der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Morgenthau, hat in diesen Tagen eine Rundfunkrede gehalten, die wie ein Vorstoß für eine Stabilisierung der Weltwährungen klang und vielfach auch so aufgefaßt worden ist. Unterstrichen wurde diese Rede noch durch ihr rasch folgende Erklärungen des amerikanischen Staatssekretärs Hull, der geradezu davon sprach, daß ohne neue Währungsstabilisierung kein allgemeiner Wiederaufbau der Weltwirtschaft möglich sei. Und bei einem Presseempfang im Weißen Hause sagte Roosevelt, als man ihn nach dem Auslandecho der Rede Morgenthaus fragte, er habe die von den Botschaften eingelaufenen Telegramme daraufhin prüfen lassen, bisher aber noch keine Meldung über die Einstellung des Auslandes finden können.

Inzwischen hat sich das „Ausland" — in diesem Falle ist das Frankreich und England — geäußert. In Paris war man natürlich hoch befriedigt. Von amtlicher französischer Seite wurde einem Vertreter der United Preß im Hinblick auf diese amerikanischen Erklärungen sogar mitgeteilt, daß die französische Regierung bereit sei, unverzüglich jeder Einladung zu Verhandlungen über eine allgemeine Weltwährungsstabilisierung Folge zu leisten, ganz gleich, ob es sich hierbei um eine internationale Währungskonferenz oder um Verhandlungen zwischen den einzelnen Finanzhauptstädten der Welt handeln solle.

In London dagegen ist man wesentlich zurückhaltender. Die Engländer meinen, die amerikanischen Erklärungen könne man nicht als eine ausreichende Grundlage für internationale Stabilisierungsverhandlungen betrachten. Und Schatzkanzler Neville Chamberlain, der nach der Rede Morgenthaus auf dem Jahresessen des Verbandes Britischer Bankiers sprach, bezeichnete zwar die Rückkehr Englands zu einem gemeinsamen internationalen Goldstandard als ein Endziel der Regierung, erklärte aber gleichzeitig eine Stabilisierung so lange für zwecklos, als nicht Aussicht auf stabile wirtschaftliche Verhältnisse bestehe.

•

Was ist von all dem zu halten? Wer meint es nun ernst? Der, der erst Stabilität der Währung oder der, der zuvor Stabilität der Verhältnisse fordert? Im Wirklichkeit befolgt man wohl auf beiden Seiten die Taktik der Katze, da sie um den heißen Brei schlich: nämlich, ihn nicht anzurühren. Die eine Seite sagt nicht: ich halte das für gut und schlage daher dieses vor. Und die andre meidet ebenfalls jede Festlegung. Man möchte sich, das scheint uns des Pudels Kern, abermals gegenseitig die Initiative zuschieben, um das Gesetz des Handelns in der Hand zu halten.

Ganz wohl ist niemandem in seiner Haut. Die ungeheuren Schwierigkeiten, mit denen Roosevelt zu kämpfen hat, sind bekannt. Bezeichnend dafür ist, daß ihm der Senat die Verlängerung der Nirageseze nur auf ein Jahr gewährte. Und der Bericht, den wir an andrer Stelle heute aus Washington veröffentlichen, läßt über die noch bestehenden Spannungen keinen Zweifel.

In Frankreich macht der Regierung der Fehlbetrag von vielen Milliarden Franken, zu denen noch die neuen ungedeckten Rüstungsausgaben kommen, schwere Kopfschmerzen. Man will ihn durch Sparmaßnahmen wieder einbringen. Der heutige Bericht unsres Pariser H.-Korrespondenten aber zeigt, wie schwierig dieser Ausgleich ist und mit welcher Nervosität man zu kämpfen hat. Es ist unmöglich, abzuschätzen, wie sich diese Dinge in Frankreich weiter entwickeln werden. Wesentlich in unserm Zusammenhang ist nur, daß man in London die Lage in Frankreich nicht nur kennt, sondern schon seit Tagen offen auf die dort vorhandenen Schwierigkeiten verweist. Hinzu kommt, daß man selbst Pläne verfolgt, die eine Festigung des „Sterlingblocks" zum Ziele haben. Die Vereinigung der Handelskammern des Britischen Imperiums hat den in London tagenden Regierungsvertretern der englischen Dominions eine Adresse überreicht, in der sie einen Ausbau der wirtschaftlichen Präferenzen innerhalb des Sterlingblockes etwa im Sinne der Ottawaabmachungen anregt.

•

Nun wird auch diese Suppe nicht sehr heiß gegessen werden. Die Ottawakonferenz zeigte seinerzeit zur Genüge, wie schwer es ist, die zum Teil stark auseinanderstrebenden Interessen allein der britischen Reichsteile unter einen Hut zu bringen. Interessant für uns ist an alledem nur, daß man draußen noch immer glaubt, die allgemeine Depression mit taktischen Mitteln beheben zu können. Jeder denkt nur an sich und möchte seine Position auf Kosten des andern schützen. Von wirklicher Bereitschaft zu fruchtbarer Zusammenarbeit ist noch wenig zu spüren.

Deshalb glauben wir auch nicht, daß aus den neuen Anregungen und Erklärungen sonderlich viel herausspringen wird. Wir selbst aber bleiben, solange sich das nicht ändert, im wesentlichen auf uns selbst angewiesen. Es ist nötig, daß man das nicht nur erkennt, sondern auch die Folgerung des unbeirrbaren Zusammenstehens zieht. Die Entscheidung ist nur auf politischem Gebiet zu erwarten — wir verwiesen auf diese Zusammenhänge schon das letztemal —, und deshalb ist es nötig, sich eng um die politische Führung zu scharen.

•

Dazu gehört auch, daß jeder sich auf seinem Platz für die Forderungen der Führung restlos einsetzt. Ministerialdirektor Sarnow, der bei der Eröffnung der Süd-Ost-Ausstellung in Breslau Dr. Schacht vertrat und in seinem Namen sprach, prägte die Worte: „Die Reichsregierung kann nur dafür sorgen, daß durch handelspolitische Abmachungen die Grundlagen geschaffen werden; die entscheidende Arbeit kommt der Wirtschaft zu. Die Männer der Wirtschaft sind es, die die handelspolitischen Abmachungen der Regierungen mit tätigem Leben erfüllen müssen. Sie müssen sich kennen und als Lieferant und Abnehmer schätzen lernen."

Wir haben am vorigen Sonntag an dieser Stelle davon gesprochen, wie bedeutungsvoll der Einsatz der Wirtschaft in dem Kampf um die Erhaltung des deutschen Aufstiegs ist. Das wird durch Ausführungen unterstrichen, die Otto Sack, der Leiter der Bezirksgruppe Sachsen der Reichsgruppe Industrie, soeben hat erscheinen lassen. In ihnen heißt es:

> Pessimistische Stimmen des Auslandes, denen noch vor Jahresfrist das deutsche Rohstoffproblem als unlösbar erschien, haben sich inzwischen eines Besseren belehren lassen müssen, denn es ist noch immer gelungen, die nötigen Rohstoffe zu beschaffen. Unter Einsatz aller Energien des nationalsozialistischen Staates und der deutschen Wirtschaft wird es sich zweifellos auch weiter lösen lassen.
>
> Hierzu beizutragen und möglichst vielen Volksgenossen Arbeit und Brot zu erhalten sowie den Lebensstandard des deutschen Volkes innerhalb der gegebenen Möglichkeiten zu sichern, ist die Aufgabe, an der wir freudigen Herzens mitwirken. Hier muß sich jeder Unternehmer ernsthaft prüfen, ob er entsprechend seiner hohen Verantwortung als Sachwalter der deutschen Volkswirtschaft das Seinige in vollem Umfange getan hat. Gewiß ist für die Gesundung unsres Außenhandels die Stabilisierung aller Währungen und die Herbeiführung restloser Gleichberechtigung notwendige Voraussetzung; auch stellen die dem einzelnen gegebenen Möglichkeiten nur Hilfsmittel dar. Aber solange wir noch mit den unsinnigen Methoden auf dem Weltmarkt, die mit der Bezeichnung Weltwirtschaft nichts gemein haben, zu rechnen haben, müssen wir andererseits unbedingt alle Mittel ergreifen, die uns gegeben sind. Hier unablässig mitzuarbeiten, trotz aller Hemmnisse immer neue Wege zu suchen und zu finden, das Wohl des Ganzen vor jede andre Erwägung zu stellen, die Belebung des Inlandgeschäftes sachverständig mit den Ausfuhrerfordernissen zu verbinden, ist das Gebot der Stunde. Jeder Appell, hier mitzuarbeiten, richtet sich vornehmlich an die Privatinitiative. Wir sind uns wohl alle darüber klar, daß die Arbeitsbeschaffung aus öffentlichen Mitteln in dem Ausmaß der beiden letzten Jahre nicht beliebig und auf unbegrenzte Zeit fortgesetzt werden kann. Die nationalsozialistische Regierung wird gewiß im Rahmen des möglichen weiterhin eingreifen und nachhelfen, aber der einzelne soll nicht nur auf die Hilfe von oben warten, vielmehr sich auf sich selbst stellen und sich mit allen Kräften um den Auslandsmarkt bemühen."

Solange dieses Verantwortungsbewußtsein wach ist, solange Männer, von ihm durchdrungen, handelnd auch unter schwierigsten Umständen, einstehen, können wir ruhig zuwarten, bis die den Tatsachen nun einmal innewohnende Vernunft sich auch da durchsetzt, wo man ihr jetzt noch ausweichen zu können glaubt.

P. L.

Förderung der Verwendung von Holzgaserzeugern

Zur Unterstützung der Bestrebungen der Reichsregierung, Ersatz für flüssige Treibstoffe in Kraftfahrzeugen und Kraftanlagen durch Holzgas zu schaffen, hat die sächsische Landesforstdirektion am 6. Mai 1935 eine Verordnung an die sächsischen Forstämter herausgegeben. Danach werden an alle Personen, Betriebe oder Gemeinden in Sachsen, die im Kalenderjahre 1935 einen Holzgaserzeuger (Generator) neu anschaffen oder eine bisherige Anlage mit flüssigem Kraftstoffantrieb umbauen lassen, Beihilfen gewährt. Die Höhe der Beihilfe beträgt für Neuanschaffungen 600 RM., für Umbauten 300 RM. in jedem einzelnen Falle.

Der Antrag um Gewährung einer Beihilfe ist an die Landesforstdirektion, Dresden-N. 6, Carolaplatz 1, zu richten; eine Bescheinigung der Lieferfirma über die Art des Holzgaserzeugers und über die erfolgte Lieferung ist beizufügen. Bewilligte Beihilfen werden dann unmittelbar an die Lieferfirma überwiesen. Voraussetzung für die Bewilligung bildet erstens die Anschaffung eines anerkannt brauchbaren Holzgaserzeugers, zweitens die Durchführung der Beschaffung innerhalb des Kalenderjahres 1935.

Nähere Auskunft über die Verwendung von Holzgas und einwandfrei arbeitenden Generatoren erteilt die Holzgasstelle beim Ausschuß der Technik in der Forstwirtschaft, Berlin NW 7, Hermann-Göring-Straße 27.

Weiter soll die Errichtung von Holztankstellen in Sachsen weitgehend gefördert werden durch Lieferung von angemessenen Mengen geeigneter Brennhölzer zum halben Marktpreis zunächst für die Dauer von zwei Jahren. Diejenigen Firmen, welche die Absicht haben, sich mit der Errichtung und dem Betrieb von Holztankstellen zu befassen, wenden sich unmittelbar an die nächstgelegenen staatlichen Forstämter.

Kleine Umschau

Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 50 vom 17. Mai wird eine vom Reichsarbeitsminister erlassene Erste Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Einführung eines Arbeitsbuches veröffentlicht.

•

Der Reichskommissar für Preisüberwachung teilt zur Frage der Zitronenpreise mit: Bei den zur Zeit geltenden Einfuhrpreisen sind Kleinhandelspreise von etwa 5 bis 6 Pf. je Stück für Zitronen mittlerer Güte angemessen.

Die holländische Regierung wird in Kürze einen Gesetzentwurf zur finanziellen Unterstützung der Seeschiffahrt einbringen. Für diesen Zweck soll ein größerer Betrag aufgewendet werden.

•

Es besteht Aussicht auf einen baldigen Anschluß Polens an das Internationale Walzdrahtkartell.

•

In England ist ein Erdölmonopol eingeführt worden.

Finanzsorgen in Paris

Die Regierung gegen Börsenmanöver — Wo ist der Ausweg?

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 18. Mai

In Paris ist es gestern ziemlich stürmisch hergegangen. Die französische Regierung war zu einem Ministerrat zusammengetreten, um, wie angekündigt worden war, über die mißliche Finanzlage zu beraten. Aber das amtliche Kommuniqué, das nach der Sitzung ausgegeben wurde, brachte keine Zeile über diesen wichtigen Teil der Beratungen. Sofort breiteten sich Gerüchte aus, daß die Herabwertung des Franken ins Auge gefaßt worden sei, und zwar ebenfalls um 25 Proz., entsprechend dem Beispiel Belgiens. An der Pariser Börse brach eine wahre Katastrophenhausse aus. Sämtliche Aktien schnellten sprungartig in die Höhe, während die festverzinslichen Papiere nach unten stürzten.

Der Finanzminister Germain Martin sah sich genötigt, den Devaluationsgerüchten ein abermaliges kategorisches Dementi entgegenzusetzen. Die Regierung sei und bleibe der unbedingten Aufrechterhaltung des Frankenkurses treu, ließ er an der Börse erklären. Das Defizit im Staatshaushalt solle auf dem üblichen klassischen Wege, durch Einsparungen, eingebracht werden. Bei einem Pressempfang später entrüstete sich der Finanzminister noch einmal gegen die „verbrecherischen Börsengerüchte". Er kündigte die strengsten Maßnahmen gegen die Gerüchtemacher an und versicherte, es sei schon jetzt festgestellt worden, daß eine groß angelegte Baissespekulation am Ursprung aller dieser Gerüchte stehe. Weiter teilte dann der Minister mit, daß er sich über die nötigen Sparmaßnahmen noch nicht endgültig schlüssig geworden sei und daß er deshalb die angesetzte Sitzung der Finanzkommission der Kammer auf den 27. Mai, also auf den Tag vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments, habe vertagen lassen.

Alle beruhigenden und entrüsteten Versicherungen der Regierung hindern aber nicht, daß in ganz Frankreich große Aufregung herrscht. Wie der „Temps" bestätigt, haben sich an der Börse nicht nur die Spekulation, sondern zum erstenmal auch wieder große Teile des Publikums beteiligt. Die Flucht aus dem Franken sei allgemein geworden. Die thesaurierten Notenscheine seien zum erstenmal wieder zum Vorschein gekommen. Außerdem seien für Rechnung des Publikums starke Rentenverkäufe vorgenommen worden.

Man mag dem Finanzminister Germain Martin persönlich, der als Professor der Nationalökonomie wohl kaum seinen Ruf als Wissenschaftler durch eine Währungsoperation in Frage stellen würde, glauben, daß er das Defizit im Budget wirklich durch klassische Mittel decken will. Bei dieser Bemühung scheint er auch durchaus die Unterstützung der Großbanken zu haben. Aber die Erfahrungen Poincarés und Doumergues haben gezeigt, daß Sparmaßnahmen in einem Umfang, wie sie jetzt wieder notwendig geworden sind, in Frankreich nur durch Ermächtigungsgesetz und Notverordnungen durchgeführt werden können. Aber die Regierung Flandin dürfte wohl kaum noch den genügenden Einfluß auf das Parlament haben, um eine derartige Ermächtigung durchzudrücken. Das Defizit wird auf etwa 17 bis 18 Milliarden Franken geschätzt, also auf etwa ein Drittel des gesamten Steueraufkommens. Die Sparmöglichkeiten im Staatshaushalt sind aber sehr beschränkt, denn die Hälfte aller Ausgaben dient für die Zinsen der Staatsschulden und ein gutes Viertel für die laufenden Rüstungsausgaben. Nun sind aber die Rüstungsausgaben in diesem Jahre allein um rund acht Milliarden erhöht worden. Es bleibt also als mögliches Gebiet für Ersparnisse nur das letzte Viertel im Staatshaushalt übrig, nämlich die Kredite für die allgemeine Verwaltung. Diese Kredite müßten aber völlig gestrichen werden. Auch dann wäre das Defizit noch nicht ganz gedeckt. Es liegt also auf der Hand, daß mit Sparmaßnahmen allein diesmal die Lösung nicht gefunden werden kann.

Die heutige Morgenpresse hüllt sich in völliges Stillschweigen. Es verlautet aber, daß es gestern im Ministerrat der französischen Regierung zu schweren Auseinandersetzungen zwischen dem Finanzminister Germain Martin und dem Ministerpräsidenten Flandin gekommen sei. Wie der sozialistische „Populaire" behauptet, sei es keineswegs ausgeschlossen, daß Germain Martin in der nächsten Zeit schon seine Demission gebe. In diesem Falle würde er durch den Ministerpräsidenten Flandin selbst ersetzt werden. Mehrere Interessenverbände haben bereits gegen die im Anzuge stehenden Sparmaßnahmen protestiert, insbesondere haben die Verbände der ehemaligen Kriegsteilnehmer sich bereits mit dem Pensionsminister Rivolet, der bekanntlich ihrem Vorstand angehört, in Verbindung gesetzt, um zu verhindern, daß die Kriegs- und Veteranenrente abermals beschnitten werden.

Der Kampf um die Nira

Washington, Mitte Mai. (Durch United Preß)

Während man im ganzen Lande zur Zeit auf gewisse Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung stößt, wächst der Widerstand gegen die Wiederaufbaumaßnahmen des Präsidenten, namentlich gegen die Nira und die AAA (das ist diejenige Behörde, der die Durchführung der landwirtschaftlichen Wiederaufbaugesetze obliegt).

Es kann nun daran kein Zweifel sein, daß der Tiefpunkt der Depression in den Vereinigten Staaten in der Vergangenheit liegt, aber bis zur endgültigen wirtschaftlichen Bereinigung und Erholung ist noch ein langer Weg. Dieser Umstand muß bei der Beurteilung der wirklichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten bis zur Präsidentenwahl immer wieder berücksichtigt werden. In dieser Beziehung ist die Abstimmung über die Verlängerung, der nationalen Wiederaufbauverwaltung, der Nira, ein bemerkenswertes Zeichen. Während Präsident Roosevelt eine Verlängerung der Nira um zwei Jahre, bis zum April 1937, verlangte, gab der Senat seine Zustimmung zur Verlängerung der Nira nur bis zum April 1936, also um ein einziges Jahr.

Unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse und zur Verhütung einer weiteren Verschärfung der sozialen Spannungen konnte sich die Wiederaufbaugesetzgebung Roosevelts nicht nur wirtschaftliche Aufgaben stellen. Sie mußte auch soziale Maßnahmen durchführen, und sie ist in der Tat teilweise auf die Forderungen der unzufriedenen Massen eingegangen. Die Nira muß als ein Versuch angesehen werden, die Verteilung des nationalen Einkommens durch eine gewisse Kontrolle der Individualeinkommen und durch soziale Gesetzgebung zu beeinflussen. Sie ist und sie will nicht einfach eine wirtschaftliche Maßnahme sein.

Beachtenswert in diesem Zusammenhang ist, daß der Hauptwiderstand gegen die Nira nicht so sehr in den sozialen Bestimmungen dieses umfangreichen Gesetzeswerkes liegt. Der wachsende Widerstand gegen die Nira richtet sich vielmehr in erster Linie gegen diejenigen Bestimmungen, die fiskalischer Natur sind. Andre Maßnahmen, wie zum Beispiel das Bankgesetz, haben im Volk starken Anhang.

Sollte die Nira im nächsten Jahr fallen, dann würden damit folgende wichtige Bestandteile der neuen Ordnung in den Vereinigten Staaten verschwinden: Das Verbot der Kinderarbeit, die Mindestlöhne und die Maximalarbeitszeit, die Durchführung des Rechts der Arbeiterschaft auf Tarifverhandlungen mit den Unternehmern, schließlich auch die Lockerung der Antitrustbestimmungen, die seinerzeit von der Großindustrie mit Freude begrüßt wurde. Eine Reihe von Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes in Washington werden in der nächsten Zeit zeigen, ob die Mehrzahl der sozialen Bestandteile der Rooseveltschen Gesetzgebung mit der Verfassung vereinbar ist oder nicht.

Immerhin ist es bemerkenswert, daß der Gesichtspunkt einer Beeinflussung der Verteilung des nationalen Einkommens in der Gesetzgebung, aber auch in der Diskussion in der Oeffentlichkeit in der letzten Zeit in den Hintergrund getreten ist, und daß die Bemühungen der Regierung wieder mehr auf die direkte Förderung des Wirtschaftslebens und Hebung der Einkommen gerichtet sind.

Während die Preisindizes steigen, die Bankclearings sich ebenfalls verbessern und die Produktion sich im Aufstieg befindet, besteht dennoch die Unterströmung der sozialen Spannung fort. Dies geht vor allem aus den zahlreichen Streiks, mehr aber noch aus der großen Gefolgschaft hervor, die der Priester Coughlin mit seiner Theorie der Anteilnahme aller am nationalen Wohlstand gefunden hat. Auch der Erfolg der Schimpfkanonaden Huey Longs deutet darauf hin. Viele nachdenkliche Beobachter sind der Ansicht, daß in einer zu schnellen wirtschaftlichen Erholung, bevor gewisse soziale Schwächen abgestellt sind, für Amerika eine Gefahr bedeuten würde, die sich in nicht allzu ferner Zukunft als eine nationale Tragödie auswirken könnte.

Graf R. W. Keyserlingk.

Amtliches

Ausschreibung der teilweisen Verlegung der Zwinglerstraße.

Bedingungen und Vordrucke im Stadtamt für Tiefbau und Betriebe, Rathaus, Ringstr. 19, 2. O.-G., Zimmer 307, erhältlich. Einreichung der Angebote (verschlossen) mit Aufschrift „Preisangebot für Verlegung der Zwinglerstraße", ebenda bis Freitag, den 24. Mai 1935, 10 Uhr (Öffnung der Angebote).

Dresden, am 17. Mai 1935.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtamt für Tiefbau und Betriebe.

Ausschreibung für die Umgestaltung der Entwässerung im Stadtteil Leubnitz.

Bedingungen und Vordrucke im Stadtamt für Tiefbau und Betriebe, Rathaus, Ringstr. 19, 2. O.-G., Zimmer 307, erhältlich. Einreichung der Angebote (verschlossen) mit Aufschrift „Preisangebot für Entwässerung Leubnitz", ebenda bis Freitag, den 24. Mai 1935, 10 Uhr (Öffnung der Angebote).

Dresden, am 17. Mai 1935.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtamt für Tiefbau und Betriebe.

Amts-Erlöschen.

Der Reichsminister der Justiz hat, nachdem der Notar Dr. Ferdinand Rudolf Klinge in Dresden-N., Marienstraße 15, sein Amt als Notar für Dresden niedergelegt hat, das Erlöschen dieses Amtes gemäß § 52 Abs. 1 unter a des Sächsischen Gesetzes vom 15. Juni 1900 (GVBl. S. 288) mit Wirkung vom 18. April 1935 ab festgestellt.

Amtsgericht Dresden, den 16. Mai 1935.

Handelsregister

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 29318, betr. die Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Die Credit-Auskunft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden": Der Gesellschaftsvertrag vom 14. Januar 1935 ist in den Gesetzen § 2 und 3 durch Gesellschafterbeschluß vom 13. Mai 1935 laut gerichtlicher Niederschrift vom gleichen Tage abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Wirtschaftsbuchs „Die Credit-Auskunft". Die Gesellschaft ist befugt, alle mit diesem Geschäftsbetrieb zusammenhängenden Geschäfte auszuführen und sich an ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen. Die Firma lautet künftig: Verlag „Die Credit-Auskunft", Gesellschaft mit beschränkter Haftung;

2. auf Blatt 18, betr. die Kommanditgesellschaft Phillipp Altmeyer in Dresden: Der Bankier Hans Heinrich Adolf Braun in Dresden ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Er ist berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Gesellschafter oder einem Prokuristen zu vertreten. Der persönlich haftende Gesellschafter Reinhold Max Bartenstein ist berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Gesellschafter oder einem Prokuristen zu vertreten;

3. auf Blatt 10740, betr. die offene Handelsgesellschaft Robert Förster in Dresden: Die Geschäftsinhaberin Charlotte Bronislawa ledige Förster ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Geschäftsinhaberin Gertrud Marianne Auguste ledige Förster führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaberin fort;

4. auf Blatt 29389: Die Firma Chemisches Laboratorium Dr. phil. Friedrich Schmidt in Dresden: Der Kaufmann Dr. phil. Friedrich Wilhelm Werner Schmidt in Dresden ist Inhaber. (Marienstraße 2.);

5. auf Blatt 29619, betr. die Firma Reitzel-Vertrieb Gertrud Schneider in Dresden: Die Firma ist erloschen;

6. auf Blatt 12964, betr. die Dresdner Strickmaschinenfabrik Kramer & Böttig Aktiengesellschaft in Dresden: Von Amts wegen: Die Eintragung vom 4. Mai 1935 hinsichtlich der Stückelung des Grundkapitals fällt weg. Das Grundkapital zerfällt in 268 400 RM auf den Inhaber lautende Stammaktien und 331 600 RM auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien. Die Stückelung des Grundkapitals hinsichtlich der Vorzugsaktien und Stammaktien wird erst später eingetragen werden.

Amtsgericht Dresden, am 16. Mai 1935.

Güterrechtsregister

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Nutznießung des Gutsgutsbesitzers Curt Paul Hessner in Dresden, Junitzstraße 8, an dem Vermögen seiner Ehefrau Martha Johanna Gertha geb. Thomas durch Ehevertrag vom 15. Mai 1935 ausgeschlossen worden ist.

Amtsgericht Dresden, den 16. Mai 1935.

Markisen — Gartenschirme, Zelte, Planen sowie sämtlich. Segeltuche roh und imprägniert, für technische Zwecke — Paul Binnewald Tel. 54083 Gegr. 1886 — Dresden-N., Theresienstraße 1, Ecke Kaiserstraße

Schönheit der Arbeit durch Treufest — Bialla — jetzt: Gr. Brüdergasse 19

SEELIGER bekannt und empfohlen seit 1828, schreibt Alles für Alle — Verträge, Gesuche, Schriftsätze, Klagen, Briefe, Abschriften und alle einschl. Arbeiten. 3—7 Uhr. — jetzt Christianstr. 31,1.

SLUB Wir führen Wissen.

Fester Wochenschluß

Berliner Börse

Berlin, 18. Mai

Die feste Tendenz der Vorlage erhielt sich auch zum Wochenschluß, da sich die Bankenkundschaft weiter lebhaft mit Aufträgen am Geschäft beteiligte.

Von Montanen bildeten Rheinstahl mit — ⅜ eine Ausnahme, die Führung hatte hier Stolberger Zink mit + 1½ Proz., während die Besserungen sonst etwa ½ Proz. betrugen. Braunkohlenaktien lagen weiter gefragt und um etwa 1 bis 1¾, so bei Leopoldgrube, gebessert. Von chemischen Papieren wurden v. Heyden 2¼ Proz. höher bezahlt. Farben schien, nachdem im vorbörslichen Verkehr der Frankfurter Abendkurs galt, ¾ Proz. unter Vortagsschluß ein, waren aber bald wieder leicht erholt.

Im Vordergrund stehen weiter Elektrowerte, von denen heute Gesfürel mit + 2⅜, Akkumulatoren mit + 2 und Lahmeyer mit + 1¼ Proz. die Spitze inne hatten. Schuckert waren 1 Proz. schwächer. Am Textilaktienmarkt zogen Bemberg auf einen Bedarf von nur 6000 M. um 2½ Proz. an. Beachtlich fest lagen Brauereiwerte mit Gewinnen von etwa 1¼ Proz.

Altbesitz büßten ⅛ Proz., Zinsvergütungsscheine den gleichen Prozentbruchteil ein. Reichsschuldbuchforderungen lagen etwa ⅛ Proz. niedriger.

Blanko-Tagesgeld blieb mit 3⅛ bis 3⅜ Proz. und darunter unverändert.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl.-Abl.-Schuld m. Ausl.-R.	115,25	Daimler	90,375	Maxhütte	—
Braubank	119,00	Dtsch. Atlanten	117,0	Montecatini	—
Reichsbankant.	162,37	Dessauer	130,1	Niederl. Kohle	187,00
Hapag	33,00	Deutsche Erdöl	112,75	Orenst. & Kopp.	86,25
Hamburg-Süd	27,0	Dtsch. Kabel	117,75	Polyphonw.	12,875
Nordd. Lloyd	35,37	Dtsch. Linol.		Rhein. Braunk.	—
Accumulatoren	191,50	Dortmd. Union	184,25	Rhein. Elektr.	130,25
Aku	53,75	Elektr.-Liefer.	10.,25	Rhein. Stahl	110,75
Allg. Elektr.-G.	40,0	El. Licht u. Kr.	127,75	Rütgerswerke	114,00
Bayr. Motor.-W.	129,87	I. G. Farben	149,0	Salzdetf. Kali	184,50
J. P. Bemberg	116,5	Feldmühle	127,25	Schub. & Salzer	144,62
J. Berg. Tiefbau	122,50	Ges.f.el.Untern.	126,75	Schuckert	136,00
Berl.-Karlsruh.	126,1	Harpen. Bergb.	1.9,75	Schultheiß	110,00
Bekula	136,0	Hoesch	98,2	Siem. & Halske	166,37
Berl. Masch.-B.	117,7	Phil. Holzmann	92,875	Stöhr	113,5
Buhlag	—	Ilse Bergbau	16.,0	Stolberger Z.	75,50
Buderus	102,25	Ilse Genußsch.	132,0	Thür. Gas	—
Charlotb. Wass.	110,65	Kali Chemie	—	Tietz	—
Chem. v. Heyd.	108,5	Kali Aschersleb.	123,00	Ver. Stahlwke.	49,375
Chade A–C	—	Klöckner	1.,625	Vogel	116,62
Cont. Caoutch.	—	Kokswerke	112,0	Wester. Alkali	121,00
Conti-Linol	162,7	Lahmeyer	128,75	Zellst. Waldh.	118,25
		Mannesmann	81,875	Otavi	19,375
		Mansfeld	114,00		

Berlin, 17. Mai. **4proz. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung.** Ausgabe 1: 1936 101,25 G., 102 B., 1937 102,125 G., 1938 99,5 G., 1939 99,875 G., 101,125 B., 1940 98,625 G., 99,5 B., 1941 97 G., 97,75 B., 1942 96,75 G., 97,625 B., 1943–44 96,875 G., 97,25 B., 1945 97,25 B., 1946 bis 48 96,875 G., 97,125 B. Ausgabe 2: 1939 99,25 G., 100 B., 1942 96,5 G., 97,25 B. — **Wiederaufbau:** 1944/45 und 1946/48 90,875 B.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 18. Mai

Die feste Tendenz auf den Aktienmärkten hält auch an der Sonnabendbörse an. Die Kurssteigerungen waren fast allgemein. Sie gingen bei den großen Werten bis zu 3 Proz. So konnte Harpener Bergbau 2¾ Proz. gewinnen. Chemieaktien sehr fest. Nur Gehe eine Kleinigkeit schwächer. Heyden gewannen 3 Proz., Heilenberg 1¾ Proz. Am Textilaktienmarkt war es etwas ruhiger.

Görlitzer Waggon waren 1¼ Proz. höher. Auch auf dem Brauereimarkt standen heute Riebeck im Vordergrund. Sie gewannen bei lebhafterem Handel 1¾ Proz., Kulmbacher 1 Proz.

Auf dem Rentenmarkt war das Geschäft etwas freundlicher. Die Umsätze hielten sich jedoch in mäßigen Grenzen.

Die ersten Kurse

Aktienfärb. Münchberg 78,5, Aschaffenburger Brauerei 106, Augsburger Haale 33,25, Bachmann u. Ladewig 80, Bank f. Bauten 79,25, Braubank 163, Berliner Kindl. Gt. 246, Bohrlich 117, Carl. Loschwitz 18, Chem. Heilenberg 106,75, Chem. v. Heyden 106, Chromo Naturf 78,5, Dittersd. Fils 165,75, Dorm. Ritter 87, Dresdner Bau-Ind. 68, Dresdner Chromo 118, Dresdner Gardinen 86,5, Dresdner Schnellpr. 92, Elbe-Haslwig 112, Elektra 104,5, Erste Kulm 101, Ehlinger 104,5, Europahof 89, Exprob Gt. 101, Falkensteiner 104,5, Färb. Glauchau 84,5, Felsenkeller 86.

Golag 79,50, Geßlerwerke 96, Gehe 78, Glauziger Zucker 180, Görlitzer Waggon 29,75, Gorkauer 106,50, Großenhainer 104,75, Hamel 93,50, Harpener 109,25, Heidenauer Papier 68, Gebr. Hörmann 170, Hotel Bellevue 80, Industriewerk Plauen 99,50, Jute 50, Kahla Porzellan 31¼, Keramag 102, Kirchner 67,50, Kötitzer Ledertuch 109,50, Kraftwerk Thüringen 144, Kulmbacher Rizzi 110, Kunstanstalt May 127, Kunz Treibriemen 65, Langbein-Pfannhauser 99, Leipziger Baumwolle 114, Leipziger Riebeck 88,75, Leipziger Kammgarn 108,50, Leipziger Landkr. 108, Leipziger Spitzen 48,50, Leipziger Trikotagen 108, Limmritz-Steina 50,50, Lingner 133, Löbauer Akt.-Brauerei 96.

Die Freiverkehrskurse

Leipzig, 17. Mai

Altra-Werke Chemnitz 110, Baumwollspinn. Zwickau junge 48,5, Draht u. Kratzen 95, Dresdner Malz 79, Düngerhandelsgesellschaft 54, Eicher, Bernhard 82, Germania Maschinen 82, Gersdorfer Steinkohlen 77, Gnüchtel 21⅛, Hallische Röhren 78, Hartmann Maschinen 33,25, Heine 45, Hutschenreuther 78,5, Kammgarn Schedewitz junge 170, Lindner Gottfried 107,5, Peniger Maschinen 84,5, Phänomen Werke 101, Richter David 53, Sächsische Tüll 92,5, Schwarzenberger Preßspan 19,75, Stumpf, Otto 97, Tränkner u. Würker 49, Zeiher Maschinen 105,5, Zwickauer Kammgarn junge 130,5, Zwickauer Maschinen 104, Bank für Handel und Verkehr 70, Bank für Mittelsachsen 50, Hallischer Bankverein 80, Wurzener Bank 46.

Das Pfund bleibt fest

Am Valutenmarkt vom 18. Mai fanden die Vorgänge an der gestrigen Pariser Börse starke Beachtung. Der Franken blieb aber gegen die Goldvaluten unverändert. Pfund und Dollar konnten dagegen in Paris anziehen, und zwar befestigte sich das Pfund auf 74,72 und der Dollar auf 15,19¾. Auch an den übrigen Weltbörsen lag das Pfund weiter fest, da anscheinend der Abfluß Schweizer und holländischer Gelder nach England anhält. Die Lira lag etwas schwächer. Die nordischen Valuten waren entsprechend der Pfundbewegung allgemein befestigt.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parität	17. 5. Geld	17. 5. Brief	18. 5. Geld
—	Aegypten	1 Ägypt. Pfd.	20,75	12,565	12,595	12,435
6	Argentinien	1 Pap.-Peso	1,782	0,658	0,662	0,658
2	Belgien	100 Belga	58,37	41,98	42,06	41,98
—	Brasilien	1 Milreis	0,502	0,169	0,171	0,179
7	Bulgarien	100 Lewa	3,033	3,047	3,053	3,047
—	Canada	1 canad. Doll.	4,198	2,488	2,492	2,486
2½	Dänemark	100 Kronen	112,50	54,69	54,80	54,19
3	Danzig	100 Gulden	47,09	46,77	46,87	46,77
2	England	1 Pfund	20,43	12,265	12,295	12,235
5	Estland	100 estn. Kr.	112,50	68,43	68,57	68,43
4	Finnland	100 finnl. M.	10,573	5,38	5,39	5,385
2½	Frankreich	100 Frcs.	16,45	16,385	16,405	16,385
7	Griechenland	100 Drachm.	5,449	2,354	2,358	2,354
4	Holland	100 Gulden	168,74	168,33	168,67	168,36
5½	Island	100 isl. Kr.	112,50	55,35	55,35	54,83
3½	Italien	100 Lire	22,094	20,53	20,57	20,63
3,65	Japan	1 Yen	2,092	0,718	0,720	0,714
6½	Jugoslawien	100 Dinar	7,39	5,649	5,661	5,649
5	Lettland	100 Latts	81,00	80,92	81,08	80,92
7	Litauen	100 Litas	41,98	41,61	41,69	41,61
3½	Norwegen	100 Kronen	112,50	61,38	61,46	60,99
4	Oesterreich	100 Schilling	59,071	48,95	49,05	48,95
5	Polen	100 Zloty	47,09	46,77	46,87	46,77
5	Portugal	100 Escudo	18,61	11,08	11,10	11,065
4½	Rumänien	100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488
2½	Schweden	100 Kronen	112,50	62,94	63,16	62,58
2½	Schweiz	100 Franken	81,00	80,32	80,48	80,32
5½	Spanien	100 Peseten	81,00	33,96	34,10	33,92
3½	Tschechoslowakei	100 Kronen	12,44	10,345	10,365	10,345
5	Türkei	1 türk. Pfd.	18,456	1,979	1,983	1,979
4½	Ungarn	100 Pengö	73,421	—	—	—
—	Uruguay	1 Gold-Peso	4,34	0,999	1,001	0,999
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	4,198	2,488	2,492	2,486

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%

Die prämienfreie Versicherung

Nach den allgemeinen versicherungsrechtlichen Bestimmungen des § 39 VVG. kann der Versicherer wegen nicht rechtzeitiger Prämienzahlung nach angemessener Fristsetzung und fruchtlosem Ablauf der Frist den Vertrag fristlos kündigen. Auf dem Gebiete der Lebensversicherung tritt jedoch gemäß § 173ff. VVG. nach dreijähriger Prämienzahlung eine Sonderregelung ein, nach welcher durch die Kündigung des Versicherers auf Grund des § 39 VVG. das Versicherungsverhältnis in eine prämienfreie Versicherung umgewandelt wird (§ 175 VVG.), ebenso kann der Versicherungsnehmer jederzeit für den Schluß der laufenden Versicherungsperiode die Umwandlung der Versicherung in eine prämienfreie verlangen (§ 174 VVG.). Durch eine unglückliche Verkettung von Umständen war in einem solchen Falle Streit darüber entstanden, von welchem Zeitpunkt ab die Versicherungsgesellschaft von ihrem Umwandlungsrecht Gebrauch machen durfte.

Der Ehemann der auf Zahlung von 19 160 M. Versicherungssumme klagenden Klägerin war seit dem 1. November 1928 bei der Beklagten durch Lebensversicherungsvertrag mit 10 000 M. versichert, und für den Tod durch Unfall mit 20 000 M. Am 1. August 1933 konnte er die fällige Prämie nicht mehr zahlen und bat um Umwandlung der Versicherung in eine prämienfreie. Die beklagte Versicherungsgesellschaft antwortete auf dieses Schreiben nicht. Nachdem aber der Versicherte am 11. September 1933 tödlich verunglückt war und seine Ehefrau unter Nachzahlung der rückständigen Prämie die Zahlung der Versicherungssumme von 20 000 M. unter Abzug eines Darlehens von 840 M. verlangte, erklärte die Beklagte, daß sie die Versicherung in eine prämienfreie umgewandelt habe. Sie errechnete den der Klägerin nach der Umwandlung gemäß § 174 VVG. zustehenden Rest der Versicherungssumme auf 206,30 M. Sämtliche Instanzen haben den Standpunkt der Beklagten verworfen und gemäß dem Antrage der Klägerin auf Zahlung der 19 160 M. erkannt. Das Reichsgericht führt zur Begründung u. a. aus:

Der Klage ist mit Recht stattgegeben worden, weil die Umwandlungserklärung erst für Ende Oktober 1933 (Ablauf der Versicherungsperiode) Rechtswirkung hatte. Aus den Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Beklagten ist nicht zu entnehmen, daß die Umwandlung entgegen § 174 VVG. bereits für einen früheren Zeitpunkt als den Schluß der laufenden Versicherungsperiode wirken solle. („Reichsgerichtsbriefe." VII 321/34. — 5. März 1935.)

Anordnung der Ueberwachungsstelle für Tabak

Der Reichsbeauftragte für Tabak erläßt mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers eine Anordnung Nr. 7 betr. Rückgriffe auf nicht ausgenutzte Verarbeitungsmengen vom 18. Mai 1935. Wird die nach der Anordnung Nr. 5 der Ueberwachungsstelle für Tabak vom 29. März 1935 zur Verarbeitung für einen Monat freigegebene Verarbeitungsmenge in dem betreffenden Monat nicht verarbeitet, so darf die Restmenge in den beiden folgenden Kalendermonaten verarbeitet werden. Eine spätere Verarbeitung nicht ausgenutzter Verarbeitungsmengen ist unzulässig. In den nach der Anordnung Nr. 5 zu erstattenden Meldungen ist anzugeben, in welcher Höhe die Verarbeitungsmenge in dem der Meldung zugrunde liegenden Monat nicht ausgenutzt worden ist und nach der vorliegenden Anordnung in den folgenden zwei Kalendermonaten verarbeitet werden soll. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung, die am 18. Mai in Kraft tritt, fallen unter die Strafvorschriften der Verordnung über den Warenverkehr vom 4. September 1934.

Die Warennotierungen

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 17. Mai

Weizen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 76/77 Kg.), Mühlenhandelspreis 210, Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet W VIII 204, Preisgebiet W IX 206. **Roggen**, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 71/73 Kg.), Mühlenhandelspreis 172, Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet R VIII 164, Preisgebiet R IX 166, Preisgebiet R XI 168. **Wintergerste und Sommergerste** abwartend. **Futtergerste** (Basis Naturalgew. 59/60 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis G VII 164, ohne Angebot, G IX 169, ohne Angebot. **Hafer** (Basis Naturalgew. 48/49 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis H VII 159, ohne Angebot, H XI 164, ohne Angebot. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich für gute, gesunde, trockene Ware in Reichsmark für je 1000 Kg. netto und Mengen von 15 000 Kg. Parität bahnfrei Dresden. Der Mühlenhandelspreis versteht sich einschl. des Handelszuschlags von 4 M. je Tonne. Zu- bzw. Abschläge sind für Weizen, Roggen, Hafer und Futtergerste nach der Anordnung Nr. 8 des Getreidewirtschaftsverbandes Sachsen (Freistaat) vom 28. Oktober 1934 zu berechnen.

Weizenmehl, Type 790, Preisgebiet W IX 27,70, Tendenz ruhig, Preisgebiet W VIII 27,45, Tendenz ruhig, Preisgebiet W VII 27,20, Tendenz ruhig. **Roggenmehl**, Type 997, Preisgebiet R XI 23, Tendenz ruhig, Preisgebiet R IX 22,75, Tendenz ruhig, Preisgebiet R VIII 22,50, Tendenz ruhig. **Weizenkleie** mit Sack Preisgebiet W VIII 11,75, Tendenz gefragt, W IX 11,85, Tendenz gefragt. **Roggenkleie** mit Sack Preisgebiet R VIII 10,35, Tendenz gefragt, R IX 10,55, Tendenz gefragt, R XI 10,80, Tendenz gefragt. Die Preise zuzüglich 50 Pf. für 100 Kg. Frachtenausgleich. Bei Mühlenpreise für je 100 Kg. bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation laut Anordnungen der W. V. Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Proz. Auslandsweizen Aufschlag 3 M. per 100 Kg., mit einer Beimischung von 10 Proz. Aufschlag 1,50 M. per 100 Kg.

Erdnußkuchenmehl, Erdnußmehlkuchen, Soyabohnenschrot ohne Angebot. **Malzkeime**, hell, ohne Sack 13,90–14,20, ruhig. **Trockenschnitzel** ohne Sack ab Fabrik 9,90, ohne Angebot. **Zuckerschnitzel** ohne Sack ab Fabrik 11,50, ohne Angebot. **Kartoffelflocken** ohne Sack 10,60–10,70, ruhig. **Weizenfuttermehl** zu Futterzwecken mit Sack 17,50, ruhig. **Roggenfuttermehl** mit Sack 16, ruhig. **Weizennachmehl** mit Sack 14,60, ruhig. **Roggennachmehl** mit Sack 15, ruhig. **Roggenfuttermehl** mit Sack 16, ruhig. **Erbsen** zur Saat 38–44, ruhig. **Wicken** zur Saat 29,50–30,50, ruhig. **Rotklee**, siebenbürgener, neuer 98/94 136–140, ruhig, deutscher 97/92 140–144, ruhig. Die Preise verstehen sich bei Mühlennachprodukten für je 100 Kg. ab Mühle einschl. der Kosten des Verladens, bei andern Futtermitteln für je 100 Kg. Parität bahnfrei Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kg. und bei Saaten für je 100 Kg. ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kg.

Weizen-, Roggen-Drahtpreßstroh 5,40, stetig. **Gerste-Haferdrahtpreßstroh** 5,60, stetig. **Roggen- und Weizen-Bindfadenpreßstroh** 5,40, stetig. **Gerste-, Hafer-Bindfadenpreßstroh** 5,70, stetig. **Heu**, gesund, trocken 9,60–10,40, ruhig. **Heu**, gut, gesund, trocken 10,40–11,20, ruhig. Die Preise sind Großhandelspreise für 100 Kg. waggonfrei Dresden. Kleinhändler zur Verwendung in landwirtschaftlichen Betrieben, sonst 40 Pf. je 100 Kg. höher.

Liverpool, 18. Mai. (Schluß.) **Weizen** (100 lb.): Mai 5/2⅝, Juli 5/4⅝, Okt. 5/6⅞, Dez. 5/8⅛, ruhig. **Mais** (100 lb.): Mai 16/7¾, Juni 16/6, Juli 16/7¾, Aug. 16/7¾, ruhig. **Mehl** (280 lb.): Liverpool Straights 25, London Weizenmehl 17⅞ bis 28¾. — Preise in Schilling und Pence.

Glatter Viehabsatz

Berliner Schlachtviehmarkt vom 17. Mai

Auftrieb: 688 Ochsen, 642 Bullen, 1583 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 3078 Kälber (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 5484 Schafe (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 11156 Schweine (zum Schlachthof direkt —, Auslandschweine —).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41—; b) sonstige vollfleisch. 40–41; c) fleischige 35–39; d) gering genährte 30–33. **Bullen**: a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 39–41; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 36–39; c) fleischige 31–35; d) gering genährte 27–30. **Kühe**: a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 36–38; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 29–34; c) fleischige 21–27; d) gering genährte 13–20. **Färsen**: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41—; b) vollfleischige 36–40; c) fleischige 30–35; d) gering genährte 25–29. **Fresser**: Mäßig genährtes Jungvieh 25–30. **Kälber**: Doppellender bester Mast 75–82; a) beste Mast- und Saugkälber 55–65; b) mittlere Mast- und Saugkälber 49–55; c) geringere Saugkälber 35–45; d) geringe Kälber 25–33. **Schafe**: a) Beste Mastlämmer: Stallmastlämmer 42–48; Weidemastlämmer —; b) beste jüngere Masthammel: Stallmasthammel 38–41; Weidemasthammel —; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 35–38; d) geringere Lämmer u. Hammel 29–34; e) beste Schafe 32–34; f) mittlere Schafe 29–31; g) geringe Schafe 23–28. **Schweine**: a) über 300 Pfd. Lebendgewicht: Speckschweine —, Fettschweine 47—; b) vollfleisch. Schweine von zirka 240–300 Pfd. Lebendgewicht 46–47; c) vollfleischige Schweine von zirka 200–240 Pfd. Lebendgewicht 45–46; d) vollfleischige Schweine von zirka 160–200 Pfd. Lebendgewicht 42–44; e) fleischige Schweine von zirka 120–160 Pfd. Lebendgewicht 39–41; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht —; g) Sauen: fette Specksauen 45—; andre Sauen 42–43.

Marktverlauf: Rinder glatt. Spitzenstiere über Notiz. Kälber ziemlich glatt; Schafe ruhig, bleibt Ueberstand; Schweine glatt.

Kautschuk wieder abgeschwächt

Hamburger Warenmarkt vom 18. Mai

Zucker: Infolge der Preisrückgänge an den Auslandsmärkten war die Grundstimmung für effektive Ware bei leicht ermäßigten Forderungen etwas schwächer. Am Terminmarkt wurden bei ruhig abwartender Haltung kaum Abschlüsse getätigt. Tschechische Kristalle Heinkorn per Mai-Juni 6. Brasil. fine Granulated per Mai 6/1½, per Juni 6/3¾ Schilling per Zentner.

Kaffee: Am Lokomarkt erwies sich das Inlandsgeschäft in Brasil- und gewaschenen Sorten als befriedigend. Die Nachfrage erstreckte sich auf alle verfügbaren Sorten. Die Offerten der Ueberseeausländer lauteten unverändert.

In der vergangenen Woche gelangten insgesamt 24 0.. Sack Kaffee in Hamburg zur Einfuhr, gegen 19 961 Sack in der Vorwoche.

Kakao: Für greifbare Ware bekundete man bei unveränderten Preisen etwas regeres Interesse. Kakao-Halbfabrikate: Kakaopulver lag stetig. Kakaobutter konnte bei knappem Angebot leicht anziehen.

Reis: Die indischen Märkte nahmen einen stetigen Verlauf. Am Hamburger Platz entwickelte sich erwähnenswertes Geschäft nach dem Inlande zu festen Preisen.

Hülsenfrüchte: Für Rechnung des Inlandes waren Linsen in kleineren Mengen gefragt. Bohnen und Erbsen waren ruhiger.

Gewürze: Bei unveränderten Preisen ruhig.

Oele: Holländisches Leinöl war wiederum nur knapp angeboten und die Grundstimmung konnte als fest bezeichnet werden. Die Forderungen für prompte Lieferung wurden auf 15⅞ holl. Gulden erhöht. Für spätere Termine dagegen blieben die Preise unverändert. Kokosöl Ceylon und Sojabohnenöl etwas stetiger. Am deutschen Markt blieb die Lage unverändert. Die Mühlen verhalten sich überaus abwartend. Für deutsches Leinöl hörte man je nach Lage der Mühlen 33,50 bis 34,50 M.

Kautschuk: Tendenz stetig. **Sheets** loko 6, Juni-Juli 6,0625, Juli-August 6,1875 Pence per lb.

Kaffee. New York, 17. Mai. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loko 8,875, Rio Nr. 7 loko 6,875. Mai 5,12 nom., Juli 5,11 nom., Sept. 5,24 nom., Dez. 5,32 nom., 1936 März 5,39 nom., Mai 5,44 nom. Tagesumsätze: Rio 8000, Santos 20 000. Tendenz gut behauptet.

Zucker. Magdeburg, 18. Mai. Gemahlener Melis: prompt per 10 Tage 32,10, Mai 32,10–32,35. Tendenz ruhig. **Zuckerterminbörse**. **Magdeburg**, 18. Mai. Mai 1935 3,50 B., 3,40 G., Juni 3,60 B., 3,50 G., Juli 3,70 B., 3,60 G., August 3,80 B., 3,70 G., Okt. 3,90 B., 3,80 G., Dez. 3,90 B., 3,80 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle freundlich

Bremen, 18. Mai, Middling universal standard loko 14,43 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 18. Mai. (Schluß.) Juli alt 13,48 B., 13,44 G., neu 13,46 B., 13,44 G., 13,46 bez., Oktober 13,57 B., 13,55 G., 13,55 bez., Dezember 13,65 B., 13,62 G., 13,65 bez., Jan. 1936 13,75 B., 13,72 G. Tendenz ruhig.

Alexandria, 18. Mai. (Schluß.) **Sakellaridis**: 1935 Mai 14,80, Juli 14,76, Nov. 14,86, 1936 14,95. — **Aschmouni**: 1935 Juni 12,30, Aug. 12,11, Okt. 12,01, Dez. 12,00. — In Tallaris = 20 ägypt. Piaster per Cantar = 0,549 Doll.

Liverpool, 18. Mai. (Schluß.) Tagesimport 11 400. American middling 6,95. Aegyptier Sakellaridis 8,47. Upper 7,06. Terminmarkt American middling Mai 6,80, Juni 6,64, Juli 6,59, August 6,48, Sept. 6,37, Okt. 6,32, Nov. 6,30, Dez. 6,30, 1936 Jan. 6,29, Febr. 6,29, März 6,29, April 6,28, Mai 6,28, Juli 6,27, Okt. 6,19, 1937 Jan. 6,17, März 6,17. Tendenz stetig. Terminmarkt Sakellaridis Mai 8,15, Juli 8,14, Okt. 8,13, Nov. 8,13, 1936 Jan. 8,11, März 8,10, Mai 8,10. Tendenz ruhig. Terminmarkt Upper Mai 7,77, Juli 7,21, Okt. 7,21, Nov. 7,21, 1936 Jan. 7,21, März 7,21, Mai 7,21. Tendenz ruhig.

Kupfer. Berlin, 18. Mai. Elektrolyt (wirebars) prompt 47 cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. In Mark für 100 Kilogramm.

Edelmetalle. London, 18. Mai. Silber: Barren 35, bis 37,75, Lieferung Barren 35,1875, Lieferung fein 38. Gold: 141/8.

Erwerbsgesellschaften

Mimosa, AG., Dresden. Der Aufsichtsrat beschloß, entsprechend unserer Ankündigung, der auf den 18. Juni einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung für 1934 aus einem Reingewinn von 395 320 (468 749) M. 7 Proz. Dividende auf 50 000 M. Vorzugsaktien sowie 10 Proz. Dividende gegen 12 Proz. im Vorjahre auf 3 250 000 M. Stammaktien zur Verteilung vorzuschlagen.

Fritz Schulz jun. AG., Leipzig. Wie wir hören, beabsichtigt die Oppositionsgruppe aus dem Vorjahr auch in der diesmaligen Generalversammlung (31. Mai) gegen die Verwaltungsbeschlüsse zu opponieren. Bekanntlich hatte in der vorjährigen Generalversammlung der Vertreter einer Minderheit gegen die Entlastung der Verwaltungsorgane und die beschlossene Kapitalherabsetzung Protest erklärt. Die darauf fußende Anfechtungsklage wurde aber später zurückgezogen, da der klagenden Partei ein Formfehler unterlaufen war, auf Grund dessen eine weitere Verfolgung des Rechtsstreits aussichtslos erschien.

5 Proz. Dividende Mansfeld sicher. Wie der DHD. von der Verwaltung der Mansfeld AG. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Eisleben, erfährt, haben sich die Abschlußarbeiten der Gesellschaft auch in diesem Jahre dadurch verzögert, daß zunächst der Treuhandbericht über die Kupfergesellschaft fertiggestellt werden mußte, um festzustellen, in welcher Höhe wieder wie im vergangenen Jahre der Mansfeld AG. eine von ihr zu vereinnahmende Ersparnisprämie zufällt. Die Aufsichtsratssitzung und Hauptversammlung der Kupfergesellschaft finden am 28. Mai in Berlin statt, während der Termin für die Aufsichtsratssitzung der Mansfeld AG. noch nicht feststeht. Der bei der Mansfeld AG. erzielte Betriebsüberschuß gestattet ohne Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge den Vorschlag einer 5proz. Dividende. 1933 wurden 3 Proz. Dividende verteilt.

Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik AG., Magdeburg. In einer außerordentlichen Hauptversammlung legte der gesamte bisherige Aufsichtsrat seine Aemter nieder. Der neue Aufsichtsrat wird den Junkers-Flugzeugwerken nahestehen, die bekanntlich von der Pittler-Werkzeugmaschinenfabrik die Aktienmehrheit des Magdeburger Unternehmens übernommen haben.

Portlandzementfabrik Germania AG., Hannover. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1934, der die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung in Höhe von 4 Proz. auf die Stammaktien vorsieht. Im laufenden Geschäftsjahre weist der Zementversand bislang eine Steigerung auf, während der Kalkabsatz zurückgegangen ist. Infolge der Anfang des Jahres erfolgten weiteren erheblichen Preissenkung für Zement und der Erhöhung der Selbstkosten wird es voraussichtlich auch bei anhaltender Absatzbesserung nicht möglich sein, den Vorjahrsgewinn wieder zu erzielen.

Die Rhenag Rheinische Energie AG. (Köln) schlägt der Hauptversammlung am 21. Juni für 1934 die Ausschüttung einer Dividende von wieder 10 Proz. vor. Das Aktienkapital von 5 Mill. M. befindet sich zum größten Teile bei der Thüringer Gasgesellschaft; von der auf die wenigen freien Aktionäre entfallenden Dividende werden 2 Proz. an die Golddiskontbank abzuführen sein.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 15. Mai wie in der Vorwoche auf 100,8 (1913 = 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 100,4 (— 0,2 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 90,7 (+ 0,1 v. H.) und industrielle Fertigwaren 119,4 (unverändert).

Mitteldeutsche Börse

Kurse vom 17. 5. und 18. 5. (Tabelle in der Vorlage größtenteils unleserlich)

	17. 5.	18. 5.
Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-B.		
6 Reichsanl. 27	100,00	100,00
4 do. 34	96,75	96,75
5 Reichsschatz G.	[illegible]	[illegible]
5½ Young Anl.	101,75	101,75
4½ Sächs. Anl. 27	97,00	97,00
5 do. Schätze	102,75	102,75
4½ do. 34	[illegible]	[illegible]
4½ Landkultur	[illegible]	[illegible]
Pfandbriefe		
4½ Erbländer	99,00	99,00
Grundrenten u. Hypoth.		
5 Grd. u. Hyp. 1	100,[illegible]	99,50
Stadtanleihen m. Zinsberechn.		
4½ Dresdner	[illegible]	[illegible]
4½ Leipziger	[illegible]	[illegible]
Pfandbr. u. Hypoth.-Banken		
Industrie-Aktien		
Akt. Färb. M.	78,50	78,50
Allgem. Lok.	135,00	135,00
Augsb. Haase	[illegible]	[illegible]
Bank f. Baut.	79,50	79,50
Braubank	163,00	163,00
Chem. v. Heyd.	109,00	109,00
Chrom. Natf.	78,50	78,50
Dittersd. Fils	178,00	178,00
Hamel	93,50	93,50
Heiden. Pap.	68,00	68,00
Gb. Hörmann	170,00	170,00
Kahla Porzell.	30,75	30,25
Keramag	102,00	102,00
Krafftw. Thür.	144,00	144,00
Kunst. May	126,00	126,00
Mansfeld Bgb.	113,75	112,00
Mimosa	164,00	161,00
Polyphon	13,00	12,88
Sächs. Webst.	[illegible]	[illegible]
Schub. & Salz.	145,00	141,75
Siemens Glas	97,50	99,00
Thür. Gas	130,00	128,25
Ver. Holzstoff	95,25	95,25
Wanderer	130,00	130,00
Zuckerf. Halle	90,00	90,00
Banken		
Adca	84,00	83,75
Braubank	118,00	117,25
Commerzbk.	92,50	93,00
Dresdn. Bank	93,00	93,00
Reichsbank	162,00	162,00
Sächs. Bank	115,00	114,50
Verkehr		
Versicherungen		
Lpz. Feuer	300,00	300,00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte	17. 5.	18. 5.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Banken

	17. 5.	18. 5.
Adca	[illegible]	[illegible]
Berl. Handls.	[illegible]	[illegible]
Co. u. Priv.-B.	[illegible]	[illegible]
D.-D.-Bank	[illegible]	[illegible]
Dt. Centralb.	[illegible]	[illegible]
Dt. Golddisk.	[illegible]	[illegible]
Dresdn. Bank	[illegible]	[illegible]
Mitteldeutsche	[illegible]	[illegible]
Sächs. Bank	115,00	115,00
Sächs. Bodc.	[illegible]	[illegible]

Verkehr

	17. 5.	18. 5.
Baltim.-Ohio	15,25	14,875

Industrie

	17. 5.	18. 5.
Ammend. P.	[illegible]	[illegible]
Anh. Kohlen	[illegible]	[illegible]
Anker	[illegible]	[illegible]
Augsb.-Nürb.	[illegible]	[illegible]
Augsburg-Nr.	[illegible]	[illegible]
Behm. & Led.	85,00	—
Bavaria	—	—
Bayr. El.-L.	—	—
Bergm.-El.	92,00	91,625
Berl.-Burgig	—	—
Berl.-Guben	141,00	141,00
Berth. Mess.	[illegible]	[illegible]
Bel. u. Moulet	113,00	112,50

	17. 5.	18. 5.
Nordsee	54,50	54,25
Stöhr	149,00	148,75
Ponge & Zahn	—	—
Preußengr.	—	—
Radeberger	[illegible]	—
Rathgeber	[illegible]	[illegible]
Reichelbräu	[illegible]	[illegible]
Reinecker	[illegible]	[illegible]
RiebeckMon.	[illegible]	[illegible]
Roddergrube	—	—
Rosenthal	88,00	[illegible]
Rückforth	78,00	77,50
Sachsenw. I	103,75	100,50
do. II	20,60	21,00
Sächs. Webst.	87,75	[illegible]
Sachsleben	103,00	103,00
Wanderer	189,75	189,00
Zeiß-Ikon	88,75	87,00

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 17. 5.	Schluß 17. 5.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

KLEINE ANZEIGEN

in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

In allen Dresdner Stadtteilen sind Annahmestellen der D. N. N.

GROSS-DRESDNER ANNAHMESTELLEN DER D. N. N.

Hauptgeschäftsstelle: D. N. N. - Haus, Ferdinandstraße 4

Altstadt: Blasewitzer Str. 34, Bönischplatz 14, Borsbergstr. 31, Falkenstr. 16, Freiberger Platz (Ecke Stiftsstr. 1a), Fürstenstr. 63 (Ecke Dürerstr.), König-Johann-Str. 15, Marienstr. 18, Münchner Str. 3, Pfotenhauerstr. 64, Pillnitzer Str. 48, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlageterplatz (Ecke Ringstr.), Sachsenplatz 1 (Ecke Sachsenallee), Schäferstraße 1 (Ecke Löbtauer Str.), Schandauer Str. 63 (Ecke Bärensteiner Str.), Uhlandstr. 15, Wartburgstr. 29

Neustadt: Bautzner Str. 5 (Ecke Alaunstraße), Bautzner Str. 49 (Ecke Martin-Luther-Str.), Görlitzer Str. 45, Hauptstraße 1 (Rathaus), Königsbrücker Straße 54, Leipziger Str. 48 (nahe Moritzburger Str.), Oppellstr. 33

Blasewitz: Schillerplatz 4, Tolkewitzer Str. 38

Bühlau: Bautzner Landstr. 98

Coschütz: Karlsruher Str. 11

Cotta: Hebbelstr. 1, Pennricher Str. 21 (Ecke Kronprinzenstr.), Wölfnitzer Str. 8

Dobritz: Pirnaer Landstr. 23

Gruna: Schlüterstr. 34, Zwinglistr. 84

Kleinzschachwitz: Eigenheimstr. 6

Laubegast: Hermann-Seidel-Str. 13, Leubener Str. 2 (Ecke Oesterreicher Str.)

Leuben: Pirnaer Landstraße 158

Löbtau: Kesselsdorfer Straße 10

Lockwitz: Dohnaer Straße 348

Loschwitz: Körnerplatz

Mickten: Leipziger Str. 316

Mockritz: Gostritzer Str. 50

Niedergorbitz: Pfiederberg 18

Pieschen: Torgauer Str. 41

Plauen: Chemnitzer Str. 118

Reick: Reicker Straße 118

Striesen: Lockwitzer Str. 3 (Wasaplatz)

Trachau: Großenhainer Str. (Ecke Burgsdorffstr. 2)

Uebigau: Scharfenberger Str. 1

Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 6 (Kurhaus)

Wölfnitz: Kesselsdorfer Str. 67 (nahe Straßenbahnhof)

Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen der D.N.N.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen finden und suchen

Vertreter für den Vertrieb von Photoapparaten u. Feldstechern ... Herren, die bereits Erfahrung und Beamte und Angestellte als Kunden haben, mögen sich melden unter „R 5468" Annoncenexpedition, Berlin-Wilmersdorf.

Kaffee nur an Wiederverkäufer, liefern wir ganz billig. Es lohnt sich bestimmt, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen und kostenlos u. unverbindlich Muster anfordern. Vertreter gesucht. van Scharrel & Co. Bremen. Postfach 699.

Erste chemische Fabrik sucht arbeitsfreudige, seriöse **Vertreter** für neuartiges **Schädlingsbekämpfungsverfahren**. Bewerber müssen bei Militär- und Zivilbehörden, Krankenhäusern, Kliniken, Sanatorien, Nähr- und Lebensmittel-Industrie, dem gastronomisch. Gewerbe, in Landwirtschaft u. Molkereien bestens eingeführt sein. Ausführliche Angebote unter „J 3583" an Ala, Berlin W 35. (C18

Für ein neues, geschichtliches, reichillustriertes, nationales Werk, das von der Presse aufs beste beurteilt wurde, suchen wir für größere Bezirke in Sachsen, Schlesien, tüchtige **Buchvertreter** bei hoher Provision. Schriftliche Angebote mit Empfehlungen u. Einsendung des Lichtbildes erbeten. (A Chr. Belser A.-G., Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, Augustenstraße 13.

Als bekanntes, großes Werk für bestangeführte Bäckerei-Spezialitäten suchen wir für den Bezirk Dresden per sofort einen gewandten, durchaus branchekundigen **Vertreter**. Da es sich um eine feste, ausbaufähige Dauerstellung handelt und **Gehalt, Spesen und Provision** gezahlt werden, wollen sich nur Herren melden, die Verbindungen mit den für uns in Frage kommenden Abnehmerkreisen haben. Es werden nur Bewerbungen mit guten Empfehlungen, Zeugnisabschriften, Bild und Lebenslauf berücksichtigt. Angebote u. „Z D 5035" an d. Exped. d. Bl. (0

Suche **Vertreter** zum Besuch der Maler-Kundschaft in Ostsachsen. Ich zahle Spesenzuschuß, Provision und Bezirkskarte. Bewerbungen erbet. nur von branchekundigen Herren mit langjährigen Erfahrungen und nachweisbaren Erfolgen. (6118 **Hermann Frenkel** Fl. Lackfabrik, Mölkau b. Leipzig.

General-vertreter für eingeführte Dauersahne für Dresden u. Umgebung gesucht. Ausführliche Offerten unter „S J 26" an die Expedition d. Blatt. (0

Lohnenden Verdienst erzielen bei Privatkundschaft eingeführte Vertreter sowie Herren oder Damen m. gr. Bekannten- od. Kundenkreis durch Vertrieb unseres **Qualitäts-Röstkaffees**. Propagandaunterstützung, hohe Provision, richtige Kommissionsabrechnungen. A. G. Kaffeebach Wwe. G. m. b. H. Bremen. Gegr. 1861. Großrösterei. Postfach 475.

Bedeutende Frottierweberei hat ihre Vertretung für Dresden mit Ostsachsen neu zu vergeb. Gesucht wird seriös., arbeitsfreudiger **Vertreter** nicht über 40 J. alt, mögl. mit eigenem Auto. Angeb. erbet. u. „W O 8774" Exp. d. Bl. (A

Altrenommierte, sehr leistungsfähige **Hopfengroßhandlung** sucht Herren mit nachweisb. besten Beziehungen zur Brauindustrie als **Vertreter**. Mit Offerten Angabe von Brauerei-Referenzen unbedingt erbeten. Angebote u. „N P 4365" bef. Annonc.-Exped. Carl Gabler, Nürnberg 1. (6

Suche einen nachweisb. tüchtigen **VERTRETER** für in Wirkung la. Industrie-Bedarfsart. u. Autobedarf. Nur ausführl. Angeb., sonst Papierkorb. Geeign. f. Verkaufskräfte, d. sich der Sache allein widmen. Off. u. „F S 417" an „Weira", Frankfurt a. M., Kaiserstr. 5. (K149

Erstklassiger Vertreter mit techn. Verständnis u. nachweisb. Verkaufserfolgen sof. ges. Es handelt sich um den Verkauf einer hervorragend technischen Neuheit, in Art u. Preis ohne Konkurrenz, und von hoher wirtschaftl. Bedeutung. Unbegrenztes Absatzgebiet, leichter Verkauf, hohe Verdienstmöglichkeiten. Nur bestempfohl. Herren woll. ihre Bewerbung unter Aufgabe der Referenzen richten unter „F O 58" an die Expedition dieses Blattes.

Für den hiesigen Platz vergibt leistungsfähige Hersteller-Firma in Desinfekt.-Mitteln, Fußbodenpflege-Spez.-Artikeln usw. **Alleinvertretung!** Bedingung: la Ref. erforderlich, eingef. b. Großverbrauchern (Behörden, Hotelbetr., Industrie, Schulen, Gaststätt. usw.). Angeb. an Schließfach 19, Siegmar i. Sa.

Führende Auto- und Motorrad-Fachzeitung sucht tüchtigen und zuverlässigen Vertreter als Werber. Alleinvertretung u. gute Verdienstmöglichkeit zugesichert. Off. unter „S 10638" an Ala, Berlin W 35. (0

Für Dresden u. Ostsachsen wird ein ... **Vertreter** ... an die Exped. d. Bl.

Vertreter z. Besuch uns. Verbraucherkundsch. gesucht. Gründl. Einarbeitg. erfolgt. Bei Bewährung Festanstellung. Gabler-Werk, Prager Str. 21, 3.

Vertreter, auch ehemal. Bäckermeister, z. Besuch v. Bäckereien f. ein neuartiges Mehlverqualitätsmittel gegen Provi. gesucht. Es soll sich um eine ausbaufähige Sache handeln, wird nur auf erstklassige eingeführte Kraft reflektiert. Einarbeit erfolgt durch Reiseinspektor. Angeb. unt. „B 580" an Ala, Dresden, [illegible]. (0

Tüchtigen Kaufmann der gleichzeitig Vertretung übernimmt u. eingeführt ist in Textilgeschäften, Warenhäus. u. Wollereien, mögl. mit Fahrerlaubnis, sucht ein Dresdner Firma. Angebote u. „N Z 617" Exp. d. Bl.

Generalvertreter zur Leitung eines Spezialvertriebs großen Weltmarkenartikels gesucht. Keine Verkaufstätigkeit. Zur Leitung u. Aufbau geeignete Persönlichkeiten, die über 5000 RM. Barkapital verfügen, werden um Offerten gebeten unt. „G U 5" an die Exped. d. Bl.

2 Damen die bereits m. Erfolg Priv.-Kundsch. bef. hab., find. bei uns lohn. Dauereinkomm. Wir biet. Gehalt, Spesen, u. Prov. Bewerb. persönl. Mont. Dienst. 9–4 Uhr, Ellenstr. 68, Hofg., 1. Stock.

Vertreter und Verteiler werden zum Vertrieb unserer **la Röstkaffees** allerorts gesucht. Werbeunterstützung. Großrösterei Bode Claus, Bremen 5.

Vertreter ges. f. in Reklame, gut. Bezg., bes. gut. Verd. Herren m. ... Kapital, [illegible] „N 9 714" Exped. d. Bl.

Solide ausbaufäh. Existenz wird seriösen Mitarbeitern bei günstigen Bedingungen und bester Werbeunterstützung v. bedeutendem Zwecksparunternehmen durch Uebertragung einer **General-Agentur** für den dortigen Bezirk geboten. Bewerbungen erbeten unter „Ri 284" an Anzeigenriese, Köln, Breite Str. 92/98.

Kaufmann sucht Vertretung leistungsf. Firma. Eig. Wag., Büro, Tel. Offert. u. „F 8 68" Exp. d. Bl.

Gute Vertretung frei! Ohne Kapital können Sie sich eine seriöse Dauerexistenz aufbauen. Als leistungsf. Unternehmen d. Branche belief. wir nur Großverbrauch, Industrie u. Behörden. Bei hohen Prov. u. Spesenzusch. wird geboten. Bei gut. Umsätzen Festanstell. u. Fahrzeug. Bewerb. u. „R 5458" an Anzeigengesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main. (0

Malereibranche! Vertreter, welch. regelm. in obig. Branche reist, z. Mitn. eines gutverkäufl. Artikels a. Prov.-Basis f. Dresden u. and. Orte ges. Ang. u. Ref. u. „E K 18" Exp. d. Bl.

Vertreterin Damen [illegible] ... u. „S J 3848" an Ann.-Exp. Gitzmann, Meißen. (0

Verkaufsfahrer f. at. Verk. ... Exped. d. Bl.

Jüng., ehrl. ... Offert. unt. „A E 140" Exp. d. Bl.

Stellen finden — Männliche

Es wird dringend geraten, den Bewerbungsschreiben Originalzeugnisse und -papiere nicht beizufügen; wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen. Auch wird empfohlen, auf der Rückseite der Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. Namen und Anschrift des Bewerbers anzugeben. **Dresdner Neueste Nachrichten**

Für Dresden und Bezirk werden **fleißige Mitarbeiter** von großer Volks- und Lebensversicherungs-AG **gesucht**. Wir bieten Provisionen, bei Eignung Tagegeld. Angebote erbeten unter „D F 3581" an die Expedition d. Bl.

Ausgelernter, junger **Kaufmann** für Eisen- u. Metallbranche, der die Absicht hat, seine Kenntnisse im allgemein. zu erweitern, wird zur Uebernahme eines selbständ. Postens in Dauerstell. f. sof. ges. Ang. u. „U U 65689" Exp. d. Bl.

Werber(in) f. solid. Artikel an Privat, nur tatkräftige, wollen sich melden unter „N U 243" dch. die Exped. d. Blatt.

Leistungsfähiges, neuzeitliches **Kreditunternehmen** sucht Herrn mit organis. u. akquisitorischen Fähigkeiten **für Bezirksagentur**. Bei Eignung hohe Prov. u. feste Bezüge. Bewerb. mit Referenz. unt. „U F 8744" Exp. d. Bl. (A

Inspektoren die allein und zielbewußt arbeiten, werden von Volks- und Lebensversicherungs-A.-G. **für Dresden und Bezirk** gesucht. Anstellung erfolgt auf Grund von Erfolgsnachweisen mit Direktionsvertrag etc. Angebote erbeten unt. „D E 5650" Exp. d. Bl.

Propagandisten ges. erhält. Seifenfirma bei guter Bedingung, gel. Nur gute Kräfte woll. sich meld. u. „G P 618" Exp. d. Bl.

Wir suchen: einen gewandten Repräsentanten oder Hauptvertreter für Großleben, mit nachweisbaren guten Erfolgen.

Wir bieten: arbeitsfreudigem Herrn ausbaufähige Position. Nach kurzer, aufstrebender Einarbeitung feste Bezüge — Direktionsvertrag. (642

Angebote erbeten an Aachener und Münchener Lebensversicherungs-A.-G., Bezirksdirektion Leipzig, Europahaus. (642

Führende Gesellschaft mit hervorragend leistungsfähigen und wettbewerbsfähigen Tarifen sucht zur Einarbeitung und regelmäßigen Unterstützung ihrer umfangreichen Mitarbeiterorganisation einen **Klein-Lebens-Spezialbeamten**.

Verlangt wird eine über den Durchschnitt hinausgehende akquisitorische Begabung, weil vorbildliche Einarbeitung und erfolgreiche Unterstützung der Mitarbeiter geleistet werden muß. Die Stellung ist außerordentlich entwicklungsfähig und gut bezahlt.

Es werden festes Gehalt, Spesen und Provisionsbeteiligung gewährt.

Bei fleißiger, energischer, planmäßiger, erfolgreicher Arbeit ist Dauerstellung gegeben.

Fachleute, die Erfahrung in Klein-Leben haben und die gute Erfolge nachweisen können, werden gebeten, ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild usw. einzureichen unter „Z H 5035" an die Expedition dieses Blattes. (0

Tüchtig. Reisender nachweisbar gut eingeführt, von alteingesessener **Weingroßhandlung** gesucht. Angebote unter „M E 341" an die Exp. d. Bl.

Selbständige an Erfolg gewöhnte „Werbefachleute" gegen festes Gehalt, Spesen und hohe Abschluß-Provisionen von bekannter Krankenversicherung mit zugkräftigen Tarifen gesucht. Bewerbungen mit Erfolgsnachweisen erbeten unter „O P 118" an Anzeigen-Hagemann, Berlin N 24. (638

Leistungsfäh. bekannte Dresdner Lebensmittel-Großhandlung sucht tüchtigen **Reisenden**. Bewerber mit Führerschein bevorz. Offert. „Si R 658" Exped. d. Bl.

119 Schreibmaschinen, Beginn ... **Rackows** Handelsschule, Altmarkt 15 ... Prosp. fr. (Tel. 17157)

Wir such. z. sofort. Antr. f. uns. Verkaufsabteilung einige **Korrespondenten** mit leicht. Auffassungsgabe, im Alter zwisch. 20 u. 25 J., die in raschem Arbeiten gewöhnt u. in d. Lage sind, einen umfangreichen Schriftwechsel selbständ. u. umsichtig zu erled. Branchekenntnisse sind angenehm, aber nicht unbedingt erforderl. Angeb. mit Lichtbild u. Referenzen an (605 Deutsche Kühl- u. Kraftmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Scharfenstein i. Erzgebirge.

Schreibmasch.-Unterricht ... Tel. 28719

Jüngerer **Preßvergolder** ... Angeb. „D 465" ... Ala, Dresden.

Propagandist(in) f. begehrt. Artikel b. laufd. hoh. Verdienst sof. allerorts ges. Zuschr. „667" an Ala-Generalvertretung, Münster i. Westf.

Zum Vertrieb des bei der Hausfrau so beliebten **Wachsfix ORGM.** allerorts tüchtige **Bezirksleiter** gesucht. Schneider, Frankfurt/M., ... Königstr. 97. (0

Anzeigenvertreter f. Zaunfabrikate usw. ... Schrift. Off. unt. „CC 109" ... Gr. Mönchsplatz 6.

Brotfahrer m. ein. Gehilfen u. Lieferwag. f. sof. ges. Angeb. u. „S 561" ... Torgauer Str. 45.

Kaufm. Lehrling ab. Schulabschluß sof. gesucht. Handschriftl. Bewerb. u. „S R 39" Exp. d. Bl.

Kräftig., gesunder **Gärtnerlehrling** gesucht. Kost und Wohnung i. Hause. R. Mütscher, Gartenbaubetr., Dresden, Gostritzer Str. 141. (0

Spezialverlag sucht erfahrenen, rührigen u. in jed. Hinsicht zuverlässigen **Anzeigenwerber** geg. Fixum u. Provision. Ausführl. Angeb. m. Lichtb. erb. unt. „K J 243" Exped. d. Bl.

Wer sich einen guten Verdienst schaffen **will**, dem errichtet erstes Bremer Import-Haus mit Großrösterei eine **Verkaufsstelle** für Kaffee, Tee, Kakao. Keinerlei Risiko. Bremen, Postfach F 739. (A

Händler und Geschäfte beliefern **Scheuertücher** gute Qualität, per Stck. —.15 an, [illegible] ... Dresden-N. 1, Humboldtstr. 19, bei d. Annenkirche.

Großen Verdienst bieten wir denjenigen Herren, die bereits mit guten Erfolgen Privatkundschaft besucht haben und über entsprechendes organisatorisches Talent verfügen. Bei Eignung Anstellung als Reise- od. Organisationsleiter. Eine angenehme Dauerexistenz wird geboten. Herren, möglichst mit Kraftfahrzeug, wollen sich bewerben unt. „Z G 48" durch die Exped. d. Bl. (0

Weitere Stellenfinden nächste Seite.

Keller & Richter Spezialhaus für Kleiderstoffe Amalienstraße 5

Damen- Herren- Futter- **Stoffe**

Große Auswahl zu billigen Preisen Beste Qualitäten Moderne Muster

Edeka-Marken

Stellen finden
Männliche

Herren u. Damen
f. leichte Werbetätigkeit gesucht. Mitnahme im Auto, außer Prov. nach Eingabeit. festen Spesenzuschuß von 20—25 M. pro Woche. Offert. „A K 365" an die Exped. dieses Blattes.

Konstrukteur
für leichte Eisen- und Blechkonstruktionen, möglichst aus der Ventilatoren- oder der damit verbundenen Branche mit entsprechender Praxis für bald oder später für ein erstes Unternehmen gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen, wenn möglich unter Beifügung ein. Photographie, erbeten unter „W. W. 8775" an die Expedition d. Blattes.

Maklerfirma sucht f. den Außendienst
reellen jüngeren Mann
erf. in Grundstücksangelegenh. redegewandt, led. Agitier., gute Erschein., geg. Gehalt u. Provis. Ausführl. Bewerb. mit Lebenslauf u. „A T 610" an die Exped. dieses Blattes.

Organisationsleiter
f. größ. Bezirk v. führ. Großunternehm. (Zweckesparbewegung) bei allerbest. Bezüg. gesucht. Herren, d. Erfolge nachw. könn. u. mögl. über eine Vertreterorganisation verfüg., bitten wir um ihre Bewerbung u. „A E K 145" an Ala. Anzeigen.-Bergmann, Köln, Apostelnkloster 15. (C6

Schnitt- und Stanzenbauer
perfekt in allen Schnitt- u. Ziehwerkzeugen für dünne Bleche, selbständig nach Angabe arbeitend, aus Photo- od. Radiobranche,
Automaten-Einrichter
möglichst für Samson-Revolver-Automaten perfekt, sofort in gutbezahlte Dauerstellung gesucht.
Gerhard Joh. Quaas,
Singwitz-Bautzen. (63099

Gegen **hohe Provision sofort zahlbar**
suchen wir für den Verkauf unserer gutelngeführten Nähmaschinen an Privatkundsch. zu zeitgemäß niedriger Anzahlung u. kleinen Monatsraten fleiß. Herren u. Damen. Einarbeit. u. Verkaufsunterst. sichern wir zu. Bei Bewähr.
aussichtsreiche Dauerstellung
Schriftl. Angeb. u. „D 349" an Ala, Pirnaischer Platz. (C

Tüchtige Mechaniker
und solche für Schlüsselschlußbau per sofort gesucht. Offert. unt. „A C 6304" Exp. d. Bl.

Gute Revolverdreher und Werkzeugmacher
sofort gesucht
G. Heyde, Kleiststraße 10

Größere Aktiengesellschaft sucht zum baldig. Eintritt
tüchtigen Elektromechanikermeister
der in der Lage ist, einer größeren mechan. Abteilung vorzustehen. Verlangt wird langjähr. praktische Tätigkeit sowohl als Gehilfe wie als Meister, leichte Auffassungsgabe und gutes Einlebungsvermögen. Wirklich erste Kräfte, die den mannigfaltigen Anforderungen, die an einen solchen Posten gestellt werden, gerecht werden können, wollen sich unt. Beifügung eines Lichtbildes, Lebenslaufs u. Zeugnisabschrift. u. „Z P 63141" d. d. Exp. d. Bl. melden.

Bäckerlehrling
Stelle nach Ostern. m. gut. Allgem. u. Lehrling f. u. Paul Buhle, Bäckermstr., Dr.-N., Schäferstraße 14.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Stellen finden
Weibliche

Geb., redegewandte Damen
finden sof. höchst. Verdienst bei lohnender Reisetätigkeit. Freie Fahrt, wöchtl. Ausz., Umsatzprämien. Beste Einarbeitg. f. Anfänger. Vorzust. v. 2—7 Uhr Blumenstr. 85, 1. links.

2 perf. Reisedamen aus d. Kosmetikbranche b. frei. Autofahrt u. promot. Auszahl. Zu meld. bis Sonntag 3 bei Nitter, Blasewitzer Str. 22.

Stenotypistin
Anfängerin, evtl. im 2. Fortbildungsschuljahr, von Rechtsanwalt für sofort oder bald gesucht. Angebote unter „A T 399" an die Exp. d. Bl.

Putz-Direktrice
Größere Damen-Stroh- u. Filzhut-Fabrik sucht Direktrice, die in der Lage ist, erstklassige Kollektion fertigzustellen. Damen, die eine gleichwertige Position schon inne hatten, wollen sich melden unter „C. 82" über Mildag, Wilsdruffer Straße 2

50 Damen / Komparserie
Jung, schlank, für die Revue-Operette **„Lauf ins Glück"** für einen sportlichen Aufmarsch ges. Vorzust. Central-Theater, Dienstag 17 Uhr. (C28

Zum sofortigen oder möglichst baldigen Antritt werden gesucht:
2 Stenotypistinnen
mit gehobener Schulbildung, die bereits Praxis in der Aufnahme und Wiedergabe englischer und französischer Diktate haben;
2 Stenotypistinnen
für deutschen Briefwechsel (10-Fing.-Syst.), mindestens 150 Silben Stenographie;
1 Maschinenschreiberin
(10-Finger-System). (63087
Persönl. Vorstellungen mit Bewerb.-Schreiben u. Originalzeugnissen von 9—12 Uhr.
Zeiss Ikon A.-G.,
Photo — Kino — Projektion
Dresden 21
Schandauer Straße 72—80.

Große Papierfabrik in Sachsen sucht zum möglichst sofortigen Antritt
Stenotypistin
mit guter Schulbildung. Angebote m. Zeugnisabschrift., Mitteilung über bisherige Tätigkeit, Lebenslauf und Lichtbild erb. unter „W K 63088" an d. Exped. d. Bl.

Jüngere Kontoristin
evtl. auch schulfreie Anfängerin, mit guter Handschrift (inkl. Rund- u. Plakatschrift), sicher im Rechnen, m. Kenntn. in Stenographie u. Schreibmaschine, sofort ges. Handschriftl. ausführl. Bewerb. erb. unt. „W 333" an Ala, Dresden-A. 1. (C51

Junge Kontoristin
für sofort gesucht. Pension W. Neumann, Weißer Hirsch, Fernr. 37660.

Kontoristin oder Lernende sofort gesucht.
Offert. erbet. unt. „O N 795" Exped. dies. Blatt.

2 seriöse Damen
im Alter von 25—35 Jahren für angenehme Tätigkeit gesucht (kein Verkauf). Bedingung: Unabhängig, da Provisionarbeit. (63138
Lebensgewandt, sicheres Auftreten und gute Allgemeinbildung.
Persönliche Rücksprache erbeten am Montag den 20. 5. v. ½10—½1 Uhr bei Herrn Bühler, Hotel Deutscher Hof, Sidonienstraße.

Für eine wöchentlich erscheinende illustrierte Zeitschrift werden sofort einige erfolgreich arbeitende
Reisende
ges. Damen u. Herren, d. bereits in dies. Tätigk. bewand. sind, woll. sof. Off. abgeb. u. „J L 762" Exp. d. Bl.

Gesucht zum sofortig. Antritt
Kontoristin
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine (inkl. 10-Finger-System), gute Rechnerin mit leicht. Auffassungsgabe. Bildofferten mit Zeugnisabschrift. werd. unt. „Z M 63142" an die Exp. d. Bl. erb.

Lernende für Kontor
evtl. auch mit für Verkauf, schulfrei, mit guter Handschrift (inkl. Rund- u. Plakatschrift), sicher im Rechnen, mit Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmasch., f. erstes Spezialgeschäft sofort gesucht. Ausführl. handschriftl. Angebote erb. unt. „Z 396" an Ala, Dresden-A. 1. (C51

Intell. Kontor-Lehrmädchen, mit gut. Handschrift, möglichst schulfrei, für 1. Juni 1935 gesucht. Vorzustellen vormittags 10—12 Uhr. Aktiendruckerei, Buchdruckerei, Zöllnerstr. 8.

Tüchtige Friseuse
in gute Dauerst. sofort gesucht. Gehalt 20—25 RM. die Woche. (C
Salon Kloss, Guben.

1. Photokopiererin
per sof. od. 1. 6. ges. Dauerstellung. Offert. unt. „O K 665" Exp. d. Bl.

Feines Schuhwarengeschäft sucht per 1. Juli (evtl. früher)
Verkäuferin
aus guter Familie, Selbstgeschrieb. Angebote mit Bild erbeten unter „K M 242" an die Exp. d. Bl.

Hauspropagandistin auch für Verkauf kosmetisch. Erzeugnisse, sof. ges. Gehalt, Anteile, Prämien. Verkaufsf. Damen bewerb. f. u. „K O 771" an Ala. Hannover.

Kontoristin
b. 22 J., an selbst. Arb. gew., f. allein. perf. Bürovorb., Steno u. Masch. perfekt, mögl. a. d. Baubranche, ges. Angeb. m. Bild u. Geh.-Anspr. „J M 785" Exp. d. Bl.

Jungmädchen f. Blumenb. gesucht. Pirnaischer Platz.

Tüchtige Verkäuferin
auch ungelernt, nicht unter 25 J., f. Lebensmittel ges. f. 1. 7. Dauerstell. Off. u. „A 436" A.-St. Hauptstr. 1.

I. Taillenarbeiterinnen
für allerfeinstes Maßatelier gesucht. Bezahl. n. d. Tarif. Es besteht die Möglichkeit, sich zur
Direktrice
heranzubilden. Offerten unt. „Z P 63121" an die Expedition d. Blattes.

Geübte Weihnäherinnen,
aus Korsett- oder Weißnähbranche, sucht Ernst Max Helbig, Johann-Georgen-Allee 29.

Gartenfrau
zum Hacken u. Jäten sofort gesucht.
Hofmann, Gartenbau,
Geisingstraße 29. (C

Freundl. saub. Mädch. f. Hausarbeit u. Büfett n. unt. 22 J. schon in Gastwirtsch. tätig war, f. sofort Dresden ges., desgl. nettes, freundl. Mädchen z. Bedienen. Offert. unt. „M U 36" postlag. Dresden-A. 30.

In größeren Haushalt
gesund., solid. Mädchen
f. 1. 6. ges. Firm im Kochen, Hausarb. u. Plätten. Hilfe vorh. Gehaltsanspr. u. Zeugn. an Frau Dr. Richter, Brauerei, Döhlen-Freital.

Hausangestellte
fleiß., saub., ehrl., die perfekt im Kochen ist und alle Hausarbeiten übernimmt, f. frauenlosen Haushalt ges. Gute Erschein., Alter 20—30 J. Nur Lichtbild u. Zeugnisabschr. an Dr. Freytag, Bielau b. Zwickau.

Hausangestellte
m. langj. Zeugnissen aus best. Häusern in sehr gute, selbständ. Dauerstell. ges. Plätt.-Servierkenntn. sowie Beherrschung aller vork. Hausarb. Bed. Vorzust. Radebeul, Augustusweg 166, Dienst., 21. 5. 35. 17—19 Uhr.

Gesucht wird für sofort ein solides,
junges Mädchen
nicht unt. 21 J., als Stütze, das sich am Büfett ausbild. kann u. zeitweise das Bedien. d. Gäste mit übernehm. muß. Angeb. mit Zeugnisabschr. an Hotel Sächs. Hof, Sebnitz i. Sa. (C

Solid. tüchtig. Alleinmädchen
mit selbst. Kochk. u. lang. Zeugn. aus herrsch. Hausb. ges. z. 1. od. 15. Juni für 3-Pers.-Hausb. Zentralheizung. Liebigstraße 24, 1. l.

Solid. saub., ält. Mädchen, ehrlich, gesund, mit allen häuslichen Arbeit. vertraut, sof. ges. W. Hirsch, Bautzner Landstraße 15, 2. rechts.

Tücht. Alleinmädchen
sol. u. saub., m. sehr gut. Kochkenntn., z. 1. Juni ges. Schumannstr. 61, 1. l.

Zuverl., nicht zu jung. Hausmädchen z. Mith. i. d. Küche f. einf. Gastwirtschaft sof. ges. Off. unt. „K 1962" an A.-Stelle Plauensche Straße 40.

Tücht. selbst. Frau od. Frl., b. 35 J., für Büfett u. Bedien. der Gäste für Bürgerl. Weinstube sof. Familien erforderl. Meißner, Schäferstr. 38, 1.

Saub. Hausmädchen
für 1. 6. gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift. u. „D U 575" Exp. d. Bl.

Solide nette Bedienung zur Aushilfe gesucht
Köln, Gst. Schäferstraße 18.

Gewandt. Stubenmädchen
das selbständig gewissenhaft arbeitet, u. ein tücht. Hausmädchen f. Pension ges. Weißer Hirsch, Wolfshügelstr. 22.

Evgl. Frl., 30—35 J., geeign. z. 2 Jungen, 6 u. 7 J., u. z. Erled. v. schriftl. Arbeit., f. bald od. sp. ges. Instandhaltung d. Wohn., d. Privat- u. Geschäftswäsche sowie Kleidung u. geschäftl. Arb. z. m. z. übern. Fach- u. Kochk. z. nicht nöt. Hausmädch., Wasch- u. Scheuerfrau vorh. Bildoff. m. Ang. d. Gehalt u. Antr.-Mögl. u. „Z M 63136" Exp. d. Bl.

Aerztliche Sprechstundenhilfe
nicht unter 24, erfahren in Kassenabrechnung, Schreibmaschine, gesucht. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. „B 745" über Mildag, Wilsdruffer Str. 2. (C

Kräft. saub. Aufwart. f. Arbeit. ges. Nähe Südhöhe-Plauen, Str. Off. unt. „c 507" Bl. Marburgerstr. 20.

Jüngere, ehrliche
Verkäuferin
f. Metzg. u. Haush. sof. od. 1. 6. ges. Haush. vorhand. Fleischermeister Richter, Bergsiedlung. Hübler Str. 18.

Lehrmädchen
f. Reformgeschäft sof. gesucht, mögl. Hilfe, vorkl. Mont. Sonnt. u. Mont. 10—11 Uhr Innsberg, Schandauer Str. 50.

Friseuse
perf. Arl. Dauerwelle, und Wasserwelle, ein schneiden, Kost, Wohn. im Hause, Beauté Haus, Oersberg (Elster).

Jg. perf. Friseuse
in all. Fächern b. Berufes bewand. für 1. Juni ges. Off. mit Bild u. Geh.-Anspr. an Frau Martha..., Bad Schandau, Dorfl.-Weff.-Bl. 130

Tüchtige Friseuse zur Sonn.-Aushilfe ges. Haber. u. v. M. Janke, Dr.-Loschwitz, Kurhaus, Leistberg 13, Autobus D.

Jüng. tücht. Friseuse v. sof. ges. Wiese, Chemnitzer Str. 107.

15jähr. Mädchen, das Lust zum Nähen hat, gesucht. Neudublauer Str. Nr. 2, vi. rechts.

Perfekte Oberhemdenplätterin 2 Tage i. d. Woche ges. Off. u. „C T 887" Exp. d. Bl.

Ausk. Klei-Laden Ja. ...Mädchen f. Verkaufstätig. ges. Mosel 11. Frauenkirche 22.

Kochschülerin
f. Wiener Küche ges. Amalienstr. Nr. 10, 3. Et.

Jg. Köchin
unverh., m. f. e. in Zentr. Dresdens gelegene Gaststätte mögl. sofort bei gut. Behandl. u. vorl. tariflich. Bezahl. f. Dauerstell. ges. Off. u. „W 591" an d. Exp. d. Bl. erb.

Alleinmädchen
im Koch. sehr gewandt, z. 1. 6. ges. Off. u. „J 184" A.-St. Schillerplatz 4.

Ord., saub.
Hausmädchen
mit Gästebedienen f. 1. 6. in Dauerstellung ges. Off. u. „R 627" A.-St. Torgauer Str. 48.

Hausmädchen
n. u. 20 J., f. sof. ges., m. evtl. m. Bedienen f. Au... geb. an Waldhaus... Jonasmühle, Auerbachmühle, Rabenau, Kreischa, Seifersdorf über Heidenau 1. Sa.

Tagesmädchen
n. u. 18 J. ges. Dr. Jentsch, Schumannstr. 61, 2.

Jrl. nicht unter 21 J. zum
Bedienen d. Gäste
z. 1. 6. 35 gesucht. Bewerb. m. Bild. Stalletstuben Bad Schandau.

Tagesmädchen
20 bis 23 J. ges. Vorst. 6—9 u. 19 b. 20. W. Henke, Kuhstenstr. 60.

Ehrl. saub. Mädchen, 19—20 J. alt, zum 1. 6. gesucht. Bäckerei Jost, Dr.-A. 5, Cottaer Str. 14.

Jg. flotte Bedien.
m. gut. Garderobe für Wein u. Bier sof. gesucht. Weinu. Bierstuben zi. Gotha, Kleinzschachwitz, Schlüterstr. 19, Linie 13 u. 113.

Ehrl. sol. u. kräft. **Mädchen**
f. Weiz. u. Haush. sich Aust. f. Tagesstell. sof. od. spät. gesucht. u. Schib. Molkerei, Dr.-A. 19, Marburgerstr. 25.

Wir such. f. sof. od. spät. e. fol. fleiß. **ehrlich. Hausmädch.**
d. Lust hat, sich in Büfett m. einzuar., nicht unter 20 J. Bruno Ehrlich, Gaststätte z. Tonhalle, Chemnitzer Straße 84.

Ehrl. fl. schulfr. **Mädchen**
v. 18, 20 J. für Haush. u. Gesch. z. 15. 6. ges. Lehrgem. Bedieng. Offert. u. „C S 3688" Exp. d. Bl.

Mädchen
in Landwirtschaft gesucht. W. Merbitz, Dr.-Cunnersdorf, Kirburgstadel 7.

Ehrliche, anständ.
Bedienung
sucht „Alt-Leipzig" Heinrichstraße.

Gesucht m. 1. 1. 6. fleiß. ehrl. u. n. 24 J. altes
Hausmädchen
das sich kein. Arb. scheut, für Haush. u. Geschäft. Kochen Bedienung. Offert. m. Zeugn. u. „W S 122" Exp. d. Bl.

Jg. Hausmädchen, ges. deutschschulpflicht, f. vormittags ges. Hamwerkstraße 14, 2. l.

Suche zum 1. 6. fleißiges, williges
Hausmädchen
Fischer, Faustler 41.

2 jg. Mädchen
als Kochlehrlinge ges. Priv.-Mittagstisch. Reichsstr. 18, 1. r.

Flotte, geschäftst.
Bedienung
f. Durchgangslok. nach auswärts ges. Zu meld. Montag v. 11—13. Schönberg Gaststätte, Weißeritzstr. 17.

Ordl. Mädchen, als Aush. Mädchen ges. Kräuterhof „Schloßkeller", Schäferstraße 17.

Sauberes, ehrliches
Hausmädchen
bis 24 J. z. Bedienen d. Gäste, z. b. Antritt ges. Restaur. Wagner, Dallendstraße 33, Telefon 12282.

Hausmädchen
gesucht. Restaur. „Einnehmerhaus", Altenstraße 122.

Jüngeres **Hausmädchen**
gesucht. König-Johann-Str. 26, 2.

Stütze
f. Küche u. Büfett gesucht. König-Johann-Str. 26, 2.

Bedienung
ges. „Zum guten Tropfen", Gerichtsstraße 18.

Suche für 1. 6. ehrlich. fleißiges **Hausmädchen** Bäckerei Trapp, Landstraße 2, Ruf 60714.

Hausmädch., mit all. vork. Arbeiten vertr., ca. 18 J. sofort ges. Offert. u. „N 258" A.-St. Kesselsdorf. Str. 10.

Jüng., fröhl. **Bedienung**
ges. Albrechtshof, Seidnitzer Str. 16.

Jg. schulfreies **Tagesmädchen**
i. Privathaushalt ges. Vorstellung nur vormittags. Königsbrücker Str. 48, 1., bei Melche.

Solides, ehrliches **Hausmädchen**
sowie schulfreies **Tagesmädchen**
sof. ges. Konditorei Rauch, Kreuzstraße 3.

Als Stütze
z. f. Bedienen der Gäste m. fol. ja. Mädchen fol. ges. Wilhelms Gastwirtschaft, Dresdner Landstr., Freital Autobus D.

Hausmädchen
ehrl., fleiß., 16 bis 19 J. alt, z. 1. 6. gesucht. Dolbeinstr. 35. Bäckerei.

Hausmädchen
gesucht für 1. 6. Gastwirtschaft Mosenstraße 25, Frans Wenzel.

Beff. Mädchen
für alle Hausarbeiten z. 15. 6. in Tagesstellung ges. Vorzust. u. Zeugnissen Wallotstraße 15, 2., Thieria.

Kräft., kinderlb. **Hausmädchen**
ges. Leibert, Ammonstr. 11, Ladn.

Hausmädchen
14—18 J. ges. Weiß., Pensions Wachwitz-Bl. 8.

Jüng. Hausmädch.
schulfrei, ehrl. u. fleiß., u. kinderl. vom Lande, z. 1. 6. ges. Pindberg, Schandauer Str. 6.

Schlef. od. Erzgeb. m. Koch- u. einfach Rähk. f. fl. Geschäftshaush. ges. (71, Wuh.) sof. 20 M. Kaff. frei. Papier-Ullmann, Elisaplatz 5.

Hausmädchen
gesucht. Kantine Müller, Plauenstraße 25.

Ehrl., zuverlässig. **Hausmädchen**
b. selbständ. arb. u. nebenbei Gäste bedien. kann, ges. Krumbermsdorf Bad Schandau.

Ehrl., christl. ges. ordentl. **Hausmädchen**
f. 1. 6. 1. bess. Haus. ges. Großenhainer Str. 92, 1. (aa

16—18jähr., schulfr. **Mädchen**
f. Geschäftshaush. i. Bauben ges. R. Hartmann, Dr.-N., Langebr. Str. 4.

Bedienung
anständ., ab. flott, bei gut. Behandl. ges.
Tagesmädchen
b. 18 J. sof. ges. Löbtau, Telbruck 8, 2.

Alleinsteh. Frau
od. Frl. wird von alt. Ehep. i. Kost u. Wohn. genommen, w. sie dafür den Haush. führt und leichte Pflege übernimmt. Off. u. „D A 420" an die Exped. d. Bl. erb.

Mädchen
f. Fleischerei zum 1. 6. f. Haush. u. Laden in d. Vöhlnitz ges. Off. „J R 710" Exp. d. Bl.

Suche hübsche Bedien. f. seit g. ... Aush. Sonn. Sonnabend 3—5 Vogel, Kurfürstenstr. 8.

Tücht. Mädchen f. Küche u. Haus z. 1. 6. od. spät. in Saisonst. gesucht. Pension Bennduri, Schmilka (Sächs. Schweiz).

Bedienung sof. gesucht Weinrest. Rüdesheimer, Schandauer Str. 13, Ruf 35 352.

Suche 1. Juni fleißig. u. sauber.
Mädchen
als Stütze für Laden, Fleischerei Kummer, Dresden-Tolkewitz, Pirnaer Landstraße 28.

Stütze
mit Gästebedienen ges. Ausflugsort Gaststätte Buchhaus, Dippoldiswalde. Tel. 315.

Suche für sofort **Hausmädchen**
für Gastwirtschaft Restaurant Bergschlößchen, Freital-Burgk.

Solides, jüngeres **Servierfräul.**
ges. Off. m. Bild erb. Café Helmert, Meißen, Ruf 3307.

Jüng., freundliche **Bedienung**
sucht Arthur Liebschner, Kondit. u. Kaffee, Freiberg, Bahnhofstraße 28.

Bahnhofswirtsch. Tharandt, sucht für sof. od. 1. 6. m. ehrl. fleißig. Hausmädchen ges.

Servierfräulein sofort ges. Stadtkeller, Radeberg, Tel. 239.

Suche für säl. 2 bis 3 Std. eine ehrl. saub. Aufw.
Aufwartung
ev. Halbtagsmädch. die sich auch mit d. Kundschaft verstehen, Vorzust. Stephanienstr. 51, 1.

Ehrliches **Halbtagsmädch.**
od. jg. Frau i. at. Stelle. W. Walderseeplatz 1, 1. 6. ges. Off. „J W 467" Exp. d. Bl. Borsbergstr. 21.

Jg. fl. Bedienung
sof. ges. Gasthof Kleinzschachwitz, Pillnitzer Str. 6.

Jg. saub. Hausmädchen ev. mögl. schulfrei, sowie **Kochschülerin** ohne gegenseitige Vergütung sof. od. 1. 6. ges. Danisch, Restaurant, Hochalleestr. 1, Telefon 22443.

Junge Frau od. Mädchen f. einige Stund. d. Tage z. **Aufwartung**
ges. Nähe Albertstraße. Offert. unt. „W K 149" a. d. Exp. d. Bl.

Junge Frau, die Pflege übernehmen, Offert. u. „J 144" A.-St. Fürstenstraße 60.

Saub. Aufwartung sof. gesucht Plauenscheste 51, 1. l.

Aufwartung!
Unabhäng., jung. Mädch. od. Frau n. höw. Aufwart. Nähe Schweiz.-St. ges. Ang. u. „K M 596" Exp. d. Bl.

Suche f. sof. eine kräft. jg. Frau als
Aufwartung
Frau Dent. Köhler, Altenberger Str. 25.

Stellen suchen
Männliche

Wir bitten bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse usw., den Bewerbern so schnell wie möglich zurückzusenden. Jeder Bewerber erwartet das!
Dresdner Neueste Nachrichten

Lacke — Farben!
Selbständ. gew., jg. Kaufm., prakt. gelernt, guter Korresp., perf. in d. Herst. v. la Bohnerw., flüss. Zerstäuberwachs, Kehrmitt., Oelen etc., langj. Reisepr., sucht Arb. gl. w. Art b. bescheid. Anspr. Ang. „ET 12" Exp. d. Bl.

Junger Mann
20 J., gel. Bäcker, m. Artellspaß, sucht Arbeit gl. w. Art. Offerten unter „D G 3881" Exped. d. Blatt.

Uebernahme alle Botengänge u. Beförderung mit eig. Personenwagen
tägl. 8Std. 10.—, A. Nagel, Rhönweg 9.

Jg. Mann
m. leicht. Auffassungsg., sucht Nebenbeschäftigung gleich welcher Art, in d. Z. v. 7—15 Uhr, bei bescheid. Anspruch. Off. u. „M T 480" Exp. d. Bl.

Ing.
Absolv. d. Technik Mittweida, 33 J. alt, langj. Werkst.- u. Konstr.-Praxis, la Zeugnisse, z. Z. werbetechn. bei Groß-Fa. d. Elektrobranche tätig, zuverl. gewissenh., sucht Stellg., ganz gl. w. Art. Ang. „H O 883" Exp. d. Bl.

Fleißiger **1. Verkaufs-Organisator**
energisch und redegewandter **Werbefachmann**
in Handel und Industrie mit bestem Erfolg eingeführt, sucht gutes Arbeitsgebiet. Off. unt. „J J 761" Exp. d. Bl.

Uniformschneider (Heimarb.) sucht Beschäftigung. Off. erbeten u. „D W 337" Exp. d. Bl.

Mechaniker
sucht m. Kap. Betätigung an Radio-, Fahrradgesch. od. anderem. Offert. unter „F B 34" an die Exped. d. Bl.

Strebs. Bau- u. Möbeltischler
26 J. alt, firm in Furnierarbeiten, sucht Stell. in Dresden od. Umgeb. Werte Angeb. an Herbert Hänel, Tittersdorf, Neuhausen 24b, Erzgeb.

Chauffeur
mit guten Zeugnissen sucht sofort od. spät. Stellung auf Pers.-Wagen. Offerten u. „A B 259" Exped. d. Bl.

Verlange braucht mich, der vom Chauffeur mehr als Fahren verlangt. Bin Schwabe, 31 J., led., kaufm. geb., flott. gew. Auftr., sich. Fahrer f. 28. Il. Rep. selbst. stabilsicher, suche Stell. b. Firm. Gesch. od. Herrsch., evtl. Stütze b. Chefs. Off. unt. „M K 448" an die Exped. d. Bl.

Chauffeur - Automechaniker
27 J., 7j. Fahrpraxis, a. Pers.-, Lief.-, Lastwag., Omnibusse u. Dreiachser, Dieselmaschinen, innerh. Deutschl. auto Straßenkenntn., m. 100 M. Interesse-Einl., sucht sofort Stellung. Offert. unter „B A 3793" an d. Exp. d. Bl.

Junger, tüchtiger
Herrenfriseur
u. Bubikopfschneider sucht sof. od. später Stellung. Gute Zeugnisse. Wilhelm Voigt, Friseurgehilfe, Struppen, Sächs. Schweiz, Hauptstr. 54.

Heimarbeit gleich welch. Art (auch schriftl.)
gesucht. Ang. erb. u. „P F 1188" Exp. d. Bl.

Oberknabe (Radfahrer) f. leichte Tagesstundenbeschäftigung gleich welcher Art, Nähe Hauptbhf. Offert. „J B 175" Exped. dies. Bl.

Suche Lehrstelle bei tüchtigem Schlossermeister für ehrlich., braven, kräftig. Konfirmanden. Zuschr. erbet. an Schmidt, Langburkersdorf 1. Sa., Hauptstr. 14c, bei Neustadt in Sachsen.

Buchdruckerei-Betriebsleiter
sucht in Dresden neuen Wirkungskreis
(Meister.) Langjähr. Leiter im Buchdruck- u. Zeitungsfach. Technisch u. kaufmännisch tüchtig. Sicherer Disponent. Gewissenhaft in Kalkulation u. im Einkauf. Taktvoll u. gewandt im Verkehr m. d. Kundschaft. Pflicht- u. zielbewußter Betriebsführer. Angebote u. „M K 337" an die Expedition des Blattes.

Infolge Ablebens unseres Direktors suchen wir für unseren (C91
Kraftwagenführer
eine andere Stellung. Wir können ihn als sicheren Fahrer u. gewissenhaften Wagenpfleger bestens empfehlen. Zu weiteren Auskünften ist gerne bereit
Garantie-Gesellschaft m. b. H., Heidenau 1.

Verletzter **Herrenfriseur**
u. Bubikopfschneider sucht f. sofort Stellg. Off. erb. unt. „m 796" an A.-Stelle Königsbrücker Str. 54.

Tüchtiger **Maurerpolier**
zum sofort. Antr. für Dresden gesucht. Off. „M D 656" an d. Exp. d. Bl.

Alt. rüst. Mann
55 J. (Rentner), sucht Beschäft. als Bote, Beifahrer od. gleich welcher Art bei bescheid. Anspr. Off. unt. „N 699" A.-Stelle Torgauer Str. 48.

Junger Mann
30 J., Verkäufer, sucht **Vertrauensstellung**
(evtl. Einheir. in fl. Geschäft). Gebe Kaution nach. W. Zuschr. „VT 1486" Exped. d. Bl. erb.

Zimmerer
sucht Stell. a. Vorbriefsaum., mache jede Nebenarbeit, arbeitsam, u. ehrl. Offert. u. „M V 468" Exp. d. Bl.

Suche leg. Arbeit m. 500 M. Off. u. „S 4" Postamt 1.

Junger Mann
m. Führersch. u. Motorrad, 1 Jahr Wetterwag. gel., f. Stellung gl. welch. Art, auch Ausl. Off. u. „S W 134" Exped. d. Bl. erb.

Altmaurer,
3. Sem. Gew.-Schule, häuersch. m. f. Stell. Off. a. N. Bletsch, Neukirch 2. 1. Stenbühler. 8.

Betriebs-meister
1. Kraft, erfahr. a. viel. Gebiet. f. sof. Stell. Off. „S 49" A. St. d. D. N. N., Radebeul, Hindenburgstr. 11.

Suche Stelle als **Bürolehrlg.**
für fol. od. spät. Kaufm. Kenntn. vorhanden, Fortbildungsschulfrei. Offert. u. „D U 77" Exp. d. Bl.

Arbeitsbursche
14 J., sucht Arbeit gl. w. Art. a. Laufbursche. Off. u. „K 1935" A. St. Bismarckstraße 49.

Kontoristin 24 J., 5j. Schule, Handelsschulbild., Steno. u. Schreibm. perfekt, verlust. Wohnung u. Eltern nach Dresden v. sucht z. 15. Juni Stelle im Büro. Off. „Sp 207" A.-St. Sachsenpl. 4.

Mit 500.—
f. gebild. jg. Dame ev. Beschäftig. Off. „C 2 982" an d. Exp. d. Bl.

22jährig. Mädchen v. Lande sucht für 1. 6. Stellung als
Verkäuferin
in Bäckerei oder Konditorei. Ang. unt. „c 418" A.-St. Marburgstr. 20.

Jüng. Verkäuferin
sucht Stellung z. 1. 6. 35 in der Lebensmittelbranche. Off. unt. „H 378" Ann.-St. Borsbergstraße 21.

Friseuse
tüchtig in allen Fächern, f. Sonn. z. 1. 6. Off. unt. „S 264" A.-St. Weißeritzer Str.

15jähr. Mädchen vom Lande sucht Stelle in einem Haushalt. Ang. an Müller, Schloßgasse 5, Sa.

Anfängerin
24 J., sucht sofort Stelle als Lehrling. Off. „M 182" Exp. d. Bl.

Mädchen 16 Jahre, sucht ½ bis ¾ **Tagesstellung**
in der Haush. Off. unt. „J 95" A.-Stelle Königsbrücker Str. 51.

Dame sucht **Beschäftigung**
evtl. auch f. halbe Tage in Geschäft od. Haush. Off. u. „H P 111" an d. Exped. d. Bl. erb.

Suche Aushilfe
wöchentlich 2—3 Tage in Kleider-, Wäsche-, Lebensmittel- od. Fleisch- u. Bankgeschäft. Off. unt. Tel. 51542.

Haushälterin
Anfang 40, sucht Stelle sof. Zukunft, lang, sofort o. später in frauenl. Haush. Off. u. „J 180" A.-St. Schandauer Str.

23jähr., sol. Mädchen sucht z. 1. 6. Stellung als
Alleinmädchen oder Stütze
Gute Koch- u. Nähkenntn. vorh. Kr. ..., erb. Marta Kunze, Weg, Leipzig, Hiller-Str.

Ehrl. saub. fleiß. Mädel sucht zum 1. 6. Stellung in Geschäfts- od. Privathaushalt. Gute Zeugn. Ang. erb. u. „W U 117" an d. Exp. d. Bl.

20jährig. **Mädchen**
sucht Halbtagsstell. zu Kindern. Off. u. „J S 277" an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau Ende 40 sucht Wirkungskreis. Off. unt. „H 444" Exp. d. Bl.

Selbst. Mädchen
f. Geschl. i. Haus u. Geschäft, auch in frauenlos. Haushalt. Off. unt. „A 244" Exp. d. Bl.

Bescheid. Fräul.
45 J., alleinsteh. sucht Stellung in frauenlos. Haushalt. Off. „J 321" Exp. d. Bl.

Nettes Fräulein
f. Stellung i. Bäck. u. Metz., a. a. fl. Haush. Off. u. „K 663" Exp. d. Bl.

Bedienung
26 J., sol., sucht für Tage Aush. Off. „N 1312" A.-St. Pillnitzer Str. 59.

Stellen suchen
Weibliche

Zuverl., bescheid. Fräulein
sucht Arbeit als Buchh. od. Sprechstundenh. Bin bilanzs., war schon bei Arzt tätig, eigne mich auch f. häusl. Arbeit. Off. u. „K S 275" Exp. d. Bl.

Jung. Verkäuferin aus der Textilbr., 18 J. alt
sucht per sofort Stellung. Bin gew. auch häusl. Arb. zu übern. Ang. u. „K 29117" postlagernd Senftenberg.

Fräulein, 20 Jahre, das sich an ein. Privatkurs in Steno u. Schreibmaschine beteiligt hat, sucht
Stellung als Stenotypistin
per sofort oder später. Gef. Angeb. u. „O C 69" an Ala, Chemnitz. (C13

23 J., gebild. Mädchen (Schlesierin) v. aufricht. Char. u. ruh. Wesen, m. gut. Umgangsf., sucht baldmöglichst
Aufnahme als Haustochter
in Dresden (Altst. bevorz.) bei Arztfam. od. Ehep. od. bei einz. Dame. Bin natur- u. musiklieb. Kenntn. in sämtl. Hausarbeit. sowie im Kochen, Nähen u. in der Krankenpflege. 1 J. Haushaltungsschule bes. Zeugnisse vorh. Off. z. zu richt. an M. Ende, Schmiedeberg i. R., Kirchstr. 10. (P

Geschäftstücht. Il. gr. schl. Bedienung
28 J., sucht f. sofort Stellung in Bier u. Wein nur nach auswärts. Offert. unter „L A 278" an d. Exped. d. Bl.

Christl. Mädchen und **ein Ostermädchen**
suchen für sofort Stellung. Näh. b. Frau Richter, Dresden-A. 24, Gutzkowstr. 23, 1. Tel. 45855 (Trepte).

Wirtschafterin
30 J. a., die 1jähr. Kind mitbringt, sucht Dauerstelle b. Herrsch. i. biel. Stadt. Zu. Koch., Näh., Wäschebeh., Einweg erfahr. Bescheid. a. Zeugn. vorh. Off. u. „M S 419" Exp. d. Bl.

Schlesierin, 33 J. alt, a. gut., bürg. Haus, sucht Stell. als Wirtschafterin mit langj. Praxis, bei allst. Herrn f. bald od. später. Lucie Kirste, Striegau i. Schl., Koronaer 3.

Servierfräulein
selbst. Arb.-Kab., Mitte 30, groß. bld., gute Ersch., an gewandt., flott. Arb. gewöhnt, mas langj. Zeugn. aus erst. Häus. behält, sucht bald. Stell. in gut. Hause, hier od. auswärts. W. Off. bitte unter „A Z 507" Exp. d. Bl.

22jähr. Mädchen
sucht Stellung z. 1. 6. in bürgerl. Haushalt. Koch- u. Nähkenntn. sow. gute Zeugnisse vorhand. Mittwoch. Offerten u. „E T 540" Exp. d. Bl.

Servierfräulein
sucht nur solide Stellung in gutem Hause. Gute Garderobe vorhanden. Offerten u. „F K 339" Exp. d. Bl.

Perfekte Hausschneiderin sucht n. mehr Beschäftig. Off. „M 462" Exp. d. Bl.

Zur Anfertig. tadelloser Maßschnitte
empf. sich Inez Unkel, Lindeng. Nr. 18, 2. Stck. 8 Mark.

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
Alekto, Marienstraße 20 (Hotel 3 Raben)
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serre-str. 5/7
Osram-Haus Ruhland & Co. Lilienggasse 12
Fr. Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4, Ruf 17088
Carl Rosenmüller, König-Albert Straße 22
Vogel & Scheuch, An der Frauenkirche 22
Zachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock

Bestecke
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen
E. Robert Kunde, Postplatz
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Betten, Bettfedern
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann & Co., Dr.-R.-Baubn. Str. 24/26
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Osw. Hänel, Reisewitzer Str. 18, Reckestr. 4
Karl Kraft, Heinrichstraße 10
Lippold's Bettfedernhaus, Freiberger Platz 14 (neb. Gebr. Kohl)
Spezialbettfedernhandlung Seidel Dresden-Gorbitz, Kliedberg 16
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10
R. K. Wilhelm, Werderstr. 13, Ruf 45336

Bettstellen u. Matratzen
„Dresdensia" Neust. Markt 1 Waisenhausstr. 27
Gattermann & Co., Dr.-R.-Baubn. Str. 24/26
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10

Bilder, Spiegel, Rahmen
P. Henzen, Blochmannstr. 20 Ecke Pillnitz. Str.

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Straße 9
Briefmarkenhaus **Engelmann,** Augustusstr. 2
Arno Franke, Schießgasse 10, Tel. 21935
K. Willy Lampel, Prager Str. 10 1., Ru 22458

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19 auch Futterst.

Daunen- u. Steppdecken
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann & Co., Dr.-R.-Baubn. Str. 24/26
M. Gerson, Ostbahnstraße 15, Tel. 42394
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Hänel, Kanalgasse 1, Mühlgäßchen 4 nächst der Blemingstraße
Osw. Hänel, Reisewitzer Str. 18, Reckestr. 4
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10

Eisenwaren, Werkzeuge
Eisenwaren Walter Schmidt, G. m. b. H. Kurfürstenstr. 29 (auch Haus- und Küchengeräte)

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Schlott, Bautzner Ecke Alaunstr.

Garne und Handarbeiten
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, a. Hauptbhf.
Bernh. Gäbler, Alaunstraße 25
W. Helbig, Bautzner Straße 58, Tel. 51230
Kießling & Schiefner, Wallstraße 15
Walter Kluth, Blumenstraße 19, Bönischpl.
Hugo Rückert, nur Große Brüdergasse 8

Herrenartikel
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85

Herren-Bekleidung
Hohlfeldt, Hauptst. Ecke Dreikönigsk. u. Rittersf. 2/4
Stanchina & Lederer, Wartbaer Str. 6
Spezial-Haus „Zur Glocke", Annenstr. 25

Herren-Hüte und Mützen
W. Büttner Junior, Pillnitzer Straße 11
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85
Heinr. Padberg, Louisenstr. 70, Ruf 57029

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchlager Wilh. Krüger, Breite Str. 17
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19, auch Futterst.
Tuchhaus Zschoche, Wallstr. 25 Ecke Breitestr

Herrenwäsche
Gattermann & Co., Dr.-R.-Baubn. Str. 24/26

Kaffee
„Ceylons"-Kaffee, Pillnitzer Straße 30
„Klemm-Kaffee", Webergasse Ecke Wallstr
Mekka-Kaffee, Kurfürstenstr. 19, Borsberghr. 190
„Merkur"-Kaffee, Jahnstraße 2 Tel. 12243
Albin Schmidt, Pillnitzer Straße 16

Klaviere
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Funke, Wettiner Str. 37, 1. St., alle Preislagen Stimmen, Reparatur u. Aufpolieren. Ruf 18651
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
Wilhelm Rabe, Zirkusstr. 30, Tel. 29588
H. Wolfframm, Ringstraße 18, Ruf 21273

Koffer und Lederwaren
Fr. Emil Arnold, Landhausstraße 11

Korbmöbel und Korbwaren
Curt Endler, Am See 42, Ruf 29173
Korb-Müller, Scheffelstraße 17, Tel. 28763
Heinrich Schurig, Gr. Plauensche Str. 12

Lederkleidung
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rehefeld, Str. 57
Zimmer Fabrik und Laden jetzt Trompeterstraße 7

Linoleum
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
Otto Eduard Müller, nur Scheffelstr. 27
Linoleum-Müller, Schüsseldgasse 11

Möbel
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich Louisenstr. 70, 72 Reitbahnstraße 4
Erna Freibank, Ziegelstraße 33
Richard Freier, Bautzner Straße 9
Bernhard Gietzelt, Chemnitzer Straße 24
Möbel-Glückner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Hesse, Rosenstraße 45
Möbelhaus Erich Hiebsch, Ammonstr. 48 eigene Polster-Werkstätten
Herm. Hohlfeld, seit 1876 Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch, Hauptstraße 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
K. Kolscher, Wilsnigstr. 3, neben Paschkyhaus
Möbel-Kunze, Laden: Hauptstraße 22 Betrieb: Martin-Luther-Straße 5
Lohrisch's Möbelhallen, Steinstraße 1a
Möbel-Ludewig, Waisenhausstraße 3
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Arthur Röthsch, An der Kreuzkirche 5
Rother & Kunze A.-G., Grunaer Str. 26 u. 33
Paul Sändig, Tittmannstraße 19, Ruf 36661
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Specht, Möbel ab Fabrik Dr.-R. 29, Hölderlinstr. 16, Straßenbahn 13 u. 21

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße Eckhaus Steinstraße
Musikhaus Gräbner jetzt a. d. Kreuzkirche 3
Musikhaus Arthur Lorenz, Lüttichau St. 6
Schallplatten-Stahl, Ringstraße 74

Nähmaschinen
Phoenix-Nähmasch. A. Dorn, Freib. Str. 3
Gustav Löther, Wettinerstraße 54

Oefen und Herde
Hecht & Kirschner, Kreuzstr. 6, Neues Rathaus Eck-Oefen, Senking-Herde

Optik
Bohr, Dipl.-Optiker, Waisenhausstraße 15
Optiker Georg Jacobi, Amalienstraße 14 Ecke Dreikgasse
Brillen-Schenk Hauptstraße 21 Ihr Kassenlieferant
A. Wachtel, Südendorf 1, gegenüb. Mut. Johanneum

Pelzwaren
„Zum Pfau" R. Galdecyka GmbH., Frauenst. 2

Photo
Hänel, Amalienstraße 15
Leinert, Am See 56, am Dippoldiswalder Pl.
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Schiffel, Neumarkt 11, Spez.: Schmalfilm

Porzellan, Glas u. Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße
Leonhardt, Bautzner Straße 39b
Porzellan-Müller, Wallstr. 2, am Postplatz
Stephan, Reichsstr. 4, (1 Min. v. Hauptbhnhf.)
Porzellan-Ullrich, Frauenstraße 7

Rundfunk
Beeg-Radio, Annenstr. 28, 1. Stock, Ruf 11952
Karl Dunker, Pillnitzer Straße 36
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Schiffel, Neumarkt 11, Spez.: Volksempfänger
Ing. A. Schmidt, Ziegelstraße 7

Schirme
Julius Teuchert, nur Haupt- Ecke Ritterstr.
Schirm-Weinholdt, Markgrafen Straße 3 auch Gartenschirme und Reparaturen

Schuhe
Schuh-Etage Hofer Galeriest. 3 a. Altmarkt
Schuh-Oestreich Zentrale: Johnstr. 5, Ruf 17895 Frauenstr. Ecke Schössergasse Kesselsdorfer Straße, Königsbrücker Straße im Hochhaus Albertplatz, Dresdner Str. 18

Stahlwaren
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
E. Robert Kunde, Postplatz

Tapeten
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
F. Schade & Co., Waisenhausstr. 10 u. d. Preag. St.

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 3, Grunaer Str. 17 Borsbergstraße 23, Bönischplatz 4
Gattermann & Co., Dr.-R.-Baubn. Str. 24/26
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren
Faust & Beyer, Kg.-Johannstr. Ecke Schießg.
E. Kern, Friesengasse 1, a. d. Moritzstraße
Hugo Künzel, Wettinerstr. Ecke Postplatz
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 32
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Arthur Pieper, König Johann-Straße 19
Scholze, Breite Straße 14 (Teilzahlung)
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Wasch- u. Wringmaschinen
Eduard Geiger, Am See Ecke Margarethenstr.

Wäsche
Gattermann & Co. Dr.-R.-Baubner Str. 24/26
Wäsche-Meinelt Louisenstr. 73

Zigarren
Zuckschwerdt, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Flotte Bedienung sucht sofort Stellung in Bier und Wein. Nur noch auswärts. Offerten unt. „B S 504" an die Exp. d. Bl.

Haushälterin flit. selbst. Dame (e. ausw.) f. d. selbst. Führ. kl. gepflegt. Haushalt, s. übernehm. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. u. „B S 1476" an die Exped. dieses Blattes erb.

Erfahr. Frauen a. d. Landw. wirtsch. u. gründlich, sucht s. verand. in Dauerst. b. a. Behandl. u. einf. Leuten s. 15. 4. od. 1. 7. G. Zeugn. vorh. Angeb. u. „B T 721" an die Exped. dieses Blattes.

Gebildete Frau, Anfang 40er, sucht s. 1. od. 15. Juli Stellung in traurig. Haush. Offert. u. „ss 438" R.-St. Bautzner Str. 48.

Gut empfohlene Frau f. einige Tage i. d. W. Aufw. Off. „bb 22" R.-St. Scharfenberger Str. 1

Frdl. Bedienung sucht Stell. in solid., gutgeh. Lokal od. Ausbilfe. Off. „G L 718" Exp. d. Bl.

Köchin Schles., durchaus erf., l. Stell., am in Betriebsfache od. a. Herrenhaush. Off. u. „F 1336" R.-St. Pillnitzer Straße 49.

Witwe Mitte 30, angen. Aeußere, s. Wirtschaftsgef., sucht in frauenlos. Haush. Off. unt. „K B 270" Exp. d. Bl.

Leipzigerin Mädchen, freundl. 30. Jahr, möchte mit Kind, da ob. Ehrg. Liebe im Haushalt. sein, auch ausw. Offert. unt. „K R 244" Exp. d. Bl.

Gehbildete Frau Anfang 40er, sucht s. 1. od. 15. Juli Stellung in traurig. Haush. Offert. u. „ss 438" R.-St. Bautzner Str. 48.

Halbtags-Beschäftigung i. Haushalt. l. Koch. u. Putz, erfahren. Angeb. u. „F 871" Ann.-St. Hosterwitzer Str. 31.

Jüngerer Mädchen leichtfällig in all. Arbeiten, sucht **Stellung** für sofort od. 1. 6. 3. Lehrl. Gefl. Angeb. unter Rh. Postlagerkarte 11 Dresden-Neustadt.

Jg. kath. Frau sucht Aufwartg. Off. „AV" R.-St. Dr.-R.-Cotta, Hamburgerstr. 11

Sol. Mädchen 24 J., erf. i. Koch. u. all. Handarb., a. selbst. Arb. gewöhnt, sucht Stell. z. 1. 6. od. sp. Gef. Zeugn. vorh. Ang. a. M. Polster, Paulsdorf, Hs. Nr. 6. *

Junge geb. Dame sucht Stellung als Kinderpflegerin, frauenlos. Haush. mögl. mit Kind zusammen. Ang. unt. „B 732" an die „Gerner-Zeitung", Gera. (6

Sauber, ehrliches Mädchen f. Stellung z. Kindern, b. Fähe m. Haushalt. Gt. Zeugnis vorh. Off. Mitte a. R. B., Waisenhausstr. 8. Tel. Nr. 27960. *

Junge, ehrl. Frau sucht Mittwoch u. Sonnabend noch Aufwartung. Off. unter „F K 214" an d. Exp. d. Bl.

Kind auszufahr. sucht zuverl. 15j. Mädchen. Gr. Kenbuerg Str. 11, 3. r.

Tüchl. 15jähr. Mädchen sucht für sof. gute Stell. i. Haush. od. Geschäftshaushalt. Zu erf. an Ella Voll, Cibenhaus (Erzg.), Kunzsodtstr. 51, Kirchl.

Hausangestellte 26 J., sucht f. 1. 6. Stellung i. Gesch.-Haush. od. Priv. Margarete Weichelt, Viehhofenstr. 7

Fräulein 33 J., s. St. i. ungekünd. Stell., f. Kind. i. frauenl. Haush. Off. „ss 29" R.-St. Heidestr. 1.

Junge Frau sucht Halbtags-Aufwartung. Weib. Hirsch, Gäßlan od. Polchwitz. Angeb. u. „K 25" a. d. R.-Stelle Polchwitz, Friedr.-Wieck-St. 11

Junge freundl. Bedienung m. Beh. f. Stellg. Café, Schweiz od. Ausflugsort bev. Off. „E 2" R.-St. D. N. N., Pirna, Rh.-Adler-Str. 46.

Briefmarken kauft R. Franke, Schebastr. 10. *

Angeführmte Frauen-Haare kauft ab. verarbeitet Frau Emma Schmidt, Wilsdruffer Str. 40, II.

Gebr. Möbel kauft Modelle, Dalmb. Str. 7, part. Tel. 19 716.

Gold Silber, Platin Münzen Anlaufstellen kauft **Edelmetallhandel** Landhausstr. 11

Gebrauchter Schuppen oder Baracke zu kaufen gesucht. Angebote unter „Schuppen" Dresden-Trachenberge 108.

Knopfloch- Nähmasch. gesucht. Off. „J 234" R.-St. Falkenstr. 18, Edl.

Kunstseidene Futterreste zu kaufen gesucht. Rudolf Jenschke, Kürschnermeister, Cibenbau, Sa.

Möbel gebraucht, kauft Möbelhandelsgef., Moritzstr. 1, Ruf 27223. (3

Schreibmaschine gut erh. zu kauf. gef. Pr.-Offert. u. Aug. d. Bull. u. „O D 135" an die Exped. d. Bl. erb.

Gold Brillanten Zahnmaschinen kauft **E. Walbel** Ammonstr. 2 direkt a. Hauptbahnh.

Gebr. Kinderbettl. Holzl. gut erh. zu kf. gef. Angeben Nr. 1. 3., Winkler.

Gebr. Möbel kauft Lange, Böhmische Str. 9. Tel. 56538.

Guterh. Nähmasch. d. a. kopft. f. Hand u. zweiteil. Kaufschrank gef. Preisoff. u. „O F 150" Exp. d. Bl.

Guterh. Bettenbrd. f. Getreidesack gef. Off. „D M 409" Exp. d. Bl.

Alte Regulire kauft Stein, Dresden, Seidnitzer Straße 36. Ruf 27297. (3

Guterh. Markenschreibmasch. z. k. Off. unt. „B T 506" Exp. d. Bl.

1 gebrauchte Registrierkasse z. Kauf. gef. Preisang. u. Tel. 53380.

Gebr. Möbel kauft Schurig, Pl. Plauensche G. 8.

Kl. Bücherregal od. Schrank zu kauf. gef. Preis-Off. u. Schlüssel 20. *

Stehdanger gef. Off. „D M 505" Dresdner Neue Nachr.

Bitte ab. Glasfür., Kleiderschr. ca. 80 tief, bill. zu k. gef. Preisoff. unt. „F W 654" Exp. dies. Blatt.

Gut erhaltenen Bücherschrank Schreibtisch Ausziehtisch Nähtischchen Teppich u. Brücke kauft u. nähere Ang. Hettnerstr. 3, p. r.

Gebr. eif. Gartenbank u. Kaffeetisch kauf. gef. Angeb. m. Preis u. „25" R.-St. D. N. N. Radeberg, Hauptstraße 28. (5

Kriegsl ist bekannt zahlt **Garderobe** auf Schuhe usw. Karte genügt. **44 Ziegelstraße 44**

A. Eisschrank k. gef. Off. u. „OS 756" Exp. d. Bl.

Tief. Kinderw. s. uk. Webergasse 14. 4. r.

Kinderschreibtisch echt Nußb. *

Schlafzimmer echt Eiche, **1 Eisschrank** Eisenach. Str. 9. 2. r.

1 Büfett in Eiche, 140 cm groß, für 150 M. zu verkauf. Rich. Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25.

Sofa u. Chaiselong. bill. zu vk. Bartholomäistr. 1, pt.

Gib. u. Wilhelchr.-Bibel, Reformb., Luth.-Mainz, ungebr. Chaiselong. Kaiser-Str. 16, Weicht. Ziegelstr. 58, 1. Et.

Schlafzimmer Schrank, 2 m lang, in echt Birke poliert, erstkl. Ausführ., Vogel-Mod., für 560 M. zu verkauf. Kesselsdorfer Str. 25.

Eichebach-Eisschrk. innen Glas, Kirchbolstr. 4, Eg. r. *

Groß. Gasherd z. Eisschrank billigst abzk. Neubauer Markt 7, 3.

3 Kachelöfen gut erh., zu verk. Birnweiler Str. 5, 1. (6

Küchenherd z. verkauf. Reichenstr. Nr. 50. Glaser. (ec

Transp. Kachelofenreien. l. neu, 1. 35 M. z. verk. Offert. unt. „R B 647" Exp. d. Bl.

Transport. Kachelöfen aller Art bill. Peterstr. 45, Ruf 18387. *

Kinderkarusell, 2 Handwag., verch. Schmidt, Oelsnitzer, 19. (bb

Tafelwagen zu verk. Strehlenerstr. 71, 2. r.

Stubiwagen (Gummi), Tafelwagen, 20 Str., l. gut erhalt., billig zu verk. Oesterreicher Str. 17, 1.

Handwagen, extra stark, pass. f. Kohlenbdl., Lot. Feldherrenstr. 30, pt. r.

Tafelwagen, eln., kob., speisen, zu verk. Klemp. Chemnitzer Str. 39. Tägl. 8—12 U. *

Verkaufe gut erh. **Kr.-Handelswag.** sowie 2 gut erhalt. **Alte-Lampen** zu bill. Preis. Ruf. Reichel, Hainberg Nr. 2. Wagenverleiher. *

Handwg. m. Kab. u. 10-kg-Waage, wie neu, zu verk. Meuer, Nikolaistr. Nr. 22, 2. (2

1 Tafelwagen bill. zu verk. Off. unt. „ss 264" R.-St. Sachsenplatz 4.

Guterhalt. Tafelwg. 25 Str. Tragkr., preisw. zu verk. Oberschönb.-Radebeul, Weberstr. 11.

Waschwannen f. unterstellb., bill. Morizstr. 9, Hof, nahe Schlageterst.

Gebr. Waschwann., Mangel, Wäschekessel, Heißbrett bill. z. vk. Wilsdrufer Str. 7, 2. r.

Gut. Küchenherde, 100 cm, Garten-Hütte, gebr., Kleiderschränke, 7, part. (ff

Oefen, Herde Freiberger Str. 4.

Oefen, Herde Gr. Zwingerstr. 18.

Siemens-Elek. Herd wie neu, zu verk. Trinks, Carolinenbrücke, Neust. Seite

Ein Paar sehr gt. Kutsch-Geschirre vk. Bautz. St. 49. 2.

Tiermarkt

4 starke, 4 mittelg., 4 bill. Aufkaufpferde Breitrup, 2, 3, 4 Roll. Möbelwag. u. guterh. Viehtransportwg., Rumle, Rückenne abzug. Dresden-N., Hechtstr. 11 (Hof).

Stark. Pferd (Gt.) zu verkauf. Kittlitzien 1. *

2 Arbeitspferde stark u. mittelstark, bill. zu verk. Hofmühlenstr. 88. Tel. Nr. 46355. *

6 Wochen alter Schäferhund bill. abzug. Bundewinger Schlachthofstraße Ecke Magdeburger Str.

Pferd mittelg., flott u. zugerittl., ca. 8, privatb. in gt. Hände geg. Kasse z. kauf. gef. Off. u. „V B 1482" Exp. d. Bl.

Reinm. Angoraziege, Stamm, prämiiert, sehr edl., weg. Platzmangel zu verk. Ia Ware in nur gute Hände f. 15 M. m. Bub. b. verk. Ang. „E S 311" Exp. d. Bl.

Kaufgesuche Verschiedenes

Brillanten Gold, Silber kauft Juw. Berger, Schaffelstr. 10. Verkauf — Tausch

Schöner Silberfuchs priv. ges. Preisoff. „GD 31" Exp. d. Bl.

Gutbürg. Mensa **Sandstein-Horzel** für Bau einer Mensa mögl. a. Abbruchstelle gesucht. Telefon 18 088. *

Alte Briefmarkensammlung geg. Sammler gef. Off. u. „S R 716" an die Exped. d. Blattes.

Kinderbett gut erh., a. Metall, gef. Off. u. „E S 187" Exp. d. Bl.

Schaukelpferd u. ähnl. gef. Ang. u. „C J 290" Exped. d. Bl. erb.

Verkäufe Verschiedenes

Fast neue Nähmaschine preisw. zu verk. 9—3 Gerbera, Seestraße 1. (ee

Singer-Nähmasch. gut erh., bill. zu vk. Sonnt. 9—12. Holzmüller, Augustusstr. 2. *

Gebr. Kinderwag. Cycl. (1.18) M. z. vk. Victoriastr. 4, 4. r.

Kinderwagen preisw. zu verk. Trachenbergerstr. 11, 2. r.

Bett. Kinbwg. b. pf. Eisenstr. 60, 2. r.

Guterhalt. weißer Kinderwagen zu vk. Oeffentl. 130. (ff

Gebr. Kinderwagen z. weiß. Kaufpreis, billig zu verkauf. Weintraubenstr. 15. Gäßler.

Gebr. Kinderwag. mod., bill. Schönfeldersr. 7, Eg. r.

Kinder-Dreirad bill. zu verk. Bautzner Straße Nr. 11, 2. Etg. (ff

1 guterh. Kinderbett, mit Matr. bill. z. vk. Gärtnerstr. Wilsdrufer Str. 62, 2.

K.-Radbett m. Matr. erh., 1030 M., bill. feld. Mantel, wie neu, f. kl. Mädch. 7 M., zu verkauf. Hoferstr. 4, pt. r.

Kinderbettstelle m. Matr., g. erh. 154×70, zu verk. Dr.-R. 20, Weißstr. 10, Müller.

1 Schlafzimmer echt Eiche, f. 280 M. zu verkauf. Rich. Schmieder, Kesselsdorf. St. 25.

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 6 Pf.

Landkarte von Sachsen Preis nur 75 Pf.

Nach amtlichen Unterlagen bearbeitet. Enthält alle Verkehrsverbindungen sowie sämtliche Orte des Freistaates Sachsen und der angrenzenden Gebiete. Maßstab 1:300000. Papierformat 88×115 cm. Vierfarbendruck. Mit Leisten und Schnur fertig zum Aufhängen.

Eine wirklich gute, übersichtliche, sauber gedruckte Karte sowohl für die Familie als auch für Geschäftsleute, Gastwirte, Schulen usw.

Zu haben im D.-N.-N.-Haus, Ferdinandstraße 4, in der D.-N.-N.-Filiale Striesen (Marthastraße 30) und in den meisten Annahmestellen der D. N. N. Versand nach auswärts als Postpaket gegen Einsendung des Betrages von 75 Pf. zuzüglich 35 Pf. Versandgebühren. Postscheckkonto der D. N. N.: Dresden 2060.

Fahrräder sind So billig

Herren-Räder . . . 37.-
Damen-Räder . . . 38.-
Ballonbereift . . . 44.-

auch Teilzahlung

Winkler Läden

SLUB
Wir führen Wissen.

Wohnungs-Nachweis

Dresdner Transport- u. Lagerhaus Aktiengesellschaft vorm. G. Thamm
Kl. Packhofstraße 3 — Bahnspediteure — Ruf Nummer 25311
— Bahnsammelverkehre — Autosammelverkehre — Möbeltransport — Lagerung — Kohlen —

Zu vermieten

Wohnungen

Möbeltransporte, Verpack., Lagerung bill. Ber. m. Möbelwagen, Auto u. Bahn, langjähr. Erfahr. B. Horn. Dr.-N. Louisenstr. 49 T. 58015

Lüttichaustraße 7, 1. 6-Zimm.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zum 1. 7. zu vermieten.

4-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, Innenkl. u. Bodenzimmer, mit Parkbenutzung, in Villengrundstück. Erdg., ca. 200 qm, für 160 RM. mon. zum 1. 7. 1935 zu vermieten. Näh. daselbst Laubegaster Ufer 33, beim Hausmann. (J851

Helle 5-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizg., ca. 150 qm groß, Schloßstr., Ecke Sporerg., 1. 2. Stock, f. Anwaltskanzlei od. Arztpraxis geeignet, sof. zu vermieten. Räume sowie Treppenhaus werden vorgerichtet. Näheres Stadtbank Dresden, Gewandhausstraße 2, Zimmer 18. (J

5-Zimm.-Wohnung Weißer Hirsch
m. Garten, gute Lage, reichl. Zubeh., Warmwasserheizung, per 1. 8. anderweit zu vermieten. Näh. unt. „S K 238“ an die Exped. dieses Blattes.

2-Zimmer-Wohnung, Striesen
Küche, Bad, W.-C., Vorsaal, elektr. Licht, Gas, inkl. Zentralheiz. 65 M. p. 1. 7. zu verm. Tel. [illegible]

3-Zimmer-Wohnung
in Coschütz; Sonnenlage, Balkon, Bad, [illegible] schöne gr. Räume, völlig vorgericht. Miete 60 M. sof. zu verm. Anfragen u. „D B 512“ Exp. d. Bl.

Wer eine Wohnung benötigt
findet diese durch uns in jeder Größe, leer u. möbliert, ohne große Kosten.
Wohnungs-Nachw. **Zentrum** Georgpl. 11, I.

Wohnungs-Nachweis **„Dresdensia“**
Holbeinstr. 4, 1., vermittl. Wohnungen jeder Größe, darunt. 2 Johannstadt 25 Neub.-Wohn. 1–3 Zim. [illegible]

Gabelsbergerstraße 22, Villenviertel,
5-Zi.-Wohng., Eg.
Mädch., Bad, Veranda, Zentralheiz., 1. 7. od. früher zu verm. Näheres beim Verwalter [illegible] Tel. 33294. (8–12)

Möbeltransporte — Lagerung
Schmidt, Josephinenstr. 12. Tel. 27146.

Möbeltransport-Lagerung
Werner Palitzsch
Oppellstraße 4. Ruf 34125.

Möbeltransporte
bill. Heinrich. Schulgutstr. 12. Tel. 15786.

Wohnung
[illegible]

Wohnungen
[illegible] **Wettinerstr. 5**

Kl. Wohnung
m. Atelier od. hell. Gewerberaum, sof. zu verm. Näh. u. „D J 513“ an die Exped. d. Bl.

Vom Wirt
[illegible]

Leere Zimmer

2 leere Zimmer (in freier Lage), geräum., elektr. L., Kochgel., an sol. Dame od. Herren zu verm. Auch für Büro geeignet. Josephinenstr. 30, 2.

Leer. Zimmer
[illegible]

Gr. leer. Zimmer
[illegible]

Möblierte Zimmer

Kleineres Zimmer
mit fließendem Wasser an Dame zu vermieten (Villengrundstück) (4308
Schnorrstraße 2.

Möbl. 4-Z.-Wohn. Möbel können übernommen werden. Nähe Gr. Gart. per sof. od. spät. zu übern. Off. unt. „K 1327“ an die A.-Stelle Pillnitzer Str. 49.

Möbl. Zimm.
[illegible]

Schlaf- u. Herrenzi.
[illegible]

Schlafstellen

Freundl. Schlafst.
[illegible]

Sonstige Räume

Eckladen m. Wohng.
2 große Schaufenster, geräum. Laden mit anschließ. Wohnung an der Kreuzstraße sofort billigst zu vermiet. Näh. u. „S R 236“ Exped. dies. Bl.

Gewerberäume
200 qm, Büro, Wohnung, Garage, Kraftanschl., auch geteilt, zu vermieten Arnoldstraße 17, 1.

1 Laden
mit kl. Wohnung, Nicolaistraße, per 1. 8. zu vermieten. Näheres durch Garsbecker. Telefon 25981.

Lagerschuppen
[illegible]

Großer Laden
2 große Schaufenster, viel Hinterraum, große Niederlagsräume, an der Marschallstraße, sofort billigst zu vermieten. Näh. unt. „S V 203“ an die Exped. dieses Blattes.

Heller Gewerberaum
[illegible]

Ca. 55 qm Büroraum
[illegible]

Büroräume, 66 qm
[illegible]

Schöner Laden Drehgasse 7
[illegible]

Kl. Laden
m. Hinterräumen, Lagerböden u. -schuppen, nächst Hauptmarkthalle, Wettinerbhf., mietfrei, Seminarstr. 4.

2 Garagen
heizbar, zu vermieten Garagenhof Pieschen, Osterbergstraße 11.

Lagerschuppen Lagerplatz
[illegible]

Bootsboren
[illegible]

Gewerberaum
[illegible]

Werkstatt
[illegible]

Keller, Boden
[illegible]

Schuppen u. Hofr.
[illegible]

Laden für Eisenhandlung besonders geeignet, da keine Konkurrenz in Vorort (20 Minuten v. Zentrum) per 1. Juli in Neubau zu vermieten. Wohnung im Hause. Nachfr. unter „P M 83“ an die Expedition dieses Blattes.

Christer & Ludwig
Verpackung Lagerung **Möbel-Transporte per Bahn und Auto**
Telephon 24741 • Freiberger Straße 73
Stadtbüro Waisenhausstraße 17. 2.

Mietgesuche

Wohnungen

Sonnige 3- bis 3½-Zi.-Wohnung
per 1. 7. od. später in Striesen gef. [illegible]

1. Oktober 3 Zimm., K. u. Zub., mögl. m. Gart., in Umgeb. Dresd. v. Beaml. 1. R. ges.; auch in Neubau. Preis-Off. u. „F G 44“ Exp. d. Bl.

Mehrere Kleinwohnungen
[illegible]

2–4-Zimm.-Wohn. von Beamten [illegible]

Zentrum [illegible]
Für Vermieter ganz kostenlos!

Reichsbeamter sucht für bald, spätestens 1. 10.,
3-Zimmer-Wohnung
bis höchstens 70 RM. Monatsmiete, auch Vorort od. Neubau. Angebote unter „W R 43310“ Exped. d. Blatt.

Suche für 1. od. 15. Juli 4-Zimm.-Wohnung m. Zubehör. Ausführliche Angebote mit Preisangabe unter „O D 213“ an die Exped. d. Blattes.

— Suche —
[illegible]

2-Zi.-Alt.-Wohn.
[illegible]

Aelt. Ehepaar
[illegible]

3-4-Zimmer-Wohnung
[illegible]

2-3-8.-Wohn.
[illegible]

Berufstät. Frl.
[illegible]

kl. Wohnung
[illegible]

Leere Zimmer

[illegible]

Möblierte Zimmer

Wohn- u. Schlafz.
[illegible]

Freundl. — evtl. — Balkonzimmer 2 Hell., f. Sommermon. ges. Gartengenuß bed. Umg. Dresd. Gute Bahnverb. Preisang. „G K 685“ Exp. d. Bl.

Sonstige Räume

Gewerberaum
für ruh. Betr. im Zentr. gesucht. Offert. mit Größe u. Miete usw. unt. „M N 348“ an die Exped. d. Blatt.

3–4 Büroräume
für Anwaltskanzlei in guter, zentraler Lage für 1. Juli gesucht. Angeb. unter „W R 312“ Exp. d. Bl.

Laden
[illegible]

Kleine Garage
[illegible]

Schlafstellen

[illegible]

Wohnungstausch

Tausche
1. Zentr. sonn. 2-Z.-Wo., 2. Et., 35 M. Suche: ebensolche 1. Zentr., bis 50 M. Offert. u. „H K 140“ Exp. d. Blatt.

Tausche
sonn. Wohn., Stube, Kamm., Küche, Korrid. 1. Zentr., mon. Miete 24 M., geg. 2 St., Kamm., Küche, in Neust. [illegible] Offerten u. „A 573“ Exp. d. Bl.

Wohnungstausch Anzeiger 25 Pf. Reiche Auswahl. Verlag: [illegible]

Bilder ohne Worte

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 6 Pf.

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 20. bis 27. Mai

	Montag, 20. 5.	Dienstag, 21. 5.	Mittwoch, 22. 5.	Donnerst., 23. 5.	Freitag, 24. 5.	Sonnabd., 25. 5.	Sonntag, 26. 5.	Montag, 27. 5.
Opernhaus	8 bis ca. ½11 Außer Anrecht Marthe	8 bis nach 11 Anrecht B Götzen-Dämmerung	½8 bis gegen 10 Anrecht B Kerzen Opernballen RSRG. Nr. 5501—5400 7501—7500 8501—8500 9501—9000 10501—10000 u. 15601—16000	½8 bis ½10 Anrecht II Der Barkling RSRG. Nr. 501—400 6501—6400 8501—8400 9501—9000 u. 15601—16100	½8 bis nach 10 Außer Anrecht Der Evangelimann	½8 bis gegen ½11 Geschloß. Vorst. A. allgem. Kartenverk. Die Fledermaus	7 bis gegen ½10 2. Montags-Anr. A. neu 27. Mal Heinen RSRG. Nr. 8101—8200	7 bis ca. ½11 Außer Anrecht Rienzi
Schauspielhaus	8 bis ca. ½11 Anrecht B Der Kaufer RSRG. Nr. 5001—5100 7601—7700 u. 15701—15750	8 bis ½11 Anrecht B Nibelungen 1. Abteilung Siegfrieds Rache RSRG. Nr. 501—600 Nr. 6001—6000 u. 15601—15650	8 bis ca. ½11 Anrecht B Der Kaufer RSRG. Nr. 5001—4000 6401—5500 u. 15601—15700	8 bis ca. ½11 Für Donnerstag Anrecht B v. 23. 5. Der Kaufer RSRG. Nr. 5501—5600 6201—6000 u. 15651—15400	8: Außer Anrecht Zum ersten Male Oerz über Bord RSRG. Nr. 6801—6400 u. 10001—10100	8 bis ca. ½11 Geschloß. Vorst. A. allgem. Kartenverk. Tomarich	½8: Außer Anrecht Oerz über Bord RSRG. Nr. 7401—7500 11401—11500 u. 17601—17650	8: Anrecht A Oerz über Bord RSRG. Nr. 4701—4400 9601—9500 u. 15551—15600
Albert-Theater	½8: Spiel nicht mit der Liebe RSRG. Nr. 10601—10700	½8: Spiel nicht mit der Liebe RSRG. Nr. 10601—10800	Zum letzten Male ½8: Spiel nicht mit der Liebe RSRG. Nr. 10601—10400	½8: Erstaufführung Gastspiel Lucie Höflich Der goldene Kranz RSRG. Nr. 10401—10500	½8: Gastspiel Lucie Höflich Der goldene Kranz RSRG. Nr. 10501—10800	½8: Gastspiel Lucie Höflich Der goldene Kranz RSRG. Nr. 10701—10400	½8: Gastspiel der Wiener Volksoper ½8: Gastspiel Lucie Höflich Der goldene Kranz	½8: Gastspiel Lucie Höflich Der goldene Kranz RSRG. Nr. 10401—10000 u. 16601—16650
Central-Theater	Täglich 8 (außerdem Sonntag nachm. 4): Gastspiel Meisterclown Rossi und 8 Varieté-Attraktionen RSRG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 18 von 10—2 und ½4—6							
Komödienhaus	Geschlossen							
Tym. Thalia-Theater	Geschlossen							

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im **Verkehrsbüro Altmarkt**, Fernsprecher 23707 und **Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein)**, Fernsprecher 21931 und 21000 — Versand auch nach auswärts —

VORVERKAUF für Komödienhaus und Albert-Theater **RENNER** Am Altmarkt Fernruf 25321

Paßbilder ohne Aerger 3 Stück 1 M. nur von Mauersberger, Potsdaer., Ferdinandstr.

Sonntag Lange Nacht LYRA, Palmstr. 24.

Neustädter Konzert-Klause Hauptstraße 30 Heute Sonnabend Lange Nacht Beenhaft

Weingaststätte „Grinzinger" am Zwinger Jeden Sonnabend Lange Nacht Kapelle: Hannig-Postel

Heute Sonnabend Lange Nacht Schützenliesel Röderbotengasse 8

Wachtstube Terrassengasse 18 am Kanonenberg Heute Sonnabend bis 6 Uhr Schweinskopf-Essen Portion 60 Pfg.

„Weißes Roß" Friedrichstr. 37 Heute Sonnabend Lange Nacht

Turmhaus Cotta Grillparzerstraße 31 Neue Bewirtung Jeden Sonnabend und Sonntag Stimmungsmusik Sonnabends Nacht-Schlachtfest

Gasthaus Drei Palmen Priesnitzstraße 42 Heute Sonnabend Lange Nacht

Colosseum Täglich Stimmungskonzert Sonnabend Lange Nacht

„Rest. Palmhof" Palmstraße 25 Heute Sonnabend Nachtschlachtfest

WASSERFALL Heute Sonnabend LANGE NACHT!

Verschiedenes

Welcher 35-Pers.-Autobus-Besitzer fährt Gesangverein preisw. (Offerte) Km.-Preis-Off. „D W 574" Exp. d. Bl.

Krawatten für Wiederverkäufer, anerkannt größtes Sortiment zu billigsten Preisen, erhalten Sie nur bei Bisler & Co., Frauenstraße 2a, 1.

Verloren Verschiedenes bitten ihren Begleiter v. 12. 5. Stöckchen, Regenschirm, um Lebenszeich.

Ausarbeitung v. Gehreben zu Verlob., Hochzeit, Hausbaum, Geburtstag, Gesellenstück usw. übern. Ja Schriftleiter, Schnellste Erledigung. Off. unter „D V 499" Exp. d. Bl.

Schlafzimm. echt Eiche RM. 360.— Speisezimm. echt Eiche RM. 450.— Wohnzimm. RM. 380.— Küchen Gut und preiswert seit 60 Jahren im Möbelhaus Friedrich Kindler nur Scheffelstr. 15

Alle Frauen u. Männer kaufen preiswert stets bei Gummi-Freisleben Postplatz u. Waisenstr. 4 1. Spezial-Gesch.

Die schönsten Anzüge 34 bis 75 M., Slipon 23 bis 68 M., Hosen- u. Knickerbocker 3.95 bis 16 M. Ulster, Regenkleider u. Loden 9.50 M. an. Besuchen Sie prämiert Otto Nimmer Lauchaerstr. 10.

Elisenhof Elisenstr. 69 Ecke Hammerstr. Jeden Sonntag Lange Nacht Glas Bier ½0 25 J. Max Merle

Stadt Löbau bei Tante Anna Fleischergasse Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht! Donauwelle Ammonstraße 44 Max Zippel

Heute Sonnabend Lange Nacht Overmann's Gaststätte Freiberger Straße 120

Nach Hause gehen wir nicht, im Mo-Ca ist noch Licht! Mohren-Café Pirnaischer Platz Sonnabend bis 3 Uhr

Heute Sonnabend Lange Nacht Eibflorenz, Kasernenstr. 19

Sonnabend Lange Nacht Büchsenweg 74 Papagei-Schänke

Jeden Sonnabend Lange Nacht Fritz-Reuter-Hof Fritz-Reuter-Straße 21

Erzgebirgsschänke Markgrafstr. 17 Neustadt Jeden Sonnabend Lange Nacht Neue Kapelle · Stimmung · Humor

Hotel Demnitz Jeden Sonntag ab 4 Uhr und Mittwoch Tanz Preiswerte Mittagsgedecke Freitag ab 6 Uhr Reunion

ELBSALON DRESDEN-NICKTEN HEUTE SONNABEND Lange Nacht mit Schweinskopf-Essen

Hammerschänke Elbeaustraße 5 Max Hasse Jeden Sonnabend Lange Nacht

Heute Sonnabend Lange Nacht bei Müller Josef, Schäferstr. 24

Zur Schmiede, Hechtstr. 15 Jeden Sonnabend Lange Nacht

„Zum alten Ritter" Dürerstr. 97 Heute Sonnabend LANGE NACHT

Jed. Sonnab. Lange Nacht Schiller's Gaststätte Ecke Ehrlich- und Stiftestraße

Sonnabend Hotel Forsthaus Lange Nacht Kleine Meißnergasse 3

Plauener Bierschänke Oschatzer Str. Nr. 36, R. 66000 Heute Sonnab., 18.5.35. Lange Nacht!

Viktoria-Keller Täglich Polizeistunde 3 Uhr

Räcknitz-Hof Räcknitzstraße Jeden Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr

Biedermeierstübl Siegelstr. 21 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Schuster's Gaststätten Elbberg 16 Heute Sonnabend LANGE NACHT

Friesenhof Friesengasse 5 Jeden Sonnabend 3 Uhr

Gaststätte zur Rose Rosenstraße 15 Heute Sonnabend Lange Nacht

Sonntag Lange Nacht Stadt Bautzen, Niedergraben 3

Bier- und Speisehaus Gasthof Langebrück Donnerstag Schlachten Verw. Kesselfleisch usw.

Bundeskegelbahn Donn. u. Freitag frei. Grimmer, Dresdner Str. b. Hdbf. Heidenau. Telefon 21 999.

Rheingold Augsburger Str. 39 Heute Sonnabend bis 3 Uhr

Schusterhaus Hamburger Straße 65 Haltestelle der Linien 19, 119, 20 Heute Sonntag 16 Uhr, Montag 20 Uhr der gefeierte Berliner Ball-König Otto Kermbach Berlin, vom Hause Vaterland, mit seinen 15 Solisten Rundfunk-Uebertragung! Montag Tanz bis 3 Uhr nachts! Eintritt mit Tanz: Herren 1.—, Damen 0.60 Sonderwagen Große Parkplätze Ruf für Tisch-Bestellungen 22505

Albert-Café Jeden Sonnabend Lange Nacht Täglich Künstlerkonzert

Eschenhof Königsbrücker Str. Ecke Eschenstraße Jeden Sonntag LANGE NACHT

Sonnabend Lange Nacht „Zum Markgraf" Markgraben-Ecke Louisenstraße Würzburger Hofbräu: Siphon und Flaschen, Liter 85 Pf. Ip Fernruf 57766.

Am Lerchenberg Burgk- Ecke Pennricher Straße Heute Sonnabend Lange Nacht

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße Heute Sonnabend Lange Nacht

Fritz Stuhrs Gasthaus Stadt Plauen Kleine Plauensche Gasse 31 Jeden Sonntag Lange Nacht

Zum deutschen Trunk Ziegelstraße 49 Heute Sonnabend Lange Nacht

Georgen-Klause Joh.-Georg-Allee 16 Jeden Sonntag Lange Nacht Hühnersuppe / Gulaschsuppe

„Brüsseler Hof" Zahnsgasse 11 Jeden Sonntag Lange Nacht

BOLS Jeden Sonnabend bis 3 Uhr Am Flügel: Günther Conrad

Stadt Cottbus Pirnaische Straße 52 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Römischer Kaiser Pillnitzer Straße 31 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Fuchsbau Schäfferg. 21. 1 Min. v. Altmarkt Heute Sonntag Lange Nacht Billard, gemütl. Räume Vereinsz. 120 Pers. sofort frei.

Zum Zucker Webergasse 10 Scheffelstraße 9 Sonnab. Polizeistunde 3 Uhr

Stohn's Restaur. u. Café Schweizer Str. 31 Das schöne Lokal d. Jahnstadt. Heute Sonntag Lange Nacht!

BLAUE MAUS Große Frohngasse Ecke Weiße Gasse Heute Sonnabend Lange Nacht

Kaisermühle Lößnitzgrund Ruf 72197 Jeden Sonntag und Mittwoch Tanz im Freien mitten im Waldesgrün Bahn Buchholz-Friedewald od. Linie 15 „Weißes Roß", Sommerlog. Mäß. Preise. Gute Mittagsmittelkehr. Gedeck v. 1.10 an.

Annensäle Heute Sonntag Eintritt und Tanz frei

Kümmelschänke Omsewitz Schönste Baumblüt! Großer schattiger Garten. Sonn- und Festtags Konzert und Tanz frei! Autobus J und Straßenbahn 30 18

Königshof Straßenb. 9, 13 am Wasaplatz Autobus C Heute 16½0 Uhr Der beliebte Tanz Kapelle H. Sicker

Tanz-Palast Odeum Conradstr. An der Johann-Georgen-Allee Heute Sonntag Tanz mit Hans-Novak-Orchester Eintritt mit Tanz 50 Pfennige.

Kronprinz Hosterwitz Jeden Sonntag Tanz im Freien Herrliche Baumblüt

Körnergarten Gr. Meißner Str. 19 Sonnabend, Sonntag u. Montag Feiner Ball Stimmungskapelle H. Treisch

Tanzpalast Blumensäle Heute Sonntag der verkehrte Ball mit dem prominenten Tanzorchest. Lybelle Dazu das große Sportgeschehen Portion 50 Pf. Anfang 4 Uhr

Ist und trink dich rund und tanz' dich gesund im Gasthaus zur Eule im Loschwitzgrund Sonntags ab 3 Uhr Garten-Frei-Konzert anschließend Feiner Ball

Bürger-Kasino Diese Woche: Polizeistunde 3 Uhr

Löchtstation Birkenstraße 30 Heute Sonnabend Lange Nacht!

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 36 Sonnabend Lange Nacht

Waldschlößchen-Terrasse Heute Sonntag 5 Uhr Ballschau Ab 4 Uhr bei günstigem Wetter KONZERT im Freien, sonst Kaffeekonzert i. Parterre Jeden Mittwoch 8 Uhr Ballschau

Eldorado Steinstr. 18 an der Marschall-Straße Ruf 22261 Heute Sonntag 4 Uhr Gesellschaftstanz mit Henrico-Orchester

Ball-Haus, Bautzner Straße 35 Heute Sonnabend Der große Ball Jeden Sonntag von 4—7 Uhr Familien-Tanztee bei freiem Eintritt und Tanz 100 Ab 7 Uhr: Der feine Ball

Tanzpalast Gasthof Mockritz Autobus E Sonntag ab 4 Uhr Familien-Freitanz / Abends Ball Kapelle Plietzsch-Marko

Linden-Garten Linie 7 u. 107 - Königsbrücker Str. — Kreuzal Jeden Sonntag von 4—7 Uhr Familien-Tanztee bei freiem Eintritt und Tanz 100 Ab 7 Uhr: Der feine Ball

Amsterdam bleibt Amsterdam !!!! das Venedig von Dresden Tel. 60115 · Zeuhagast / Linie 19 u. 29 Großer Festball mit erstklass. Künstler-Orchester Kapelle Schleins 18 4—6 Kaffeetanz / Anfang 4 Uhr

Gasthof Ullersdorf Sonntags von 4 Uhr an: 1340 Der vornehme Ball Preiswerte Speisen u. Getränke

Erbgericht Klotzsche Die gute Kaffeestation Jeden Sonntag Kaffee-Konzert mit Freitanz

Eutschützer Mühle Jeden Sonntag 18 Familienball 3 Min. v. d. Autobushaltest. Bannewitz od. Autob. E bis Kalix. Bannewitzer Str.

Lindenhof Stetzsch Jeden Sonntag Tanz frei!

Pianos Flügel usw. Harmoniums neu u. gebraucht Stotzenberg Johann-Georgen-Allee 19, Ruf 20011

Orden Ehrenzeichen G. A. Scharfenberg Seestraße 16

DÖHNERT Klaviertabrik Blasewitzerstr. 19 Gegr. 1879 Stets preiswerte gebrauchte Instrumente am Lager Teilzahlung

Zoo-Festsäle Heute Sonntag 16—19 Uhr DER BELIEBTE TANZTEE bei freiem Eintritt Ab 19 Uhr GESELLSCHAFTSTANZ Kapelle PLIETZSCH-MARKO mit 14 Solisten 8

Serenade Ruf 41198 Linie 6 die reizende Sommer-Tanzgaststätte! Terrasse! Sonntag ab 5 Uhr Dienstag ab 6 Uhr Tanz Lagerkeller Chemnitzer Str. 56 Kapelle Kellig im Garten und Saal Siegel-Hans

Ihr Sonntagsausflug am 19. Mai nach dem schönen Weißen Dresdner Hirsch Bitte kommen Sie in die herrlich am Elbgang bei Zöckergrunbach gelegene „Weltemühle" Dresden-Kaitz, Grenzstraße 19 u. 119 bis Pfeifengrund Vorzügl. Kaffeestation • Kaffeekonzert Gr. öffentl. Tanzbetrieb Eintritt frei! Die 5 Uhr Zeitung! Kapelle Paulhans Häusel Diesjährige Uebersiedlung der neuen Zeitung

Neu! Feenpalast Gasthof Leuben Sonntag ab 5 Uhr wieder Tanz im neuen Tanzeck Straßenbahn 18 u. 19 — Eintritt u. Tanz frei!

Schweizerhaus Ruf: 41118 Schweizer Str. 1 — Lin. 1, 6, 10, 16, 26 Sonnabend u. Sonntag mit vom Rundfunk bekannten Wolf Lorey-Orchester Tanz Heute Sonnabend Lange Nacht

Konzert- u. Ballhaus Westend Dresden-Plauen Heute Sonntag 4 Uhr Gesellschaftstanz Gastspiel Bernhard Ettl

Felsenkeller-Gaststätten Jeden Sonntag ab 4 Uhr Großes Garten-Freikonzert Meister Ernst Kilians vortreff. Kapelle

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27 Freitag: 6 Uhr Sonnabend: 6 Uhr Sonntag: 4 Uhr Feiner Ball! Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60 Sonnabend: Lange Nacht!

Luisenhof Weißer Hirsch Täglich nachmittags und abends Konzert Donnerstag und Sonnabend Tanz auf der Terrasse mit dem unvergleichlichen Blick ins Elbtal 18

Rennen zu Dresden Sonnabend, 25. Mai nachmittags 4 Uhr u. a. Offizier-Jagdrennen / Damen-Rennen Sonntag, 26. Mai nachmittags 3½ Uhr u. a. Preis der Dreijährigen, 20000 M. Eintrittspreise im Vorverkauf bis zum Tage vor den Rennen: Loge 4.50 M., Tribüne 3.60 M., I. Pl. 3.10 M., II Pl. 1.40 M., III. Pl. -.90 M. Sonderzüge s. Bennpl. ab Hptbhf: 25. Mai 15⁰⁰ u. 15⁴⁵, 26. Mai 15⁰⁰ u. 15⁴⁵, Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

DONATHS NEUE WELT Haltestelle 19 und 119 Was bietet Ihnen bei uns der heutige Sonntag? 16—19 Uhr Großes Militär-Konzert Trompeterkorps Art.-Rgt. 4 Musikmeister Fritz Waldau Ab 19 Uhr TANZ im Garten oder Saal mit dem neuen Böhme-Orchester Diese Veranstaltungen werden bei schlechtem Wetter i. Saal durchgeführt

Kurhaus Bühlau Jeden Sonntag Tanz Eintritt u. Tanz frei Herrliche Baumblüt.

ZOZ Paradiesgarten Zscherlnitz Heute Sonnabend Hans Novak / Hans Schneider Sonntag ab ½4 Uhr KONZERT u. TANZ

Dresdner Theater - Spielplan

Opernhaus 6

Sonntag, 19. Mai
19. Vorstellung für Dienstag-Anrecht A vom 14. Mai
Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel v. Rich. Wagner
Zweiter Tag:
Siegfried
Musikalische Leitung: Böhm.
Inszenierung: Strohbach.
Siegfried: Lorenz, Der Wanderer: Wiedrich, Alberich: Berg, Mime: Lehmann, Fafner: Böhme, Brünnhilde: Ostermann a. G., Erda: Jung, Stimme des Waldvogels: Kalmiar.
Ende gegen ¾11
RSRG. Nr. 10 901—11 000 und 22 001—22 050

Montag, 20. Mai Ruher Anrecht 8
Für die „Deutsche Stenographenschaft"
Martha oder Der Markt zu Richmond
Oper in 4 Akten von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow.
Musikalische Leitung: Striegler.
Spielleitung: Lotsch.
Lady Harriet Durham: v. Schuh, Nancy: Jung, Lord Tristan Mickleford: Büchel, Lionel: Kremer, Plumkett: Nader, Der Richter zu Richmond: Schmelmauer.
Ende gegen ¾11.

Albert-Theater ¼9

Sonntag, 19. Mai
Spiel' nicht mit der Liebe!
Lustspiel mit Musik in drei Akten von Richard Keßler.
Musik von Walter Kromme.
Spielleitung: Melcher.
Musikalische Leitung: Eisel.
Tänze: Kaufmann-Protsch.
Dr. Werner Hartung: Baumann a. G., Ulla Hageborn: Waldau a. G., Rita Rowski: Flemming, Robert Finkemann: Steinbrecher a. G., Dr. Oskar Baumeister: v. Hendrichs, Peter Kuhle: Hänig, Veronika Brett: Schmielinski: v. Lepel, Vogt: Göbicke.
Ende gegen ¾11

Montag, 20. Mai ¼9
Spiel' nicht mit der Liebe!
RSRG. Nr. 10 601—10 700

Central-Theater 4 u. 8

Sonntag, 19. Mai
Gastspiel Meisterjoam Noni und 8 Variété-Attraktionen
RSRG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 18 von 10—2 und ¾4—5

Montag, 20. Mai 8
Gastspiel Meisterjoam Noni und 8 Variété-Attraktionen
RSRG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 18 von 10—2 und ¾4—5

Komödienhaus
Geschlossen

Schauspielhaus ¼12

Sonntag, 19. Mai
Heinrich-Schütz-Morgenfeier
Abendvorstellung Ruher Anrecht ½8
Tamerlich
Komödie in vier Akten von Jeanne Duval.
In freier Bearbeitung v. Curt Goetz.
Spielleitung: Kielau.
Mikael Alexandrowitsch Durzikoff: Malmer, Tatjana Petrowna Durzikoff: Verben, Charles Arkalat: Rottenkamp, Fernande Arkalat: Reichmar, Georges Arkalat: Fleischmann, Helene Arkalat: Gruner, Dimitri Gerassimenko: Steinoldegg, Monsieur Chaussourier: Paulsen, Madame Chaussourier: David, Graf Feodor Andrejewitsch Brekeniff: Erpkamp, Lady Harrison: Kraatz, Jimmy: Heldenmaier, Plateau: Siebelt, Die Köchin: Hacker.
Ende gegen 10
RSRG. Nr. 6101—6200, 6801—6900, 11 001—11 200 und 15 651—15 700

Montag, 20. Mai
19. Vorstellung für Montag-Anrecht II 8
Zyklus: Komödie der Bilder
Der Revisor
Komödie in fünf Aufzügen von Nikolaus Gogol. Deutsche Bühnenbearbeitung von Alfons Schulz und Fritz Heim.
Spielleitung: Kielau.
Anton Antonowitsch Semljanika-Twuchanelliki: Wenzig, Anna Andrejewna: David, Maria Antonowna: Gruner, Luka Lukitsch Chlopoff: Siebelt, Seine Frau: Seemann, Ammos Fedorowitsch Lapkin-Tapkin: Kleinschegg, Artemi Philipowitsch Semljanika: Reimer, Iwan Kusmitsch Schpekin: Rottenkamp, Igor Iwanowitsch Dobtschinski: Schmieder, Pjotr Iwanowitsch Dobtschinski: Paulsen, Iwan Alexandrowitsch Chlestakow: Kessler, Osip: Erpkamp, Christian Christianowitsch Hubner: Bayer, Fedor Andrejewitsch Ljulukow: Dittrich-Perlen, Iwan Lukarjewitsch Rastakowski: Heilingann, Stepan Iwanowitsch Korobkin: Chwalek, Seine Frau: Rink, Stepan Ilitsch Ukhomerzeff: Jacobi, Swistunoff: Bühler, Pogojkin: Vinkner, Derjabimorda: E. Bengsch, Henrietta Petrowna Paschlepkina: Jamrath, Eine Unterrittmeisterswitwe: Hacker, Mischka: Liebe, Ein Hausknecht im Wirtshaus: Nierschmann, Drei Kaufmänner: Harcke, Heldenmaier, Brunk.
Ende gegen ¾11
RSRG. Nr. 6001—6100, 7801—7700 und 15 701—15 750

Palast-Hotel Weber
Carlo-Bar
Sommersingt
Polizeistunde 3 Uhr

Zum Avusrennen
Im Omnibus, Pers. 6.— M. Schmidt, Josephinenstr. 12, 27146.

Tymian Täglich 8,15 Uhr, Sonntags 4 Uhr — **Der Grasindianer** 3 Bilder aus „Karl Falkhofs Kinderjahren"

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Capitol So. 2, 4, 6.30, 9 „Lärm um Meidemann" (mit Viktor de Kowa) Vorprogramm: „Hanbangs in Mexiko", Farbenvollfilm „Hannes Schneider lehrt Skilaufen", Sportfilm. Jugendl. über 14 J. zugelass.
Primus-Theater Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Mein Herz ruft nach Dir" (Hauptdarsteller: Jan Kiepura, Martha Eggerth, Paul Kemp usw.) Jugendliche nachmittags halbe Preise
Zentrum 3, 5, 7, 9 . . . „Fahrt ins Blaue" (mit J. Hervey, W. Brown)
U.T.-Lichtspiele Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9, Roland Arthur Roberts, Adele Sandrock, Paul Heidemann, Viktor de Kowa, Olga Belmi in dem herrlichen Tonlustspiel: „Da stimmt was nicht"
Ufa-Palast Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Die Gräfin von Monte Christo"
Universum Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Bakauna" und Vorbericht: „Das Mädchen Johanna"
Reichs-Lichtspiele Cotta „Schwarzer Jäger Johanna" (mit W. Hoppe)
Residenz-Lichtspiele „Der alte und der junge König" (E. Jannings)
Neustadt-Lichtspiele, Augsburger Straße 12, Wo. 6, 8.30, So. 4, 6, 8.30 Der prunkvolle Ausstattungsfilm „Cleopatra"
Schauburg „Der rote Reiter" (mit Camilla Horn und Iwan Petrowitsch)
T.B.-Lichtspiele, Bischofsplatz 6.15, 8.30 „Bengali", das Filmwunder 1935
Thalia, Trachenberger Straße 15 „Besuch am Abend" (Hald, Hörbiger) 3 Uhr Kindervorstellung „Bankhaus Pat und Patachon"
Weltin-Lichtspiele . . „Regine" (Luise Ullrich, Wohlbrück, Tschechowa)
TSCH.-Lichtspiele „Barcarole" (G. Fröhlich, L. Harvey, H. Hildebrandt)
Elbtrand-Lichtspiele (Augustusbrücke) „Ihr größter Erfolg" (M. Eggerth)
Jaun-Palast, Leipziger Str. 76 „Zigeunerbaron" (Wohlbrück) Jugendfrei Sonntag nachmittags 3 Uhr: Kindervorstellung
Film-Eck Striesen „Frühjahrsparade" (mit Französ. Gesl. Paul Hörbiger). Jugendliche erlaubt (nur bis Montag)
Fk-Pl. 4, 6.15, 8.30 „Mein Leben für Maria Isabell" (de Kowa, Ankergott)
Gloria-Palast 4, 6.15, 8.30 „Wäsche-Waschen-Wäschegeben", Henkelfilm
Goldenes Lamm „Alle Tage ist kein Sonntag" (Sandrock, Liebeneiner)
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 18 „Hohe Schule" (Haffner, Sakatler) Sonntag nachmittags 2 u. 4 Uhr Kinder- und Familienvorstellung „Der kühne Schwimmer"
Hebbel-Bühne Cotta . . . . . „Fräulein Liselott" (Magda Schneider)
Kammer-Lichtspiele „Ein falscher Fuffziger" (m. Englisch, Sandrock, Lingen)
Kosmos, Klaunstr., a. Albertpl. „Bengali" (Die indischen Lanzenreiter)
Lichtspiele Freiberger Platz Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30 „Cleopatra" (Montag letzter Tag)
Lü-Wa-Lichtspiele „Petersburger Nächte" (Hilbrd, Hörbiger, Lingen)
M.G.-Lichtspiele Wo. 4, 6.30, 9, So. ab 3.30 „Der Meisterdetektiv" (Herbl)
Residenz 4, 6.15, 8.30 (Jugl. erl.) „Der alte und der junge König"

Zum „Fest der Lausitz" ladet das schöne alte **Bautzen** ein
20. bis 30. Mai:
Marktfest, volkstümlicher Heimat- und Trachtenumzug, Kinderumzug, Festlichspiele, Gedächtnisausstellung der mehrhundertjährigen alten Stadt, Ausstellungen „Altsächsischer Kunst" und „Schule und Lehrer im Kreis Bautzen von 1635 bis 1934". Mittwoch, 29. Mai, Reit- und Fahrturnier. 30. Mai großer sollicher Gebäck.

Pianos Wolfframm
Eine Höchstleistung bei mäßigem Preis. Teilzahl.
Pianofabrik H. Wolfframm, Kingstraße 18, Ecke Bautzner Straße
Stimmen - Reparaturen

Wo speist man gut und preiswert?
Braunschweiger Hof Freiberger Platz 11

250 Schiffer-Klaviere in allen Größen und jeder Preislage verkauft günstigst
Musikhaus Friebel
Ziegelstr., Eckhaus Steinstr.
Prospektgratis! Zahlungserleichterung. Versand nach auswärts prompt. Spiel-Anltg. kostenl. 1. Hause

Förster Pianos
75 Jahre seit 1859—1934
Größte Preiswürdigkeit im Verhältnis zum hohen Inneren Wert. Auch Teilzahlung bei klein. Raten nur Weißeneuser Straße 10

Albert-Theater Nur noch bis Mittwoch täglich 8¼ Uhr **Spiel' nicht mit der Liebe!**

Freude am Foto durch Kamera und Qualitätskopien von **Behr** Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal

Regina 18.-21. Mai allabendlich 8,30 Uhr
Werner Veidt konferiert
2 Tangolitas Das Tanzduett — Anmut, Charm und Grazie
?? Valentino Graziadei ??
Cutty & Co. parodist. exzentr. Tanzpaar
Edda Harloff Die Resi vom Berliner „Resi" singt und pfeift
Henry Rosen Der gelgende Vagabund
Bobby & Eugen und ein Brett
Ohayo-Trio Orig. jap. Handbalance-Akt
Täglich 4 Uhr Tanz-Tee m. groß. Programm bei freiem Eintritt
Kapelle Hans Dapper
Im Künstler-Eck: Edda Harloff — Hans Fehmer
396

Italienisches Dörfchen
Die gute Familien-Gaststätte
Neue Bewirtung: Heinz Beyer
Preiswerte Gedecke
Im Restaurant tägl. Abend-Konzert
Sonntag nachm. Tanz-Tee
Herrliche Elb-Terrasse
Säle für Hochzeiten, Konferenzen, Versammlungen jeder Art

Blüthner Flügel Pianos
Prager Straße 13
Reparaturen — Stimmungen

Kennen auch Sie schon **„Die Oase in der Großstadt"** das blühende Gärtchen der histor. Gaststätte **Oberseerhof** Oberseergasse 10, a. d. Prager Str. Unsere reichhalt., gutbürg. Küche u. bestgepflegten Getränke bieten einem geschätzten Publikum angenehme Stand. Zum Besuch laden ergebenst ein W. Exner u. Frau

CENTRAL THEATER
täglich 8 Uhr — Sonntags 4 Uhr und 8 Uhr
Ganz Dresden rast über **NONI**
und zerbricht sich den Kopf über **?Natal?**
dem die Welt-Varieté-Attraktionen
Nachmittags: Kleine Preise
Ab 1. Juni: Gastspiel des Metropol-Theaters Berlin in dem größten Operetten-Schlager der Spielzeit **„Lauf ins Glück"**

Kühle nach **Alt-Wien** Stimmung, Gesang und Tanz Seelustr. 7
Kgs. Wilhelm Friedrich u. Georg Rabe Eintritt frei 14

Kennst Du schon den Kakadu im neuen Gewande?

Alt-Heidelberg
Moritz-, Ecke Ringstraße
Heute Sonnabend und Sonntag
Gr. rhein. Stimmungsabend
Tägl. gut bürgerlicher Mittagstisch

Die 3 Männer um Brigitte Helm! Rudolf Forster
Gustaf Gründgens, Mathias Wieman
in

Die Gräfin von Monte Christo
mit
Lucie Englisch, Oskar Sima, E. Dumke, H. Junkermann, Theo Lingen, M. Gülstorff
Ein Ufa-Großfilm
aufgenommen in dem Luxus-Kurort am Semmering
Lokal-Anzeiger:
. . . amüsant wie spannend, kein Augenblick, wo das Interesse erlahmt. Man hat selten einen Film gesehen, dessen Rechnung so restlos aufgeht. Man hat selten einen Film gesehen, in dem so glänzend gespielt wird.
Im Vorprogramm:
Deuligwoche und Ufa-Kulturfilm „Drei Räuber im Pelz"
Wo. 4 6.15 8.30 So. 3 5 7 9
Ab heute Sonntag UFA-PALAST

800 Jahre Zwickau

1.—9. Juni 1935

125 Jahre Robert Schumann
Musikalische Festveranstaltungen

1.) Sonnabend d. 1. Juni Gastspiel des Landestheaters Rudolstadt
„Genoveva" Oper in 4 Aufzügen von Robert Schumann
Preise: 0.60 bis 5.— RM. Vorverkauf an der Theaterkasse und bei der Firma H. W. Hassinger.

2.) Montag den 3. Juni 20 Uhr in der „Neuen Welt", Altenburger Straße.
Sinfoniekonzert Werke von Robert Schumann
Dirigent: Generalmusikdirektor Carl Schuricht, als Gast — Solisten: Frau Elly Ney (Klavier), Ludwig Hoelscher (Violoncello)
1. Ouvertüre zu Manfred (Werk 115)
2. Sinfonie Nr. 4 d-moll (Werk 120)
3. Konzert für Violoncello und Orchester (Werk 129)
4. Konzert für Klavier und Orchester a-moll (Werk 54).
Eintrittskarten zu 0.50, 1, 2, 3, 4, 5 RM. im Vorverk. an der Theaterkasse, bei Lucanus, Maethe, Nehls, Lucanus & Schubert und an der Abendkasse.

3.) Dienstag den 4. Juni 11 Uhr in der Pestalozzischule, an der Hohenzollernstraße.
Kammermusik Werke Robert Schumann
Elly Ney (Klavier), Prof. Florizel v. Reuter (Violine), Walter Trampler (Bratsche), Ludwig Hoelscher (Violoncello). Trio d-moll (Werk 63) für Klavier, Violine, Violoncello, Sonate für Violine und Klavier d-moll (Werk 121), Kinderszenen (Werk 15), Quartett für Klavier, Violine, Viola, Violoncello Es-dur (Werk 47).
Eintrittskarten zu 0.50, 1, 2, 3, 4 RM. an der Theaterkasse, bei Lucanus, Maethe, Nehls, Lucanus & Schubert und an der Tageskasse.

4.) Dienstag den 4. Juni 20 Uhr in der „Neuen Welt", Altenburger Straße.
Chorkonzert: „Das Paradies und die Peri"
Solisten: Ria Ginster, Frankfurt a. M. (Peri), Luise Richartz, Frankfurt a. M. (Alt und Mezzosopran), Josef Witt, Braunschweig (Tenor), Hans Kuns, Zwickau (Bariton), Irene Körner, Dresden (Sopran), Fritz Stöckert, Plauen (Tenor). Der a-cappella-Verein, die Philharmonie, der Marienkirchenchor, das städtische Orchester. Leitung: Kirchenmusikdirektor Schanze.
Eintrittskarten zu 0.50, 1, 2, 3, 4, 5 RM. an der Theaterkasse, bei Lucanus, Maethe, Nehls, Lucanus & Schubert und an der Abendkasse.

5.) Mittwoch den 5. Juni 20 Uhr in der „Neuen Welt", Altenburger Straße.
Konzert
a) des Leipziger Lehrergesangvereins unter Leitung von Prof. Günther Ramin,
b) des Zwickauer Lehrergesangvereins und des Zwickauer Kammerchors unter Leitung von Kantor Kröhne,
c) Violinsonate g-moll (Werk 31) von Johannes Engelmann, gespielt von Frau Ernst Lassio-Weikert.
Eintrittskarten zu 0.50 und 1 RM. im Vorverkauf an der Theaterkasse, bei Lucanus, Maethe, Nehls, Lucanus & Schubert und an der Abendkasse. (68137

Großhlemig Dim. Perl. 8 Pf. Ostra-Allee 18, I.

Reichspost-Sonderfahrten ins Grüne
Neu!
jeden Sonnabend nachmittag mit Gelegenheit zum Wandern in die weitere Umgebung von Dresden nach festen Zielen. Fahrpreise von 2 — Mark ab.
Prospekte, Auskunft und Anmeldung beim Kraftpost-Reisedienst Dresden-Hauptbahnhof (Durchgang III) Ruf 18509 und 18510
Außerdem jeden Mittwoch und Donnerstag nachmittag die beliebten „Reichspost-Blaufahrten" für 3.— und 4.— Mark

Grenzlandfahrt zum Wochenende in die Grenzmark Posen—Westpreußen
25./26. Mai Abfahrt (Autobus) Sonnabend 13⁰⁰ am Hauptbahnhof. Besicht. d. willkürlichen Grenzziehungen, herrliche wald- u. seenreiche Landsch. Reichh. Progr. Fahrpreis inkl. Verpfleg. u. Uebernacht ℳ 19.50
Progr.-Anmeld.: Volksdt. Reisedienst des V.D.A. Wienerstr. 9, I. Ruf 45083 u. Reisebüro Hptbhf. Ruf 19460.
Jeden Sonntag 8 Uhr ins Böhm. Mittelgebirge.

Ab heute Sonntag abends Eintritt frei!
Barberina
Gastspiel: **Singing Babies**
Polizeistunde 3 Uhr

PIANOS Hoffmann & Kühne FLÜGEL
Weißeneuserstraße 24 — neben U.T. 61941

CONSTANTIA Linien 19, 20, 11
Heute Sonntag ab 4 Uhr der große Ball / Der Balkon des Westens
Konzert u. Tanz im herrlichen Park — Eintritt frei!
Donnerstags ab 4 Uhr Tanz-Tee — 7 Uhr Reunion
Verstärktes Frederode (Orchester) — Bar Weißeneuser in Betrieb

Mutter Unger
historische Weinstuben
100jähr. Jubiläum
19. Mai bis 10. Juni
Sonntags ab 4 Uhr 3469
Stimmungsmusik
Schöner Garten
Vorzügl. Weine und Küche

„Bahnhofs-Hotel" Klotzsche
Beginn d. Sonntags-Konzerte / Freier Diielen-Tanz
Preiswerte gutgewählte Mittagsgedecke | Stammgerichte zu kleinen Preisen

Im Hamburger Bäckett Seestr. 2, hören Sie die unerhört rassige **Damenkapelle „Reinpardt"** aus Berlin
Küche und Keller von altbekannter Güte 13
Sonnabend Lange Nacht bis 3 Uhr

Gasthof Blasewitz Schillerplatz 11
Jeden Sonntag von 5—7 Uhr: **Kaffee-Kränzchen** Eintritt u. Tanz frei
Kaffeebäckerei / Bauern-Kabinett / 10-Tage-Bier-Preise / Kleinstkapelle

Burgberg-Hotel, Loschwitz
Heute Sonntag ab ¼4 Uhr
Großes Konzert
Persönliche Leitung: Meister Kilian
ab 6 Uhr: **Vornehmer Gesellschaftsball**
Preiswerte Mittagsgedecke / 2 Bundesbahnen

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Verleger: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik i. V. Dr. Herbert Seibt, für Innenpolitik: Dr. Herbert Seibt, für das Feuilleton: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. G. J. Gleber, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für amtliche und vermischte Nachrichten: Renate Krüger-Tobler, für Sport: Herbert Benkmüller, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert, sämtlich in Dresden.
Druck und Verlag: Sieben der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Meißners Erb.
D. A. IV. 35: über 98 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.
Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Reise- und Bäderzeitung" 32 Seiten.

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG · 19. MAI 1935

Die Deutsche Bücherei

Eine Grosstat des deutschen Buchhandels

Links:
Das Hauptgebäude

Rechts:
Der Große Lesesaal
Das Wandgemälde „Brunnen des Lebens" stammt von Ludwig v. Hofmann.

Unten:
Das große Magazin im Sockelgeschoß
(Im Vordergrund zwei Bücherwagen.)

Photos
Bildarchiv Deutsche Bücherei

Alljährlich am Sonntag Kantate versammeln sich in Leipzig die deutschen Buchhändler aus dem Reiche und andern deutschen Sprachgebieten zu ihrer Jahreshauptversammlung. Der Börsenverein Deutscher Buchhändler hält sie alle seit mehr als hundert Jahren in freiwilligem Zusammenstehen festumschlossen. Wenn etwas aber den Charakter der Buchhändlerstadt Leipzig bei dieser Gelegenheit immer wieder in besondere Erinnerung zu bringen geeignet ist, so der monumentale Bau, der mit seiner charakteristisch gerundeten Front die eine Längsseite des Deutschen Platzes an der Straße des 18. Oktobers einnimmt.

Aus den Kreisen des Buchhandels stammte der große Gedanke, eine

Sammelstelle für das gesamte Buchschaffen deutscher Sprache

zu schaffen. Der Dresdner Verlagsbuchhändler Ehlermann und der Leipziger Hofrat Arthur Meiner brachten diesen Gedanken ihren Berufskollegen so lange nahe, bis er endlich vor einem Vierteljahrhundert Gestalt gewann. Wenn es nach dem Willen des damaligen preußischen Ministerialdirektors Altoff gegangen wäre, so stände der Bau der Deutschen Bücherei wahrscheinlich in Berlin. Die dringende Forderung Ehlermanns jedoch, die Buchstadt Leipzig mit dem ihr zukommenden Institut zu bedenken, stieß besonders in west- und süddeutschen Buchhändlerkreisen auf große Zustimmung.

Die Grundsteinlegung des Gebäudes erfolgte bei Gelegenheit der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals im Oktober 1913 durch den letzten sächsischen König Friedrich August. Die finanzielle Verwirklichung und der Bestand der Deutschen Bücherei ist nächst dem Börsenverein der Stadt Leipzig, dem Staat Sachsen und dem Reich zu danken.

Schon der Plan zu dem Bauwerk, der ebenso wie seine Ausführung dem Leipziger Oberbaurat Baer und dem Dresdner Baurat Busch zu danken ist, hat etwas Imponierendes an sich. Das, was heute in Leipzig am Deutschen Platz von der Deutschen Bücherei zu sehen ist, ist ja nur das Grund- und Kernstück eines über mehrere Menschenalter sich erstreckenden Bauschaffens. Die Deutsche Bücherei wird, wenn sie einmal nach der ursprünglichen Planlegung fertig ausgebaut ist, die unvorstellbare Menge von 10 Millionen Bänden beherbergen können. Es hat sich herausgestellt, daß die Voraussberechnung eines jährlichen Zugangs von etwa 65 000 Bänden für die rund 20 Jahre des Bestehens der Bücherei trotz des Auf und Ab in der verlegerischen Tätigkeit fast genau gestimmt hat. Die Magazine und Bücherbreiter enthalten demnach heute 1,3 Millionen Bände, und im Herbst dieses Jahres wird voraussichtlich der in der Entstehung begriffene Teilerweiterungsbau zur Aufnahme der Erscheinungen der nächsten 10 Jahre eingeweiht werden. So soll alle 10 Jahre durch Neubauten und Aufstockungen der riesige Gebäudekomplex ein Stück wachsen.

Was sammelt die Deutsche Bücherei?

Die Deutsche Bücherei ergänzt sich seit ihrem Bestehen durch jedes in Deutschland und im deutschen Sprachgebiet des Auslands erscheinende Verlagserzeugnis, sowohl Bücher wie periodische Zeitschriften. Ausgeschlossen sind Tageszeitungen, deren Sammlung den zeitungswissenschaftlichen Instituten usw. vorbehalten ist. Jedoch sammelt die Bücherei deutschsprachige Zeitungen des Auslands, und besonders Zeitungsbeilagen, soweit sie volkskundlichen, wissenschaftlichen oder kulturellen Wert haben.

Diese Arbeit ist bei den im Börsenverein Deutscher Buchhändler zusammengeschlossenen Verlegern insofern nicht schwierig, als diese sich verpflichtet haben, ihre neuen Verlagserzeugnisse am Tag des öffentlichen Erscheinens der Deutschen Bücherei bekanntzugeben und zuzustellen. Für den trotzdem verbleibenden beträchtlichen Rest andrer Erscheinungen besteht eine großausgebaute Werbeabteilung, die ununterbrochen bemüht ist, die Vollständigkeit der Sammlung ideal zu ergänzen. Hierbei handelt es sich im wesentlichen um Vereinsschriften, Privatdrucke, Behördenschrifttum und neuerdings Emigrantenschrifttum, wobei auch verbotene Literatur eine gewisse Rolle spielt. Diese ist der öffentlichen Benutzung natürlich nicht zugänglich.

Wozu diese Sammlung?

Schon die Katalogisierung des eingehenden Schrifttums allein bedeutet eine ungeheure und in sich nützliche Arbeit. Man bedenke, daß in dem täglich erscheinenden Anzeigeblatt der eingegangenen Neuheiten, das den Mitteilungen des Börsenvereins Deutscher Buchhändler beigefügt wird, sozusagen die von Druckerschwärze noch feuchten Neuerscheinungen den beteiligten Kreisen (Sortimentern, Buchhändlern und Büchereien aller Art) mitgeteilt werden. Diese können danach ihre Dispositionen treffen und wirtschaftliche Vorteile aus der Schnelligkeit dieses Anzeigewesens erzielen. Darüber hinaus dient die Deutsche Bücherei der Wissenschaft. Indem hier in Leipzig die Bibliographie gepflegt wird, entsteht für Deutschland allgemein und für die deutschen Bibliotheken insbesondere die erste Quelle aller bibliographischen Arbeit. Besonders wichtig ist die Tatsache, daß alle nicht im öffentlichen Buchhandel erscheinenden Druckwerke, vor allem Doktordissertationen und Behördendrucke, hier sofort nach Erscheinen feststellbar sind, während früher ein umwegreiches und zeitraubendes Suchen nach diesen Dingen mit allen damit verbundenen möglichen Schädigungen wissenschaftlicher Arbeit notwendig war. Die „Nationale Bibliographie" der Deutschen Bücherei, die 14tägig erscheint, wird halbjährlich in größere Verzeichnisse zusammengefaßt und schließlich in das große deutsche Buchverzeichnis übernommen, von dem der 1. Band aus dem Zeitraum 1930—1934 demnächst erscheint.

Unter Führung der maßgeblichen Parteistellen entsteht nebenbei hier ein systematischer Katalog sämtlichen nationalsozialistischen Schrifttums, wobei außer Büchern auch Zeitschriftenaufsätze katalogisiert werden.

Wem dient die Deutsche Bücherei?

Der Wirkungskreis der in der Deutschen Bücherei geleisteten Arbeit und ihres dort aufgestapelten Reichtums an Büchern geht aber noch weit über den genannten Umfang hinaus. Der große Lesesaal, den die wundervollen Wandgemälde Ludwig v. Hofmanns schmücken, und der Zeitschriftenlesesaal, der 4200 Zeitschriftenbände enthält, dienen täglich rund 900 Besuchern. Etwa die Hälfte von ihnen sind Professoren, Studenten und Angehörige akademischer Berufe. Die hohe Besucherzahl, die angesichts der andern Leipziger wissenschaftlichen Bibliotheken besonders bemerkenswert ist, beruht auf der Anziehungskraft der Deutschen Bücherei als Präsenzbibliothek. Jeder Besucher weiß, daß er die benötigten Bücher hier sofort zur Einsicht und Bearbeitung erhält.

Der zur Zeit im Entstehen begriffene Erweiterungsbau wird einen zweiten kleineren Lesesaal enthalten, der für die schon im Hause beheimatete

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

bestimmt ist. Hier wird zusammengefaßt alles familiengeschichtliche, rassenkundliche und vererbungswissenschaftliche Schrifttum zu finden sein. Bei der Bedeutung, die der neue Staat diesen Lebensfragen unsrer Zukunft beimißt, wird diese Abteilung reichen Segen tragen. Schließlich beherbergt die Deutsche Bücherei noch das Deutsche Buchmuseum, bis dieses voraussichtlich im Gutenbergjahr 1940 in das von der Stadt Leipzig versprochene eigene Gebäude in der Nähe des Buchhändlerhauses wird übersiedeln können. Den Dienst, den die Deutsche Bücherei dem künstlerisch wertvollen Buch ständig leistet, kennt die breite Oeffentlichkeit durch die jährlich erfolgende Auswahl der 50 schönsten Bücher des Jahres.

Dr. Herbert Füldner

Auf dem Bahnhof wartet eine Mutter

Ein Erlebnis von Alfred Hein

Wir haben in jüngster Zeit viel in den Zeitungen gelesen von bangenden Müttern kühner Ozeanflieger, waghalsiger Sportkämpfer, wir gedenken immer wieder der Mütter unsrer Millionen Toten, die jene erwarten, deren Heimkehr nicht mehr menschenmöglich ist. — Hier will ich heute nur von einer Mutter erzählen, die sich bald nach Kriegsende auf den Bahnhof meiner Vaterstadt setzte, um ihren Sohn zu erwarten. Ich selbst war damals schon aus meiner Truppe entlassen worden, während Hunderttausende von Feldgrauen noch geduldig in den Kasernen ihrer Entlassung harrten oder auf dem Rückmarsch von der Front waren.

Diese Mutter war eine Bergmannswitwe, die nur noch ein Glück auf Erden besaß: ihren Sohn Anton. Der „Antek", wie sie ihren Herzensjungen auf gut Oberschlesisch nannte, war nun auch wirklich allen Franzosenkugeln und Granaten entwischt und sollte heimkommen. Nur ein einziges Mal hatte dieser tapfere Pionier in all den vier Jahren des großen Krieges Urlaub genommen, denn es war in seiner Kompanie schon bekannt, daß der Anton Robitschka gern für einen Familienvater oder einen Sohn, der seiner Mutter nötiger war, auf seine Urlaubsansprüche verzichtete. Vor mehr als zwei Jahren hatte Frau Robitschka ihren Sohn das letztemal in die Arme geschlossen, als es abermals an die Westfront ging.

Und nun sollte er wiederkehren. Ganz heil und gesund. Die Mutter wollte es noch immer nicht glauben, daß ihr Hangen und Bangen in der zu Gott flehenden Seele, ihr ja den Sohn in dem mörderischen Kampfe zu erhalten, nicht mehr nötig wäre. Immer noch einmal ließ sie sich von den Nachbarn aus der Zeitung vorlesen, daß tatsächlich Waffenstillstand geschlossen sei, daß die Soldaten bald ihren Rock ausziehen würden und wieder das Arbeitskleid ihres Berufes tragen dürften. So wird auch ihr Antek die jahrelang nicht getragene Bergmannskleidung bald hervorholen. Blitzblank gerieben stand schon die Laterne da, mit der er zur Nachschicht in die Preußengrube hinabfahren wird; sauber gewichst waren Schurzfell und hohe Stiefel. Kein Stäubchen, kein Rostfleck zeigte sich mehr an dem sonstigen Arbeitsgerät. Das beste Linon, noch aus Großmutters Zeiten, hatte Frau Robitschka über die Betten gezogen, denn sie gedachte des Jubelschreies, mit dem seinerzeit in Urlaub der Antek in das Bett sprang, das er als Lagerstatt kaum noch kannte. Und vorerst sollte sich der Junge ein paar Tage tüchtig ausruhen, ehe er zu schuften begann.

„Mit dem nächsten Zuge komme ich, Mutter —", stand in dem Brief. Welches der „nächste Zug" war, woher er käme und wann er anlangte, das stand freilich nicht in dem Brief; denn kunstgerecht und klar seine Gedanken mitzuteilen, war bestimmt nicht des Anton Robitschka starke Seite. Aber allzu lange würde es ja wohl nicht dauern, bis dieser „nächste Zug" eintraf; und so begab sich denn Frau Robitschka, kaum daß sie den Brief empfangen hatte, kaum, daß er gemeinsam mit den Nachbarn entziffert war, auf den Bahnhof — und wartete, wartete, wartete.

Sie wartete einen Tag. Sie wartete eine Nacht. Militärzüge kamen und gingen. Jedem der hier aussteigenden Feldgrauen schaute sie mit ihrem suchenden, sehnsüchtigen Mutterblick scharf ins Auge, aber nie war der Antek darunter. Sie fragte diesen und jenen, ob er ihren Antek kenne, aber sie wußte nicht einmal recht die Nummer seines Feldbataillons zu nennen, sie wußte bloß, daß er irgendwo im Westen gestanden hatte — o sie wußte, daß er dort tapfer gewesen, und wie alle, die jetzt heimkehrten, sein Bestes für das Vaterland hergegeben hatte. Aber das, was ein Stationsvorsteher braucht, um Auskunft erteilen zu können, wann solch ein „nächster Zug" eintrifft, das ging bei noch so oft wiederholtem Durchlesen des Briefes nicht aus Antons Zeilen hervor.

Sie wartete den zweiten Tag und die zweite Nacht. Es sprach sich in der Stadt herum. Ein heimliches Pilgern begann zu dieser Mutter, die so geduldig im Wartesaal saß, dann und wann ein Stückchen trocken Brot aus ihrem Bündel hervorholte und aus der Selterwasserflasche trank, in die hinein schwarzer Kaffee gefüllt war. Der Bahnhofswirt bot ihr warmes Essen an, sie sagte zwar nicht Nein, aber sie aß kaum die Hälfte, denn in ihr tobte nur ein Hunger: der nach ihrem Sohn.

Der dritte Tag begann. Die Zeitungen schrieben von dieser Mutter, die still und ergeben auf ihren Sohn wartete. Und auch ich ging mit meinen Eltern an jenem dritten Tag auf den Bahnhof. Es war nicht Neugierde, es war schon Andacht geworden, mit der man sich dieser Mutter, die auf den heimkehrenden Sohn wartete, näherte. Und ich erinnere mich, nur auf russischen Bahnhöfen Bauern und Bäuerinnen tagelang so geduldig auf den Zug, der nur jede Woche einmal an der abgelegenen russischen Station vorüberfuhr, harren gesehen zu haben wie diese Frau.

Natürlich wollten Verwandte und Bekannte Frau Robitschka immer wieder bewegen, nach Hause zu gehen

Sonntag im Mai

Von Heinrich Zerkaulen

Der Tag ist jung, es lüstet ihn,
Hinauszuwandern mit dem Stecken.
Er sieht voll Lust der Birken Grün,
Fühlt tief im Blut das große Wecken.

Noch zögernd folgt sein Fuß dem Lauf
Der allzu drängenden Gestalten.
Der Wind fängt einen Seufzer auf,
Will ihn für Wipfelrauschen halten.

Und wieder ist es nun soweit:
Versunken alles graue Mühen —
Hinein in Sommerseligkeit
Reift langsam schon das neue Blühen!

---

und sich endlich einmal auszuschlafen, denn hier nickte sie nur ganz wenige Stunden in der Nacht ein, um mit jähem Ruck bei jedem einlaufenden Zug sofort emporzuschrecken und an die Sperre zu eilen, durch die die Reisenden hindurchmußten. Der Antek kam nicht.

Doch trotz dieses ewigen Wartens leuchtete in dieser Mutter Augen eine geduldige Zuversicht, und auf alle Fragen, auf all das Einreden hatte sie nur eine Antwort: „Ich weiß, mein Sohn ist unterwegs, er kommt zurück, um nie mehr von mir zu gehen. Und das würde ich nicht überleben, daß ich meinen Antek nicht vom Bahnhof abgeholt habe, wenn er nach so langer Zeit aus dem Felde heimkehrt."

Daß diese Mutter so lange auf ihren heimkehrenden Sohn warten mußte, hatte einen höchst natürlichen Grund. In den damaligen Demobilmachungswochen war die Abwicklung des Eisenbahnverkehrs sehr schwierig geworden; von Tag zu Tag waren die Strecken durch verspätete Züge da und dort mehr verstopft. Und so langte auch Anteks „nächster Zug" erst fünf Tage nach seinem Brief in Oberschlesien an. Wie sich später, als ich mich mit Anton Robitschka unterhielt, herausstellte — er wohnte mit seiner Mutter nicht weit von meinem Vaterhaus —, hatte der Antek „das mit dem nächsten Zug" auch so gemeint, daß der Feldwebel ihm gesagt hätte: „Mit dem nächsten Zug käme er dran!" Freilich konnte der Antek nicht wissen, daß sein Feldwebel mit diesem nächsten Zug einen meinte, der erst in drei Tagen von Kassel abging, wo das Bataillon zunächst nach dem Abmarsch von der Westfront kasserniert worden war.

Doch dies alles blieb in dem Augenblick gleichgültig, in dem sich nicht nur auf dem Bahnhof, sondern von Mund zu Mund als die größte Sensation dieses Tages in der Stadt die Kunde verbreitete: Frau Robitschkas Antek ist da!

Ja, er war leibhaftig gekommen. Sie hielt ihn in den Armen, sie streichelte ihn, sie küßte ihn. All die Umstehenden, die sich im Nu versammelten, hatten Tränen in den Augen, als Frau Robitschka nun aus ihrem Bündel zwei liebevoll gebratene Koteletts und gekochte Eier hervorholte, damit der Antek sich gleich so richtig satteffen könnte. Alle wußten, daß diese beiden Koteletts eine Portion Fleisch darstellten, die man damals nur erstehen konnte, wenn man die Fleischkarten von mindestens zwei Wochenrationen aufsparte.

Gerade wie der Antek mit Behagen seine Koteletts verzehrte, kam auch ich hinzu, um an dem lichtesten Schauspiel jener düsteren Nachkriegswochen teilzunehmen, das heute noch unvergeßlich in meiner Seele leuchtet. Ich glaube, kein Soldat des Weltkrieges ist eine solche Triumphgasse entlang gewandelt wie dieser Antek Robitschka am Arm seiner Mutter durch die Straßen meiner Vaterstadt, in denen die Menschen Spalier standen und den beiden, besonders aber der in opfervoller Geduld harrenden Mutter Robitschka, zujubelten.

Eulenspiegelei auf Sumatra / Von Heinz Gock

Wucherer sind meistens unbeliebt, besonders wenn sie hundert Prozent Zinsen fordern und die nach ihrem eigenen Gutdünken ausrechnen, weil nämlich ihre Kunden auf ihrem Rechenbrett nur bis „dreißig" den verwickelten Forderungen folgen können und jede höhere Summe mit „viel" bezeichnen.

Es war knapp zehn Jahre her, daß der indische Geldverleiher Singh Ram das Dörfchen Pulu Limpat entdeckt hatte, und schon gehörten ihm nicht nur die dürftigen Hütten seiner Nachbarn, sondern auch ihre Ernte, ihre Büffel, ihre Werkzeuge und alles Weitere, was ein braver Malaye besitzt, außer Frauen und Kindern selbstverständlich, denn die Sklaverei haben die Holländer abgeschafft. Singh gab den Dörflern die Saat auf Pump und ließ ihnen von der Ernte gerade so viel, daß sie nicht verhungerten. Er wurde reich und dick dabei und ließ sich zu allem Ueberfluß noch als Zinseszinsen sein eigenes Haus zu einem richtigen Palast bauen, den er verschwenderisch mit allem Luxus ausstattete, der in der Hauptstadt Medan und selbst im fernen Batavia zu kaufen war.

Er hätte also seine Tage als ungekrönter König von Pulu Limpat beschließen können, denn die Malayen sind von ihren eigenen kleinen und großen Radjas an Zwangsarbeit und Steuern allerlei gewöhnt.

Leider waren auch die beiden Augen des Gesetzes, die eine wohlmeinende Regierung nach Pulu Limpat geschickt hatte, nach kurzer Zeit so maßlos verschuldet, daß Singh tun und lassen konnte, was er wollte. Rückfragen über irgendwelche Beschwerden, die Herrn Singh betrafen, wurden stets mit einem wunderschönen Bericht beantwortet, der in früherem Amtsstil „Hierorts nichts bekannt" lauten würde.

Als Singh wieder einmal die Saat an seine Schuldner ausgeteilt und diese Tätigkeit wie üblich mit verhaßten Redensarten begleitet hatte, beschloß er, sich einmal etwas ganz Besonderes zu gönnen und auf Kosten „seines" Dorfes in die alte Heimat zu fahren. Leider ließ er sich dazu verleiten, auch mit dieser Reise zu protzen.

Die Einwohner von Pulu Limpat waren brave Anhänger des Propheten, bis auf „Heini", der vom Christentum wenigstens so viel begriffen hatte, daß den Christen der Genuß von Alkohol nicht verboten ist. Als Singh Ram, der große Tuan, sich auf die Reise begeben hatte, beschloß Heini, dies freudige Ereignis würdig zu feiern, zu welch löblichem Zwecke er sich zwei bauchige Flaschen Reiswein von einem Chinesenhändler in einem Nachbardorf ergaunerte.

Eine Flasche dieses schaurigen Getränkes genügt, um einen schottischen Steuermann für Lebenszeit zum Alkoholgegner zu machen. Es spricht für Heinis Gesundheit, daß er mit seinem ganzen Vorrat fertig wurde und dann, ohne zu schwanken, zur allabendlichen Dorfversammlung erschien. Er war nicht nur nüchtern, sondern er hatte sogar einen großartigen Gedanken.

Die ganze Dorfgemeinschaft brüllte vor Wonne, als Heini seinen langen und einleuchtenden Vortrag beendet hatte; am lautesten freuten sich die Mata-Mata, die Polizei. Dann eilte alles beschwingten Schrittes in die Hütten, um auch den Frauen von den kommenden großen Ereignissen zu künden . . .

Am nächsten Morgen begannen die Einwohner von Pulu Limpat zu arbeiten, wie sie noch nie in ihrem Leben freiwillig oder unfreiwillig gearbeitet hatten. Es machte ihnen sogar eine diebische Freude, und die munteren Reden und Gesänge fehlten nicht. Als dann die Regenzeit vorbei und das gute Werk zur Vollendung gediehen war, gab es ein großes Freudenfest.

Als die Wogen der Festfreude schon sehr hoch gingen, hielt Heini eine Rede. „Wieviel Rupien", fragte er, „hat jeder von euch von Singh bekommen?"

Es waren gar nicht so sehr viele.

„Und wieviel habt ihr ihm zurückgezahlt?"

Das war nun schon schwieriger festzustellen, aber es waren in jedem Falle mindestens dreimal mehr, als die einzelnen bekommen hatten.

„Seht ihr", sagte Heini, „da stimmt etwas nicht. Obwohl wir alles doppelt und dreifach zurückzahlten, sind unsre Schulden noch viel höher als die Summen, die wir bekommen haben. Wir sind also im Recht, wenn wir die Sache vergessen — und Singh wird sie auch vergessen, dafür haben wir mit harter Arbeit gesorgt. Jetzt soll Singh nur wiederkommen!"

Singh kam wieder. Er hatte sich in seiner Heimat als erfolgreicher Großkaufmann ehren und bewundern lassen und auf der langen Rückreise beschlossen, die „Steuerschraube" von nun an etwas schärfer anzuziehen, um sich dies Vergnügen öfter zu gönnen. War er nicht der unbestrittene Herr von Pulu Limpat.

Er wurde sehr ärgerlich, als er auf seinem Batakpony ins Dorf einritt. Anstatt in ehrfürchtigem Gruß zu ersterben, wie er es gewohnt war und verlangen konnte, standen die Einwohner grinsend vor ihren Hütten und betrachteten ihn voll milder Neugier. Als ob er ein Fremder wäre!

„He, Maomed!" brüllte er einen der Männer an, der gemütlich auf den Fersen hockte und sich eine Zigarette drehte. „Wißt du deinen Herrn nicht grüßen, wie es sich gehört? Weißt du nicht, daß dein Haus und alles mir gehört für deine Schulden, und ich es verkaufen kann, wann ich will?"

Maomed war sichtlich erstaunt. „Ich verstehe dich nicht, Tuan. Ich weiß von keinen Schulden. Ich habe dich noch nie in Pulu Limpat gesehen. Aber die Sonne war heiß heute, so komm in meine Hütte, und ich werde dir einen kühlen Trank geben. Jeder Fremde sei unser Gast, lehrt der Koran. Und jeder Gast sei unser Bruder."

„Bruder zum Teufel!" fluchte Singh wütend. „Heb, Kasem, Abdullah, Ei Hitam! Maomed ist verrückt geworden und hat mich beleidigt. Nehmt ihn fest, oder ihr sollt mir alle zusammen hüten."

Sein Gezeter rief in wenigen Minuten das ganze Dorf zusammen. Die Frauen standen neugierig und schnatternd von weitem, Trauben nackter Kinder hockten um sie herum, bereit, jeden Augenblick wegzulaufen — und die männliche Einwohnerschaft des Dorfes stand feierlich und betrübt um den rasenden Singh herum.

„Die Sonne war wohl sehr heiß, Fremder? Können wir dich an dein Ziel bringen? Wer bist du denn, Freund?"

Sie waren sehr eifrig, ihre Hilfsbereitschaft zu zeigen. Singh lief langsam purpurn an unter der braunen Haut.

„Singh Ram bin ich!" tobte er. „Hier, hinter dem großen Pisanghain steht meine Astana, die ihr gebaut habt — und so wahr wie meine Worte sind, so wahr sollt ihr Tagediebe mir für eure Unverschämtheit büßen."

„Singh Ram?" wunderte sich Pulu Limpat. „Den Namen haben wir noch nie gehört, und eine Astana, ein Palast — den gibt es nicht! Hat es nie gegeben. Wir sind arm, Fremder, wir wohnen in unsern kleinen Hütten seit den Tagen unsrer Väter und Großväter. Sicher irrst du dich."

Singh knallte seinem Pony die Hacken unter den Bauch und ritt, vor einer murmelnden, sehr erstaunten Menge her, zu seinem Haus. Aber was war das? Hier in der Mulde, neben dem Pisanghain und gleich hinter den zehn großen Kokospalmen hatte doch immer sein Haus gestanden. Hier hatte er doch . . .

Er sprang vom Pferd und sah sich hilflos um. Hier war kein Haus. Hier wuchs Alang-Alangaras an den Gräben, die die gutgepflegten Reisfelder trennten. Hier hatte sicherlich niemals ein Haus gestanden. Und doch!

Plötzlich dämmerte ihm die Wahrheit, und mit einem Wutschrei stürzte er sich auf den ihm Nächststehenden, aber das war Juda, bekannt für seine Kräfte, und Herr Singh war kurzwindig und fett. Die Zuschauer schüttelten betrübt die Köpfe und kratzten sich an den Hüften. Der Mann war gila, ein Narr, oder war er vielleicht nur betrunken? Wie häßlich!

Diese Wochen später kam eine sehr lange Anfrage aus Medan, die sich mit der Beschwerde eines gewissen Singh Ram befaßte, wobei es diesmal Singh selber war, der sich beschwerte, und wie immer lautete die Antwort: Hierorts nichts bekannt!

Mariechen kauft eine bunte Kuh

Von Maxim Ziese

Der Städter streckt zusammen mit vierzig andern, die verteilt auf zehn Parkbänken in die neue Sonne blinzeln, die Beine lang in den Sand. Da — gerade vor ihm — rettet mit schrillem Bremsen der Autobus einem Kinde das Leben. Das Bübchen lacht. Der Omnibus fährt langsam, ganz langsam an, als seien ihm vor Schreck die Räder schwer. Man sieht, wie der Fahrer die Ledermütze ins Genick schiebt, als sei ihm heiß geworden. Die es sehen, haben alle etwas angebleichte Gesichter. Dann sehen sie wieder in die Sonne — keiner spricht etwas.

Es schüttelt den Mann, als sei es sein Kind gewesen, das eben um ein Haar verunglückt wäre. Und die Sonne scheint. Da träumt er sich davon, irgendwohin aufs Land in die Einsamkeit. Dorthin, wo Kinder ebenfalls ein bißchen von den Bäumen fallen können, sich am Bach unvorsichtig beim Fischen den Angelhaken in die Wade schlagen oder im schlimmsten Falle vom großen Tiras gebissen werden. Aber verdammt — nicht so beinahe vom Autobus ...

Und so träumen die Städter auf ihren Parkbänken sich weiter in die neue Sonne, und ein Wind kommt auf, weither mit einem Duft, als wäre er einen langen Weg über frisch aufgebrochene Aecker gefahren. Weither, über die Bänke kurz hinweg, über andre Felder. Da entschließt sich unser Mann.

*

Sechs Monate später. Der Mann aus der Stadt hat den Weg auf sechs Morgen Land gefunden. Wovon andre nur immer in schwärmerischen Redensarten träumen — hier ist es nun Wirklichkeit mit Spaten und Hacke und Mißhaufen. Und so weit und so fern man über das Land schaut, nirgendwo ein Omnibus, keine Parkbank, nichts weithin als Felder und Felder.

Aber vom schwärmerischen Zuschauen wächst nichts. Zuerst ging alles etwas kunterbunt durcheinander. Aber schließlich waren Gerste, Hafer und Kartoffeln bereit, auch unter Fürsorge des Städters zu gedeihen: wie ein Rasen breiten sich die ersten grünen Spitzen.

Da kommt einer — ach, wie selten kommt hier einer! — auf den Hof. Ein Bauer mit einem Schritt, als wäre er seit Jahrhunderten unterwegs über den Acker. Nein, Kaffee will er nicht haben. Die Wiesen unten am Fluß möchte er pachten. Ja, 80 M. will er geben. Nein, nicht mehr. — Warum so wenig für so viel Wiesen? Der Bauer schaut unangenehm lange auf die weißen und ein wenig schlanken Arme meiner Hausfrau. Mariechen wird fast verlegen und schaut hilfesuchend herüber. Aber der Bauer meint es nur sachlich: Auf den Armen, ja auf den blassen Armen muß von unsern Wiesen alles Heu aus dem Ueberschwemmungswasser aufs Trockene getragen werden. Und jetzt schaut er gar noch lange und sehr prüfend auf Mariechens Beine, die in Rollsöckchen sich der Sonne bieten. Für städtische Begriffe schaut der Bauer viel, viel zu lange hin. Meine Hausfrau wird noch unsicherer. Da hebt der Bauer wieder den Blick und sagt: „Mit blossen Beinen kann man ja nur gehen im Sumpf, und viele Disteln gibt's auch."

Wir verständigen uns mit einem Blick: Ist der Bauer nur ein glänzender Geschäftsmann oder ein Schwerenöter? Mariechen blinzelt herüber: Ich weiß auch nicht — nun, ein Schwerenöter ist er auch. Jetzt lacht er mit Verve und sagt: „Und für so viel Disteln sind so blankichte Beine viel zu schad ..." Gogl's und lächelt Mariechen noch mal an, diesmal aber höchst vertraulich.

Frauen sind schwache Geschöpfe. Ich sehe ihr an: 80 M. Pacht für so distelige Wiesen scheint ihr nun auf einmal ein durchaus angemessenes Gebot. Und überhaupt, da der Mann offenbar ein Kavalier längst verschollenen Stils ist.

Männer aber werden dann mißtrauisch. Ich weiß, die Wiesen können bis zu 150 Zentner Heu bringen. Das können gute 300 M. werden, wenn Mariechens Beine und die weißen Arme einige Disteltriffe riskieren. Ich werde landwirtschaftlich hochmütig: „Unsre Kuh ..." sage ich, „unsre Kuh frißt unser Heu selbst!" Und mache eine lange Pause. Wie auf der Parkbank damals die jetzt wirklich gewordenen sechs Morgen, so steht jetzt die schöne, große, bunte Kuh — unsre Kuh! — wie eine Fata Morgana vor mir auf dem Hof.

Frauen sind schwache Geschöpfe. Ein Blick auf Mariechen belehrt mich: Sie auch sieht die Kuh, groß und schön und bunt; Unsre Kuh auf unserm Hof! Und ihr Auge blitzt jetzt Lebenserkenntnis und verströmt die skeptische Erfahrung von tausend Evas, die ihr vorangingen: Dieser Bauer, so ein gerissener Bauer, bewundert ihre Beine, und meinen tut er die billigen Wiesen.

Sie übernimmt die Führung: „Sehen Sie mal", und ihre Stimme klingt überlegen, „sehen Sie mal, da haben wir Erdbeeren. Und dazu dann jeden Tag die Schlagsahne umsonst, davon allein kann man sich schon ernähren — so in der Erdbeersaison, wie?"

Der Bauer fühlt sich offenbar als Frauenbewunderer mißachtet, denn er antwortet, und seine Worte klingen wie massive Brocken, die er gern auf Mariechens weiße Zehen fallen läßt: „Ich ess da lieber Klopse."

Mariechen: „Und die Butter umsonst und so wiedlich die Ferkelchen, wenn sie die Magermilch nutzen."

Aber der Bauer hat kein Verständnis dafür, daß meine Hausfrau da eben für das Milchtrinken der Ferkel ein neues Wort erfunden hat, würdig fürs Wörterbuch der Gebrüder Grimm. Er scheint Mariechen überhaupt nicht mehr so nett zu finden wie zuerst, als die Wiesen billig zu verpachten schienen. Er sieht sie an wie ein Mädchen, das ihm über die Mitgift hochstaplerisch lügenhafte Mitteilungen gemacht hat und sagt: „So ein paar Farken (er meint damit Mariechens süße Ferkelchen) hochzuziehen, ist verdammt noch schwerer, als ne gildsche Frau zu hüten."

Mariechen ..., sprach ich sie wortlos an, Mariechen, ich sagte dir schon immer, deine Menschengüte wird leicht mißverstanden, sei auf der Hut. Hier hast du mit gütigem Herzen voreilig Wiesen verschenken wollen, und jetzt nimmt der Bauer übel, daß unsre eigene Kuh das Heu fressen soll. Und ist böse auf dich und deine Söckchen. Siehst du, horch mehr auf deinen Mann. — Mariechens Blick zurück sagt mir: Das seh ich ein, verzeih.

Der Bauer stand und schwieg, als dächte er wie wir an eine schöne bunte Kuh. Die Situation war „gesellschaftlich" ein wenig undurchsichtig. Ging der Bauer von allein, so konnte er sagen bei sich und den andern, er wäre gegangen wegen der Söckchen und so. Und das mit den Wiesen sei nur ein Vorwand gewesen, sich einmal bei uns umzusehen.

Ja. Aber wir konnten nun ihn verabschieden wie ein Städter einen Reisenden verabschiedet, der etwas verkaufen will, was man nicht haben mag.

Der Bauer empfand das offenbar ebenso und wußte nicht, was tun. Auf seinem, näher betrachtet, doch sehr guten Gesicht spiegelte sich die Ueberlegung, daß er die netten Söckchen von Mariechen nur deshalb unangemessen gefunden hätte, ganz zuletzt — als die Wiesen ihm nicht für 80 M. verpachtet werden sollten. Das drückte ihn. Ich sah es. Und Mariechen sah es auch. Um die Ecke eines kurzen Blickes herum bittete sie mich um Das hieß: Halt du jetzt bitte den Mund und laß mich machen.

Mariechen: „Wo Sie so gern Klopse essen ... (sie stotterte künstlich charmant verlegen), ja, wir haben nämlich heute Mittag welche."

Bauer brummelnd wie ein gekraulter Bär: „Ja, so ne schöne bunte Kuh ..."

Mariechen: „Wenn Sie meine mal probieren wollen?"

Der Bauer, einen Augenblick mißtrauisch, ob da nicht eine rächende Teufelei wegen seiner Wiesenpacht vorhin gegen ihn in Gang gesetzt werden soll, schweigt.

Mariechen lächelt ihn aber schuldlos an wie die glücklich, übergglücklich verheiratete Frau eines guten Mannes.

Mir aber kommt ein Blick zu, der sagt: Du weißt, ich muß die Klopse erst machen. Wenn du ihn nicht so lange unterschleppst, bis ich sie fertig habe, lab ich mich scheiden.

Da sagte ich zum Bauern: „Wenn man so aus der Stadt kommt, wissen Sie, ich möchte Sie so einiges fragen, wenn es Ihnen recht ist. Meine Frau macht inzwischen die Klopse fertig ..." Und jetzt lächelte ich.

*

Mariechen hatte nicht mehr gerollte Söckchen an, sondern wollene Strümpfe, wenn auch ganz besonders schöne. Mariechen hatte ein andres Kleid an, mit langen Aermeln, ein ganz besonders schönes. Der Bauer schien das zu bedauern und holte aus: „Wenn man allein sei, auf seinem Hof, so weit ab vom Dorf, könne man eigentlich anziehen, was man wolle. Und ganz besonders, wenn es so nett aussähe."

Er aß fünf Klopse. Er ist ein feiner Kerl, so bei nahem betrachtet. Ich holte einen Schnaps. Er aß noch drei Klopse. Ich hatte erst sieben, er machte mich mit einer wirklich graziösen Wendung darauf aufmerksam, wir äßen hier zur höheren Ehre einer reizenden Köchin. Ob ich da mit einem Klops zurückbleiben wolle? Da aß ich den auch noch.

Plötzlich versank er in Nachdenken und schwieg. Schwieg und sah unter sich. Mariechen blickte mich ängstlich an, ob ihm vielleicht von den vielen Klopsen plötzlich schlecht geworden sein könnte.

Plötzlich haut er mit der flachen Hand auf den Tisch, daß alles Geschirr einen erschreckten Satz macht: „Junge Frau", sagt er, „eine so hübsche junge Frau wie Sie muß eine schöne bunte Kuh haben auf dem Hof. Ja, und ich verkauf sie Ihnen!" Er sah Mariechen an, warend, herzlich satt, um Verzeihung bittend.

Da fiel ich ein: „Und was Sie fordern, das zahle ich Ihnen, Freund Oberbrünken."

Der Bauer wehrte sich. Er will jetzt kein Geschäft machen, sondern er will einer schönen jungen Frau ein Geschenk machen. Natürlich nicht ganz umsonst, das könnte sie wieder beleidigen. Aber billig, billig, billig! Und so bunt, wie sie nur in seinem Stall steht.

Wir haben uns gestritten und fast gehauen um den Preis. Ich weiß, was eine solche Kuh von 3½ Jahren kostet. Er will nur 100 M. haben und ist kaum zu bestimmen, daß er wenigstens 200 M. nimmt.

Er blieb auch zum Abend. Es wurde ein großes Fest. Und gegen Morgen im Grauen der wiederkommenden Nebel, als Mariechen längst, längst schlief, zogen Bauer und ich selbander und holten die Kuh. Eine herrliche Kuh, eine wunderherrliche Kuh.

Und als Mariechen frisch ausgeschlafen in der Tür erschien, die Söckchen gerollt, die Arme blank, da standen neben einer schönen, großen, rotbunten Kuh zwei gar nicht ausgeschlafene Männer und hielten sich an dem Kranz fest, der ihren Hals schmückte. Und lächelten und freuten sich. Dem Bauer ging es etwas schwer mit der Zunge, als er nun sagte: „Nur wegen der Schlagsahne, damit Sie sie zu den Erdbeeren haben ..."

Und ehe Mariechen noch etwas sagen könnte, war er verschwunden in den Nebel, quer über die Wiesen.

*

Seit diesem Ereignis bin ich von dem Glauben abgekommen, daß Frauen leicht unvollkommene Wesen seien. Denn so eine schöne, bunte Kuh, so billig gekauft — das kann nur Mariechen.

Unterricht

Solide Ausbildung
Bestes Wagenmaterial
Jahrzehntelange Erfahrung
Autoschule Killig
Tel. 61 017 Striesener Str. 19

Fahrschule Klose
Dr.-G., Katharinenstraße 18b, Tel. 50800
gewährt Ihnen preiswerte und gewissenhafte Ausbildung, theor. Unt. Mont., Mitw., Freit., 6-8 Uhr

Fahrschule Matz
Dresden-A. 21, Schnorrstr. 65
Fernsprecher 47841
Gründl. Ausbild. / Mäß. Preise

Fahrschule Langenhorst
jetzt: Bautzner Str. 3
Ruf 14258
6000 m Lehrfilm

Fahrschule für Dresdner Automobil-Werkstätten
Oswald Richter
Waisenhausstr. 4, Ruf 15756 u. 21756

Fahrschule Böhme
Gerokstr. 17 Tel. 53620

Größte Sicherheit durch gewissenhafte Ausbildung
Neustädt. Autoschule
Fiede & Hohn
Jetzt Hauptstr. 1-3, Ruf 50057

Wo lerne ich sicher und für wenig Geld Autofahren
Fahrschule Meier-Wolff
Am Zwingerteich 1
Ecke Beirs-Alles, Ruf 4001

Führerschein ohne Berufsstörung
preiswert, schnell und sicher
Fahrschule Schenk
Neumarkt 10 Ruf 19626
Übungsplatz 12 u. 14-18 Uhr. Lehrfilme

Kochen
Backen
Schneidern
Weißnähen
Servieren
Glanzplätten
1. Tages- und Abendkurse
2. Selbstkosten-Kurse
Schülerinnenheim
Frauenfleiß

TANZ glänz. bew. bill. 6-Schnellkurse
Beginn jeder Woche, Anfänger- und Fortgeschr.-Kurse für alle Tänze (Gesellschaftstänze, Rhythmik, Ballett, Tanzgymnastik), Einzelstunden jederzeit, Probestunde 1 Mk.
Tanzschule Schneider, Wettiner Str. 21, Ruf 21396
Tanzschule von Czern'l, Gerauerstr. 3, T. 22236

TANZ Die konkurrenzlos billigsten Kurse nur i. d. Pierrette, dem führend. Tanz-Lehr-Institut! Dir. Eisenstr. 69, I. Ruf 50097

Tanz Einzelstunden, ungeniert bill. Ammonstr. 18. Tel. 10883. Dir. Henker, Frau u. Töchter.

Tanz Dora Köhler Schnell-Zirkel Schnell Privat Unterricht Beginn laufend! Bill. Preise! Anmeldung Kaulbachstr. 20

DO YOU READ ENGLISH?
Ask for a free copy
The Continental Post
Germany's Only English Newspaper 10 Pf.
Berlin NW 7
Neue Wilhelmstraße 5.

Buchführung
Unterricht für alle Systeme, einschl. Bilanzmachen. Anlage v. Bücher, Maximal-Gen. erreichbar. Büchereinrichter, Kurfürstenstraße 16.

Jiu-Jitsu-Unterricht Schulgutstraße 19

Maschinenschreib. (10 Finger-Schreib.) Mäßiges Honorar. Gedankenstraße Schiraff, Kamillenstr. 22

Gewerbemäßiger auch Nachhilfe, Uebersetzungen prop. gründl., pill. Elisabeth Lindner Dresden 24, T. 54975

Tanz-Kurs. Sonn., Mon. (Mi.) u. Sonntagnach. Maschineschr., Diana, Gis. 5597, Hotel am Park, Wolfgangstr. 18, T. 28972.

Servieren Plätten
lehrt gründlich Tages- und Abendkurse.
Hoffmann
Bautzenstr. 88
Ruf 18117

Tischlerei. Unterr. Reichhaltig. u. Handlungsgr., Ueberlieferungen, Vorber. f. d. Gesellen-Prüfg., b. Gesellen, Ruf 10 261. 14 Uhr.

Schulsorgen? Rufen Sie 61778
Erprobt, Junglehrer hilft 2 Std. tgl.

Klavierunterricht wird gründlich u. billig erteilt. Lehr. um. 9 M. 75 an b. Exp. d. Bl.

Vorführung von Grudeöfen
nächst. Dienst. 14/5. Gr. Zwingerstr. 12.

Klav., Viol., Zith. Gröbler, Gr. Str. 26.

Verschiedenes

Regenmäntel
Große Auswahl, billig, Landhausstraße 27, 1.

Gläte
kaufen ich. Woll. gegen sofort. Kasse von Seal-Kaffaten mit gelbem Nähweis. Gert Bierch, Kamm.-Gut, Maschinenfabr., Turnfestplatz, Nr. 1a, Tel. 15010, Tel. 15008.

Lohnfuhren
werden prompt ausgeführt. Anfragen Ruf 14 [illegible] Lessingstr. 21

Aus der Schachwelt

Hoffnungsloses Endspiel

Die nachstehende Partie wurde im sächsischen Meisterturnier zu Leipzig am 21. April gespielt.

Indische Eröffnung

Ubrich (Weiß)	Bilmich (Schwarz)
1. d2—d4	Sg8—f6
2. c2—c3	e7—e6
3. Lf1—d3	c7—c5
4. c2—c3	...

Weiß behandelt die Eröffnung in sehr zurückhaltender Weise und überläßt dem Gegner die Initiative.

4. ...	b7—b6
5. Sg1—f3	Lc8—b7
6. Sb1—d2	Lf8—e7
7. 0—0	Sb8—c6
8. Dd1—e2	0—0
9. d4×c5	b6×c5
10. e3—e4	d7—d6
11. Tf1—e1	Dd8—c7
12. Sd2—f1	Ta8—d8
13. h2—h3	d6—d5
14. e4—e5	Sf6—e4
15. Ld3×e4	...

Dies führt zu sehr interessanten Verwicklungen. Weniger riskant wäre 15. Sf1—d2.

15. ...	d5×e4
16. De2×e4	Sc6—d4
17. De4—g4	...

Nun droht Lc1—h6. Schwarz hat aber einen sehr starken Gegenzug.

17. ...	f7—f5!
18. e5×f6	Sd4×f3+!
19. g2×f3	Tf8×f6
20. Te1×e6	...

Dies führt, wie der weitere Verlauf der Partie zeigt, zum Verlust einer Figur. Weiß hat aber keine ausreichende Verteidigung mehr. Auf 20. Le1—g5 würde 20. ... Tf6—g6; 21. h3—h4, De7—c6 nebst h7—h6 zum Vorteil von Schwarz die Folge sein.

Stellung nach dem 20. Zuge von Weiß

SCHWARZ

WEISS

20. ...	Lb7×f3!

Dagegen ist kein Kraut gewachsen.

21. Le1—f4	...

Auf 21. Dg4—e4 folgt natürlich Lf3—d5.

21. ...	Lf3×g4
22. Lf4×c7	Lg4×e6
23. Le7×d8	Le7×d8
24. Ta1—d1	Ld8—c7
25. Kg1—g2	Le6×a2
26. Td1—d7	Tf6—f7

Weiß gab hier das hoffnungslose Endspiel auf.

Allerlei zum Raten

Schachtelrätsel

Die Felder sind zeilenmäßig so mit Buchstaben auszufüllen, daß, bei jeder Zahl beginnend, Wörter von folgender Bedeutung entstehen. Ein oder mehrere Buchstaben des vorhergehenden Wortes bilden den Anfang des folgenden. In Klammern die Buchstabenzahl des zu erratenden Wortes.

1 Einspruchsrecht (4), 2 Sinnesorgan (3), 3 Mädchenname (3), 4 Monat (5), 5 Farbe (4), 6 Möbelstück (4), 7 Stadt in Holland (4), 8 größter Teil der Erdoberfläche (4), 9 männlicher Vorname (5), 10 Fluß (3), 11 Gesichtsteil (4), 12 weiblicher Vorname (5), 13 Organ (5), 14 König von Sardinien (5), 15 elektrisches Urteilchen (3), 16 griechische Siegesgöttin (4), 17 Gärungsprodukt der Milch (5), 18 Volk keltischer Abstammung (4), 19 häßliche Charaktereigenschaft (4), 20 enge Ein- und Ausströmungsöffnung (4), 21 Gewässer (3), 22 feierliches Versprechen (3), 23 Schwachsinniger (5), 24 Gewichtsart (4), 25 Kleid (4), 26 straußartiger Vogel (3), 27 Nachtvogel (3), 28 chemischer Grundstoff (4), 29 Weltgegend (4), 30 Sofa (5), 31 weiblicher Vorname (5), 32 Ausruf (3), 33 Getreide (5), 34 Teil des Wagens (3).

Die auf die Zahlen entfallenden Buchstaben ergeben, fortlaufend gelesen, den Anfang eines Gedichts von Robert Reinick.

•

Wie alt ist er?

Herr Müller wurde nach seinem Alter gefragt. Er lachte verschmitzt und sagte: „Wenn Sie die Zahl meiner Jahre mit ihrer Umkehrung multiplizieren und das Resultat durch die Quersumme beider Zahlen wieder dividieren, haben Sie wieder mein Alter. Da diese seltsame Beziehung bei den Zahlen von 1 bis 100 nur einmal vorkommt, werden Sie es leicht erraten." Wie alt ist also Herr Müller?

•

Lösungen der Rätsel aus Nr. 110

Silben-Kreuzworträtsel: Waagrecht: 2 Meter, 3 Kuli, 4 Eva, 6 Gießen, 7 Wettin, 8 Dachreiter. Senkrecht: 1 Kamelie, 5 Valentin, 6 Giebeldach, 7 Wetterglas. — Versrätsel: Tann, Tank, Tand, Tang. — Also sprach Martinus Luther: Gesinde, Postkutsche, Beinhorn, Vermietung, Morgenrot, Dedikation, Helgoland, Augebot, Irrenhaus, Schwerenöter, Lindenwirtin, Personal, Finderlohn, Sansibar, Rechenschaft, Fidelio, Mackensen, Walchensee. Es ist keine Tugend, edel geboren werden, sondern sich edel machen. — Dreisilbenrätsel: Tangenichts, Pantheist, Verstärker, Tükerrohr, Alsleben, Derwische, Wermutwein, Heiterkeit, Garage, Alphabet. Nichts ist stärker als der Mutter Gebet. — Kästchenrätsel: Das Glück macht alles gleich, / Den Faulen und den Tätigen, arm und reich. Goethe.

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

Ihr Liebling der

Concordia
Dauerbrand - Ofen
Allesbrenner
mit doppelseitigem Sturzzug und Luftzirkulation lieferbar. Bitte fordern Sie die Oefen in allen einschlägigen Geschäften an. Wo nicht erhältlich, Zuweisung durch General-Vertretung, Muster und Auslieferungslager
Helmuth Garmatz, Dresden-N. 6, Neustädter Markt 9 • Tel. 53 254

STRÜMPFE! PREISWERT!

Diese Angebote hier bedeuten eine nicht alltägliche Leistung! Solche Qualitäten zu solchen Preisen — das muß man ausnutzen. Strümpfe braucht man ja immer, und ein derartiges Angebot wird es auch Ihnen sicher nahelegen:

HIN ZU MESSOW & WALDSCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE

Damen-Strümpfe künstliche Seide mit kräftiger Florsohle und Florrand, moderne Farben, II. Wahl ..... Paar 68 ₰
Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, etwas ganz Besonderes, lang oder knielang, II. Wahl ..... Paar 1.18
Kniestrümpfe für Damen, mit Gummi-Elastrand, schönes Fantasiemuster in modernen Frühjahrsfarben ..... Paar 78 ₰
Damen-Strümpfe künstliche Maschseide, besonders feinfädig, eine vielfach erprobte Qualität ..... Paar 1.38
Damen-Strümpfe künstliche Maschseide, unser bekannter Werbestrumpf mit nahtloser Florsohle, in II. Wahl ..... Paar 88 ₰
Fantasie-Socken für Herren, Mako mit Kunstseide, starke Qualität, moderne Muster und Farben ..... Paar 58 ₰
Damen-Strümpfe Maschkunstseide, weich und elastisch, hochwertige Qualitäten, lang oder knielang, in II. Wahl ... Paar 98 ₰
Fantasie-Socken für Herren, Flor mit Kunstseide, schöne helle Sommermuster, kräftige Sohlenverarbeitung ..... Paar 78 ₰
Kinder-Kniestrümpfe Baumwolle, gemust. Rand., gedeckte Farb. Gr. 9 65 ₰, Gr. 6–8 55 ₰, Gr. 3–5 45 ₰
Kinder-Söckchen kräftige Baumwollqualitäten, mit farbigen Rändern, II. Wahl Gr. 7–10 38 ₰, Gr. 4–6 28 ₰, Gr. 1–3 18 ₰

Briefpapier
1. gut. Qualit., Packg. mit 25 Bogen oder 25 Kart. u. 25 Umschlag.
Leinen 38, 50, 95 ₰
Elfenbein . . 50 ₰
Bütten . . . 95 ₰
modern farbig 50, 75 ₰
Briefpapier-Blockpackungen 25/25 Inhalt, schöne moderne Papiere, s. T. mit Kart. 50, 75, 95 ₰, 1.25, 1.50 1.75
Oktavpost holzfrei 100 Bogen unlin. 40 ₰, lin. 45 ₰, kar. 50 ₰
Quartpost holzfrei 100 Bogen unlin. 1.10, lin. 1.20, kar. 1.30
Briefpapier-Blöcke Quartformat mit 50 Blatt 25, 40, mit 100 Blatt 45 ₰
Briefumschläge Quart weiß, 100 Stück . . . . . 45, 65, 90 ₰ farbig, 100 Stück . . . . 25, 35, 42 ₰
Bargou Söhne am Postplatz

Schuhreparatur „Kraft 312"
Trompeterstr. 12, im Hofe / Pillnitzer Str. 3 / Leutweinstr. 9, pt. l.
Lederbesohlung in bekannter Güte (Ausführ. 8)
Herrensohlen RM. 2.40, Damensohlen RM. 2.10
Spezialität: Die Schuhsohle „Kraft 312"
6 Monate Garantie, auch bei täglicher Beanspruchung
Herrensohlen RM. 2.70, Damensohlen RM. 1.90
Bitte machen Sie einen Versuch!
Annahmestellen: Stephanienstr. 40 / Hühlerstr. 2 / Schandauer Straße 18b / Jungborn, Borsbergstr. 28d, Eingang Müller-Berset-Str. / Lauensteiner Str. 23 / Pfotenhauerstr. 24 / Ambil, Hauptstr. 17 / Bautzner Str. 18 / Kamenzer Str. 9 / Börner, Alaunstr. 34 / Oppellstraße 7 / Leipziger Str. 144 / Rosenstr. 75 / Tharandter Str. 21 / Finkenfangstr. 3 / Singka, Lockwitzer Str. 8 / Schlegel, Saarstraße 1 / Rühlau: Elisabethstr. 13, Ecke Bautzner Landstr. / Großzschachwitz: Bismarckstr. 8, I. / Heidenau: Königstraße 15 / Kötzschenbroda: Zillerstr. 11 / Laubegast: Oesterreicher Str. 36, 1. / Gruna: Zigarrenhaus Steinert, Schneebergerstraße 23, Ecke Zwinglistraße. (62758)

Damen-Schreibzimmer echt Mahag., aus Priv. preisw. a. pf. Gottfried-Keller-Str. 35, 1. Mitte, (a
Möbel-Gelegenheiten! Wir verkaufen aus Haushaltauflösungen aus günstigen Einkäufen mehrere gebrauchte, sehr guterhaltene Speisezimmer, bar, feiten schönes Kirschbaum-Speiseziminer, Büfett 240, mit ○ Auszugtisch, 6 Stühle, 1, neupreis. sehr preiswert Eol., erstkl. Eiche-Speiseziminer, Büfett 220, ○ Auszugt., 6 Stühle, 2 Sessel, ferner komplet. Speisezimm. v. 165 M. an. Besonders schöne Herrenzimmer, bar. komplet. Herrenzimmer, Chippendale, Mah.-Schrank 240, kompl. Herrenzimmer, Eiche m. Nußb., Schrank 240, usw., 2 sehr schöne Eiche-Schlafzimmer, Schränke 200, 1a Nußb.-Aufl., Frisiertoil., Schränke, Schreibtische, Sofas, schöne Kirsch.-Garn., Sofa, 2 Sessel, Tisch, Sekretärs, Vertikos, Kommoden u. v. a. m. zu staunend billigen Preisen. Täglich Neueingänge! Gleiches Geld, wenn Sie uns besuch. 1 Möbelhandels G. m. b. H. am Schlagertplatz Marschallstr. 1. Ruf 27 221.
Gebrauchte Möbel jeder Art, alles was Sie suchen, finden Sie preiswert (ff Möbelhallen, Seitzdorf.
Biet. Gl. Möbel neue Bettwäsche, Waschtisch z. an Priv. zu verk. Oferte u. „P O 399" Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 8. (3
Schöne Schlafzimmer in großer Auswahl: wirklich billig! Echt Birke hochglanz poliert, herrliche Modelle, nur 520.- Echt Eiche schwere Verarbeitung, m. echt Nußbaum, poliert, m. Frisiertommode nur 380.- in jeder Holzart imit., von 285.- an Küche m. Tischlerarbeit, lack. pol., 130.- m. Kulmaschl. u. Linoleum. Küche komplett . . . Büfett 180 cm breit 185.- Küche . . . Büfett 180 cm breit 240.- Vorsaalschränke 68.- Chaiselongues 58.- Speisezimmer / Herrenzimmer in all. Preislag. bill. beim Fachmann Möbel-Jentzsch Seit 30 Jahren Dresden-Neustadt Hauptstr. 8/10 Ehestands-Darlehns-Scheine.

Stühle — Tische fast halb, Ladenpreis, Spezialtag, Amalienstr. 19, 1.
Reformbetten 90×190, 38 mm nachl. Rohr, Stahlboden, 2teil. Auflage - Matratze Wollauflage, mit Kissen 161846 M. 48.— Anzahl. 4 M., Wochenrate 1 M. Möbel-Ritter Moritzstr. 7, Ea., 1., 2., 3. Et.
● Stühle, neu 3.85 Polsterstühle 7.50 Polstersessel 14.50 Couch zu 48, 55, 65, in Rohrbast 78, 88, Zweisitzsofas 37.50 Bettcouch u. Bettsofas, Möbel-Hans, bill. Eichmöbel-Elage Kg.-Johann-Str. 18
2 Reformbett. 190:90, 1 Kinderbett m. M., 1 Waschständer, 1 Sitzkorbwagen uf. Bilatscheck. Görlitzer Str. 19. *
Gebr. Sofa zu verk. Hamlstr. Nr. 48, 3. r. Anzul. 8-11, 6-8, (m
Reform-Bett m. Rohb.-Aufl., g. erh., bill. verkauft. Solbeinstr. 58, 4. r.
Kleiderschrk. 1/3 Wäsche sehr schön, solid, nur 52.— Annenstr. 27, Hof. *
Weg. Umz. schön. Schlafz., 2 Bett., fast. f. bill. zu vk. Fürstenstr. 41, 1. Mitte, Rf 10 11. *
Eich. Schreibtisch neuh. Sessel u. 2 Stühle, eleg. Wertbüttenarbeit, fom. antik. Mahagoni-Zimm. zu verkauf. Hatzfeldstr. 4, Tel. 48519. (b

Der schwache Punkt der Frau
ist die Brust; ihr erhält man am schwersten die Jugendlichkeit. Sie alt den Lebensjahren voraus und erschlafft oder verfettet viel früher als der übrige Frauenkörper. Größte Sorgfalt ist geboten. Wenn Sie die Jugend Ihres Körpers erhalten wollen, tragen Sie einen der berühmten Thalysia-Brustheiter, Sport, Helm, Norm, Tarnka oder Tarnkaset. Sie sind in allen Ausführungen, von der einfachsten bis zur elegantesten mit Valenciennes-Spitzen je nach Modell und in allen Größen auf Lager. Ihre Unübertrefflichkeit im Gebrauch verbürgt der Name Thalysia.
HYGIENE-REFORMHAUS THALYSIA Paul Garms G. m. b. H. Seestraße 10 (aum
Haushalt-Auflösung Küche, Tisch, Stühle, Anfl.-Spiegel, Bohn., K.-Jogen, Spinl.-Wäsche zu Lannzimmb. Pr. z. verk. Prager St. 54, 2. r.
Warum die Möbel von Zenker, Zinzendorfstr. 2b. Weil sachlich modern, äußerst preiswert und bekannt solid. Bitte besichtigen Sie meine gr. Etagen-Ausstellungs-Räume. Annahme von Ehestandsdarlehnsscheinen, freie Lieferung. Speiset. ab 290, Wohnz. 170, Schlafz. ab 195, Küch. ab 115, Einzelmöbel ab 25, Sofas ab 50, Einzel-Möbel jedes Stück. — Also auf zu Zenker Ausschneiden! Weitergeben!
Gutern. Kleiderschr., Tisch zu verkaufen Lange-brücker Str. 5, 1. r.
Schreibtische Küchen, gut erh., Am Quellenbrunn. 1.

Schreibtische aller Art verkauft Mittelstr. 12.
Guter Sofa u. kl. Plüschsofa, Polsterbauerstr. 38, 1. r.
Chaisel. u. Teppich zu pfl. Armann, Nordhambstr. 19, Werkst. ab Mont.
Gebr. Möbel Kleiderschr. Waschtisch, 2 Betten, m. Norm., kl. Aufl.-Schrank, echt Nußb. m. Schl., Ausziehtisch, pfl. Waschch. u. a. bill. verk. Schandauer Str. 29a, 1. r.
Geb. Kücheschr., Nachtschr., 2 Betten, m. Aufl.-Matr., bill. z. pf. Anzul. Sonnabends nachm., Sonntags vorm. b. Künzel, Bautzn. Str. 45, 4. r.
Schlafzimm. bildschön solid. m. Friseurk. nur 215.— Eiche-Garl., unverbindl. anzul. Annenstr. 27 Hof.
1 Jad. Küche, mod. Bilf., m. Kücheschr., Aufw.-T., Gl. neu, sof. f. n. 120 M. bar z. vk. Louisenstr. 64. Küchen-Franke
Erst recht billig, da keine Stadtspes., ist seit 20 Jahren Möbel-Gräfe Ehestandsdarlehn! Dr.-Ch.-Str. 4 P. 1. n. 16 b Königsheimpl. Oft. m. Sa.
Sofa in Polsterung, m. neu. 26 M. verk. Bremenstr. 13. Tel.

Tisch.-Schreibtisch, gl. erh., bill. z. vk. Schnorrstr. 5, 1. *
Geschäfts-Auflös. Schränke, Waschk., Schreibt., Flurg., m. kl. Möbel Nitschkestr. 3, pt. l.
Schlafzimmer m. 2-m.-Kommod.-Schrk., eisenbeinl., fast neu, Nitschkestraße 3, pt. l. *
Chaiselongue wie neu 19.— Annenstr. 27, Hof.
Schreibtische zu ganz niedrigen Preisen, in Kiefer u. Eiche, Tischlerei Fischer, Flemingstraße 31. *
Gelegenheit! Sehr guterhalt. Nußb.-Speisezim. m. Sofa u. 1 schön. ger. Büfett älterer Form preiswert, auch einz. z. verk. Möbelh. Peterstr. Webergasse 32. *
Fürsorgemöbel Nußbaum-Büfett, 1.85×0.88 m, mit weiß. Marmorplatte, bill. zu vk. Reichstr. 16, 1. r. Privatmitteaat.
Schlafzimmer Stell., 160er Schrk., m. Friseur., n. 275.-, bel. m. 140er Schrk., Stell. nur 250.-, Freiberg. Straße 33, Ehe-Darl.
Küche m. Aufw.-T., gut erh., bill. zu verk. Hans-Sachs-Str. 54, 3. m.
Eisschrank Schwemmasse N. Seell, Lbm.-Gl.
Eisschränke all. Größ., neu, pf. bill., Tel. 1. Fabr. Reg. Paulsen 45. Bel. a. Kunst. zum. Dresden-N. 1.

Schuhreparatur „Kraft 312" (siehe oben)
Aus Geschäftsaufl. Stiege, bill. S.-Palet., Mittelfig., fast neu, billig zu verkauf. Schumannstraße 11, 1.
Inf. Trauerfall! Eleg. u. einf. Tann.-Sieber, Gr. 44/46, bill. z. verk. Augsburg. Str. 69, 1. m.
1 guterh. D.-Mänel, el. Lamp. b. z. vk. Chemn. St. 64, 3.
Teppiche alle Sorten prächt. Perserm. z. 40 M. an, auch Brücken verf. Ziegelanleitr. 4, Eing. Platterstr. (ff
Moderner Sommeranzug große Figur, billig zu verkauf. Hechtstraße 115, ptr. r.
Stühle u. Sessel in Eiche u. Buche, passend für Gaststätten, Säle, Versammlungsräume usw., günstig abzugeben. Abbildungen u. evtl. Muster stehen zur Verfügung. (63122 Polsterwerk Waldheim, Sa., Postfach 17.
Tisch.-Schreibtisch 30 M., eichl. Kommodenpol. 1, 1, 1.
Glasschränke versch. Größ., verf. Blumenstr. 18, 1. Hof.
Stuhlrohr verf. Karl Bernbl, Rampischgasse 7 u. 8. Ruf 11 596.
2 Herren-Ulster, bis. Tam.-Schuhe usw., g. erh., bill. Abelestr. 20, pt. l.
Glaswand, 2,85 h. 2.850 r., m. Schiebel, Lüttichaustr. 3, pt. l.
Damen-Pelzmantel (neu), Gr. 50, billig zu vk. Off. u. „D O 348" bel. Rudolf Mos., Ang.-Abt.
Gelt. Gelegenheit! Echte Silberfüchse schon für 145 M. das Stück, sehr schöne Exemplare. Herm. Herberg Dresden, Kesselsdorfer, Ecke Reitelwitzer Str. (63129
Für n. Jenk. f. Schreberg. bill. s. pf. Quetsenaustr. 8, 1. l.

Teppiche
Größe zirka 200/300 cm
Bouclé, strapazierfähig, Qual., M. 60.-, 48.-, 34.-
Wollplüsch, sch. Perser-must., M. 95.-, 82.-, 63.-
Tournay, besond. dichte Ware, M. 135.-, 98.-, 87.-
Mech. Smyrna, durchgewebt, M. 195.-, 145.-, 118.-
and. Größ. im Verhältnis
C. Anschütz Nachf. König-Johannesstraße

Verkäufe Verschiedenes
Küchen, Schlafzimm. wunderschöne Modelle, große Auswahl. Kleine Preise! Möbel-Glöckner Ziegel-Ecke Gerichtsstraße.
1 neues Speise-, Schlafzimm. imit., verg. billig Tischlermeister Klengel, Gleitzer Str. 44, Hthe. (p
Wegen Auflösung bill. zu verk. Stühle, Waschtische m. Marmor, 2 Kaffeetische, 2 Nachtstühle, 2 gr. Waschkommoden, gr. Kupferkessel, neue Wollteile, Kaffeemühle u. vieles andere. Christian-Str. 7, part.
Schlafzimm. 300 M. Speisezim. 245 M. Küchen 190 M. Ausziehtisch 38 M. Aufwschtl. 36 M. Eigene Tischlerei. Weber, Landegeb. an d. Ueberfähre. Unthal, Tel. 119.
Guterh. Küche 7. Teile, bill. verf. Burgsdorffstr. 13, 1. Et. links. *
2-M.-Büfett u. Kredenz, f. neu, bill. zu verk. Gutzkow, 5-6, Hofe, Feldstr. 21.

Automarkt

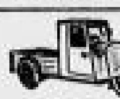
Verkäufe

Kaufgere 3/15 Dixi-Sportwagen. Motorrad mit ab, ohne Seitenwag. wird mit in Zahlung genommen. Martin Kühl, Reichenberg, Dresdner Str. 9. Tel. 72799.

Vomag - Diesel - Lastkraftwagen
Omnibusse - Sattelschlepper
Vomag Betriebs A. G.
General-Vertretung **Paul Mittag Nachf.** Freital-Po. Fernruf Dresden 45 419

SONDERANGEBOT
IN GEBRAUCHTEN WAGEN!

Sonntag v. 10 bis 1 Uhr u. am Montag. Alle tadellos. Marken, wie Steyr, DKW., Chrysler, Bugatti, Amilcar. Von 350 bis 2500 M. Offene Sportwagen, Kabrioletts, Limousinen. Unser Geschäft liegt in neuen Wagen, deshalb könn. wir diese ldsh. in Zahlg. genomm. Autos ohne Verdienst abgeben. Unverb. Besicht. in d. Albrechtgaragen — Tel. 16254 — bei der Steyr - Generalvertretung
ING. ERICH SONNECK



Framo-Lieferwagen
steuerfrei, 12 Ztr., führerscheinfrei. Vertretung: E. Scheurer, Dresden-N., Königsbrücker Str. 33. Tel. 56693.

Sportwagen, 500 ccm, 250 M., 3/15 Dixi 4-S., off., 250 M. Martin Kühl, Reichenberg, Dresdner Str. 9. Tel. 72799.

1,7-l-Mercedes, 7/32 PS
Rolldach, in best. Zustand zu verk. Zu besicht. Sonnt. 9—14 Uhr Laubegast, Gründer Straße 4, 2. r.

5/22-Opel-Lim.
m. Sonnendach, generalüberholt, in best. Zustand, a. Privat zu verk. Festpreis 925 M., Maystraße 36. [illegible]

5/30-PS-Limousine
Festpreis 600.— Willy Bitterlich, Telefon 29129, Zellergasse 9/11.

Mercedes-Rolldach-Limousine
Typ 170, 7/32 PS, erst rund 8000 km gefahren, steuerfrei, 4türig, dunkelblau, nur an Privat z. Festpreis v. 2600 RM. zu verkaufen. Kurt Bock, Freiberg i. Sa., Bahnhofstr. 45.

Verkaufe krankheitshalber
12/50-Adler-Limousine, 6–7 Sitz.
in best. Zustand. Offerten u. „R [illegible] 415" an die Exped. d. Bl.

7/32-PS-Opel-Kabriolett
4sitzig, weg. Todesfall günst. zu verk. [illegible] Adolf-Hitler-Str. 71. [illegible]

10/45-1-To.-Opel-Lieferwagen
in best. Zustand, billigst zu verk., nur an Privat, Moritzburger Straße [illegible], R. Schmid.

Gebr. Qualitätswagen
Auto - Büro Vitzthumstraße 5, Ecke Große Plauensche Str.

1,2-Opel-Limous.
4 Gänge, steuerfrei.
8/35-Adler-Favorit-
Lim., 4türig, steuerfrei. Autokaufmann, Albrechtstraße.

Steuerfrei!
DKW.-Kabr., 4s., Meisterkl., 3/20-BMW.-Lim. m. Schwingachse, beide Wagen in la Zustand, günst. zu vk. A. Lippisch, Palmstraße 51. (83120

Ihre Pfingstreise im Rheinland-Cabriolet

bei rechtzeitiger Auftragserteilung
RM. **5350.-** und **5875.-** ab Werk
Besichtigen Sie Modell 1935
Ford **Christianstraße 31** / Telefon 24876
Vorbrücke, Ecke Mosczinskystraße (Parkplatz)

Gelegenheitskäufe!

Lastwagen
Vom., Büss., fahrbereit, Luftber., 51, 50—60 PS, Pritschenaufbau . . . . . ab RM. 2000.—

Sattelschlepper
NAG., fahrbereit, 7,5 m, 100/110 PS, mit Auflieger, ab RM. 1900.—

Omnibusse u. Aussichtswagen
fahrbereit, Vom., Büss., Hille, Luftber. . . . . . ab RM. 2000.—

Miet-Personenwagen, steuerfrei
Elite-Lim., 18/70 PS, Fiat-Lim., 14/50 PS . . . . . ab RM. 1500.—

Anfragen unter „R Z 60900" an die Expedition dieses Blattes.

1,2-Ltr.-Opel-Kastenwagen
neuwert., ohne „Gewa", Arnoldstr. 15.

Dixi-Auhlin-Sportwagen, Spezialkarosserie, 750 ccm, 2 Sitzer, Motor überh., billig verkl. Off. u. „az 485" R.-Stelle Hauptner Str. 45.

Steuerfrei!
1,2-Liter-Opel-Cabr.-Lim.
10/45-Brennab.-Juwel-extr.-Lim.
[illegible]
750-ccm-DKW. [illegible] verk. bill. Andersk u. Co., Grabenheiner Platz 4. Telefon 50446.

4/20-Opel-Kabriolett
4sitzig, Kassapreis 400 Mark, Neubauer, Ruf 14451.

4-PS-Opel
2/2-Sitzer, m. Kabr., flach her., Mot. überh. Billnafste. 42, Tel. 11251.

DKW.-Front, 2-Sitzer
825.-, per Kasse verk. Bischofspl. 10.

Mercedes-Limousine
10/50 PS., 4türig, steuerfrei, f. 875 M. zu verkaufen. Grunert, Gottleubaer Str. 1 (an d. Schandauer Straße). Ruf 31113.

Austro-Daimler
12/70, Limousine, Rolldach, neuwertig, bequem, in Motor, billig zu verkaufen. Telefon 27 981.

Steuerfrei!
[illegible]
4/16 Opel-Lim.
4/20 Opel-Lim. u. Cabr.
5/22 Opel-Cabr.
[illegible]
8/40 Wanderer-Lim.
4-PS-Opel-Kastwg.
[illegible]
A. Lippisch, Palmstr. 51

OPEL Automobile
Personen-Lieferwagen
H. & P. **Richter**
Dresden-N. 6
König-Albert-Str. 29

4/16-Opel, offen
zu verk. 250 RM. Offert. u. „R 3 878" Exp. d. Bl.

DKW.-Reichskl.
Kabr., 4 S., steuerfrei, [illegible] Offert. u. „R [illegible] 887" Exp. d. Bl.

4/21-Ford-Lim.
steuerfr., [illegible] Offert. u. „R 8 [illegible]" an d. Exped. d. Bl.

Dreirad - Goliath
Kasten - Anhäng., 3 Sitz., preiswert zu verkauf. Näh. bei Uhlig, Obertcegasse 4.

Opel
4/16 PS, offen, Baujahr 1928, gut erhalten, zu verk. Tel. 46 455.

Gutterhaltener Lieferwagen
8/24, zu verk. od. mit Personenwag. zu tauschen. Off. unt. „R [illegible]" an d. Exp. d. Bl.

Dreirad-Lim.
Motor DKW., 300 ccm, steuerfrei, führerscheinfrei, [illegible] zu verk. Dörfeld, Auton. Straße 35, 3.

Opel-Lim., 4/18, gut. Zust., zu vf. bill. Wagner, Lohberg 37.

4/14-Opel-Wag.
2 Sitz., in gt. Zustand, [illegible] Verkauf [illegible]

„Zündapp"
$^{3}/_{4}$-t-Schnell-Lieferwagen mit großer Ladefläche

von RM. 1890.— an ab Werk
der moderne, stabile, leistungsfähige Leicht-, Schnell- u. Reklamewagen
Reklame-Aufbauten nach Wunsch!
Lassen Sie sich diesen Wagen vorführen, ehe Sie kaufen!
Auto - Strobach
Ausstellung Sidonienstraße 8 — Telephon 19625
Reparaturwerk Pollerstraße 11 — Telephon 13015

STANDARD
Lieferwagen 1, $^{3}/_{4}$, $^{1}/_{4}$, führerschein- u. steuerfrei
$^{3}/_{4}$ t, 500 ccm, wassergekühlt RM. 1640.— ab Werk
L. u. R. Reichmann, Inh. B. Ehrlich, Tel. 26888 Wiener Platz 5

FRAMO

LIEFERWAGEN
mit unverwüstlichem 500-ccm-DKW.-Motor, 3 Ganggetriebe mit Schnellgang, Frontantrieb
Der ideale Geschäftswagen mit geringen Betriebskosten ab Werk nur 1250.- M.
General-Vertretung **Kändler** Albrechtstraße 9 Ruf 26 [illegible]

1$^{3}/_{4}$-To.-Chevrolet-Lieferwg.
sowie 3 billige Personenwagen verk. Augustin, Buchenstr. 8. Ruf 54206.

Der neue **Steyr**
Gläser - Luxus - Kabriolett
6 Zyl. **50 PS** 2 Liter
Type 120 Super, Vollschwingachsen
nur **5950.—** RM.
Der Wagen für den Verwöhntesten! (125 km gestoppt)
Besichtigung und Probefahrt unverbindlich durch:
Auto-Vertr. Ing. E. Sonneck
Albrechtstr. 9 Tel. 16 254

2,0-Ltr.-Opel-Limousine
Modell 1933, wenig gefahren (Vorführungswagen), zu verkaufen. Opel-Fänker, Werderstr. 12 [illegible]

Gutterhaltene
DKW.-Sonderkl.
günstig zu verkaufen.
DKW.-Elb,
Ringstraße Ecke Seestraße am Bismarckdenkmal. Ruf 20000.

Für Fleischer passend
[illegible] in gut. Zustand zu verk. [illegible] Kauf. [illegible] Tel. Freital 2087.

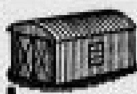
Günstige Gelegenheit!
[illegible]

Auto-Anhänger
in allen Ausführungen ab Lager lieferbar
Paul Mittag Nachf.
Fahrzeug-Fabrik
Freital-Potschappel. Fernruf 45419

Achtung!
Lederjacken-Bernhardt
jetzt Laden! Dresden-Neust. **König-Albert-Str. 24** Nähe Zirkus. Große Auswahl. Anfertigen u. Repar. billigst!

Achenbach-**Garagen**

Jagdhütten Schuppen Radständer feuersicher u. zerlegbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H. **Weidenau/Sieg.** Postfach 183.



Garagen
Wellblechbauten Fahrradständer Jagdhütten
Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau u. Verzinkerei Geisweid i. W., Postf. 219

Einachs-Anhänger
für Personen- und Lieferwagen
K. Krause, Tittmannstr. 26. Ruf 21887.

Gebrauchte Autobereifungen
in fast allen Größen stets vorrätig. Fritz Walther Müller, Leipziger Straße 12. Ruf 50219.

Vulkanisiere
[illegible] Dresden, Könneritzstraße 15, G. [illegible]

Gebr. Autoersatzteile u. Reifen aller Größen, Stahlfelgen, 830×130, Autoschlachthof, Gambrinusstraße.

Garagen
Holm Kühn
Haydnstr. 38

DKW., 8/15, Kabriolett, 4sitz., 2-Sitz., steuerfr., prima Zustand u. überh. zu verk. Flemmingstr. 12.

5/20-Wanderer
4türig, off., [illegible] billigst, [illegible] Gruner Str. 10, 3. l.

4-Rad-Goliath
in allerbest. Zustand, zu verk. Gruner Leipziger Str. 144

Steuerfrei
DKW.-Kabriolett, [illegible] 4 Sitzer, [illegible]

DKW.-Personenwagen
Reichskl., Kabriol., [illegible]

1$^{1}/_{2}$-t-Citroën
Lieferwagen
8/35 - Brennabor-Lim., [illegible] Dresden-N., Bischofsweg Str. 18, 1. r. Tel. 53 241.

4/20er Opel-Lim., [illegible]

2 Stück
8/40-Wander.-Lim.
[illegible] Opel-Lief. u. weitere Wagen.

Neuner
Albrechtstr. 15.

4/18 Peugeot
[illegible] Heinrich, Am See 16

[illegible] Opel u. 5/15-PS. Wanderer-Wagen [illegible] Schumannstr. 46, 1.

CS.-Lieferwagen [illegible] Tel. 39357.

C/18-PS-Citroën, gut erh., bill. zu verk. Schiermann, Cosselstr. 15.

Opel-Pullm.-Ll.
10/40 PS, tadellos erh., fahrber., zu verk. Off. u. „R 311" Exp. d. Bl.

Meisterklasse
neuwert., preisw., z. vf. Tel. [illegible]

8/30-Wanderer-Ll.
DKW.-Kabr.
Hansa-Lim. Nr. 35
steuerfrei verk. Friedrichstr. 52.

Steuerfrei
Opel - Sportzweisitzer, ga. Zustand, 600 M., zu verk. Dresden - Kleinzschachw., Weideckstraße 15, 2. [illegible]

3-Rad-Lieferwag.
steuer- u. führerscheinfr., gebr., zu verk. Tonbog, Leipziger Straße 33. [illegible]

1$^{1}/_{2}$-t-
Lieferwg., gr. Laderaum, gut erh., zu verk. [illegible] Weinbera. [illegible] Altmarkt 10.

Opel
5/22, steuerfrei, 16 000 km gel., z. verk. Dresden Str. 67. Sauerl. Lim.

Verkaufe meinen gutterhaltenen
9/30-PS-Presto-
Pritschenwag., m. Plane, wegen Anschaffung eines größeren. (83123
O. Weite, Oberdürfstraße 21. Tel. Amt Niederbobritzsch 280.

4/20-Hanomag
Kabr., Lim., [illegible] Tel. [illegible] Str. 24.

4 l. Opel-Lim.
billig zu verkauf. Helbner, Weinsmer Str. 99 bei Neuliebt in Sachsen.

6-Zylind.-Horch
sehr gut erh., 6 Sitz., 1 500 M. zu verk. Off. u. „R 600" [illegible]

Sie sollten mit den D.K.W.-Auto-Ausflügen fahren!
Jede der 28 Fahrten ein Genuß. 4 Serien à 6 Sam. 7 Fahrten. Jede Serie 50 Pf. Ueberall zu haben.

4/16-Wanderer-Wag., bill. zu vf. [illegible] bei Arnold. [illegible]

5/35-Citroën-Lieferwagen z. vf. [illegible] benachbarten Gepäckstelle.

Kastenlieferwagen 1-PS-Opel z. vf. Johann - Meyer-Straße 25.

Brennabor-Kabr.
sehr g. erh., preiswert verkfl. [illegible] Großenhain. [illegible]

Stoewer, offen, [illegible] Tel. „R 771" Exp. d. Bl.

5/25-NSU.
offen, passend für Händler, billigst zu verkaufen. Heibegan, Dresdner Str. 10.

4/16-Opel-Limoul. neuwertig, [illegible] Mühlweg 277.

6/30 - Wanderer
in gut. Zust., [illegible] Tel. 241.

[illegible]

6/25-Brennabor
Kabrio-Limousine, für 250 M. zu verk. Off. u. „R 9" an d. Exp. d. Bl.

1,2-Ltr.-Opel
Spezial-Limousine, [illegible] Tel. 11 [illegible]

1-l-Brennabor
zu. Zust., zu vf. bill. Bergmann, [illegible] Str. 13.

Steuerfrei!
8/30-Wand.-Lim.
[illegible] Exped. d. Bl. erb.

Steuerfrei!
Amilcar-Sportw.
DKW.-Reichskl.
DKW.-Mittel.
3/20-BMW.-Lt.
6/30-Wand. 1934
6/32-Hanomag
20 kleine Wag.
„Gewa", Arnoldstraße 15.

Wanderer, 5/15, [illegible] Straße [illegible]

Hanla-Limoul., [illegible] Exp. d. Bl.

Gelegenheit
[illegible]

Amilcar - Sportwagen, [illegible] verkauf. Garage, [illegible]

5/16-Hanomag-Kabr., zu vf. Wallstraße 31. Garagen.

Opel-Lim.
[illegible]

Goliath
Lieferwagen, 400 ccm, gut erhalten, billig zu verkauf. M. Heinrich, Pennrich b. Dresden.

Pers.-Wag.-Anhänger
m. Schwingachse u. Sperrfed., 150 M. [illegible] Wagenbau [illegible]

Gebrauchte Autoreifen [illegible] Ruf 27840.

Anhänger f. Pers.-Wg. 12 Ztr. Tragkr., neuwert. Ruf 50046.

Lieferwagen (3 Whl.), 15 Ztr. Tragkr., [illegible] Lönnerstraße 1. [illegible]

Automarkt
Kaufgesuche

Mod. Auto bis 6 PS, geg. Kasse gesucht. Off. unt. „W J 6980" Exped. d. Bl.

Lastkraftwagen, 1—1$^{1}/_{2}$ Tonnen
in tadellosem Zustande, zu kaufen gesucht oder gegen Personenwagen-Umtausch, 2-Sitzer, 4/20, in tadellosem Zustande und gutem Aussehen, steuerfrei, zu verkaufen. Obercunnersdorf bei Löbau 220.

Kabr., 4 Sitz., 3-4 PS, [illegible] Off. u. „R 193" Exp. d. Bl.

Zugmasch.
gut erh., zu k. ges. Ang. m. Preisang. u. Baujahr an [illegible] Kohlenhandlung, Weinböhla.

1,2-l-Opel, 4 Sitz., 600-ccm-DKW., steuerfr., [illegible] Off. u. „R 604" Exp. d. Bl.

Kleinwagen, Opel, DKW., [illegible] Off. u. „R [illegible]" an d. Exp. d. Bl.

Suche 4/5-PS-Lim. od. Kabr., mögl. steuerfrei, gegen Kasse. Angeb. erb. u. „R 145" [illegible]

DKW.,
600 ob. 700 ccm, Kabr., 4- od. 2-Sitzer, steuerfrei, gebr., in nur gut. erh. Zustand, geg. Kasse zu kauf. ges. Off. „ee 200" [illegible] St. Marienstr. 15.

Lieferwagen
ca. 15 Ztr. Tragkraft, a. Priv., ges. [illegible] Off. u. „R 199" Exp. d. Bl.

Auto
für Bäckerei gesucht. [illegible]

[illegible] 8/15, gut erh., [illegible] Marienstraße 15.

Auto-Verleih

Autovermietung, Tel. 26333
1000-ccm-DKW., 5/30-Opel-Kabr.

Autoverleih f. Selbstfahrer, u. mit Führer. [illegible] Tel. 28 991.

Autoverleih Ruf 50800
[illegible]

Auto-Verleih Ruf 62006
[illegible]

Autoverleih mit u. o. Fahrer [illegible] Martin-Luther-Str. 17. Tel. 57080.

Mietauto, 8-Zyl.-Stoewer
off. u. geschl., bill. Berechn. Tel. 33163.

Autoverleih [illegible]

Autovermietung Raschdorf [illegible] Tel. 28 156
Lim. u. Kabriol. preiswert

28 663 — Auto- und Motorradverleih
neue Fahrz., km ab 10 Pf., Christianst. 31

Motorrad-Verleih [illegible] 16
Neue Modelle :: :: Billige Preise

Motorräder
Verkäufe

Motorräder DKW.-König
Verkauf sämtlicher Modelle Spezialreparaturwerkstatt
Augsburger Str. 86. — Ruf 35 992.

Imperia das neue Modell
200 ccm, Sport, Block-Motor **nur 545.-**
Hercules [illegible]
Tornax [illegible] **nur 999.-**
Fabelhaft leichte Teilzahlung
General-vertreter **Motorrad-Kallich**
Glacisstraße 5 an der Albertbrücke

Motorräder aller Marken
daher völlig unpart. Beratung.
Neu u. gebr. Anzahl. ab 35 M. f. 200er, 125 M. f. 500er, [illegible] Für jeden nachgewiesenen Käufer zahle sofort Barprov. Zuschrift. u. „J Z 195" Exp. d. Bl. Habe stets Käufer für gute gebr. Räder.

Phönix
Motorräder
8 Schlagermodelle von 395.- an
200 ccm, 4 PS, 3 Gänge, el. Licht, von 195.— RM. an, bis 25 monatl. Raten. Verlangen Sie Prospekt. Zwanglose Besichtigung.
Werks-vertr. **Walter Galle**
Dresden - Neustadt 6, Ruf 58637, Gr. Kreuzweg 5, Ecke Glacisstraße, Nähe Albertplatz.

Wanderer-Motorfahrräder
mit Sachs-Motor-74 ccm u. 100 ccm
[illegible] Gebr. Motorfahrräder werden in Zahlung genommen.

Wanderer-Fahrräder
H. & P. Richter König-Albert-Str. 29 Telephon 58 [illegible]
neben Postamt 6 Hausnummer 29 beachten!

DKW Motorräder DKW RICHTER

250er Ardie-Sport
[illegible]

Wabers, 500 ccm, [illegible] Malenstraße 58.

Steuerfrei!
Viktoria, 350 ccm, [illegible] Königsbr. Str. 76.

200-DKW.
a. erh., preism. zu verk. [illegible] Weißeritzstr. 16, bei Schiller.

DKW., 200, tadellos erh., [illegible] Neustädter Str. 37.

600-ccm-Indian m. Beiwagen, [illegible] Nr. 146. [illegible]

BMW.
m. Sitzg., 750 ccm, [illegible]

Ardie, 500 ccm, Silbervogel, [illegible] Str. 41, 1. [illegible]

Ut.-Sport, 500 ccm
[illegible] Meißner Gasse.

NSU., 500
[illegible] Straße 227.

DKW., m. 2-Gang [illegible] Dr.-[illegible] Straße 7.

Eilt!
500-Imperia-Sport [illegible] Off. u. „R 445" Exp. d. Bl.

150-Viktoria, 2Rad, [illegible]

500-ccm-DKW., [illegible] Straße 6.

Rudge
mit Seitenwagen zu verk. [illegible] Dr.-Neuben.

NSU.-Block
500 ccm
Indian
1000 ccm, zu verkauf. [illegible]

Zündapp
200 ccm, tadellos in Ordnung, preisw. zu verkauf. [illegible]

NSU., 500 ccm
Sport, verkauft [illegible]

Motorrad, 200
zu vf. [illegible] Straße 12. [illegible]

200-ccm-Schüttoff [illegible]

Stehr, Ardie, 200, [illegible] Meißner Straße 17.

Motorrad Cosmos, [illegible] Dresden-A. 15, [illegible]

PHÄNOMEN

Das Markenrad seit 1888
PHÄNOMEN - WERKE GUSTAV HILLER A.G. ZITTAU
Zu haben in führenden Fachgeschäften. Auf Wunsch Nachweis des nächsten Vertreters.

Steuerfrei 500-ccm-Ardie, [illegible]

Gut erhaltene gebrauchte **Motorräder** billigst zu verkaufen

Zündapp	170 ccm
Schüttoff	350 ccm
DKW. m. S.	500 ccm
D-Rad m. S.	500 ccm
NSU.	500 ccm
BMW.	500 ccm
BMW.-750-Sport	

Auch gegen Teilzahlung
Winkler-Laden
Dresden - Struvestr. 9.

Beiwagen in jeder Ausführung, von 200—1000 ccm, preiswert Am See 16. [illegible]

Zündapp [illegible] Schmelzer

Uni, 200 ccm
[illegible]

DKW.-Spezial
[illegible]

Garelli
[illegible]

D-Rad, 500 ccm
[illegible]

Ardie, 500 ccm, Imperia, 500 ccm, [illegible]

Indian 750 ccm
m. Seitenwagen, [illegible]

DKW. 200
[illegible]

Kraft-Dreirad [illegible]

250-ccm-Zündapp
[illegible]

BMW., 750 [illegible]

Zündapp-Motorrad
[illegible]

Motorrad, [illegible]

Triumph, 200 ccm
[illegible]

DKW., 200, [illegible]

NSU.-
Motorrad, [illegible]

BMW.-500-ccm Sport
[illegible]

200-ccm-NSU.
[illegible]

NSU.-Motorrad
200 ccm, Einsitzer,
Faltboot
[illegible]

DKW., 200 [illegible]

Villiers, 350 ccm
[illegible]

DKW., 200
[illegible]

D-Rad R. 06
[illegible]

Schüttoff-Sp., 500, [illegible]

DKW. 200 [illegible]

DKW., 200 ccm, [illegible]

1 Spezialfrauenrad, [illegible]

[illegible]

Reise- und Bäderzeitung

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG, 19. MAI 1935

Phot. Fremdenverkehr

Blick auf die Schneekoppe

Phot. Fremdenverkehr

Im Park von Bad Warmbrunn

Phot. Landesbildstelle

Kirche Wang bei Brückenberg

Wälder und Bäder im Riesengebirge

Auf den Schreibtischen drängen jetzt Reiseführer und Landkarten alle übrigen Gegenstände in die letzte Ecke zurück; das Planeschmieden für die Sommerreise ist in vollem Gange und führt oft zu heftigsten Familiendiskussionen. Ach wären doch die „Geschmäcker" nicht so verschieden und die Auswahl an deutschen Ferienplätzen nicht so reich! Lassen wir hier einmal die Seeschwärmer, deren große Frage nur ist: Ostsee oder Nordsee, ganz außer Betracht und teilen die Reisesorgen mit den Freunden der Berge und Wälder. Hochgebirge und Mittelgebirge werben da um die Gunst der Fremden. Der Wucht der Alpen und der Möglichkeit zu wagemutigen Bergtouren haben die Mittelgebirge andre Vorzüge entgegenzustellen. Endlos viel bequeme Wanderwege durchziehen die schönsten deutschen Wälder, wie sie in Märchen oder gruseligen Waldsagen erzählt werden, und zwischendurch leuchtet aus Tälern hell das Mosaik vom blühenden Felderbunt. Das ist die deutsche Landschaft. Möchten aber trotzdem andre Familienmitglieder und vielleicht auch Sie selbst ab und zu alpine Anblicke nicht missen, so kann ich Ihnen nur den einen Rat geben: Fahren Sie ins Riesengebirge.

Dort finden Sie auf engem Raum alle Lieblichkeit der Mittelgebirge mit alpin anmutender Berggröhe vereint. Durch seine Vielgestaltigkeit hebt es sich von den andern Mittelgebirgen so stark ab, daß man es gar nicht schlechthin zu diesen rechnen sollte, sondern es als den Mittler zwischen den Alpen und Mittelgebirgen betrachten müßte. Ebenso verschiedenartig ist naturgemäß auch die Lage der einzelnen Riesengebirgsorte, so daß man gut tut, rechtzeitig zu prüfen, welcher Ort am besten allen persönlichen Wünschen entsprechen wird. Vielleicht können schon diese Zeilen dazu beitragen, den richtigen Ort zu finden.

Beginnen wir einmal mit Hirschberg, das Ausgangspunkt jeder Riesengebirgsreise sein sollte. Der laubengeschmückte Markt, das Riesengebirgsvereins-Museum und die Anlagen am Kavalierberg mit dem prachtvollen Blick auf den Hauptkamm muß der Freund des Riesengebirges zumindest besuchen. Für den modernen Ferienreisenden mit dem Wagen ist Hirschberg wegen seiner zentralen Lage zum Hochgebirge wie auch zu den andern sehr abwechslungsreichen Nebengebirgen, sowie wegen der vielen großzügigen Gaststätten sogar als dauerndes Standquartier der geeignete Platz.

Wer besonderen Wert auf einen ruhigen Ort legt, kann einige Kilometer südlich ausspannen, in dem in einem reizenden Miniaturgebirge gelegenen Stonsdorf. Nach allen besuchenswerten Zielen strahlen von hier gut fahrbare Straßen aus.

Der tüchtige Wanderer, der nicht allzu lange Ferien hat, aber viel vom Gebirge sehen will, fährt von Hirschberg mit der Straßenbahn nach Giersdorf und schlägt sein Standquartier dort auf oder steigt noch ein Stück höher nach dem weit verstreut liegenden Hain. Alle bekannten Punkte des Hauptkammes sind von hier aus in Tageswanderungen zu besuchen. Zum Schloßfräulein Kunigunde auf der Ruine Kynast und zu der aus Norwegen hierher versetzten Kirche Wang führen bequeme Spazierwege.

Ein Idyll für Ruhe- und Waldsuchende ist die kleine Siedlung Baberhäuser, abseits von allen Durchgangsstraßen, auf einer Waldblöße unter den Teichen. Und wer dann doch einmal Sehnsucht nach etwas Betrieb bekommt, findet ihn nach kurzer Wanderung bestimmt in dem großen Verkehrszentrum Brückenberg—Krummhübel. Dabei soll man jedoch nicht glauben, daß man sich in diesen Orten dem lebhafteren Treiben nicht entziehen könnte. Brückenberg wie auch Krummhübel scheinen ja überhaupt nur für den Fremdenverkehr gebaut zu sein, so verstreut sind die Häuser an diesen herrlichen waldreichen Hängen angelegt. Fast überall kann man von seiner Pension oder dem Hotel unmittelbar in den Wald kommen. Zu diesem Ferienideal gehört als Dritter im Bunde Wolfshau, daß politisch ebenso wie Brückenberg zur Gemeinde Gebirgsbauden gehört. Einfachere und billigere Orte in der Nähe dieses Dreigestirns sind Stein- und Querseiffen.

Freunden lieblicher und ländlicher Sommerfrischen seien im Osten des Gebirges folgende Orte ans Herz gelegt: Seidorf, das geschützt zwischen dem waldigen Riesengebirgshang und den felderreichen Vorbergen liegt, und dessen hochgelegener Teil Hainbergshöh prächtige Blicke zum Hochgebirge wie auch über das Vorland gewährt. Seinen besonderen Gästekreis hat das stille Dorfidyll Fischbach, das den Hauptkamm als wirkungsvolle Kulisse hat, während das nächste Wandergebiet der Landeshuter Kamm ist. Aehnlich — nur dem Hochgebirge wieder etwas näher gerückt — ist die Lage der kleinen Sommerfrischen in Schmiedebergs Nähe Buchwald und Hohenwiese.

Die Stadt unter der Schneekoppe ist Schmiedeberg. Die vielen Fremden merken jedoch nicht viel von den Einflüssen des städtischen Charakters — mit Ausnahme des Ratskellers vielleicht. In erster Linie ist es jedenfalls Sommerfrische und nur nebenbei Stadt. Ein besonders nettes Schwimm- und Luftbad läßt auch die Wasserratten auf ihre Rechnung kommen.

Besonders schön liegt auch das vor einigen Jahren neuangelegte Bad — auch Brückenberg hat seit kurzer Zeit sein eigenes Bad — von Saalberg. Damit haben wir wieder einen kräftigen Sprung nach dem westlichen Riesengebirge getan. Bei längerem Aufenthalt wird es ratsam sein, je einen Teil im östlichen und im westlichen Gebirgsteil zu verleben, da man so am bequemsten das ganze Gebirge durchstreifen kann. Neben Saalberg kommen für den Aufenthalt im westlichen Teil des Gebirges die benachbarten Kynastorte Hermsdorf (am Gebirgsrand) und das in Waldtälern sich weit hinaufziehende Agnetendorf in Frage.

In der Richtung auf Schreiberhau zu liegt auf aussichtsreichem Waldplateau Kiesewald. Eine wahre Freude für den Kraftfahrer ist die trefflich angelegte Autostraße zu diesem Ort, die manchen verleiten wird, Kiesewald als Operationsbasis für seine weiteren Touren zu wählen.

Phot. Gerrek

Hain

Zwischen Kochelfall und Zackenfall liegen die Hauptteile der Riesengemeinde Schreiberhau, die viele Kilometer weit bis zu dem deutschen Zipfel bei Strickerhäuser reicht. Regstes Leben herrscht im Ortsteil Mariental; eine Oase im Waldmeer ist die Siedlung Jakobstal auf der Paßhöhe nach Böhmen. Sämtliche Schreiberhauer Ortsteile sind gleichzeitig Ausgangspunkte für Wanderungen in das

Isergebirge,

das dem Riesengebirge gegenüber die Rolle der kleinen, zurückgesetzten Schwester spielt. Sie ist aber in ihrer Art ebenso schön und ebenso begehrenswert, diese kleine Schwester! Wer dieses Gebirge richtig kennenlernen will, müßte unbedingt einige Tage in den Waldlerdörfern Groß-Iser oder Karlstal verweilen oder in den fast 1000 Meter hoch gelegenen Iserkammhäusern bleiben, wo er in erhabenem Abstand über dem sprudelnden Leben des Bades, Wintersportplatzes und Sommerkurortes Bad Flinsberg steht — bis auch ihn die Lebenslust in den Strudel hinabzieht. Denn bei weitem nicht alle Gäste sind wegen einer strengen Kur hierhergekommen, obwohl die Quellen besonders gegen Blut-, Nerven- und Frauenleiden, aber auch gegen Herz- und andre Krankheiten sehr wirksam sind; Flinsberg ist außerdem Treffpunkt vieler Menschen, die wissen, wo es sich gut und lustig leben läßt.

Gegen die große Tradition Flinsbergs hat das benachbarte Bad Schwarzbach einen schweren Stand. Wegen seiner reizvollen Lage im Waldtal unter der Tafelfichte und der guten Heilerfolge bei Blutkrankheiten, verschiedenen Unterleibsleiden und andern Krankheiten gewinnt es aber doch eine ständig wachsende Gästeschar. Und noch ein drittes Bad muß in diesem Zusammenhang erwähnt werden: Bad Warmbrunn. Mit dem Ausdruck „das Gastein des deutschen Ostens" sind seine Kurmittel und Heilerfolge wohl am besten charakterisiert. Ungemein schonend und mild ist das Klima dieses im weiten Hirschberger Tal gelegenen Badeortes, auf dessen gepflegte Anlagen das neuzeitliche Stadion und Schwimmbad die Hochgipfel des Riesengebirges herabschauen. Ruhige, stilvolle Vornehmheit zeichnen den Ort und seine Veranstaltungen aus. Eins der modernsten Kurhotels stellt auch die Ansprüche der Verwöhntesten zufrieden. Für Kunstverständige bieten die Sammlungen der Schaffgotschen Familie allein schon genügend Abwechslung. Das Kurtheater

Fortsetzung Seite 11.

Phot. Verkehrsverein

Stausee bei Bad Flinsberg

Phot. Landesbildstelle

Burgruine Kynast bei Hermsdorf

Phot. Fremdenverkehr

Heuguberbaude

Herzbad Reinerz
Ganzjährig geöffnet / Preiswerte Pauschalkuren / Prospekte durch die Badeverwaltung und Reisebüros /
Höchstgelegener Badeort Preußens, 565 m ü. M., inmitten endlos bewaldeter Höhenzüge der Grafschaft Glatz Schlesien.
Kohlensäurereiche Quellen und Sprudel / Heilkräftiges Mineralmoor
Würzige Wald- und Höhenluft / Mildes Reizklima / Glänzende Heilerfolge bei: Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Rheuma, Katarrhen der Atmungsorgane u. Harnwege.

Pension Maiglöckchen
Oberschreiberhau im Riesengeb.
Preiswertes Erholungsheim. Zentr. gelegen. Bad, Zentr.-Heizung, Diät, Liegewiese, Garj. u. Naturquelle, Kieselsäure, Gutbürg. Verpflg. mäß. Preise. Tel. 320.

Hotel zum Zackenfall / Inhaber O. Brückheim
Oberschreiberhau
Zirka 60 Betten. Aussicht nach dem Hochgebirge. Amerik. Küche. Bill. Pensionspr. Kurtheater. Grünalng. Ruf 113.

Haus Waldeseck
Oberschreiberhau, am Kochelfallweg. Angenehme Privat-Pension a. Freiheit. Mäßige Preise, bürgerliche Küche. Bes. G. Blumm.

Erholungsuchende
find. i. evgl. Pens. b. gut. Verpf. Aufn. Heemtehäusel, 800 m ü. d. M. Oberschreiberhau, Am Hochstein 78.

Hotel u. Pens. Waldmühle
Hain i. Rsg., Myll. Lage, am Walde geleg., Kaffegarten u. Liegewiesen, empfiehlt sich zu mäßigen Preisen. Telefon 340 Amt Hermsdorf.

Weitere Anzeigen aus Schlesien nächste Seite

Arnsberg im Riesengeb. Das schlesische Engadin 600–1050 m Seehöhe. Prospekte und Auskünfte durch Fremdenverkehrsstelle Arnsberg (Schles) und D. N. N.

Pension u. Versen Arnsberg (700 m) b. Schmiedeberg i. Rsgb., nahe Schneekoppe, herrl. Gebirgswald, schönel. Liegewiesen, Halle. Pens. 3.50 b. 4.–, ev. Diät.

Kostenfreie Abgabe von Prospekten der Bäder und Sommerfrischen im D. N. N.-Haus, Ferdinandstr. 4. Nach auswärts Postversand ebenfalls kostenfrei.

Liebau die beliebte Sommerfrische im östlichen Riesengebirge (510 bis 980 m) 240 km Waldwege, med. Sportanlagen, neues Strandbad Pauschal-Aufenthalte eine Woche Mk. 26.– u. 29.–. Städt. Verkehrsamt

Arnsdorf im Riesengebirge, unter der Schneekoppe, herrlich gelegene Sommerfrische, Wald — Wasser, 530 bis 650 m, Elektr., Wasserleitung, 3 Aerzte, Krankenhaus. Auskunft u. Prospekte Verkehrsverein

Hampelbaude 1256 Meter hoch Wanderer-Heim
Brückenberg - Riesengebirge
Pauschal-Preise. Zimmer fließ. Wasser, Tel. Krummh. 317/318. Gäste werden auf Wunsch m. d. Wagen ab Krummh. abgeh.

Ober-Seidorf i. Riesengebirge
n. Brückenberg
Villa Forelle
herrliche Lage am Walde, frdl. Zim., gr. Garten, Liegew., Aperk. gute Küche 5 Mahls. RM. 4.–

Brauerei Seidorf im Rsgb.
empf. schöne sonn. Zimm. für Sommergäste, gr. schattig. Garten, gute preiswerte Pension 3.50. Prosp. auf Wunsch. Prefantin-Verk. ab Bahnhf. Hirschberg

Stonsdorf Riesengeb.
in herrlicher Gebirgswaldlage. Idealer Erholungsort. Gute Unterkunft. Vollpension M. 3.10 bis 3.60 inkl. Nebenkosten. Auskunft d. Verkehrsverein und D. N. N.-Reisebüro.

Steinseiffen
bei Krummhübel, Bahnst., direkt am Fuße der Schneekoppe, Luftkurort in herrlicher, ruhiger Lage (500—700 m), bill. Wohnen, sowie gute und preiswerte Verpflegung. Auskünfte durch den Verkehrsverein Steinseiffen.

Seifershau im Riesengebirge

Grünbuschbaude
direkt a. Walde geleg., 30 Min. von Hirschberg; Rsgeb. Schönste Aussicht n. d. Hochgebirge. Tel. 2149.

Baberkretscham Baberhäuser Riesengeb.
Herrl., staubfr. u. ruhig a. Walde geleg. Gute preiswerte Pension von 4.– M. an. Tel. Krummh. 483. Bes. G. Endler.

Gasthof zur Sonne
Petersdorf im Riesengebirge
Altbekanntes Haus. Gute Küche. Zimmer mit und ohne Pension 3.50 M. Großer, schattiger Garten.

Rothegrundbaude
Riesengebirge, nahe Brückenberg Post Seidorf. Pens. von 3.– b. 3.50 M. 10 Minuten vom Freischwimmbad, am Walde gelegen.

Hotel - Pension Rübezahl
Kynwasser i. Rsgb., Bahn und Post Hermsdorf a. Fuße d. Kynast, empfiehlt Zim. m. Verpf. pr. Tag v. 3.– M. an. Antoniark. Prosp. anford. Tag. Alfred Fischer.

Vergessen Sie nicht, beim Besuch des Riesengebirges auch der neu ausgestatteten und herrl. gelegenen **Rosenbaude** bei Seifershau a. K., Bahnst. Janowitz i. Rsgb. Ihren Besuch abzustatten. Prominent., mäß. Preise. Neuer Bes. Osk. Friemelt.

Luftkurort Hartenberg
angrenzend Schreiberhau
Prospekt 35 und Wohnungsverzeichnis durch NSV. Hartenberg
Post und Bahn Petersdorf i. Riesengeb.

Billige Seereisen

Norweg. Fjorde — Kopenhagen
23. Juni ab — 1. Juli in Hamburg über Eidfjord, Balholm, Gulyangen, Bergen, Kopenhagen, Kaiser-Wilhelm-Kanal
mit M.-S. „Monte Pascoal"

Nach den norwegischen Fjorden
20. Juli ab — 28. Juli in Hamburg über Gudvangen, Gia, Hellesylt, Merok, Olden, Loen, Bergen, Odda
mit M.-S. „Monte Rosa"

Fahrpreis von RM. **65.-** an einschl. voller Beköstigung

7tägige Londonreisen

mit M.-S. „MONTE PASCOAL" an und ab Hamburg
29. Juli — 4. August / 6. August — 12. August / 13. August — 19. August / 20. August — 26. August / 27. August — 2. Sept. / 3. Sept. — 9. Sept. / 10. Sept. — 16. Sept. — Besichtigungsfahrten durch London. Ausflüge nach Oxford, Windsor, Hampton Court, Stratford on Avon, Insel Wight u. a. m. Unterkunft und Beköstigung an Bord während der Liegezeit in London. [B5409

Kostenlose Drucksachen und Prospekte durch die

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, Holzbrücke 8

Vertretung Dresden: Reisebüro Otto Theile, Moszinskystraße 1 — Pirna: Schober & Weigoldt, Schloßstraße 13 — Meißen: Viktor Pohl, im Hauptbahnhof und die bekannten Reisebüros

---

Meine diesjährige Erholung? In

Hain der schöne Luftkurort im mittleren Riesengebirge. Freischwimmbad. Sonnige Liegewiesen. Schnellomnibusverkehr der Hirschberger Talbahn: Hirschberg-Hain im Riesengebirge. Prospekte in allen Reisebüros.

Weitere Anzeigen aus Schlesien Seite 21

Hain (Riesengeb.)
Hotel-Pens. Wilhelmshöhe ab M. 4.50
Pension Hoppegarten ab M. 3.50 einschl. Pens.
Volle Pension, schöne Zimmer, allerbeste Verpflg. Große Gärten, Liegewiesen, 5 Min. vom Freischwimmbad. Prospekte auch im Reisebüro d. Bl.

Kesselschloßbaude 721 m ü. M.
direkt am Wald. Vollpension M. 4.50 inkl. allem. Prosp. frei. Fernruf Bad Flinsberg 329. Post Giehren Greiffenberg i. Schl. Inh. K. Zährer.

Gebirgs-Sommerfrische
„Haus Isergebirgsruh", Querbach im Isergebirge, hochwaldreiche, romantische Umgebung, bis 950 m Seehöhe, herrliche Fernsicht, prächtige Parties, Höhenluft, Wasser, Liegewiesen. Volle Pension 3 Mark. Nebenkosten keine.

Goldene Aussicht, Hain/Rsg.
Bärensteinbaude, Saalberg, die schönste Aussicht nach d. Hirschberger Tal und Hochgebirge, empfiehlt sich billig. R. Frensel.

Bad Salzbrunn

mittelschlesisches Bergland
hilft
Katarrhe, Asthma, Nieren, Gicht Zucker
Pauschalkuren / Prospekt durch Kurverwaltung und Reisebüros

Haus Kraner
Bad Salzbrunn, Tel. Amt Waldenburg 2044, 6 Min. vom Kurplatz, staubfreie, ruhige Lage, Schöner Garten. Diätküche. Mäßige Preise.

Haus Kynast — Bad Salzbrunn —
Diät nach Vorschrift. erstkl. service, Pens. in 4000 qm gr. Park, nächste Nähe v. Kurpromenade u. Gesellschaftshaus, Zentralheizg., fließ. warm. u. kalt. Wasser, Bäder, Fahrstuhl, Hausse, Vorzügl. Verpfl. Inh. P. Moreschburger, Tel. Amt Waldenburg 449.

Haus am Hang
Querbach i. Isergeb., die ideale und preiswerte Sommerfrische Charlotte Möhlmann.

Bad Charlottenbrunn
Schlesisch. Gebirgskurort 474-544 m hoch
Atmungsorgane, Niere, Nerven, Herz

Sommerfrische
Land- u. Nadelw., Liegew., 4 Mahlzt., 2.80 M. bietet Jos. Hornig II. Gutsbes. **Herzogswalde.** Kr. Hubelschwerdt.

Solbad Dürrenberg

HEILT vorzüglich
Hals und Rachen . Rheuma
Arterienverkalkung . Kinderkrankheiten
Kinderheim „Glückauf". Auskunft durch die Badeverwaltung

Bad Mergentheim

GALLE - LEBER FETTSUCHT ZUCKER MAGEN-DARM
KARLSQUELLE • ALBERTQUELLE • WILHELMSQUELLE
HOTEL KURHAUS — KURANSTALT HOHENLOHE
im Besitz der Kurverwaltung. Ganzjährige Pauschal- und Vergünstigungskuren
Neuerbaute heilsbare Wandelhalle mit Brunnentempeln im Kurpark
Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle und Mergentheimer natürliches Quellsalz, erhältlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim.

Karpathen 15 Tage Mk. 98.50

mit Fahrt u. Verpflegung bei **deutschen Familien.** Wanderungen; Bergbesteigungen; Besichtigung russ. Holzkirchen, eines Salzbergwerkes und Besuch **deutscher Heidenfriedhöfe.**
Jeden Sonnabend ab Dresden. Fordern Sie Prospekt!
Reiseunternehmen Karpathen, Dresden-N. 1, Trompeterstr. 8. Ruf 18082
● Ihre Teilnahme fördert deutsche Kulturarbeit! ●

Badesaison ab 1. Mai in **ABBAZIA!** Genußreiche Erholung i. d. erstklass. Hotel **QUISISANA & EDEN** Herrschaftlich, modern, geofegt. Feinste Küche, gr. Park. Volle Pension ab RM. 6.—. Schreib. Sie uns heute noch um Prospekt!

Amtl. Französisches Verkehrsbüro Maximilian H. Fuchs

Reisebüro der französischen Eisenbahnen
München 2 NW, Maximiliansplatz 12a Tel. 18181 - Tel.-Adr. Francebureau

Pariser Messe vom 18. Mai bis 3. Juni 1935. Fahrpreisermäß. in Frankreich 50%, in Deutschland 25%.
Pariser Festwochen vom 1.—30. Juni. Fahrpreisermäß. in Frankreich: Hinfahrt 60%, Rückfahrt 40%. (Dauerung 6 Tage Aufenthalt in Paris.)
Weltausstellung Brüssel v. 27. April 1935 bis 31. Oktober 1935 Fahrpreisermäßigung in Frankreich und Belgien 25%.
20—75% ermäßigte Rückfahrpreise nach Frankreich, England, Spanien und Nordafrika. Versand der Fahrscheine nach auswärts gegen Nachnahme. Sichtvk. Auskünfte nur gegen Rückporto. Mündliche Auskünfte in allen größeren Reisebüros.

Ihre Urlaubs-Reise

Im Luxus-Autobus!
8 Tage: Lugano-Mailand-Venedig-Dolomit. am 27. Mai, 7., 16. u. 24. Juni usw. **139.-**
10 Tage: Schweiz-Bergwelt-Riviera-Oberital-Seen am 9. u. 23. Juni, 7. u. 21. Juli usw. **175.-**
11 Tage: Schweiz-Monte Carlo-Nizza-Ital. am 27. Mai, 6. Juni, 7. Juli . . . **198.-**

Sonderzugs-Reise!
9 volle Tage: Rom-Neapel-Capri am 27. Mai, 8. Juni **138.-**
Bahn- und Schiffs-Reise
10 Tage: Dalmatien bis an die Grenze des Orients am 3. Juni, 8. Juli usw. **168.-**
8 Tage Große Schweizer Reise Auto-Reise Matterhorn, Rhonegletscher, am 9., 16. u. 30. Juni usw. **148.-**
Sämtliche Preise schließen ein: Fahrt von und bis München, Unterbringung und Verpflegung in zur erstklassigen Vertrags-Hotels, Führungs- und Bedienungs-Gelder sowie Gepäcktransport usw.
Süd-Reise-Büro, G. m. b. H., München, Kaufingerstr. 3, Tel. 11293

Am 27.5. u. 1.7. usw. wieder mit Wagen d. **Reichspost** die so beliebten

Bayr. Alpenfahrten nach Kochel am See / Garmisch, Mittenwald, Tegernsee 86 RM.

Werbeblätter, Auskünfte, Anmeldungen beim 62090
Lloydreisebüro Dresden-A., Prager Straße 49, Fernspr. 20067, und Kraftpost-Reisedienst Dresden, Hauptbahnhof (Durchgang III), Fernspr. 18569 u. 18519.

Ohne Dich geht's nicht mit Deutschlands bärtigster 27½-Seite! — Bezeichnende Briefstelle bei Rhuma. Rotarzt bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane (Raucherhusten). Grippefolgen usw. Gegen Rheuma und Gicht Heilbäder mit Rhön-Moor! Herrliche Lage zwischen Rhön u. Thüringer Wald. Bergler, Hochwald, Berger. Konzerte, Gastspiele des Landestheaters Meiningen. Auskunft alle Reisebüros und Verkehrsämter. Freude, Erholung, Sport. Gesund durch Waldluft und Wanderungen Gesund durch Sole

in Bad Salzungen

Lassen Sie sich während der Reise die D.N.N. nachschicken

Baltrum

Kleinste ostfriesische Insel
Nordseebad

Nordseebad Wangerooge
Prospekte durch die Badeverwaltung

Gasthaus u. Pension zum Fichtelsee
Fichtelberg, mit 2 Nebenhäusern, 10 Min. vom Fichtelsee (Freibad), 5 Min. v. Wald. Vorzügliche Verpflegung, freundl. Fremdenzimmer, W.-K., Bad, Garten m. Liegestühl. Pensionspreis M. 3.80. Bes. A. Specht. Tel. 11.

Romreise (bis Neapel) 15tägige billige Mod. Luxusomnibus inkl. Abendess., Hotelunterk., Frühst., Vers. usw. nur RM. 184.-, Apl. 10. 5., 2. 6., 8. 6. alle 14 Tage. 12 Tg. Garnisee 91.50, 10 Tg. Dolomiten 67.50, 8 Tg. Venedig 63.-, 14 Tg. Dolomiten 171.50. Reisebüro Bauer-Steine, Nürnberg, D 5

Pfingsten in Budapest 8. bis 12. Juni ab und zurück Dresden **M. 69.50**
Reisebüro Otto Theile
Dresden, Moszinskystraße 1
Fernsprecher 21126

Dobel-Schwarzwald
Hotel-Pens. „Sonne", f. W., Zentr.-Heiz. - Komfort - Pens. RM. 4.- u. 5.-

Lenzkirch Hochschwarzwald (Feldberggebiet 800—1000 m). **Hotel Hirschen**
Bestempfohlenes preiswertes Familien-Hotel. Fl.W. in allen Zi. Pension von M. 5.50 bis 7.-. Liegewiese am Hause. Familien-Strandbad. Telefon 227. Prospekte durch D. N. N. und Bes. J. Kraus.

Die schöne Reise nach dem Süden

Meran-Gardasee-Venedig-Dolomiten, 6 Tage, jeden Sonntag per Luxus-Auto RM.	119.-
Schweiz-Oberitalien-Venedig, 7 Tage, jeden Sonntag per Luxus-Auto . . . RM.	135.-
Große Riviera-Fahrt, 11 Tage, jeden 1. und 3. Sonntag im Monat per Luxus-Auto RM.	196.-
Große Schweizfahrt, 7 Tage, jeden Sonntag ab Juni per Luxus-Auto . . . . . RM.	137.-

Erholungsreisen per Bahn ab München:
1 Woche Bordighera . . . ab RM. 129.—
1 Woche San Remo . . . ab RM. 129.—
10 Tage Bled . . . . . ab RM. 99.—
jede weit. Woche Aufenth. ab RM. 48.—
Alle Reisen inkl. Fahrpreis, allerbester Verpflegung und Hotelwohnung. Billige Erholungsaufenthalte in allen bayerischen Plätzen. Gratisprospekte durch **Reisebüro Bilnzler & Co., München,** Imperialhaus am Stachus.

Lauchröden (Werratal) b. Eisenach (Thür.)
Priv.-Pension Frau Eisenberg.
Neu. Haus, gr. Gart., herrl. Liegew., dir. a. Wald. Baden, Angeln, Rudern. Mod. Zi. fließ. Wasser, Wannenb., WC., gr. sonn. Liegebalkon u. Veranda. Vorzügliche Pens. 3.25 M. (3 Mahlzeit.), k. Nebenkost. Tel. Herleshausen 3, elg. Auto.

Lauchröden a. d. Werra b. Eisenach
Priv.-Pens. Eckhardt. Neu. Zi., fließ. warm. u. kalt. Wa., Liegewiese, Angeln, Baden, Kinderwag., Boot u. Auto. Volle verpflg., Verpflg. 3 Mahls., M. 3.25. Keine Nebenkost. Tel. Herleshausen 23.

Luftkurort (550 m) Sommerfrische **Elisabethes** (Thüring. Wald) Bahnst. Liebschütz b. Ziegenrück. Am Walde herrl. gelegen, dir. i. Saale-talsperrengeb. Reiz. Höh.- u. Talwanderungen, prachtv. Ausbl., erstkl. Zimm., Gart., Liegew., Liegest., Schw.-Bad, eig. Auto. Volle Pension, 3 Mahls., 3.20 M. Keine Nebenzusatz. Privatpension Haus Jannderff.

Spreewald
Landhaus Fritz Arndt, Burg i. Spreewald Nr. 333, herrl. Lage, Wasser, Wald, Veranda, Liegewiese, Liegestühle, Anerk. gute, reichl. Verpflg. Eig. Landwirtsch. Je Tag 3 M.

OSTSEE RÜGEN

Binz
Sellin Göhren
Saßnitz Baabe
Breege Juliusruh
Thiessow
Putbus Lauterbach
Lohme Lietzow
Glowe
HIDDENSEE
Vitte Kloster
Neuendorf

Südbayern

Moorbad Aibling Weltberühmt. Prospekt durch Kurverwaltung.

Kurhotel Ludwigsbad, Bad Aibling
Das führende Haus
Alle Heilbäder im Hause. Pens. ab 6.-. Tel. 7. Erstklass. Küche

Murnau am Staffelsee Obb. 706 m. 25 km vor Garmisch. Luft, Wasser, Berge, Sonne und Ruhe. Aller Sport.
Sie staunen über die Preise und das Gebotene!
Reitschule — Tennisplätze.
Staffelsee, einer der wärmsten Seen Deutschlands. Auskunft im Verkehrsbüro — Gesund —).

Gasthof-Pension Schmied von Kochel
Kochel am See, Bayrische Alpen. Fließend w. n. k. Wasser. Volle Pension Mai u. Juni 4 M., Juli u. August 4.50—5 M. Herrliche Gebirgsbahn. Eigenes See u. Badegelegenheit. Illustr. Prospekt gratis d. d. Besitzer Alois Frey.

Dieses erholen — in 800 Meter Höhe — im:
Landhaus Daxstein im eigenen Waldpark
Die behagl. Pension ▶ 5.— M. ◀ Fl. W., w. u. k. Komfortables Bad! Zentralheizung. Garage **Aurach-Fischbachau** GRETL SCHMIDT

Augustiner-Alm 1160 Mtr. **Winklmoosalm b. Reit i. Winkl**
Beliebt als Höhenluftkurort. — Fließendes warmes und kaltes Wasser. Winter und Sommer geöffnet. Prospekt. Josef Probst.

Hotel Prinz-Regent Marquartstein/Obb., am Walde gelegen, schönste Aussicht n. Berge, Gart., Liegew., Garage, 2 Min. z. Schwimmbad. Gute Küche. Mäß. Preise. Ruf Grassau 87.

Inzell / Bergkaffee Zwing Idyllische Lage, schöne Waldspaziergänge.

Ritter St. Georg am Tatzelwurm, Obersudorf Seit 400 Jahren bestehende Bergwirtschaft u. Pension. Ruhig, behagl., mäßigste Preise.

Pfronten-Allgäu

Gasthof Pens. Hirsch
Pfronten-Berg. Anerk. beste Küche, sonnige Balkonzimmer mit schönem Gebirgsblick. Pens. 3.50 bis 3.90 M.

Pension Hedwig
Pfronten-Meilingen, 900 m. Sonnige freie Höhenlage. Für Erholungsuchende das Gewünschte. 7 Min. v. Schwimmbad. Pens. 3.50 bis 4.- M.

Landhaus Pension **Brunnhüter** Pfronten-Steinach
schö. sonn. Zi. m. Gebirgsaus. mit u. ohne Pens. Pens. ab 3.20, Zi. m. Frühst. 1.40.

Brauereigasthof Pension Löwen
Pfronten-Steinach, 3 Min. v. Schwimmbad. Pens. 3.50 bis 4.- M. Prosp. d. D. N. N. u. Bes. M. Blum.

Alpengasthof Pfrontner Hof
Stat. Pfronten-Steinach. Schönst gel. Garten mit herrl. Rundblick, Glasver., Liegehalle. Pens. M. 3.80—4.-, bes. Kinder.

Landhaus Zugspitzblick
Pfronten-Osach. Mod. Haus, f. Wass., Südbalk., staubfr. Lage, Neubau, Kost. Prosp. Archit. Herm. Berchholz.

Herrl. Sommeraufenth. in 1225 m Höhe inmitten Hochgebirge bietet
Sportheim Pens. S. K. Feuerbach Inh. Schnur
Jungholz, Tirol Sehnst. Wertsch. deutsch. Wirtschaftsch. keine Einreisebeschränkg. Moorschwimmbad. Pensionen 3.70 M. Fragen Sie bitte an.

Pfingsten in Budapest 8. bis 12. Juni ab und zurück Dresden **M. 69.50**
Reisebüro Otto Theile
Dresden, Moszinskystraße 1
Fernsprecher 21126

Dobel-Schwarzwald
Hotel-Pens. „Sonne", f. W., Zentr.-Heiz. - Komfort - Pens. RM. 4.- u. 5.-

Allgäu

Oytalhaus (1010 m) Oberstdorf, gemütl. Sommerfrische Erholung, Bergwanderung, mäß. Preise.

Pension Haus Bonnsten, Oberstdorf
schönste sch. Südl. m. all. Komf. d. Neuzeit ausgest. Erstkl. reichl. Verpfl. Prsp.

Haus Vogtland, Oberstdorf
sonnig, ruhig, staubfr. schön. Zi. m. Südbalk. Fließ. Wass. gemütl. Aufenthaltsräume.

Brauerei Gasthof „Z. Ochsen"
Sonthofen. Zentr. gel. Behagl. Einkehrstätte. Zentralheiz. Garage. Schattig. Gart. Pens. 3.50—4.50. Tel. 199. A. Freyer.

Jhlingshof Gaststätte - Pension 800 m über Meeresfläche
Post Sommerberg, Allgäu. Schöne, ruh. Lage, dir. a. Walde. Eig. Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad. Liegewiese. Milchwirtsch. Pens. (4 Mahls.) 3.50 b. 5.50 M. Fernruf Oberst. Amt Weiler. Prospekte durch den Besitzer Eberhard Stahl und Reisebüro.

Gasthaus Pension Rubihorn, Bad Hindelang
sonn. Balk.-Zi., ruh. gel., anerk. Kü., Liegewiese, volle Pens. 4.50 M. Fr.

Ruhe und Erholung in Trauchgau
dem lieb. Gebirgsdorf f. bayr. Allgäu, 800 m. Nähe Königsschlösser. Neues Schwimmbad. Vorzügl. Unterk. i. Gastbetten u. Priv. Zimmern. Frühst. 1.80, Pension 3.- bis 3.50 M. Prospekte d. Verkehrsverein und D. N. N.

Pens. Schönblick, Seifriedsberg
900 m, bei Seeholden (Allgäu) a. Walde gelegen, sonnig, staubfrei, wunderbare Rundsicht, eigene Landwirtschaft, Liegewiese. Pension (4 reichliche Mahlzeiten) 3.80 M. Prospekte.

Gasth. u. Pens. Bärenkeller
Waldsee. Altbekanntes Haus, schöne Fremdenzi., Bad, gute Verpfl., helle Weine, Pschorrbräu München, ruhige Lage, Liegew., schöner Sommergarten und Terrasse mit Blick auf den Hof.

Lassen Sie sich während der Reise die D. N. N. nachschicken!

Kurhaus und Gasthof Hundseck Höhenklinik Schwimmbad Tennis

Hinterzarten
Hotel Schwarzwaldhof
Zentral gelegenes, ruhiges **Erstklasse-Hotel** in freier Südlage
Garage Prospekt durch „D. N. N."

Unterweißbach Thür. Wald

BERGWALDZAUBER-FERIENGLÜCK-IM SCHÖNEN LICHTE- u. SCHWARZATAL
AUSKUNFT KÖSTENLOS!

Nordseebad Borkum
Das Bad der gutbürgerlichen Familien. Der Treffpunkt das anischen Menschen.
Kur-Konzerte! Tennis, Reitsport. Gesellschaftliche Veranstaltungen.
Pauschal-Kuren! Pauschal-Aufenthalte!
Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung und alle Reisebüros.
Billige Borkum-Ferien-Reisen
14 Tage ab: 30. 6., 14. 7., 28. 7. und 25. 8.
28 Tage ab: 30. 6. und 14. 7.
Auskunft, Prospekte und Bestellungen nur durch Reisedienst LEWILBO, Leipzig S 3, Kaiser-Wilhelm-Str. 10. Ruf 26 904.

Spiekeroog
die grüne Nordseeinsel, das idyllische Familienbad

Ferienruhe und Erholung im waldreichen
Nordseebad Wyk auf Föhr
Mildes Klima, herrlicher Südstrand, jede Art Sport.

Was geht zu Haus vor?
Lesen Sie sich ins Bad oder in die Sommerfrische die Dresdner Neuesten Nachrichten nachschicken! Schnell und genau wissen Sie dann immer, was daheim, aber auch sonst in der ganzen Weltpassiert. Es werden nur die Selbstkosten berechnet. Die Vertriebs-Abteilung der D.N.N. gibt gern jede gewünschte Auskunft.

FREIBURG IM BREISGAU

Das Tor zum Hoch-Schwarzwald
Schauinsland Seilbahn
Prospekte: Städtisches Verkehrsamt / Neben der Hauptpost

der ideale Standort für Schwarzwaldferien.
Feldberg 1494 m — Belchen 1415 m
Kandel 1243 m — Blauen 1165 m
liegen im Umkreis von 35 km.
In 45 Min. führt Sie die Schwebebahn v. d. Stadtmitte auf 1284 m Höhe.

ist der Mittelpunkt des abendlichen Lebens, während tagsüber dank der ausgezeichneten Verkehrsverhältnisse Gelegenheit zu immer neuen Ausflügen gegeben ist.

Neben den vielen Orten des Riesengebirges sind hier die Bauden — die man besser Baudenhotels nennt — für genußreichen, längeren Aufenthalt geeignet, ob sie nun versteckt im Walde schlummern oder auf stolzen Höhen in den Himmel ragen. Und wer von dort oben über die Täler jenseits der Reichsgrenze sieht, soll daran denken, daß auch dort Deutsche wohnen, die man wenigstens für kurze Zeit besuchen sollte, wenn man sich schon wegen mancher Unbequemlichkeiten nicht zu einem Daueraufenthalt dort drüben entschließt. Bei der bergumschlossenen Lage der sudetendeutschen Orte — als besondere Glanzpunkte seien nur Spindelmühl und die Aupagemeinden von Petzer bis Grenzbauden hervorgehoben — wird es niemanden schwer fallen, sein Scherflein beizutragen zur Unterstützung des Deutschtums im Ausland.

H. Graefe

Starke Zunahme des Fahrradverkehrs nach Ostpreußen. Die Zahl der Wanderer aus allen deutschen Gauen, die Ostpreußen zu Rad durchstreifen, hat in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen. Allein der „Seedienst Ostpreußen" beförderte im letzten Jahr 5182 Fahrräder nach dem Osten, d. h. fast das Zehnfache der Transportzahl von 1930. Der Gesamtverkehr nahm nur um 62,4 Prozent zu. Besonders stark war der Andrang der Räder in Schleswig-Holstein, einer der deutschen Provinzen, in denen das Fahrrad seit jeher bevorzugtes Verkehrsmittel ist. Allein in Travemünde sind 1934 fast 3100 Räder an Bord des Seedienstes gegangen. — Diese Entwicklung des Fahrradverkehrs nach Ostpreußen ist um so mehr zu begrüßen, als gerade Ostpreußen sich besonders für Radwanderungen eignet. Zumal dem minderbemittelten Wanderer gibt das Fahrrad die billigste und beste Möglichkeit, in verhältnismäßig kurzer Zeit die räumlich vielfach weit auseinanderliegenden verschiedenen Wandergebiete Ostpreußens kennenzulernen.

Sie fragen wir raten

R. J., Dresden, will ein- und mehrtägige Ausflüge von Hamburg unternehmen. — Stadt- und Hafenrundfahrt; nur Helgoland an einem Tage, wenn damit ein Besuch von Westerland oder einer andern Insel verbunden wird, zwei bis drei Tage; Hagenbecks Tierpark in Stellingen; Ohlsdorfer und Blankenese; Kurhaven. Sachsenwald: Ausflug in die Lüneburger Heide.

M. K., Dresden, will eine 14tägige Motorradtour machen und dabei Bodenser, Schwarzwald, Eibler, Kufstein und Regensburg besuchen. — Nach Kufstein können Sie wegen der 1000-Mark-Sperre nicht gut fahren. Im übrigen: 1. Tag: Dresden, Freiberg, Chemnitz (70), Oberlungwitz, Zwickau (104), Plauen, Hof (173), Berneck, Bayreuth (218 Kilometer Tagesleistung); 2. Tag: Plankenfels, Heiligenstadt, Bamberg (50), Burgebrach, Gerolzhofen (108), Volkach, Würzburg (142), Bertheim (Mainthal), Miltenberg (206 Kilometer Tagesleistung); 3. Tag: Amorbach, Eberbach, Neckarsteinach, Heidelberg (75), Mannheim, Ludwigshafen, Speyer, Wissenthal, Neudorf, Karlsruhe (162 Kilometer Tagesleistung); 4. Tag: Ettlingen, Rastatt, Oos, Bühl, Achern, Appenweier, Offenburg (77), Ettenheim, Kenzingen, Emmendingen, Freiburg (177 Kilometer Tagesleistung); 5. Tag: Zarten, Falkenstein, Höllenbachtal, Hinterzarten (46). Aufstieg zum Feldberg (1495 Meter). Weiterfahrt: Jägermatte, Titisee, Lenzkirch, Bonndorf, Weizen, Schleitheim, Schaffhausen (Rheinfall), 147 Kilometer Tagesleistung; 6. Tag: Singen, Radolfzell, Konstanz. Ueberfahrt nach der Insel Mainau, Meersburg, Friedrichshafen (87 Kilometer Tagesleistung); 7. Tag: Lindau (21), Stockenweiler, Isny, Kempten (83), Füssen, Füssen (125 Kilometer Tagesleistung); 8. Tag: Hohenschwangau, Teachau, Wurmsau, Oberammergau, Eitel, Garmisch-Partenkirchen (58 Kilometer Tagesleistung); 9. Tag: Aufstieg zum Eibsee und zur Zugspitze (2960 Meter); 10. Tag: Ruhetag; 11. Tag: Garmisch, Mittenwald, Walchensee, Kochelsee mit Kochelfall, Benediktbeuern (58), Bad Tölz, Tegernsee (80), Gmund, Holzkirchen, München (138 Kilometer Tagesleistung); 12. Tag: Freising, Moosburg, Landshut (68), Ergolzbach, Regensburg (128 Kilometer Tagesleistung); 13. Tag: Schwandorf (43), Amberg, Hohnbach (80), Kirchenthumbach (109), Creußen, Bayreuth (130), Gefrees (162), Hof (198 Kilometer Tagesleistung); 14. Tag: Plauen, Zwickau, Chemnitz, Dresden (173 Kilometer Tagesleistung).

E. O., Dresden, will in vier Tagen durch das Fichtelgebirge. — Urlaubskarte zur Bahnfahrt Dresden—Hof und zurück. Auf dem Hauptbahnhof in Hof teile Rundreisekarte „R 2" lösen (8 M.) für die Strecke Hof, Kirchenlamitz-Ost, Weißenstadt, Wanderstrecke, Bahnstation Fichtelberg, Neubrunn, Marktredwitz, Hof. Die Fahrt kann auf diese Karte beliebig oft unterbrochen werden. Fahrt nach Weißenstadt, Wanderung über den Schneeberg nach Bischofsgrün, Warmensteinach und Bahnstation Fichtelberg. Bahnfahrt Fichtelberg, Neubrunn, Marktredwitz, Hollenbrunn. Fahrtunterbrechung zum Besuch von Wunsiedel und Umgebung. Auf die Rundreisekarte von Hollenbrunn nach Hof. Auf die Urlaubskarte zurück nach Dresden.

P. M., Dresden, wünscht Angabe einfacher, nicht zu entfernter Ostseebäder. — In Schleswig-Holstein: Heiligenhafen und Laboe; bei Lübeck: Haffkrug; in Mecklenburg: Alt- und Niehagen, Insel Poel; auf Rügen: Glowe, Saßnitz, Thiessow.

O. W., Breslau, will von Klosdorf nach Vogelsberg im Vogtlande wandern. — Klosdorf, Oberwiedel, Saube, Herrndorf, Holzhau, Bienenmühle, Sayda, Schönfeld, Olbernhau, Rothenthal, Rübenau, Kühnhaide, Steinbach, Jöhstadt, Birkhammer, Härtenstein, Crottendorf, Crottendorf, Markersbach, Raschau, Schwarzenberg. Mit Bahn nach Johanngeorgenstadt, Jugel, Kl. Kranichsee, Wildenthal, Carlsfeld, Wildschützerre, Gr. Kranichsee, Sachsengrund, Morgenröthe, Hahnhof Wilisch, Dorf Reichsgrün, Vogelsberg.

Seedienst Ostpreußen. Der am 5. Mai feierlich eröffnete Seedienst Ostpreußen veröffentlicht das übliche Auskunftsheft, das alle Fahrpläne, Tarife, Abfertigungsbestimmungen, alle wichtigen Anschriften usw. enthält. Neu ist ein bis ins feinste durchgerechneter Kraftwagenbeförderungstarif, der stark verbilligte Sätze aufweist, vor allem für Wagen von mittlerer Größe, Motorräder, Fahrräder und Faltboote befördern alle Schiffe in großer Zahl. Damit arbeitet der Seedienst Ostpreußen weiter für den Besuch Ostpreußens und Danzigs, vor allem aber für den Wandersport jeder Art. Am Pfingstsonnabend den 8. Juni geht auch das zweite Motorschnellschiff „Danzigstadt Danzig" in die Fahrt. Das Motorschiff „Preußen" führt von da an wöchentlich einmal auch nach Kiel.

Die neuen Sommerfahrpläne sind da. Pünktlich ist der beliebte Reisebegleiter „Koenigs Kursbuch" zur Stelle. Sehr umfangreich sind auch in diesem Jahre wieder die Neuerungen der Fahrpläne, hervorgerufen durch schnellere Fahrzeiten und Einlegung neuer Züge. „Koenigs Kursbuch" (Verlag Albert Koenig G. m. b. H., Gruben) enthält sämtliche Fahrpläne von Nord-, Mittel- und Ostdeutschland, sowie Anschlüsse nach Süddeutschland und dem Ausland.

Das Reisebüroverzeichnis 1935 ist dieser Tage vom Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Berlin, herausgegeben worden. Es enthält alles Wissenswerte über die deutschen Jugendherbergen: Einzelangaben, Uebersichtskarten, Bestimmungen über die Benutzung von Jugendherbergen des In- und Auslandes, wichtige Angaben über die Fahrtvergünstigungen bei der Reichsbahn und Reichspost, die Ferienordnung der Schulen und eine Reihe von interessanten Anlagen.

100 Jahre 1835—1935 Bad-Nauheim
Herz- und Kreislauferkrankungen — Rheuma
Nervenleiden, Katarrhe der Luftwege
Der ideale Kurort für Erholungsbedürftige und Gesunde
Besonders reichhaltiges Jubiläumsprogramm
Pauschalkuren

Radiumbad Oberschlema
Das stärkste Radiumbad der Welt.
Das neueste Kurhotel Deutschlands wird Ende Mai eröffnet
Es bietet auch anspruchsvollsten Gästen, die Erholung und Verjüngung suchen, die denkbar größte Bequemlichkeit.
Abgeschlossene Appartements, Radiumbad u. Toil. bei jedem Zimmer. Volle Pension von RM. 6.— an. Zutahrt: Über Leipzig-Werdau oder Dresden-Zwickau. Heilanzeigen: Wachstumsbeschwerden und Alterserscheinungen, Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien, Adverkalkung und nervöse Erschöpfung.

Leupoldishain-Nikolsdorf ideale Sommerfr. bei Königstein (Sächs. Schweiz), waldr. romant. Höhenlage, abseits der Autostraße. Zimmer m. Pens. ab 3.50 M., ohne 0.80 M. Auskunft d. den Ortsverein.

Gasthof Leupoldishain das gutbürgerliche Haus. Billige Preise.

Gasthaus Erbgericht, Nikolsdorf bei Königstein, Sächs. Schweiz, Idyll. Sommerfrische, zwischen tiefen Wäld., in Felsen geleg. Sonn. Fremdenzimmer mit herrl. Fern., fl. Wasser, Behagl. Aufenthalt in neuerbt. Gastzimm. Eig. Landwirtsch. Fernr. 121 Amt Königstein.

Haus Wiesenlust Pfaffendorf Nr. 7
Zimmer mit Veranda. Angenehmer, schöner und billiger Urlaubsaufenthalt.

Altenberg OST-ERZG. 750-900 m
Berge und Sonne
Rauschende Wälder
Ideales Naturbad
80 000 qm Wasserfläche
Prospekte durch Fremdenamt der Stadt.

Pension Jonas Berggießhübel-Zwiesel, die gute beliebte Familienpension von M. 4.25 an. Beste Verpflegung.

WALTERSDORF 792 m
Die ruhige Gebirgssommerfrische am Fuße der Lausche des höchsten Berges des Lausitzer Gebirges.

Sommerfrische Meschwitz direkt am Fuße des — Czorneboh —
schön - ruhig - staubfrei - eig. Schwimmbad. Liegewiesen. Pens. 3.40 (5 Mahlz.) R. Kriegel, Meschwitz, Post Pommritz. Telefon 291.

Nette Sommerfrische Nähe des Czorneboh!
Schöne Zimmer, Liegewiesen, Kochgelegenheit. Emma Hickan, Pommritz.

Sohland Bez. Bautzen, Bergland. Pens. „Sommerfrische Gasth. Oberschmiede" Eig. Fleischerei, herrlich. Gart., Volle Pens. 3.20 M. 22 gute Betten, Liegewiese. Bad im Hause. Autoverkehr, W.-Kl. Ruf 282. Bes. Fr. Thomas. 480 m Direkt am Walde Spree

Sommerfrische „Paradies"
im Lausitzer Bergland, in Lohn, Post u. Stat. Breitendorf b. Löbau. 400 m ü. M. auf d. Richterberg, anschl. Hochstein u. Czorneboh. Volk. ruh., schöne Waldwege m. herrl. Fernsicht, beton. Freibad, Inselbad, Sonnenbad, Liegest., Terrasse, Waldbänke, anerk. gute u. reichl. Kost. Keine Hauptsch., Auto verk. Pens. 3.- bis 3.50. Tel. A Pommritz 220. E. Rauscenfort.

Sommerfrische Lausitzer Gebirge. Herrl. gr. Liegewiese m. eig. Schwimmbad, am Wald u. Berges, Liegestühle, Jugdrad, Medizinball usw., eigene Landw., Pens. M. 3.- einschl. 5 Mahlzeiten. Keine Nebenkosten. M. Mosig, Neu-Nuppritz, Station Pommritz.

Eine d. schönst. Sommerfrischen (Sächs. Schw., Landhaus m. 60000 qm Naturpark, ungest. Sonnen- u. Luftbad, staubfr., gutbürgerl. Verpflg. 3.50 M., sehr empf. w. Hugo Förster, Kleinhennersdorf bei Bad Schandau. (42889)

Buschmühle Oppach O.L.
Herrlicher Sommeraufenthalt a. Wald, Wasser und Wiesen zeiteen. Bett mit Frühkaffee u. gut. Mittagstisch 1.50 M.

Herrliche Sommerfrische
ruh., staubfreie Lage, neues Landhaus, Liegewiese mit Hütte, Pens 3.50, ohne Pens. 1.-. — ½ Std. von Bahn u. Elbe. Lachmann, Pfaffendorf.

Waldfriedenbaude Zwiesel
b. Berggießhübel. Staubfreie Terrasse mit herrlicher Aussicht. Sommerfrische, Fremdenzimmer. Mittagstisch. Parkplatz. Ruf Gottleuba Nr. 339

Sommerfrische und Waldbad Schöna / Sächs. Schweiz
Elbdampfer- u. Bahnstation Schöna-Hernskretschen. Autobus-Verb. ab Bad Schandau. Kein Luxusort. Wald- u. bergumsäumte Höhenlage, gas. eisenhalt. Quellwasser. Urberg. ohne Verpflg. 1.- bzw. 0.80, mit Verpfl. 3.45 bzw. 3.25 RM. Ausk. Gem.-Amt.

Idyllisch gelegene Sommerfrische
direkt am Fuße der Lausitzer Berge, mit herrlich. Fernblick. Kochgelegenheit. Bett v. RM. —.50 an. Lichtbild nur Verfür. Försterei Bernsig bei Hochkirch, Post Pommritz.

Engadin Osterzgeb. Höhenluft. Lugenstein, T 305, Tirol. 5.50, Wald-Pens. ab 4 M. Herrlich. Ausflugsziel. Für Vereine Saal frei.

Alte Heilkraft im neuen Gewande: BAD ELSTER
500 m ü. d. M.
HERZ-RHEUMA-FRAUENLEIDEN

Sommerfrische herrl. Waldgegend. Unterk. bis 4 Pers. Stube, Kamm., Küchenz. Verpfl. tägl. 1 M. m. Frühkaffee je Pers. Frau Weber, Oppach 175

Sommerfrische Hetzdorf
Ruf Mohorn 321. Pension Mädler, neuerbaut. Beste Verpflegung. Wiese, Wald, Ruhe, Wasser. Sehr preiswert. (2449)

Auch auf der Reise verlange man überall die Dresdner Neuesten Nachrichten

Fischerbaude Ober-Rathen i. Erzg. Bevorzugte Sommerfrische, direkt am Walde (800 m). Prosp. kostenlos. Volle Pension 3.50

Moorbad Pretzsch - Elbe
das bewährte Heilbad
Kurmittelpauschale 95.— RM.

Berlin
Gesellschaftsfahrt im Autobus Hin und zurück M. 10.—
Hoeg, Prager Straße 16
Telephon 20 184

8 Tage Sonderfahrt vom 10. bis 17. August nach Swinemünde. Näh. zu erfahren bei den Reisebüros des Nordd. Lloyd.

7 volle Tage Ostsee, M. 75.—, einschl. Autobusf. Dresden-Dresden, Großbeförderung, bestes Haus in nächster Nähe des Strandes im reizvollen Ragenbad Saaba, Jed. Sonnabd. v. 18. Juni an. Verlängerung mögl. Auskunft u. Prosp. auf d. Reisebüro Otto Thalia, Dresden, Moszinskastr. 1, Ruf 21 136 (Deutsche Reisebüro, Fahrt (Alb. Taschdicki) Freiberg, Amtsstr. 4, Ruf 20 16 Reisebüro Walt. Curth, Freital, Steinstr. 2, Ruf 20 232.

Kurhotel Lebbe
Ostseebad Großmöllen
Direkt am Strand gelegen. Sonnige, freundliche Zimmer mit Pension. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Eigene Bäckerei.

Central-Hotel Horst
Das führende Haus!
Gute und reichliche Verpflegung.
Vollpension ab 3.50 RM.
Zimmer mit Seeaussicht.

Lietzow/Insel Rügen
Das fröhliche Badedorf
Wald, Wasser, Berge, Heide, Strandleben. Dampferverk., D-Z-Station. Volle Pens. inkl. Zimm. b. gut. reichl. Verpfl. just 3.50 -4.—, juli 4.25 - 5.—, ab 16. 8. 3.50 - 4.—, einschl. Bedien. u. allen Nebenkosten. Balkon, fließendes Wasser, W.C. Hotel-Pension Strandeck. Prospekt gratis.

Rewahl

Kurhaus Rewahl
Hotel u. Pension. Anerkannt schönste Lage im Ort. Freundl. sonnige Zimmer. Erstkl. Verpflg. Ia Referenzen. Ortsgbl. Hotelpreise, Wasserleitg. (W. C.) Inh. R. Knuth

Hotel u. Pension Seestern
Rewahl
am Strand gelegen. Baden direkt vom Hause aus. Gute und reichl. Verpflegung aus eigener Landwirtschaft. Solide Preise. Bes. B. Bartel — Tel. Schlettau 22

Pension Edelweiß Rewahl
Herrliche Lage, direkt am Meer, Privattreppe zum Strand, Spiel- u. Sportplatz, vorzügl. Verpflg. Ia Referenz. Günter Kisch.

Pension „Am Meer", Rewahl
Direkt am Meer und Wald gelegen. Zimmer mit Seeaussicht. Neuerbaut. Logierhaus. Vorzügl. Küche. Solide Preise. Bes. E. Will sen.

Ostseebad Dahme i. Holstein
Das Bad der Ferien vom Ich!

Seeschloß Dahme
(Ostsee) Hotel und Pension erwartet die Sachsen. Kurt Walther.

Pension Birkenheim
Dahme. Zimmer mit bester Verpflg. Vorsaison von M. 3.50 an (4 Mahlz.) Frau Fick.

Haus Niemann, Dahme
Vornehme Familien-Pension
1 Min. vom Strand. Sonnige Zimmer. Fließ. Wasser, W.-K. Gute reichliche Verpflegung. Solide Preise.

Hotel Seeblick Inhaber Friedhart Kuhl
Sorenbohm
direkt am Strand gelegen. Sonnige, freundliche Zimmer, mit guter und reichlich. Verpflegung. Mäßige Preise.

Das Kurgebiet vom Arlberg und Bad Ragaz-Pfäfers bis zum Rheinfall

Ort	Bahnpr. nach	Bahnpr. zurück	Pension tägl.
	RM	RM	
Lindau			
Hotel Bad Schachen	225	3.—	7.50
Bahnhofgaststätte H. Hornstein			
Hotel Bayerischer Hof	140	3.50	7.50
Hotel Helvetia	90	2.—	—
Hotel Seetermine	75	2.50	6.50
Hotel Seegarten	50	2.—	6.—
Wasserburg Hotel Krone	65	2.—	5.—
Pens. Schloß Wasserburg	16	2.—	5.50
Hagnenhorn			
Gasthof u. Pens. z. Engel	90	2.—	6.80
Kreßbronn			
Hotel Pension Schiff	50	2.—	6.50
Langenargen			
Hotel Löwen	65	2.—	5.—
Kurhotel am See	55	2.—	5.—
Ravensburg Hildenbrand	60	2.—	5.—

Ort	Bahnpr. nach	Bahnpr. zurück	Pension tägl.
	RM	RM	
Friedrichshafen			
Gasthof Hafenbahnhof	9	2.50	—
Hotel Buchhorner Hof	50	2.50	6.—
Hotel Sonne	55	2.—	5.50
Kurgartenhotel	110	3.—	8.—
Kegnaus			
Meersburg			
Heiligenberg			
Hotel Post	65	2.—	4.50
Kurhotel Winter	70	2.—	4.50
Ueberlingen			
Bad Hotel	80	3.—	7.—
Hot. Hecht - Hot. Krone	15/40	3.—	5.50
Kurhotel St. Leonhard	95	2.—	4.—
Bodolfzell			
Konstanz			
Hotel Barbarossa	100	3.20	6.50
Hotel Deutsches Haus	60	2.50	7.—

Ort	Bahnpr. nach	Bahnpr. zurück	Pension tägl.
	RM	RM	
Konstanz Fortsetzg.			
Hotel Halm	100	2.50	7.—
Hotel Hecht	50	2.50	7.—
Hotel Sonne	70	3.—	7.—
Insel Hotel	300	4.—	9.—
Schaffhausen		5 Frs.	
Untersee Hotel Gottlieben	30	—	9.—
Romanshorn Seehotel Schweizerhof			8.—
Rorschach			
Hotel Schiff Bergh. Rorschach-Heiden			
Heiden Hot. Krone Schweizerh.	80	3.50	8.—
Walzenhausen Hot. Rheintal	40	2.50	7.—
Thermalbad Ragaz-Pfäfers (Wildbad)			
Grandhot. Hof Ragaz	250	5.—	15.—
Grandhot. Quellenhof	280	6.—	15.—
Hotel Krone	30	3.50	8.50
Hotel Lattmann	150	4.—	10.50
Parkhotel Flora	80	3.50	10.—

Prospekte bereitwilligst durch die Verkehrsvereine, Bürgermeisterämter und Hotels

Wenn Sie Erholung suchen, den Alltag in den Ferien vergessen möchten und Ihre Reise Sie **zur beliebten Ostsee** führen wird,
dann wählen Sie bitte unser idyllisch waldumkränztes, von der Natur geschaffenes ruhiges
Ostseebad Wald-Dievenow.
Besuchen Sie die Vor- und Nachsaison.
Prospekt mit Wohnungsanzeiger sendet Ihnen die Badeverwaltung

Neustadt-Pelzerhaken (Holstein)
Das Ostseebad der Ruhe und Erholung
C 74 Auskunft durch das Städt. Verkehrsamt

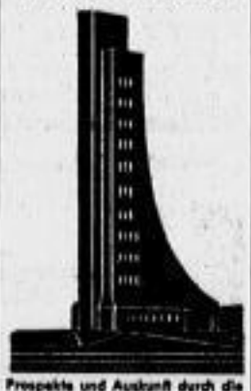
Ostseebad Müritz Hotel und Pension „Erbgroßherzog"
1. Haus. Vorzügl. Verpflegung. Beste Strandlage. Sämtl. Zimmer fließ. warm. u. kalt. Wasser. Doppeltüren. Zentralheiz., Vorsaison 5.- M. an. Hauptsaison 5.50 an. Ausk. u. Prospekte durch Reisebüro „D. D. N."

Herrlich zwischen Ostsee und Bodden gelegen
Sole — Moor
Sonne
BERG-DIEVENOW
Ruder-, Segel-, Angelsport.
Direkte Bahnverbindung Stettin-Hiersow.
Auskunft durch die Badeverwaltung

Ostseebad Ahrenshop
ist die stille und saubere Sommerfrische aller Erholungsuchenden
Bahnstation Ribnitz i. M.
Auskunft durch alle Reisebüros und den Badekommissar R. Drosse.

An die Ostsee über Köslin
in die idyllischen Bäder
Funkenhagen · Sorenbohm · Bauerhufen
Kleinmöllen · Großmöllen · Nest · Laase
Prospekte durch die Badeverwaltungen, den Köslner Verkehrsverein und alle Reisebüros

Wo wohnt man herrlich und preiswert? Zu Häupten des Buchenwald unmittelbar a. d. Ostsee, 120 Meter über d. Meer, Pension v. A.-M. an.
Hotel u. Pension Stubbenkammer Wirt Müller Fernruf: Saßnitz 260 Stubbenkammer/Rügen.

LABOE
das Bad an der Kieler Außenförde mit dem mächtigen Marine-Ehrenmal

Prospekte und Auskunft durch die Badeverwaltung und diese Zeitung

Sulsdorf Insel Rügen (Ostsee) PENSION BOLDT
Gutbürgerlich, ruh. Freibad, Pension M. 3.50. Keine Nebenkosten.

Ostseebad Nienhagen i. M.
Hotel Waldschloß
Sehr gute reichliche Verpflegung an kleinen Tischen
Sehr solide Preise · Pa. Referenzen
Telefon: Doberan 18

Weitere Bäderanzeigen nächste Seite

Misdroy ahoi! Kurverwaltung Ostseebad Meereskurort Misdroy!

Ein Mädchen geht an Land

ROMAN VON EVA LEIDMANN

(Schluß)

Copyright: Buch- und Tiefdruck G. m. b. H., Berlin SW 19

Erna ist ruhig geworden. Kein Sturm tobt mehr in ihr, sie kann ihren geraden Kurs halten — und dem toten Groterjahn die Treue. Nie wieder wird sie die warnende Stimme in ihrem Innern überhören; nie wieder vergessen, daß sie Frachtewer und kein Lustkutter ist. — Der Frachtewer Erna Quandt hätte allerdings mehr Ladung vertragen.

Heini Semmler hat Erna das Versprechen abgenommen, am Sonntagnachmittag zu ihnen zu kommen. — „Weißt du, die Olle ist nicht da! Fein, was? — Da kommst du doch bestimmt?" — Na ja, wenn Tante Grete nicht da ist! Die hat nicht gern, wenn Erna Quandt kommt. Vielleicht ist es ihr nicht recht, daß die Gören so an ihr hängen.

•

Inzwischen hat Friedrich Semmler seinen beiden Aeltesten mitgeteilt, daß sie nun bald wieder eine Mutter bekämen. — „Wenn Tante Grete zurückkommt — — —"

Stellt sich doch der Lausebengel von Heini ganz männlich vor seinem Vater auf und sagt: „Da würde ich nicht zuraten, Vater."

„Dann bleibt Tante Grete nicht mehr bei uns. Du gehst auf ‚Johanna II'. Aber deine Geschwister?"

„Schadet nicht!" sagt großspurig Heini. — „Ich weiß eine andre Mutter für uns. — Nimm doch Tante Erna."

„??!! — Die wird sich hüten", meint Semmler. — Tante Erna? — An sie hat Friedrich in diesem Zusammenhang nie gedacht.

„Du kannst sie ja am Sonntag mal fragen, ob sie will", meint der Bengel.

Da fällt Friedrich Semmler ein, daß sein Junge naseweis ist und sich nicht in solche Sachen einzumischen hat. Heini geht aber nicht drauf ein, und Frischen sekundiert ihm prächtig. Sie haben sich das mit Tante Erna wohl schon länger in den Kopf gesetzt. „Wenn du dich nicht fragen traust, Vater, kann ich es ja tun", sagt Heini.

Kinder können Eltern manchmal in furchtbare Verlegenheit bringen.

„Wir wollen mal Volksabstimmung halten, Vati." Heini läßt seinen schrillen Hausapfiff ertönen, der „Sammeln" bedeutet und der Tante Grete „verrückt" macht. Aber der Pfiff zieht hin. Ordnung muß sein. Und wie sollen der „Stubenälteste" Heini oder sein Stellvertreter Fritz sonst mit der kleinen Rasselbande fertig werden?

„Wen wollt ihr als Mutti haben: Tante Grete oder Tante Erna?" fragt Heini seine Geschwister.

„Tante Erna, Tante Erna, Tante Ernaaa!" — Nicht eine Stimme bekommt Tante Grete, und das ist vielleicht undankbar. „Volkes Stimme ist Gottes Stimme, Vater", sagt Heini.

Bleibt wohl Friedrich Semmler nichts andres übrig, als gründlich über die Sache mit Tante Erna nachzudenken.

•

Die Schlingel Heini und Fritz haben fein für Vater vorgearbeitet. Auguste muß fragen: „Tante Erna, wirst du unsre Mutti?" — Es läßt sich denken, wie rot Tante Erna da wird. — „Wir haben schon abgestimmt", freckt Rolli Hochverrat. „Tante Grete wollen wir nicht." — Da muß denn Friedrich Semmler mit seiner Frage herausrücken. — „Tante Erna, Sie sollen sich das erst mal in Ruhe überlegen", sagt er nach seinem Antrag. Er hätte ihr das eigentlich nicht zugemutet; aber Heini wäre auf die Idee gekommen ...

Nachdem Erna ihre Verlegenheit überwunden, das hat eine ganze Zeit gedauert, will sie sich's gern überlegen. — „Vielleicht hat Ihre Schwägerin sich Hoffnungen gemacht?"

„Das hat sie gewiß", gibt Semmler zu. „Ich hätte sie auch geheiratet; aber die Kinder wollen sie nicht. — Ich muß doch zuerst an die Kinder denken."

Tante Erna hat dann noch Milchsuppe gekocht mit Grießklößchen. Hat fein geschmeckt, hm! „Wenn du unsre Mutti bist, kochst du dann immer solche Milchsuppen?" fragt es durcheinander.

„Das tu ich bestimmt", verspricht Erna.

Heute kann sie wieder einmal nicht einschlafen, und das ist kein Wunder, wenn sie so über alles nachdenkt, was sich zugetragen hat. — Ein ihr bis jetzt unbekanntes Gefühl schleicht sich in ihrer Herzgegend herum, dringt bis zum Kopf herauf und will aus den Augen wieder heraus. Eine unbekannte Wärme hüllt sie ein. Erna wird gebraucht, sie kann nützlich sein. Der Frachtewer bekommt volle Ladung. Jetzt weiß Erna mit einmal, wozu sie auf der Welt ist. Und das ist gewiß sehr viel. Vielleicht das Beste, was einem Menschen passieren kann.

Das ist die Liebe, Erna Quandt! Nicht gerade die, die in gern gelesenen Romanen steht und für gewöhnlich in Filmen zu sehen ist.

Jene Liebe ist es, die das Schicksal für Erna Quandt vorgesehen hat.

Das Schicksal hat jeden von uns in seiner Kartothek.

•

Erna hat sich bald entschließen müssen, denn die Semmler-Kinder wollen eine Mutti. Voll von Geheimnissen stecken sie. Ein neues Sommerhaus wird für „die neue Mutti" gebaut. — „Sieht aus wie ein Frachtewer, ist weiß angestrichen und mit goldenen Buchstaben steht dein Name auf, und alles geflaggt, und du darfst es nicht wissen", verrät Auguste.

Schiffer Groterjahn ist Erna im Traum erschienen. Ueber dem weißen Engelsgewand trug er den blauen Pullover, den Erna ihm einst zu Weihnachten stricken wollte. — „Den hat mir Tante Mariechen nun fertiggemacht." — „Ein schönes Muster", sagt Erna, „meinst du, daß ich Friedrich Semmler auch so einen stricken soll?"

„Mir ist es recht, meine Erna. Ihr werdet euch gut vertragen, und du wirst einen guten Hafen im Himmel finden. Gegen Friedrich Semmler habe ich nichts." — „Aber gegen Jonny Hasenbein?" hat Erna ängstlich gefragt — und da ist dann der Wecker abgelaufen.

Falls Tante Mariechen von ihrem himmlischen Garten Eden aus die Welt betrachten sollte, muß es für sie eine große Genugtuung sein, daß das schöne Grundstück, gekauft von ihren Ersparnissen, doch in ihrer Familie bleibt. Wenn's anders gekommen wäre, Mariechen hätte ihrem Theo auch noch im Himmel die Hölle heiß gemacht. — Was Martha Semmler anbetrifft, ist sie gewiß zufrieden, daß ihre Auguste Tante Erna als Mutter bekommt. — „Na, Inge Quandt? Erna kriegt nun doch noch einen Mann ab." — „Das ist kein Mann, das sind Kinder", sagt die schnellzüngige Inge. — „Genau das Richtige für meine Erna", bestätigt Schiffer Quandt.

Frau Stülcken sen. ist allerdings dagegen. Sie meint es gut, und Erna sollte sich das doch mal tüchtig überlegen. Einen Mann mit sechs Kindern! — Eine solche Lebensstellung aufzugeben, wie Erna sie bei ihrer Schwiegertochter hat, hält Frau Stülcken sen. für leichtsinnig. — Lisa ist sehr traurig, als es Ernst wird. Und Walter Stülcken? Der geht doch mit Erna Grog trinken in eine gemütliche Kneipe. „Auf Ihr Wohl, Erna", sagt Herr Stülcken, „und ich danke Ihnen für alles." — Na, da wird Erna nicht schlecht verlegen. „Für was Sie mir wohl zu danken haben, wo ich's doch so gut bei Ihnen hatte, Herr Stülcken."

Jeder hat wieder seine fünf Grogs getrunken, und beide haben großartig miteinander geschwiegen. — Zwei echte, gediegene Hamburger.

Großmama Stülcken telefoniert gleich mit ihrer Schwester, Frau Staatsanwalt Kirsten, die es gleichfalls nicht fassen kann. — „Na ja, die Mädchen wollen eben um jeden Preis heiraten." Herr Staatsanwalt Kirsten ist allerdings andrer Meinung, und sein Bruder, der Professor, sagt: „Eine Heldin des Alltags, würdig eines Denkmals." — So sind eben die Ansichten verschieden.

Tante Grete hat der Nachbarin vom „Swienegel" erzählt, daß ihr Schwager Erna Quandt nur wegen des Grundstücks nimmt, und daß sie ihm das nie zugetraut hätte. — Allerdings wäre Erna schon lange hinter ihrem Schwager hergewesen. — Sie hätte sich nur der armen Martha wegen geopfert.

Erna Quandt nimmt Friedrich Semmler wegen der Kinder, und das sagt sie ihm auch. Er gibt sich rechtschaffen Mühe, das muß man ihm lassen! Sucht in seinen Jugenderinnerungen nach allerlei sinnigen Freundlichkeiten; aber Erna sagt: „Das tut nicht nötig zwischen uns, Semmler!"

„Du' müssen wir nun wohl zueinander sagen; die Kinder lachen uns sonst aus", meint Friedrich. Die Gören sind schon viel weiter. Ueben längst „Mutti" mit Tante Erna, und Auguste lernt im Kindergarten ein Hochzeitsgedicht:

„Zwei treue Herzen haben sich gefunden ...", fängt es an; aber ich darf es dir nicht sagen, Mutti."

„Vati und Mutti haben sich noch keinen Kuß gegeben", stellt Rolli fest. — „Tut doch mal", beharrt der kleine Kerl. — Auf diese Weise wurde auch diese Situation erstmalig gemeistert.

•

Frau Kienast hat es sich nicht nehmen lassen, zum Abschied noch einmal „nachzugucken". — Erna meint, in Zukunft würde sie dafür wohl keine Zeit haben. — „Du weißt, daß dein Mann Kartenlegen nicht leiden kann", sagt Mutter Kienast lachend. Dafür lagen die Karten aber auch diesmal großartig, wie noch nie.

„Deckt — — — Schreck — — — nicht entgeht — — — nicht entgeht die — — — der Glücksbube — — — Erna — — — mit der Gewißheit — — — die Herzgleichen — — — Deern, Deern, das gibt noch was Kleines für dich? — Ganz bestimmt, ich habe dich doch schon oft die Wahrheit gesagt."

Mehr will Erna für heute und für die Zukunft nicht wissen.

•

Die Trennungsstände zwischen Ernas Grundstück und dem Semmler-Garten, die erst mit der letzten Rate von Herrn Semmler fallen sollte, ist nun schon früher verschwunden. Zwölfhundert Quadratmeter und vierhundert dazu, das gibt ein stattliches Grundstück. Weiß und leuchtend steht das neue Sommerhaus im Garten. „Mutti, Mutti", zwitschert es von allen Seiten. — „Die junge Frau verzieht die Gören fürchterlich — und Frau Schilling hat sich so viel Mühe gegeben", sagt die Nachbarin vom „Swienegel".

„Sie ist ordentlich hübsch geworden, unsre Erna", stellen die Damen Stülcken nach ihrem Besuch fest. „Ihr hat tatsächlich nur der Mann gefehlt", sagt Frau Staatsanwalt Kirsten. — Alles erraten die „Geborenen" eben doch nicht.

Offen und ehrlich gesagt, Friedrich Semmler und Erna Quandt mögen sich leiden. Sie lassen sich das natürlich nicht vor den Kindern oder gar vor andern Leuten merken; aber er hat's sehr eilig, vom Dienst heimzukommen, und sie sieht immer nach der Uhr und über den Zaun, ob Vater nicht zu sehen ist, damit er ja pünktlich sein Essen bekommt. Und die Kinder haben alle schon ein bißchen zugenommen bei der Pflege. Heini ist nicht mehr da. Er fährt als Schiffsjunge auf „Johanna II".

Im Traum fährt Erna Semmler manchmal noch zur See. Auch Jonny Hasenbein läßt sich hin und wieder blicken. Wenn sie dann vom „Mutti-Geschrei" der Kinder aufwacht, ist sie froh, daß alles nur ein Traum war.

Der Frühling kommt. Friedrich Semmler und seine Frau sind im Keller gewesen und haben allerlei Werkzeug für den Garten geholt. Bei der Gelegenheit haben sie auch den roten Kinderwagen vom Stülcken-Baby besehen. Er scheint ihnen nun gar nicht mehr so übermäßig groß und luxuriös. „Nur die Farbe...", meint Erna.

„Wie soll ich ihn denn anstreichen?" fragt Friedrich Semmler — „was für eine Farbe magst du denn gern leiden, Frau?"

„Weiß", sagt sie leise und faßt nach der Hand ihres Mannes.

Wasch die schönen Erler Gardinen
Ferdinandplatz 5.

Billige Ferien
Sie wohnen gut und billig ab RM. 3.20 in unseren ausgewählten Kurhäusern, Hotels und Pensionen in allen Kur- und Badeorten. Beratung, Drucksachriften, Hotelliste Nr. 27 kostenfrei durch
Deutsche Feriengesellschaft
Berlin W 9, Potsdamer Platz 3 (Pschorrhaus), Telefon B. 2 9531-32-33.

Jeder mit der DE-FE-GE ins Gebirge-an die See.

1 Woche Rhein 65 RM. v. 26. 5.—1. 6. 35, inkl. Fahrt u. ia Verpf., sowie jede folg. Woche ab Dresden.
1 Woche Ostsee 60 RM. v. 26. 5.—1. 6. 35, inkl. Fahrt, volle Verpf., Abfahrt jed. Sonnt. n. Heilin od. Hins a. Rügen. 14 Tage 90 RM., ab Dresden.
Verdun—Paris 120 RM. vom 2.—8. 6. und jede folgende Woche, inkl. Fahrt ab Leipzig, Verpfleg., Führ., Besichtig. d. Schlachtfeld. usw. (K
Prosp., Auk., Eilanmeld.
Reisebüro „Ost" Ritter u. Künzel Dresden-A. 1, Seestr. 4, Tel. 23703.

Mit Fernreise-Omnibus — URLAUBS-REISEN — Mit Eisenbahn u. Schiff
7 Tage Jeden Sonntag: Gardasee-Venedig-Dolomiten . . 124.-
7 Tage Jeden Sonntag: Lugano-Holland-Venedig 198.-
11 Tage, 5. Juni, 7. Juli, 4. Aug. usw.: Nizza-Monte Carlo 198.-
Autoinhaltereise 8 Tage einschl. Autofahrt von und bis München. Reisebeginn jeden Sonntag: Reit im Winkel Obb. 49.50
8 Tage: Sonderzug: Rom-Neapel-Capri . 129.-
6. Juni, 3. September
18 Tage: Rom-Neapel-Sizilien 290.-
und mit Luxusdampfer von Palermo nach Triest
2. Juni, 5. Juli, 16. Sept., 3. Oktober
Autoreise 7 Tage Vom 16. Juni jed. Sonnt.: Zermatt-Genfer See-Interlaken . 146.-
Sämtl. Preise schließen ein: Fahrt, reichliche Verpflegung und Unterkunft in erstklass. Hotels, Führungen, Bedienungsgelder, Abgaben von und bis München. Prospekte und Anmeldung: (K
Reisebüro Eduard Nüßlein, München 2 NW, Arnulfstraße 90
oder: Reisebüro Süd, Ritter & Künzel, Dresden-A. 1, Seestraße 4, Tel. 23703.

Kostenfreie Abgabe von Prospekten der Bäder und Sommerfrischen
In D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4.
Nach auswärts Postversandbedarfsl. kostenfrei

Budapest
das herrliche Donauparadies ruft zu
Pfingsten!
vom 8. bis 12. Juni anläßlich der Juni-Festwoche
69.50
Bahnpreis nur RM.
inkl. aller Leistungen ab und bis Dresden. Aufenthalt in Prag. Anmeldung: Lloyd-Reisebüro, Prager Str. 49, Ruf 20091, 20092. Hapag-Reisen, Rohn, Prager Str. 30, Ruf 14000, 30560. Reisebüro Altmarkt, Rabelthaus, Ruf 12707, und bei allen anderen Reisebüros. (08

Saal a. d. Donau
Donau-Hotel
Ideales Erholungsheim — Idealer Familienaufenthalt. Bahnliste Hof—Regensburg—Kelheim. Bei reichlicher, vorzügl. Verpflegung u. erstkl. Unterkunft Pension v. 3.— RM. an. Herrl. Garten-, Wald- u. Parkanlagen. Wunderbare Spaziergänge in angrenz. Hochwald. Ausflüge zur Walhalla, Befreiungshalle, Altmühltal usw. Für weidgerechte Jäger Jagdgelegenheit mit Führung auf Hühner, Hasen und Rehe. Recht zahlreichen Zuspruch sieht entgegen und weitere Auskunft erteilt (B
Donau-Hotel, Saal a. Donau.

Pfingsten für M. 9.50 nach Karlsbad
Als Gegenbesuch der Egerländer von Leipzig und Dresden. Anmeldung: Reisebüro Herbert STEIDL, Dresden-A. 1, König-Johann-Straße 17, II. Tel. 13354.

Beziehen Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in den D. N. N.

Dermöbel 60006
Möbel zu bester Handwerker niedrigsten Preisen
Küchen lackiert, Büfett m. Aufschrank, Kaffeetisch, Wachstuch, Hochglanzbank, Tischtuch, 2 Stühle . . . nur 150.-
Schlafzimmer in feh. Oelart imitiert, Stellg. . . . nur 275.-
Speisezimmer schwer, Eiche m. Nußbaum pol., Stellg. . . . . nur 215.-
Auszugtische Platte u. Gestell echt Eiche u. fertig gebeizt . nur 37.-
Eigene Herstellung, Qualitäts-Arbeit
nur vom Tischlermeister
Dresden-N. 6
Kunze Hauptstraße 22
Kunze & Co., K. G.
Ehestands-Darlehen-Scheine

Gänsefedern weiß u. daunenweich, geschlissene Pfd. 4.00 M. u. 4.50 M., Daunen 6.50 M. u. 7.50 M. Muster franko, versendet Johannes Grohmann, Jüterbog, Bettfedern-Wäscherei und Versand. (A

Gummischlüpfer v. Mk. 2.40, 5.75, 6.75 an
Hüftformer von Mk. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 an
Korsetten von Mk. 2.75, 2.90, 3.50, 4.—, 4.90 an
Brusthalter von Mk. 0.70, 1.—, 1.20 1.35, 1.60 an
Marie Lindner, Ringstr. 25
zwischen Rathausplatz u. Marktstr.

Damentaschen eigene Herstellung Riesenauswahl niedrigste Preise!
Reparaturen. Sonderanfertigungen
Lindenauestraße 14, Reichestraße 4, König-Johann-Str. 13, Fernruf 41028
Thomaß

Kinderwagen
Sportwagen, Stubenwagen garniert und ungarniert, Puppenwagen, Kinderbetten, Kindermöbel, Bubi-R der Roller usw.
Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Wissen S'e schon wie billig heute Fußbodenbelag ist?
Stragula erhält man irregulär zu . . . 1.20 per □m, wieder gefertigt noch gewaschen
Linoleum Druckware, zurückgesetzt, zu 1.65 per □m
Riesenlager von ca. 250 □m in all. Sorten, wie Einfarbig, Granit, Inlaid, Jaspé, Zweifarben u. Sonstigen
Partieware zu Sonderpreisen! Bohnerwachs!
Linoleumhaus Korb & Co. Grunaer Str. 7 Ruf 20 969

Koeppel's Latschenspitzenwein Nr. 30
mit ca. 0.04196 Kieselsäuregehalt, pilz- und chemikalienfrei hervorragend bakteriendicht, blutreinigendes, appetitanregendes und schleimlösendes Kräftigungsmittel bei Lungenleiden, Bronchitis, Asthma, Keuchhusten, Abmagerung, Blutarmut, zur Förderung der Knochenbildung und zur Ersetzung der Kieselsäure beim Kieselsäureverbrauch im hohen Alter! (2706
Kostenlose Prospektzusendung durch die Gebirgspflanzenestillerie K. v. Koeppel, Pasing 64. Zu haben in allen Apotheken; bestellbar in Dresden-Blasewitz in der Hubertus-Apotheke.

Bei Schmerz und Weh hilft Zinser-Tee!

Kreinsen Beleuchtungskörper in jeder Preislage
Prager Straße 29

Frack-Gehrock-Smoking-Zylinder, Klapphüte verleiht u. verkauft Klimmler nur Landhausstr. 10 Fernruf 25700
Anzüge 62080

Damen-Hüte Julius Hoff & Co. Pirnaer Str. 71, Tel. 14078
Strümpfe Wäsche Kleider
Größte Auswahl Niedrigste Preise
Umarbeitungen Umpreßhüte bekannt gut u. billig
Trauerhüte, Trauerartikel reichh. Auswahl!

Friedr. Schume Dresden A, Marienstr. 6 u. 8 gegr. 1864. Ruf 15611.

Die schönsten Herren-Anzüge 29.50 bis 75.- Herren-Mäntel Gabardine und Shetland 26.- bis 62.- Staub- und Wettermäntel 9.75 bis 29.50 Loden-Mäntel für Herren, Damen u. Kinder 9.90 bis 42.- Wasch- und Lüsterjacken von 4.50 bis 12.- Hosen, Riesjack., Leder- u. Lodenjacken, stets billig und gut bei Emil Rehfeldt Hauptstraße Ecke Dresdenerstr. u. Rittergutstraße 3/4

Joh wärme Dich
Elektr. Heizsonne — Elektr. Heizofen
OSRAM-HAUS RUHLAND & CO. Lillengasse 12 Ecke Röhrhofgasse
63073

Stühle u. Tische jeder Art verk. billigst Schröder, Hornsgasse 7 Neue Gerberstr. Tel.: 20076
Alle Arten Stuhlreparatur empfiehlt zu billigen Preisen Willi Schöne, Steinstr. 2, Laden

EDEKA
Zur großen Wäsche
Garantiert reine Sparkernseife . . . . . 500-Gramm-Riegel 28 ₰ 1000-Gramm-Riegel 55 ₰
EDEKA-Edelkernseife, 1 Block od. Doppelstück = 250 Gramm im Karton . . . . . 20 ₰
EDEKA-Salmiak-Terpentin-Seifenpulver . . . . . 1-Pfund-Paket 25 ₰
Seifenflocken, lose, hauchdünn . . . . . Pfund 60 ₰
Toilettenseife, großes Stück zu 10 und 15 ₰
. . . und 3% EDEKA-Rabatt!

Familien-Anzeigen

Margarete Kämpf
Gerhard Seeliger
geben im Namen der Eltern ihre VERLOBUNG bekannt
Dresden am 19. Mai 1935
Reckestraße 2, I — Reisewitzerstraße 79

Karl Ehrhardt
Liselotte Ehrhardt geb. Barthel
Vermählte
Hellerau 18. Mai 1935 Klotzsche

Ein gutes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen
Am 17. Mai früh 1 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Karl Brackmann

im Alter von 66 Jahren.
In tiefster Trauer
Ida Brackmann geb. Jochmann
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden-Briesnitz, Merbitzer Straße 19.
Die Einäscherung findet am Dienstag den 21. Mai nachmittags 4½ Uhr im Krematorium Tolkewitz statt. Freundlich zugedachte Blumenspenden dorthin erbeten.
Er war der Besten einer!

Unmöglich ist es mir, denen allen, die mir beim Heimgange meines lieben, guten Gatten, Herrn

Max Karl Weise

durch Wort, Schrift, Blumen und Geleit ihre Teilnahme bekundeten, die Hand zu drücken. Ich tue dies hiermit und sage allen, allen innigsten Dank. Den Herren der Reichsbahn-Verwaltung und seinen lieben Kameraden des Dienstbezirks I, Bahnhof Dresden-Friedrichstadt, sei nochmals besonders gedankt. Kann dies alles meinen Schmerz um den so plötzlich Verlorenen nicht lindern, so hat es mir doch wohlgetan. (z
Anna verw. Weise geb. Rahm.
Dresden-Tolkewitz, Marienberger Straße 30, 1.

Durch Unglücksfall verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und Vater, Herr
Oberheizer

Karl Pohler

im Alter von 64 Jahren. (z
In tiefer Trauer Familie Pohler.
Die Beerdigung findet Montag den 20. Mai 1935 nachmittags 4 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Zwei nimmermüde Hände ruhen nun für immer!
Am 17. Mai verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Clara Mehlem

geb. Lasch
In stiller Trauer
Georg Mehlem
nebst Kinder und Enkel.
Flensburger Straße 47.
Die Einäscherung erfolgt am Dienstag den 21. Mai nachmittags 5 Uhr.

Am Freitag früh entschlief sanft unsere liebe Mutter, Frau

Marie verw. Runge

geb. Adam
im 75. Lebensjahre.
In tiefer Trauer Die Hinterbliebenen.
Dresden-Kaditz, Geibelstraße 11.
Beerdigung Dienstag den 21. Mai nachmittags ½3 Uhr auf dem Friedhof Dresden-Kaditz, Grabhausstraße.

Für die zahlreichen Beweise stärkender Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Richard Wächtler

sei hierdurch allen aufs herzlichste gedankt. Besonders Dank Herrn Pfarrer Pilzmann für seine trösteuden Worte an heiliger Stätte sowie der Ortsgruppe Wilsdruff und Umgebung, und den Hausbewohnern. (z
In stiller Trauer Die Hinterbliebenen.
Potschappel, den 18. Mai 1935.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer
Nach längerem, schwerem Leiden verschied am 16. Mai mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager, Herr

August Karl Anders

Wagenmeister b. Reichsb. i. R.
In tiefem Schmerz Marie Anders geb. Pomsel
Kinder, Enkel und Angehörige.
Dresden-Cotta, Alpenrosenstraße 48.
Die Beerdigung findet am 21. Mai ½4 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt. (z

Zwei nimmermüde Hände ruhen immer
Friedlich, wie ihr ganzes Wesen war, ist unsere herzensgute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwester und Tante, Frau

Emilie verw. Meinecke geb. Forberg

im 73. Lebensjahre ruhig eingeschlafen.
In tiefstem Weh Die trauernden Kinder und Angehörigen.
Dresden-A., Berggießhübler Straße 2, am 17. Mai 1935.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. Mai 1935, nachmittags ½4 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes, Tolkewitz, aus statt.

Statt Karten
Innigen Dank für die zahlreichen Beweise liebevollen Gedenkens beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, sprechen hierdurch aus

Margarete Rätzel geb. Emmerich
nebst Kinder.
Dr.-A., Joh.-Georgen-Allee 33, am 16. Mai 1935.

Am 16. Mai früh ¾1 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Herr

Friedrich Wilhelm Kollatsch

In tiefem Weh
Marie Kollatsch
zugleich im Namen aller Angehörigen.
Dresden, Waldemarstraße 13.
Die Beerdigung findet am Montag den 20. Mai ½3 Uhr auf dem Friedhof in Radeb., Grabhausstraße, statt. (z

Innigsten Dank
für die liebevollen Beweise und Blumenspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn

Carl Aug. Hauswald

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rühner für die wohltuenden Worte am Grabe sowie dem Mil.-Verein Wilsdr., den Arbeitskameraden von B. u. B., den Hausbewohnern, Gartenfreunden sowie allen Bekannten und Verwandten. (z
In tiefer Trauer
Anna verw. Hauswald und Kinder.
Leipziger Straße 204.

Statt Karten
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen, Herrn

Friedrich Hermann Förster

Postassistent in Ruhe
sagen wir hierdurch unseren besten Dank.
Dresden, Alaunstr. 56, 3., den 18. Mai 1935. (m
Die trauernden Hinterbliebenen.

Weitere Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen übernommen)

Verlobt:
Dresden: Frl. Lenl Haybitch mit Herrn Arthur Ag, Frl. Erna Selring mit Herrn Martin Lüttke.

Vermählt:
Dresden: Herr Stud.-Ref. Heinz Schulze und Frau Julia geb. v. Radenhorst.

Gestorben:
Dresden: Herr Alois Weber, Herr Obering. Maximilian Rabemacher, Herr Oberlehrer i. R. Bruno Birus, Herr Oberzeitschr. i. R. Wilhelm Oeser Freiberg.
Freital: Frau Henny Lilly Göttler geb. Petermann.
Geithain: Herr Gottfried Stange, Frau Martha Kreds geb. Häusler.
Gohlsdorf: Herr Friedrich Wilhelm Herde.
Meißen: Frau Anna Höpner geb. Pinkert.
Radeberg: Herr Karl Berger.
Waltersdorf: Herr August Hermann Förster.
Zittau: Frau Marie Magdalene verw. Wolan geb. Lehmann.

Familien-Anzeigen

für die nächste Ausgabe der D. N. N., die Montag nachm. erscheint, werden bis Montag vorm. ½9 Uhr angenommen.
Ermäßigter Preis für Familien-Anzeigen: 6 Pf. die Zeile.

Grabkreuze geb. Eiche, billig Schäferstraße 50. 4

Ev. Sterbekasse Aufn. b. 60 Jahre, monatlich 50 Pf. Keine Wartezeit. Anfragen Lagetz, Fasanenstr. 61, Dr.-N. 6.

Trauringe Gold-Fischer Weißstraße 6

Küchen v. 125.- M an geb. fertig, neu, verk. Eiseck, Tellzahl, Tischlerei Louisenstr. 45.

Sterbekasse Keine Wartezeit
Aufnahme bis 75 Jahre, monatlich 1.— RM. (Altersangabe). Versicherungsbüro Reichel Str. 7. Ruf 45575.

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalienstraße 12 · Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

Spargel
tägl. frisch v. d. Plantage, an Priv. vkfl. Weinböhla, Friedenstr. 42.

Welt über 150 000
Bruchleidende
tragen das seit mehr als zwanzig Jahren erprobte
Spranzband
D. R. P. 342 187
kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig.
Alleinverkauf für Dresden (z
Schwamborn
Orthopädist und Bandagist
Serrestr. 7 Ladenr. Tel. 37845

Grün ist Trumpf
bei allen Festen zum Haus anpflanzen
wetterbeständige, grüne Ranken
Meter 15, 30, 40 Pf. bei
Hesse, Scheffelstr. 12

Such Dein Leuchtgerät aus
Lilien Gasse
OSRAM-HAUS
RÜHLAND & Co.
21 Schaufenster-Eckhaus Röhrhofstr.
62873

Vom
20.–25. Mai
10 u. 16 Uhr prakt.
Vorführung
des so bewährten
Saftbraten
braten
im eigenen Saft
saftig und knusprig
ohne Aufsicht
Gebrüder
Göhler
Grunaer Str. 16
Ecke Neue Gasse

Besonders billig u. gut sind unsere gepflegt reinen
Gänsefedern
v. 2.00 p. Pfd. an. Kosten Sie nicht, bevor Sie gratis Muster unserer Gänsefedern und ausgepfiffenen Inlets von uns verlangt haben.
Ernst Weinberg, Hautzschstr. 5 17
Aufteile Oberbucher Bettfedern-Wäscherei.

STÄDTISCHES BESTATTUNGSAMT
NEUES RATHAUS
RUF: SAMMELNR. 25286
Erd- und Feuerbestattungen
Ueberführungen
Sargmusterlagen: Kleine Zwingerstraße 8
Dienstzeit von 8–18 Uhr
auch an Sonn- und Festtagen

Aerztliche Anzeigen

Dr. Zeisse zurück

Augenarzt Dr. med. R. Szillinsky
Carolastr. 9 zurück

Dr. med. F. Nahmmacher
Facharzt für Röntgenologie und Radiologie
Altenzeller Straße 35
von der Reise zurück

Frauenarzt Dr. Prüsmann
Prager Str. 29, 11–12 u. 4–½6 (außer Mittw. u. Sonnab. nachm.)
zurück

SM Senator Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Schroth- und alle Naturheilkuren
Große Heilerfolge — Broschüre frei

Frieda Wiechert, Dentistin
Amalienstraße 15, 1. — Tel. 14466
Zu allen Krankenkassen zugelassen
Sprechzeit 9–18 Uhr (652

Nach erfolgter Ausbildung im Sanitätsdienst und in der Staatsanstalt für Krankengymnastik und Massage setze ich bekannt, daß ich am 15. Mai 1935 meine Praxis für
Massage-Heilgymnastik und elektr. Lichtbehandlung
eröffnet habe. Sprechstunden: 10–12, 3–6, Mittw., Sonnab. 8–12 Uhr Dresden-A. 5, Berliner Straße 72. Fernruf 10826.
Richard Fleischer, staatl. gepr. Masseur.

Schütze Deine Familie
durch eine Lebensversicherung bei der
Deutscher Herold (R
Volks- und Lebensversicherung A.-G.
Bez.-Dir. Dresden-A., Viktoriastraße 15

Kurzsichtigkeit
Grüner Star
Grauer Star
Netzhautablösung
Operationslose u. brillenlose Behandlung
Aufklärende Bücher je 1.50 und Porto (R
Buchvertrieb Westen, Berlin W 15, Uhlandstr. 28

Wenn Inlets, Federn, Stepp- u. Daunendecken
besuchen Sie immer erst das große
Bettenhaus Heckel
Pillnitzer Ecke Cranachstraße

Guter Bremer Kaffee
Probepäckchen, 3 Pfd. Inhalt,
3 Sorten RM. 6.95
franko dort! franko Nachnahme. (A
Barckhausen & Co. G.m.b.H.
Bremen, Lehstedterstraße 27.

Kinderwagen-Schulze
Freiberger Str. 21
Ueber 100 Kinderwagen und Sportwagen sowie Korbwaren in allen Preislagen zur Auswahl (m
Ruf 29644
Aelteste Spezialgeschäft Dresdens

Stühle
und Tische kaufen Sie am billigsten im Spezialladen, Amalienstraße 19

Speisekartoffeln
gelbfleisch. Ztr. 3.65 (G
Oskar Hanke Schnorrstr. 30 Tel. 43624

Selbst-Rollos
abwaschbar nach Maß z. B. 93/90/150 cm **4.90**
Rollohaus Heckel
Güterbahnhofstr. 16, Ruf 23046

Löhe
Wäschereimaschinen
Waschmaschinen, Zentrifugen, Heißmangeln (A
Ph. Löhe, G. m. b. H., Hennef (Sieg) 31
Ihre Anfrage lohnt sich!

Elektroherde
dch. d. bekannt. Fachmann. Jüngstr. 4. Fritz Rauschenbach Nachfl., Ruf 17933.

Reparaturen
Noack, Breitestr. 1

Pa. Haarfärben!
10 Jahre älter sehen Sie aus, weil Sie graue Haare haben! Lassen Sie Ihr Haar mit Original Henna oder Imedia färben.
Alexander Rabending
Ruf 11548. Moszinskystraße 1 Beko Prager Str. (Handelsbank) anerkannter Spezialist der Haarfärbekunst.
Pa. Dauerwellen! auch auf gefärbt. Haar M. 7.50; Sie werden wieder jung!

Tapeten — Reste
sehr billig!
Tapetenhaus EUROPA, Bankstr. 12

Auf Zeitgutschrift Kocher Gas-Herde Badeöfen sowie Zubehörteilen Preise niedrigst Otto Grahlow Trompeterstr. 1 Haus- u. Küchengeräte

Strumpf-Reparatur von 10 Pf. (R 6 Chemnitzer Strumpf., Prager St. (Eden-Hotel)

Für gute Arbeit Uhrmacher Hesse Dippoldiswa. Pl. 1.

Meine Verlobung mit Herrn Franz Siebel, Dachdecker, 30. J. l., erkläre ich mit sofortiger Wirkung für aufgehoben.
Maria Engel, Pod Weißeritzfels, Bauner Hauptstraße 24.

Kinderwagen
Stubenwagen, Puppenwagen, Sportwagen, Heller. (61092
Max Müller u. Söhne
Königsbrück, St. 30
Reparaturen schnell und billig.

Korb-Möbel

Korbwaren
Billige Preise!
Große Auswahl
Eigene Werkstatt
CURT ENDLER
Am See 42
57783

Wie eine Rückgratverkrümmung ohne Berufsunterbruch mit Zusicherung erfolgreich beseitigt wird und wie auch Ihnen geholfen werden kann, sagt
Franz Menzel
Leipzig-Schönau 119
neg. Einsend. v. 1.— oder Nachnahme

Wasserlässer billig!
Daveda-Dachpappenfabr., Hansastraße 37.

Jedes **Thierbach-Piano** ein **Meisterwerk**
sowie solide, gute gebr. mit modern. Gehäuse
280–380 M.
Pianofabrik Thierbach
Dreiberg. Platz 21

Clematis
Rhododendren, Azaleen immergr. Zwergnadelhölzer f. Steingr.
G. Geißler
Baumschulen
Reichenbrücke 65
Besichtigen erbeten.

Zerstäuber-Reparat.
und etwa. Teile bei Max Herzmann, Fürstenstr. Str. 16

Radio, Musikinstrumente

30 Radio-G.
m. Lifge., gebr. v. 18 an. Marschallstr. 1.

Gut. Neu-Radiom. Lifgr., w. neu, 50.- Neumarkt 11, et.

Mende
Ultra-Selektiv-Super, in Tischform, w. neu, billig zu verk. Kollhausstr. 1, 1. r.

Saba
3 Röhr., 2-Kreis, Wechselstr., neu, m. kl. Gebrauchsfehler, bill. Hohenwarterstr. 44, 2r. 22288.

Radio m. Lautspr. u. Affu. sof. Blumenstr. 46, 4. r.

Radio Gelegenheit
Fabrikneuer Rundfunkempfänger Fabrikat, m. neu. Telefunk.-Röhr., Wechselstr. ind. Dyn. einge., Lautspr., statt ursprünglich 72.-, nur 49.50 RM. bar. Röder, Ferdinandplatz 1.

Tgs. Lautspr. m. Verst. Magn. S.W. VIII, Lautw. f. Gart. u. Saal. Anzul. merkt. n. 17 U. Bodenbach, Leubnitz, Kirchplatz 6.

Wiegenbettgestell, f. Fill. Mat. Miete billig. Gleisbach, Zinzendorfstr. 10.

Eine gr. Auswahl neu, sehr, tadell.
Pianos
empf. äußerst bill.
Rabe, Sickingenstraße 30

Einf. u. Tausch v. Musikinstrument. Musik-Abem, Alaunstraße 4.

Batterie-Empfäng., 10 RM., Netzempf. Staßfurt Junior Kirchhofstr. 4, Hg. r.

Radio-Fundgrube
für Bastler und für Alle. Sie finden in unserem Versuchs-Apparate u. Einzelteile! Die Preise müssen Sie sich ansehen!
Radio-Barth
Rosenstraße 7
Dresdens ältestes Spezialfachgeschäft

Piano
Stahlplatte, s. st. Bösendorfer, Carl Preger, Trachenberg. 21, 2 l.

Förster-Klavier
Mahag., sehr schönes Instrument, gut erhalt., zu vk. Knesebeck, uni. „S C 6364" Exp. d. Bl.

Schrank-Grammophon m. 40 Pl. 80 M.
Koffer-Grammophon 20 M. 10 M. 4, pt. Alaunstr. 29, 2. r.

Kaufgesuche

Piano
gut Privat, mit schönem Ton, geg. Kasse zu kauf. ges. Ang. „SD 6207" an d. Exp. d. Bl.

Gebrauchtes **Harmonium** zu kaufen gesucht. Angeb. an Frau Hanna Rolsch, Berna 316, Post Lauenstein. (V

Tafelklavier billig abzugeben. Eppendorf, Herderstraße 13. *

Tafelklavier bill. Palmstr. 42. 4. r.

Pianos gebr. 250, 300, Kreuzs. Blochmannstr. 11.

Piano
Stahlplatte, s. st. Bösendorfer, Carl Preger, Trachenberg. 21, 2 l.

Gebrauchtes **Harmonium** zu kaufen gesucht. Angeb. an Frau Hanna Rolsch, Berna 316, Post Lauenstein. (V

Baron Stockmar, der Mann hinter dem Thron

Von Paul H. Emden

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin.

7.

Beide, Viktoria und Albert, Souverän und Gemahl, waren durch fehlerhafte Disposition ihrer älteren Generation das Erziehungsprodukt desselben Mannes. Beide hatten dieselben Ansichten, dieselben Auffassungen. Kein Gegengewicht war vorhanden, weder untereinander noch gemeinsam nach außen hin. Für eine bürgerliche Ehe wäre diese Uebereinstimmung ein idealer Zustand. In einer Ehe jedoch, in der der eine Teil regierender Monarch ist, der andre — bestenfalls — unverantwortlicher Ratgeber, als Privatsekretär mit Gattenrecht angesehen werden kann, muß notgedrungen eine derartige gleichlaufende Einstellung zu einer Krisis führen. Hierin sind die Keime aller zukünftigen Schwierigkeiten zu sehen, die von Anfang an Alberts Leben verbitterten und die Königin in so häufigen Konflikt mit ihren Ministern brachte. Viktoria meinte zwar, ihr Baron „verstehe England so ausgezeichnet"; man darf aber annehmen, daß dieses Urteil ein durch Dankbarkeit veranlaßter liebenswürdiger Irrtum war. Stockmar ist in seinem Aeußeren wie in seinen Ansichten immer der Deutsche geblieben. Die vielen und großen Reisen, die zahlreichen Aufenthalte an fremden Höfen haben ihn nicht verändert. Das ist eine sehr schätzenswerte Eigenschaft etwa für einen Diplomaten, dem jahrelange Tätigkeit im Ausland seine heimatliche Einstellung nicht zu nehmen vermochte, jedoch ein katastrophaler Fehler an einem Manne, der, Ausländer, mit englischen Ministern über englische Fragen verhandeln, seinen englischen Monarchen über Auslegungen der englischen Verfassung beraten soll. Stockmar hat infolgedessen nie wirkliche englische Politik gemacht, weil er sie gar nicht hat machen können. Nur koburgische Hauspolitik. Die aber mit größtem Erfolge.

Schloß Windsor

Und ein Höhepunkt seines Erfolges war, als jetzt Albert, körperlich von der Sonne Italiens gebrannt und gestärkt, geistig von Stockmarscher Weisheit, die vorher noch zögernde Königin im Sturme nahm. Der heilige Georg, nicht nur Englands, auch der alten Koburger Stammfeste Schutzpatron, hatte sich bewährt, auch ohne dabei Drachen zu töten. Jetzt war Koburg wirklich angekommen.

Noch bevor es zur Trauung in Chapel Royal St. James' Palace, gekommen war, fingen bereits Alberts Schwierigkeiten an. Stockmar tat sein Bestes, ausgleichen, zu intervenieren, aber ohne wesentlichen Erfolg. Zuviel Mißstimmung hatte sich schon gegen Koburg angesammelt, ehe der Koburger überhaupt da war; Mißtrauen wurde gegen ihn zum Ausdruck gebracht, noch bevor er zeigen konnte, wer, wie und was er war.

Palmerston

Die ersten Schwierigkeiten tauchten auf, als Alberts jährliches Einkommen festgesetzt und bewilligt werden sollte; es kam zu einer erregten und persönlich zugespitzten Debatte im Parlament, und Albert wurden nur 30 000 Pfund bewilligt — Leopold hatte 50 000 Pfund gehabt. Die größten Schwierigkeiten, die viele Jahre nicht überwunden werden konnten, traten auf, als des Prinzen Rang festgesetzt werden sollte. Stockmar, unermüdlich, lief von Parteichef zu Parteichef, um ein möglichst günstiges Resultat aus den Verhandlungen zu erreichen, aber die meiste Mühe war vergebens. Alberts Stellung blieb noch viele Jahre völlig ungeklärt; diese andauernden Auseinandersetzungen werden oft vergessen, weil der Prinz unter dem Namen „Prince Consort" in die Geschichte eingegangen ist. Erst im siebzehnten Jahre der Ehe wurde ihm aber dieser Titel zugesprochen, dessen er sich nur noch vier Jahre erfreuen durfte. Bis dahin war Albert offiziell nur der Prinz von Sachsen-Koburg. Als er endlich den ihm zustehenden Titel erhalten hatte, schrieb die „Times", die immer gegen Albert war, „der neue Titel bringe dem Träger sicherlich erhöhte Achtung an den Ufern der Spree und der Donau; woanders würde aber seine Stellung durch ihn nicht verändert".

•

Die ersten Jahre der jungen Ehe waren Stockmars große Zeit in England. Am Hofe spielte er, der zum Höfling überhaupt keine Eignung hatte, eine besondere und eigenartige Rolle. Er kam, wann es ihm paßte, und blieb, solange er Lust hatte. Jeden Abend kam der Prinz in Stockmars Zimmer, und hier wurde zu allen Fragen aufs genaueste und eingehendste Stellung genommen. Zeitgenössische Schilderungen dieses schönen Verhältnisses zwischen Herrn und Berater lesen sich heute sehr nett und reizvoll. Damals aber las man es anders, und man war mit Stockmar und seinem Einfluß gar nicht einverstanden. Alle, die mit ihm in Berührung kamen — nur die Koburger nicht —, haben mit der Zeit ihr Urteil über den eigenartigen Mann gewechselt. Palmerston sah in ihm „den uneigennützigsten Menschen, dem ich je begegnet bin" —, wandte sich später aber scharf gegen „die Verwendung deutscher Aerzte in politischer Funktion an einem konstitutionellen Hofe". Melbourne, verträglicher und auch zugänglicher als Palmerston, hielt Stockmar „für einen vorzüglichen und wertvollen Menschen, der über ein gesundes und kühles politisches Urteil verfügt". Aber er lehnte es ab, von ihm oder irgendeinem Koburger beeinflußt zu sein; „ich weiß, daß es nicht wahr ist, aber es ist nicht angenehm, immer wieder zu hören, daß sie mich beeinflussen". Nicht die Person Stockmar war es, gegen die die Mißstimmung wuchs; seine Sauberkeit stand über allem Zweifel, aber seine unverantwortliche Tätigkeit unter allerhöchstem Schutz mußte den Widerspruch aller derer erregen, die die verfassungsmäßige Verantwortung für die Staatsgeschäfte trugen. Man verdächtigte den „deutschen Baron", daß er einen geheimnisvollen Einfluß hinter dem Thron ausübe und daß dieser Einfluß unenglisch sei. Beinahe wäre es darüber sogar zu einer parlamentarischen Debatte gekommen. — Stockmar war alles andre eher als ein Mephisto, der das Böse wollte, aber das Gute schaffte. Aber so stark war in ihm „der Geist, der stets verneint", daß er, der nur das Gute wollte, in geradezu tragischer Weise so oft das Böse getan hat. Den Koburgern hat er, das kann gar keinem Zweifel unterliegen, zu England verholfen; aber in England hat er ihnen nicht genützt. Wenn Albert in der fremden Umgebung auf sich angewiesen und allein gestanden hätte, wäre es ihm vielleicht gelungen, in die englische Seele einzudringen. Stockmars Pedanterie und Phantasielosigkeit aber hingen wie Kugeln an seinem Bein, und so konnte Albert nie in die ihm fremde Denkungsart eindringen. Er ist vorzeitig darüber zugrunde gegangen.

•

Stockmar hatte es unternommen, den beiden jungen Menschen auf und neben dem Thron den Weg zu weisen, ihn zu ebnen. Er hatte den Versuch mit untauglichen Mitteln gewagt. Für dieses Versagen hat der Unverantwortliche die Verantwortung zu tragen. — Scharfe Urteile sind über ihn gefällt worden, die weit über das Ziel hinausgingen; er sei ein Intrigant gewesen und habe „soviel Schaden angerichtet, wie nur jemals irgendein Drahtzieher". Daß sie damals gefällt wurden, als die Wogen der Erregung hoch gingen, ist zu verstehen. Heute aber muß man diese Angriffe, ebenso wie die auf Prinz Albert, für übertrieben halten. Stockmars Versagen war zwangsläufig. Er beurteilte die Welt und die Menschen aus einer unenglischen, in seiner Stellung daher falschen Perspektive. Darum waren seine politischen Ansichten verkehrt, mußten verkehrt sein. Stockmar war ein richtiger Mann, aber er stand an einer falschen Stelle.

Die Welle der Mißstimmung gegen Albert ist ebenfalls viel zu hoch gegangen. Mißerfolge wurden ihm zugeschoben, an denen er unschuldig war. Als im Verlaufe des Krimkrieges die Berichte so ganz anders lauteten, als das Volk sie zu erwarten sich berechtigt glaubte, „verdoppelte sich die Mißstimmung und entlud sich in ihrer ganzen Fülle auf den Prinzen Albert und auf die Königin". Man warf Albert vor, er stünde an der Spitze einer österreichisch-belgisch-koburg-orleanistischen Verschwörung. Gramerfüllt schrieb der Prinz seinem Bruder Ernst, dem Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha: „Man behauptet, ich flüstere des Zaren Befehle in Viktorias Ohr; die Königin gibt sie Aberdeen weiter, und die Stimme des einzigen englischen Ministers, Palmerston, wird nicht gehört." Menschen, die sonst ein klares und vernünftiges Urteil hatten, sprachen ganz ernsthaft davon, Albert müßte in den Tower gebracht und wegen Hochverrats abgeurteilt werden. Auch die Königin wurde in diesem Zusammenhang genannt; „Tausende standen vor dem Tower und warteten, bis wir eingeliefert wurden", schrieb Albert in tragischer Ironie — eine sensationslüsterne Menge hatte wirklich stundenlang vor diesem Staatsgefängnis gewartet.

(Fortsetzung folgt)

Die erste Reichsautobahnstrecke fertiggestellt

Das Gesicht der Straßen Adolf Hitlers: Streckenbild zwischen Frankfurt und Darmstadt im Zuge der Reichsautobahn Frankfurt—Heidelberg

Die Strecke Frankfurt—Darmstadt wird am Sonntag in Gegenwart des Führers als erste fertige Strecke einer deutschen Reichsautobahn feierlich eingeweiht.

50 Zentimeter Schnee auf der Brennerstraße

Wettersturz überall

× Innsbruck, 18. Mai

Starker Schneefall hat in Tirol außerordentliche Verkehrsstörungen verursacht. Der Zugverkehr auf den Hauptstrecken war durch Kurzschlüsse erheblich behindert. In Innsbruck war eine Zeitlang die Stadt ohne Strom. Auf der Brennerstrecke ging eine Lawine nieder. Sie verschüttete beide Bahngleise. Nach den Aufräumungsarbeiten entgleiste die Lokomotive eines Hilfszuges, so daß zur Zeit die Strecke nur eingleisig befahrbar ist. Auf der Brennerstraße liegt 50 Zentimeter hoch Schnee. Schneepflüge müssen eingesetzt werden, um die Straße fahrbar zu machen.

Die Straße in das Paznauntal wurde durch einen Erdrutsch verschüttet und zum Teil weggerissen. Besonders groß sind die durch den starken Schneefall angerichteten Schäden in den Gärten und auf den Fluren.

Kälteweile in Frankreich

× Paris, 18. Mai

Auch Frankreich hat unter dem Wettersturz der letzten Tage zu leiden. Das Thermometer ist in fast allen französischen Provinzen bis an die Nullgrenze und verschiedentlich sogar darunter gesunken. Die junge Saat und vor allen Dingen der Weinbau sind in Gefahr. Selbst Südfrankreich ist nicht verschont geblieben. Aus den Provinzen werden außerdem heftige Schneefälle gemeldet, besonders in den höher gelegenen Gegenden der Departements Hérault und Gard. Auf dem Kleinen St. Bernhard liegt der Schnee in 2200 Meter Höhe etwa 7 bis 8 Meter hoch. Man hat durch den Schnee einen Tunnel stechen müssen, um bis zum Krankenhaus zu gelangen, das sich auf dem Gipfel des Berges befindet.

Winter auch in England

× London, 18. Mai

In England herrscht zur Zeit eine für diese Jahreszeit außergewöhnliche Kälte. In vielen Landesteilen, besonders in Nordengland und Schottland, ist regelrechtes Winterwetter mit Schnee, Hagel und Frost eingezogen. In Manchester, Leeds und vielen andern Orten liegt Schnee. Die Baumblüte und die Saat haben teilweise schwer gelitten.

Neuer Ostasien-Schnelldampfer „Gneisenau"

× Bremen, 18. Mai

Der zweite der drei neuen Ostasienschnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, die „Gneisenau", lief am Freitagmittag kurz nach 14 Uhr auf der Werft AG. Weser der Deschimag Bremen vom Stapel. Erst vor acht Monaten, am 17. September 1934, wurde der Kiel des Schiffes gelegt, und bereits am 6. Dezember 1935 wird das Schiff seine Jungfernreise von Bremerhaven nach dem Fernen Osten antreten.

•

Dampfer „Gneisenau" wird, wie sein gleich großes Schwesterschiff und der dritte in Hamburg im Bau befindliche 18 000 Bruttoregistertonnen große Ostasiendampfer „Potsdam", in den Schnelldienst von Hamburg-Bremen nach dem Fernen Osten eingestellt. Er wird die Strecke Genua—Schanghai in der Rekordzeit von 20 Tagen zurücklegen.

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sandte anläßlich des Stapellaufs des Ostasienschnelldampfers „Gneisenau" folgendes Glückwunschtelegramm an den Norddeutschen Lloyd: „Haben Sie vielen Dank für die Meldung vom glücklichen Stapellauf des Schnelldampfers 'Gneisenau'. Möge dem neuen Schiff immer glückliche Fahrt beschieden sein. Adolf Hitler."

Köln – Berlin in 89 Minuten

× Berlin, 18. Mai

Das planmäßige Flugzeug der Deutschen Lufthansa, das die Strecke Köln—Berlin befliegt, stieg am Freitagvormittag um 7 Uhr auf und landete bereits um 8.29 Uhr, also nach nur 89 Minuten, auf dem Berliner Flugplatz, während die planmäßige Flugzeit 100 Minuten beträgt.

Internationale Südost-Ausstellung in Breslau

Teilausschnitt aus der Ausstellung. Im Vordergrund der Stand Rumäniens.

Im Kuppelbau der Breslauer Jahrhunderthalle wurde, wie berichtet, durch Oberpräsident und Gauleiter Wagner die Internationale Südost-Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung steht unter dem Leitgedanken der Pflege der wirtschaftlichen Beziehungen zu Südosteuropa und Polen. Zahlreiche Balkanländer haben sich an der Ausstellung beteiligt, wie auch die Gesandten von Rumänien, Bulgarien und die diplomatischen Vertreter einer Reihe andrer Staaten an der Eröffnungsfeier teilnahmen.

Mai 1935 in Rom

Von unserm v.-Korrespondenten

Rom, 15. Mai

Man soll nicht denken, daß das Leben einer Großstadt — auch wenn sie im Süden Europas liegt und schon deswegen zu enger Verbundenheit und Abhängigkeit von den Jahreszeiten und klimatischen Reizen gleichsam offiziell verpflichtet ist — im wesentlichen davon beeinflußt wird, daß die Sonne wärmer scheint und Blumen blühen. Der Frühling der Natur gibt Anlaß zu mancherlei Veranstaltungen, die er freundlich unterstützt, aber eben diese Veranstaltungen erst sind es, die das Leben der Menschen beeinflussen.

Rom und Italien organisieren in jedem Frühjahr aus naheliegenden Gründen viele Dinge, die Anreiz und Verlockung für Einheimische und Fremde bieten. Die Fremden sind in diesem Jahre freilich leider nur in geringer Zahl erschienen. In erster Linie mögen daran die schlimmen wirtschaftlichen Zustände Schuld tragen, die nachgerade kein Land mehr verschonen. Ein römischer Hotelbesitzer führt bewegliche Klage: Was nutzen alle technischen Errungenschaften, wenn eine aus den Fugen gehende politische Welt sich ihrer nicht mehr zu bedienen weiß? Die Flugzeuge fliegen schneller und sicherer, die Eisenbahnverwaltungen stellen gewaltigere Lokomotiven in Dienst, die die Reisezeit verkürzen, und setzen die Tarife herab, die Automobile werden bequemer und billiger, und ein Netz komfortabler Autostraßen erleichtert ihre Fahrten! Aber wozu das, wenn die Schranken zwischen den Ländern aus politischen und wirtschaftlichen Gründen immer höher wachsen, so daß bald niemand sie mehr überspringen kann?

Das internationale Reitturnier fand wie alljährlich im edlen Oval der Piazza Siena statt, eingerahmt von Pinien und Steineichen. Der König, Mussolini waren da, und die römische Gesellschaft gab sich ein Stelldichein. Frühjahrstoiletten wurden bewundert, man zeigte sich und wurde beobachtet, und mitunter interessierte sich das elegante Publikum mehr für sich selbst als für die Reiter und Pferde, die da unter Hingabe des letzten die schweren Hindernisse nahmen. Die deutschen Reiter waren in diesem Jahr nicht gekommen. Grund: ihre Pferde hatten in Nizza mit bestem Erfolg die deutschen Farben vertreten und rüsten sich bereits für die schweren Proben in Warschau. So konnten sie nicht nach Rom kommen. Ein Sprungpferd ist kein Globetrotter! Die italienischen Reiter und die zahlreichen in Rom lebenden Deutschen bedauerten das Fernbleiben der deutschen Reiter. Wie aber erklärt es die römische „Tribuna" ihren Lesern? Sie sagte, die Deutschen hätten bereits in Nizza Niederlagen erlitten und nun knifflen sie vor den schweren römischen Prüfungen. Falsch und geschmacklos in einem!

In Tripolis fand das internationale Autorennen statt. Die deutschen Wagen von Mercedes-Benz und der Auto-Union haben in überzeugender Form gesiegt. Dieses Autorennen, das jedes Frühjahr in der Hauptstadt der größten Kolonie Italiens ausgetragen wird, ist mit einer höchst komplizierten Lotterie verbunden und eben dadurch wichtig für das dem Glücksspiel ergebene, italienische Volk. Also, Caracciola hat auf Mercedes-Benz gesiegt, und Gaetan Giacomini, wohnhaft in Rom, hat den „großen Preis von Tripolis" in Höhe von 6 Millionen Lire (etwa 1 850 000 RM.) gewonnen. Giacomini ist Botenmeister im Finanzministerium. Das Glück, die Fahrkunst von Caracciola und die Qualität des Mercedes-Benz-Wagens haben sich also zusammengetan, um einen wirklich Bedürftigen und Würdigen reich zu machen. Giacomini hat bisher nicht viel Freude von seinem Glück gehabt. Zunächst mußten ihn die Carabinieri aus der Weinkneipe retten, in der er und seine Freunde am Radio den Verlauf des Rennens verfolgten. Man hat dort vor Freude einige Stühle zerschmissen und erheblich gebrüllt. Unzählige Unbekannte fanden sich ein und versicherten Giacomini ihrer alten Freundschaft und Verehrung. Er hat sich sofort in das Friseurgeschäft begeben, in dem sein Sohn Gehilfe ist und hat den Sohn mitgenommen. Dann hat sich die Familie unter dem Schutz sicherer Freunde in einem Mietauto vor die Tore der Stadt nach Frascati geflüchtet. Giacomini hat in einem rührenden Schreiben seine vorgesetzte Dienstbehörde um einen kurzen Urlaub gebeten. Der Brief wurde sofort in der verbreiteten Tageszeitung Roms abgedruckt. Und dann etwas sehr Aufschlußreiches: dieser Giacomini, der Jahrzehnte hindurch als Beamter treu gedient hat, der im Kriege als einfacher Infanterist verwundet wurde, ist bedrückt und still und tut nichts, als daß er sich zwei Anzüge bestellt. Er sagt, er wolle seine alte, in Argentinien lebende Mutter nach Italien zurückholen; es sei sein heißer Wunsch, mit ihr zusammenzuleben. Und er will Caracciola zu einem großen Essen einladen, denn dem verdanke er sein ganzes Glück. Aber der Sohn raucht die teuersten Zigaretten der italienischen Regie.

Das Interesse an Giacomini ist in ganz Rom, in ganz Italien ungeheuer. Gewiß, überall wird der Gewinner des Großen Preises von Tripolis beneidet. Aber die Faszination, die in Italien alljährlich vom Gewinner des Großen Loses ausgeht, ist doch so einzigartig, daß da besondere Gründe vorliegen müssen. Durch das allgemeine und alles andre unterdrückende Interesse an Giacomini schimmert deutlich die kleinkapitalistische Einstellung des Volkes hindurch. Er hat's geschafft, er hat das Kapital, das ihm und seiner Familie die lebenserhaltende Rente sichert. Sicherung der Familie durch Rentengenuß, zutiefst bürgerliches Rentenideal der romanischen Völker wird im Botenmeister Giacomini Tageswirklichkeit. Wehe der italienischen Regierung, die einmal die Lira wird abwerten müssen!

Der römische Zoologische Garten ist erweitert worden. Er ist sehr schön, der Zoo, den im Anfang des Jahrhunderts der alte Hagenbeck noch angelegt hat. Aber er genügt nicht mehr. Die Kolonien schicken immer neue wilde Tiere, besonders das saunarsche Somaliland. So mußte man denn das Gelände erweitern und neue Käfige bauen. Der Zoologische Garten stößt nun unmittelbar an die Villa Borghese, und man hat sich mit Glück und Erfolg darum bemüht, die Neubauten dem eigenwilligen, verspielt perspektivischen Barock der borghesischen Gesamtanlage anzupassen. Roms Zoologischer Garten soll der schönste und reichhaltigste Europas werden. Und die römische Morgenzeitung „Messagero" erklärt auch, weshalb der Vorsatz leicht zu verwirklichen sei. Es liege am „milden Himmel Roms", den die Tiere alle „den rauhen Temperaturen der nordischen Städte vorziehen". Ich kann mich nicht so gut mit den Zoobewohnern unterhalten wie der Lokalredakteur des „Messagero", sonst hätte ich die Eisbären gefragt, was sie vom August in Rom halten.

Begnadigung eines zum Tode Verurteilten

× Berlin, 18. Mai

Der Führer und Reichskanzler hat die vom Schwurgericht in Aurich gegen den am 16. Oktober 1914 geborenen Eppo Tammen wegen Mordes erkannte Todesstrafe im Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Tammen hatte im Juni 1934 die 20jährige Haustochter Bertha Klingenberg in Aiepe (Kreis Aurich), die von ihm ein Kind erwartete, ermordet.

Der Gnadenerweis für den sonst unbestraften und gut beleumdeten Tammen ist erteilt worden, weil er die Tat aus einer durch die Geistesleere herbeigeführten seelischen Bedrängnis heraus begangen hat, durch die er infolge seiner jugendlichen Unreife und Hilflosigkeit zu der verzweifelten Tat verleitet wurde.

600 Tote bei einem Grubenunglück in Schantung

× Peiping, 18. Mai

Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten hat sich die Zahl der Todesopfer des schweren Grubenunglücks bei Tzetschuan, 80 Kilometer östlich von Tsinanfu, über das wir am Mittwoch berichteten, auf etwa 600 erhöht.

Dein Haar braucht Dralle Birkenwasser

Dr. Dralle's Birkenwasser enthält neben anderen wichtigen Bestandteilen naturfrischen Frühlings-Birkensaft, der durch kein Kunstprodukt zu ersetzen ist

Medizin für das Haar und zugleich eine wundervolle Erfrischung
Preise: RM. 1.50, 1.94, 3.38, 1/2 Liter 5.45, 1/1 Liter 9.70

Heiraten

Fräulein
23 J., ohne Anhang, angenehme Erscheinung, wirtschaftl., sparend, gesund u. kinderlieb, wünscht strebs. Ehe geb. Frau Hering, Könneritzstraße 19, 1.*

Ingenieur
in leitend. kaufm. Position, wohnh. Berlin, 29 J., 1,83 gr., dkl., sympath. Äußeres, sucht passende Bekanntschaft mit gutsituiert., geschäftstüchtiger Dame passenden Alters zw. spätr. Heirat. Nur Zuschr. unter Darlegung der Verhältnisse unt. „L O 268" an die Expedition dies. Blattes.

Damen und Herren
jeden Standes u. Alters, mit u. ohne Vermögen, besonder Akademiker u. Selbstbeamter, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Arbeiter, Landwirte, Handelstreibende, Geschäftsinh. und Gewerbetreibende, wünschen baldige Ehe durch die langjährige, reell, streng diskrete Ehevermittlung Gustav Hunke, Albrechtstraße 16, 1. Sprechstunde 11—6, Sonntags 11—1. Tel. 20792. Auskunft kostenlos!

Ich suche
für sehr hübsche Blondine, 24 J. alt, sehr charmant, die ein Vermögen von
einigen 100 000 M.
erhält. Reiner wünscht Junggeselle, Mitte, elegante Erscheinung, 130 000 M. Vermögen, Bewerbungsbriefe m. paßl. Zuschr. Kriminalpolizei, Zeitzer, erbet. Beide Teile 13—6 Uhr, außer Sonntag. Auf Wunsch Abholung mit mein. Auto.
Ilse von Riesenthal
Berlin W 50, Kurfürstendamm 19, Telefon Bismarck 7111 und 7112. Vornehme, erfolgreiche Ehevermittlung.

Vertreter
35 Jahre, gr., repr. Erscheinung, sucht wesensähnlichen Frau mit gut. Char. 1500 M. zur Übernahme erstkl. Vertretung bei Sicherstellung erforderlich. Nur ernstgemeinte Zuschr. u. „B D 454" Exp. d. Bl. Diskr. selbstverst.

Blondine, anschnl., 30 J., 164 gr., schlank, gesch., in gutem Mädch., Kind, gt. Char., geh. Mb. u. Wäsche vorh., s. nett. Herrn i. gut. Post. zw. bald. Heir. Witw. o. Gesch. m. Kind sagen. Nur ernst. Zuschrift. v. Selbstinteressent unter „O W 78" an die Exped. d. Blattes.

Selbstinteressent
Bin Anfdr., gem. Geschäftsmann, aus gutb. Familie, 30 J., alt, 1,80 gr., sehe sich n. eine Gefährtin, Ideal eine gleichgt. Temperam., zur Heirat bzw. Verlobung in Kürze. Gefl. ob. Grund, gleichviel. Wer Ernst sucht, bevorzuge gern Kurz-Briefe, Bildzuschr. unter „Ehe 1935" an die Exped. d. Blattes.

Neigungsehe!
Bin Herr, selbständ., mit geschäftl. Zukunftsgrunde, Beamte, kath. Konfession, 1,74 gr., dkl. Typ, sehne mich n. einer Gefährtin, nämlich einer Dame, jedoch Ersatz, Kameradin, Hausfrau, Mutter, Liebe, Treue, Ehrlichkeit, Sparsamkeit, Ordnungsliebe, Humor, Musik, Wandern, Zuhause, Sport, Tanz, Kunst, Wäsche usw. Beide 20—28 J. Gefl. Zuschr. unter „A 24 Postlagernd Dresden-N. 1. Strengste Diskretion.

Abteilungsleiter
bei führ. Werken, neuzeitsgerecht, 35 J., 1,80 m gr., schlk., sympath. Erscheinung, Bank, Erbe u. Grundbesitz in Mittelstadt lang. mit Kdr., Monatsgehalt, sucht pass. Bekanntsch. ein. lieb. Mädels zw. bald. Heirat, evtl. Kameradschaftsehe. Bildzuschr. erb. unter „B 24 Postlagernd Dresden-N. 1. Diskretes Ehrensache.

Richard Riebenstahl
Dresden-N. 1, Rittelstraße 10. Sprechzeit: Werktags 10—12 Uhr. Amt 11455. Sonntags 10—14 Uhr.

Nicht eine — sondern die Frau, die Wert auf ideales Eheglück legt u. nicht allzu mittellos ist, wird v. 35 J. Kfm. gesucht, selbst., großer, symp. Erscheinung. Verm. u. postlag. nicht erwünscht. Diskr. Ehrensache. Offert. u. „B E 485" Exped. d. Bl.

Ob arm oder reich
alle Kreise
finden durch unser diskrete Vermittl. den richtigen Lebensgefährten. Unverbindl. Auskunft v. 10—20 Uhr.
Dresdner Reformbund
Tel. 12609.
Pillnitzerstr. 18, 3 Min. v. Hauptbhf.

Handwerksmeister u. Geschäftsmann, Witte 40, v. Schloß, schwer geprüft, erkrankt 1. mental, Tonvorstellung, wochenl. Abgl. Ernst gemeint. Kriegerfrau, ang. Vorerm. erw. Nur Selbstint. m. i. m. unter „J D 790" durch die Expedit. bitte Blattes.

Kaufmann, kthlbt., 35 Jahre, 1,75 gr., evg., Sachsen, sucht eine liebe, charakterv. Lebensgefährtin, die erstkl. ein schönes Heim mit bestem Inh. 1—3000 RM. garantiert, für Kaufbesorgung, modernst. 1a Erfolg. Gefl. unter „B B 456" an d. Exp. d. Bl.

Suche die anziehendste und gesundest. heirat. Kameradin u. Mutter im Alt. v. 24—28 J. m. etwas Kapital u. bald. Ehe. Rinderfarmant u. Grundbesitz., 40, kd., Friesenstyp. Freigelst. W. Briefe u. „D W 9810" Exp. d. Bl.

Ehen
nur unter Katholiken, zuverlässig, diskret u. erfolgreich durch Neuland-Bund 4 Leipzig C 1941. Kirchl. Billigung.

Detektiv Jahnke
28 Jahre Eigtümer. Gründungsjahr 1906. Dresden-Altstadt, Wettiner Str. 27. Ruf 20241. Ehe-Ermittlungen, Beweise, Auskünfte, Tresorschränke, Revisionen, Bewachungen.

Kaufmann
30 J., in fest. Stellung, b. selbständ. Arbeit, sucht Heirat, f. s. Ziel. Gefl. Zuschr. unter „B 24 Postlagernd Dresden-N. 1.

Beamtenfrau
Ein Mann, 40 J., 1,70 gr., ev., sucht Frau, Heirat, f. s. Ziel. Gefl. Zuschr. unter „B 24 Postlagernd Dresden-N. 1.

Kaufmann
Ich bin 28 J. alt, 1,70 gr., ev., sucht Frau, Heirat, f. s. Ziel. Gefl. Zuschr. unter „B 24 Postlagernd Dresden-N. 1.

Wo bleibt die Gattin
Bin alleinstehende Witwe, Anf. 40, mit schön. Heim, Kriegsrente, Ersparnisse, sucht unter „B 736 R.-St. Königsbrücker Str. 84.

Deine, 30 J., 1,70 gr., vollschl., schwarz, gesundes, aus gut. Familie, wirtschaftl., spätl. Ruhe, sucht, wünscht Bekanntschaft, ernst. Heirat, m. Bef. m. Herrn in sich. St. zw. Ehe. Anonym zwecl. Stellung. „Ostsee" Exp. d. Bl.

Etwas, aber selbst. Fräulein, aus gut. Fam., 1,64 m gr., kaufmänn., 25 J., wünscht baldigst, natürlich, Herrn, bis 50 J., zu lernen.
Geiget
Kenntnisse. Nur ernstgem. Off. erb. unter „B 10 1464" an d. Exp. d. Bl.

Ernstgemeint
Welcher Reichsbahnangest. möchte zwecks Heirat, gutsituierte Witwe, 1,65 gr., einfach, sehr häuslich, Gattin kennenlern. Kurze Angeb. u. „B 1448" an d. Exp. d. Bl.

Lehrerswitwe
in gut. Verh. lebend, b. Grundbesitz, c. passl. Gegenheirat. Bildzuschr. unter „B 40 Postlagernd Dresden-N. 1.

Familie, Reichsbahnbeamtenehepaar, 34 J., bewohnt in Bannerstadt, 1. Dame, bis 28 J., mitgeh. 1.65 gr., gleich unbemittelt, in Dresden, zw. spät. Heirat.
Witwe
mit Wohnung, angen. Zuschr. erb. unter „B 1001" postlagernd Kaufbeuren 1. *

Welcher Handwerksmeister
34 J., Blondine, gesucht, mit gut. Vermögen u. gutem Ruf, sympath. Erscheinung, sucht Kameradin, auch Witwe, gutsituiert. Zuschr. unter „D 1107" an d. Exp. d. Bl.

Lebensgefährten.
Bahn. ob. Postbeamter angenehm. Auch Witwe, nicht ausgeschl. Off. unt. „B 10 Postlag. Meißen 1. Bez. Kamenz. Meißner.

Fabrikant, Witwer, Ende Anfang 50 J., gel., 1.70 gr., ev., m. Haus ob. Anh. sucht, lernt Dame, 35—40 J., kennen zwecks Heirat. Gefl. Off. u. „B 1 Exp. d. Bl.

Bef., 29 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Wo bleibt die Gattin
Bin alleinstehende Witwe, Anf. 40, mit schön. Heim, Kriegsrente, Ersparnisse, sucht unter „B 736 R.-St. Königsbrücker Str. 84.

Deine, 30 J., 1,70 m gr., vollschl., schwarz, gesundes, aus gut. Familie, wirtschaftl., spätl. Ruhe, sucht, wünscht Bekanntschaft, ernst. Heirat, m. Bef. m. Herrn in sich. St. zw. Ehe. Anonym zwecl. Stellung. „Ostsee" Exp. d. Bl.

Etwas, aber selbst. Fräulein, aus gut. Fam., 1,64 m gr., kaufmänn., 25 J., wünscht baldigst, natürlich, Herrn, bis 50 J., zu lernen.
Geiget
Kenntnisse. Nur ernstgem. Off. erb. unter „B 10 1464" an d. Exp. d. Bl.

Ernstgemeint
Welcher Reichsbahnangest. möchte zwecks Heirat, gutsituierte Witwe, 1,65 gr., einfach, sehr häuslich, Gattin kennenlern. Kurze Angeb. u. „B 1448" an d. Exp. d. Bl.

Lehrerswitwe
in gut. Verh. lebend, b. Grundbesitz, c. passl. Gegenheirat. Bildzuschr. unter „B 40 Postlagernd Dresden-N. 1.

Familie, Reichsbahnbeamtenehepaar, 34 J., bewohnt in Bannerstadt, 1. Dame, bis 28 J., mitgeh. 1.65 gr., gleich unbemittelt, in Dresden, zw. spät. Heirat.
Witwe
mit Wohnung, angen. Zuschr. erb. unter „B 1001" postlagernd Kaufbeuren 1. *

Welcher Handwerksmeister
34 J., Blondine, gesucht, mit gut. Vermögen u. gutem Ruf, sympath. Erscheinung, sucht Kameradin, auch Witwe, gutsituiert. Zuschr. unter „D 1107" an d. Exp. d. Bl.

Lebensgefährten.
Bahn. ob. Postbeamter angenehm. Auch Witwe, nicht ausgeschl. Off. unt. „B 10 Postlag. Meißen 1. Bez. Kamenz. Meißner.

Fabrikant, Witwer, Ende Anfang 50 J., gel., 1.70 gr., ev., m. Haus ob. Anh. sucht, lernt Dame, 35—40 J., kennen zwecks Heirat. Gefl. Off. u. „B 1 Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., mit Kl. Tochter, jung. Kind, nur Kinder, in. eig. Wohn. u. Wäsche, wünscht berufst. Herrn ob. Witwer, i. A. i. zw. spät. Heirat. Angaben unter „B 1 Postlagernd Dresden-Bahnhof, Str. 10.

Bef., 28 J., wünscht, evl. möchte m. Beruf, m. gutem Gehalt, m. 30 J., zw. spät. Heirat, Ad. Gefl. erb. Erwin Zeiler und Frau, Dresden, Bautzner Str. 10.

Einheirat
für strebs. Schuhmacher i. Alter v. 25 bis 35 J., in gutem Geschäft, e. 5-Zimm.-Wohn. Off. u. gefl. Off. „B 1 Exp. d. Bl.

Witwer, 48 J., gr., kath., sucht, lernt Dame, 35—40 J., zw. Heirat. Gefl. Off. u. „B 1 Exp. d. Bl.

Witwe, 48 J., gr., kath., sucht, lernt, Bef. m. Herrn, 50—60 J., zw. Heirat. Gefl. Off. u. „B 1 Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., wünscht d. Bef. ein. berufst. Herrn zw. Heirat. Reichsbahnbeamt. od. Angestellt. bevorz. (z. Wohnung angen.) Zuschr. u. „B 1 Postlagernd Schwabenwitz, 34.

Witwer, Kfm.
Bef. ein. berufst. Herrn zw. Heirat. Reichsbahnbeamt. od. Angestellt. bevorz. (z. Wohnung angen.) Zuschr. u. „B 1 Postlagernd Schwabenwitz, 34.

33jähr. Kücht
blond, sucht Ehekameraden, auch Witwer mit Kind angenehm. Vermögl. zwecl. Off. unt. „B 1 Jugendheim-Bank, Klotzschenbroda.

Bef. aus wirtschaftl. Gründen, aus angeheiratet. Sippe, e. Dame, 28 J., in Tonfach, mittelgr., dunkel, m. temperamentvollem Kopfhaar, suche
Lebensgefährt.
in sich. Stellung, am liebs. Beamt., zw. Heirat. Angaben zwecl. Off. unt. „B 2 Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., mit kl. Tochter, jung. Kind, nur Kinder, in. eig. Wohn. u. Wäsche, wünscht berufst. Herrn ob. Witwer, i. A. i. zw. spät. Heirat. Angaben unter „B 1 Postlagernd Dresden-Bahnhof, Str. 10.

Bef., 28 J., wünscht, evl. möchte m. Beruf, m. gutem Gehalt, m. 30 J., zw. spät. Heirat, Ad. Gefl. erb. Erwin Zeiler und Frau, Dresden, Bautzner Str. 10.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Bef., 28 J., lustige, sauber, Deutsch, Französ., Englisch, sucht, lernt, Bef. ein. int. H., 40-50 J., zw. sp. Heir. Off. u. „Ost 456" Exp. d. Bl.

Das Richtige für Sie
in der gediegenen Qualität – im vorteilhaften Preis
ist diese moderne Konfektion

29.– 17.75
Eleganter Mantel, reinwollener, gediegener Faserstoff, in apart. hellen Frühjahrsfarben, ganz auf gute Kunstseide gefüttert
Schlupf-Mantel in der von der Mode bevorzugten Schlupfform, a. hell., kräft. Sportstoff, melliert od. gepoppt, ganz a. Kunstseide gefüttert

Jugendliches Kostüm 13.75
aus praktisch., hellen Stoffen, mit flottem Fischgrät-Must., sportlich. Passen in jugendlichen Größen

Elegantes Kostüm 22.50
aus gediegen, mitteldunkl. Stoffen in Herrenstoff-Charakt., modern ausgearb. u. gut in Sitz u. Marocg. gefüttert.

Rock-Complet 19.75
(3/4 langer Mantel mit pass. Rock) aus reinwollenem, hell. Diagonal, Mantel auf Maroc gefüttert ....

Wetter-Mantel 13.75
auch f. Sport u. Reise, aus imprägniertem, kräft. Zwirnstoff, sportlich in Form u. Farb., jugendl. Größen

Praktischer Mantel 19.75
für Schlechtwetter und Reise, aus marineblauem od. sportfarb., reinw. Gambia, gediegene, mod. Verarb.

Frauen-Mantel 19.75
aus dezent melliertem, sportlich. Stoff, in gediegen. Qual., gut ausgearbeit., klassis. Façonm., ganz gefütt., f. besond. starke Damen.

Zweiggeschäft: Dresden-N Oschatzerstr. 10/18

Ludwig Bach & Co
Wettinerstr. 3/5 am Postplatz

Nubuck und Rauhleder immer noch an der Spitze

in Nubuck 7.90
von 5.90 ab
die große Auswahl
Schuh-Hofer
Die große Schuh-Etage
Dresden-A. Galerie str. 3 Am Altmarkt

Herr, 33 Jahre
in sich. Stellg., m. b. Bekanntsch. m. Frau, auch Witwe od. Schulkd. geeigneten Alters, mit Kind (Knabe) ang., sie. Heim, evtl. Zuzugsmöglichkeiten. Gefl. Off. unt. „B 1 Postlagernd Dresden-Bahnhof, Str. 10.

Kaufmann
30 J., in fest. Stellung, b. selbständ. Arbeit, sucht Heirat, f. s. Ziel. Gefl. Zuschr. unter „B 24 Postlagernd Dresden-N. 1.

Beamtenfrau
Ein Mann, 40 J., 1,70 gr., ev., sucht Frau, Heirat, f. s. Ziel. Gefl. Zuschr. unter „B 24 Postlagernd Dresden-N. 1.

Kaufmann
Ich bin 28 J. alt, 1,70 gr., ev., sucht Frau, Heirat, f. s. Ziel. Gefl. Zuschr. unter „B 24 Postlagernd Dresden-N. 1.

Richtung friesurel
Zwecks Heir. gutgehend. Damensalon in Leipzig billig zu verkauf. Wen. Wiete 23, Zuschrift. u. „B 9 485" Exp. d. Bl.

2 Freundinnen
möchten sich mit Herren in sel. Stellung bekannt zu machen. Gefl. Off. unt. „B 8 607" Exp. d. Bl.

2 Freundinnen
24 u. 25 J., wünsch. sich Bef. zweier Herr. in sich. Stellung, kath. Heirat. Gefl. Off. unter „B 1 Kottanner Str. 43.

Junge Frau
27 J., sucht nett. H. in g. Position, zw. Heirat kennen. L. Zuschrift. vorhand. Gefl. Off. u. „B 6 607" Exp. d. Bl.

Beamter
31 J., wünscht Neigungsehe mit lieb. Dame. Gefl. Off. unt. „B 9 485" an d. Exp. d. Bl.

Jg. Angestellter
u. lieb., einfach. Mädel, ca. 23 J., zur Ehe. L. J. Gefl. Off. unt. „B 25 800" Exp. d. Bl.

Einf. ank. Herr, 50, 1,65 gr., m. lieb., pl. Mädl. 19-23 J., zw. sp. Heir. L. J. Off. u. „B 0 300" Exp. d. Bl. erb.

Blühender Industrieort
m. Heimat m. sol. Herrn u. n. 100 gr. Kapit. vorhand. Off. unt. „B 6 607" Exp. d. Bl.

Welcher
sympath. Mann, 30 J., m. Hochzeitsgeschenk, Arbeiter, f. Heirat, zw. sp. Ehe. Off. u. 106" R.-St. Bischofsw. 16.

Kaufmannstochter
49 J., ang. Aussehen, m. H. Bern., f. am. Heir. d. Bef. ein. Heilf. Herrn b. 55 J. i. Bef. Vol. Existenz, n. Herrn i. Frage. d. gemütl. u. harm. Heim p. Off. „Frisur" R.-St. Pillnitz, Str. 49.

Beamtentochter
25 J., sucht zwecks bald. Gründung ein. eigen. Hausstand. Herrn in sicher Stellung f. m. 1. Kapitaler vorhanden. Vollständ. u. Temperamentvoll 3. Bauber 500.

Wer weiß gemütl. Heimgemeinschaft
Inhaber u. gutem Handelsgerich. nähe Dresd., 30 J., 1,70 gr., ev., Erfg., m. 25-30. Möbel, etw. Verm. erw., gebach u. Bed. Zuschr. m. Bild, das sol. zurückerh. Fr. „Ostsee" Exp. d. Bl.

Selbs., nett, wirtschaftl. erfahrenes
Mädchen
28 J., 1,60 m gr., guteinfach., m. Beruf, in Herrn in gel. Stell. zw. spät. Heir. Angaben u. ernstgemeint. Bildzuschr. Vertrat. Ch. Hertz, Z. Ch. 90 Postl. Dresden 8.20.

Bef., 48 J., Hausgrundst., ch. Kriegsfrau und wirtschaftl., sucht aufrichtigen Lebensgefährten. Erfolg. Off. u. Zuschr. „B 11 Exp. d. Bl.

Welcher
entzückt. Mensch m. Herzensbildg. würde mich u. m. Buben a. d. Einsamk. herausholen in eine gl. bazgenen Ehekameradschaft? Bin 34 J., Kaufmannsfr., auch Witwer b. 45 J. angenehm. Offert. unt. „B 20 1404" a. d. Exp. d. Bl.

Witwe
Vertrauensstellung, schlank, 1,60 gr., wünscht die Bef. zw. sp. Heir. m. gebildet., aufr. Herrn Witw. m. Kd. bevorz. da keine Kinderfreud. Off. m. Bild erb. u. „B 1 Postlag. Radeberg.

Witwer, Anf. 50, sehr rüst., kath., sucht Ehekamerad. Off. u. „B 1 Postlag. Kl. Zschachwitz.

Herzensgute Witwe
Ende 30, mit schönem Eigenheim, p. sympath. Herr, 1. Bef. Zuschr. u. „B 1 Postlag. Kl. Zschachwitz.

Blondine
23 J., 161 gr., f. Herrn m. edlem Charakt. gl. welch. Alters zw. spät. Heirat kennenlern. Offert. unt. „B 0 400" Exp. d. Bl.

Detektiv Mehner
ehem. Dr. Polizeibeamt. Schreiberpaule 14, in Ehesachen. Beobachtungen, Beweisaufnahmen erfolgreich. Telephon.

Ich bin nur so klein aber meine Leistungen sind erstaunlich groß — ich, die Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Verschiedenes

Achtung Damen!
Ich liefere Ihnen Tätell. Bortenk.-Garnituren mit 100-g-Silberauf. mit 20jähr. Garantie z. Preise v. 65 RM. ohne Ausnahme, exp. 10 Monatsraten. Katalog gratis. J. Osterm, Wiesbaden 295, Emser Straße 24. (06032

Zum Großreinemachen reinigt man Decken u. Wände mit Bankgrein. Erfolg verblüff., bis 20 qm 1 RM. Drog. Zum Elefanten, Am See 11.

Ueberzieh. wasch., bleiben u. trocken von Gummiwäsche. G. Müncher, Münchner 38.

Wer hilft Erfinder verwerten? Gefl. Beteiligung. Ö. m. v. Technik. Automob.-Metiier.

DKW
Haupt-Niederlage
W. Langohr
Moritzstraße 15
Eingang Schießgasse.

SONNTAG, 19. MAI 1935

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Am Rande

Dresdens Fußball überlegen

Als im Jahre 1933 die sächsische Fußball-Gauliga nach dem Führerprinzip zusammengestellt wurde, da gab es in Dresden und auch in Leipzig viel unzufriedene Geister. Man sprach im vertrauten Kreise von Ungerechtigkeit, Protektion, mangelndem Sportverständnis und ähnlichen wenig erbaulichen Dingen. Und konnte nicht einsehen, daß die neuernannten Führer mit Recht versuchen mußten, die neue Gauliga auf breiteste Basis zu stellen, d. h. auch der sogenannten „Provinz", die jahrelang vernachlässigt worden war, die Chance zu bieten, mit den Vereinen der Großstädte in Konkurrenz zu treten. Ein lobenswerter Versuch, der um so höher zu werten ist, als er klipp und klar bewiesen hat, daß aus so mannigfachen Gründen die großstädtischen Vereine eben doch überlegen sind.

In der nach dem Führerprinzip für das Spieljahr 1933/1934 errichteten Gauliga entfielen auf Dresden (Dresdner Sport-Club und Guts Muts), auf Leipzig (VfB. und Wacker), auf Chemnitz (Polizeisportverein und Chemnitzer Ballspielklub), auf Plauen (Plauener Sport- und Ballspielklub und 1. VfL.) je zwei Vereine. Dazu gesellten sich noch die Spielvereinigung Falkenstein, der Planitzer Sportklub und der BSV. Glauchau. Als Tabellenletzte mußten bestimmungsgemäß am Ende der Spielzeit absteigen: Chemnitzer BC., Spielvereinigung Falkenstein und 1. VfL. Plauen. Als Bezirksbeste stiegen auf: Sportfreunde 01 Dresden und Fortuna Leipzig.

Im folgenden Jahre hatte Dresden (Dresdner Sport-Club, Guts Muts, Sportfreunde 01) und Leipzig (VfB., Wacker, Fortuna) mit je drei Vereinen schon einen respektablen Vorsprung vor den Vertretern der andern Städte gewonnen, die nur je einen Verein in die Gauliga entsenden konnten. Am Ende der Spielzeit 1934/1935 mußten nun Plauener Sport- und BC. und VfB. Glauchau absteigen, während als Bezirksbeste BC. Hartha und Dresdensia aufrückten.

Siehe da! Für das Spieljahr 1935/1936 hat Dresden mit dem Sport-Club, Guts Muts, den Sportfreunden und der Dresdensia nunmehr vier Vereine in der Konkurrenz. Leipzig folgt mit VfB. Wacker und Fortuna mit drei Vereinen, während auf die andern Städte wiederum nur ein Verein entfällt.

Wir sind gewiß keine „Fußball-Lokalpatrioten", die sich über Siege oder Niederlagen auf dem grünen Rasen ereifern. Wir verstehen aber sehr wohl die Genugtuung der Dresdner Fußballfreunde darüber, daß es unsern heimischen Klubs in der nach dem Spielsystem denkbar kürzesten Zeit gelungen ist, sich an die Spitze der sächsischen Gauliga, in der die besten Vereine zusammengefaßt sind, zu setzen. Möchten aber hier nicht versäumen, zu unterstreichen, wie recht die Führer des Gaues gehandelt hatten, als sie — damals mehr versteckt als offen angegriffen — der „Provinz" Gelegenheit boten, als gleichberechtigte Partner um den höchsten zu vergebenden Titel zu kämpfen. Die besseren Leistungen haben gegen die „Provinz" entschieden . . .

Nun auf zum neuen Streite!

Kampf dem „Ueberrennwagen"

Wir meldeten dieser Tage, daß der Sportausschuß der „Internationalen Vereinigung anerkannter Autoklubs" für die großen Autopreise der nächsten Jahre eine neue Rennformel aufgestellt habe. Auf der Pariser Tagung wurde das Höchstgewicht der zuzulassenden Wagen auf 750 Kilogramm ohne Reifen und ohne Ersatzrad, aber mit Wasser, Oel und Brennstoff für eine Fahrtstrecke von 300 Kilometer festgesetzt. Zylinder und Vergaser sollen auch weiterhin keinerlei Vorschriften unterliegen.

Die Sache lag gar nicht so einfach. Der Kommission hatten allerhand Vorschläge vorgelegen und es galt nun, eine Formel herauszubringen, die einen technischen Fortschritt verbürgt, aber auch das sportliche Moment genügend berücksichtigt. Da wurde erst einmal vorgeschlagen, alle Einschränkungen, also auch die Grand-prix-Formel, aufzuheben. Die Kommission lehnte ab, und zwar mit Recht, denn die Annahme dieses Antrages hätte zu einem sinnlosen Wettrüsten im Bau von Ueberrennwagen geführt. Und letzten Endes wäre für den Sieg bei den repräsentativen Autorennen der Welt künftig nicht mehr die Fahrtechnik, die ausgefeilte Konstruktion und die Güte des Motors ausschlaggebend gewesen, sondern — der volle Geldbeutel. Schließlich wäre man bei Spitzengeschwindigkeiten angelangt, bei denen nicht nur der Fahrer sein Genick riskiert, sondern die auch für die Nachkommen der Zuschauer, die sich nicht vorsorglich mit einer ausreichenden Lebensversicherungspolice eingedeckt haben, recht unerfreuliche Folgen zeitigen müßten.

Was wollte man nun tun? Den Zylinderinhalt reduzieren, die Kompressoren verbieten oder eine Formel aufstellen, die die Konstrukteure zwingt, den Motor nach dem Brennstoffverbrauch zu bauen, d. h. also, für eine gewisse Strecke nur ein bestimmtes Quantum an Benzin und Oel vorzuschreiben. Die Entscheidung war sicher nicht leicht.

Das Ei des Kolumbus?

Ob man mit der neuen Formel das Ei des Kolumbus entdeckt hat, bleibt abzuwarten. Praktisch bedeutet sie eine Gewichtseinschränkung von etwa 150 Kilogramm. Wie sollen nun diese drei Zentner eingespart werden? Wer unsre modernen Rennwagen kennt, weiß, daß an der Karosserie kaum noch etwas abzuknapsen ist. Bliebe der Motor, der leichter gebaut werden müßte, was aber — da ja bisher schon alle Möglichkeiten fast hundertprozentig ausgenutzt wurden — wohl oder übel zu einer Verkleinerung und damit zu einer Verringerung der Höchstgeschwindigkeit führen müßte. Anderseits heißt es nun aber auch, sparsame Maschinen zu bauen, denn je weniger der Motor Brennstoff benötigt, um so mehr Gewicht kann an andrer Stelle eingesetzt werden.

Die Sache hat aber nun doch noch einen Haken. Die deutsche Industrie hat in ihre prächtigen Modelle, die ihr auf allen Rennstrecken der Welt dank der überlegenen Fahrtechnik und -taktik ihrer Lenker allgemein bewunderte Siege eingetragen haben, so viel Kapital gesteckt, daß es fraglich erscheint, ob sich die Umstellung auf die von der Internationalen Vereinigung festgelegte Formel wirklich verlohnt. Wenn sich die Auto-Union und Mercedes von den Internationalen Wettkämpfen notgedrungenermaßen zurückziehen müßten, würde der Autosport zweifellos eine große Einbuße erleiden. Und die veranstaltenden Klubs werden Mühe haben, ihre Unkosten zu decken.

Deutscher Protest

Korpsführer Hühnlein, der Führer des deutschen Kraftsports, hat sich, wie wir soeben erfahren, mit überzeugenden Worten gegen die geplante Neuregelung gewandt und darüber hinaus einen gesunden Gegenvorschlag gemacht. Hühnlein führt u. a. aus:

„Wenn ich für Deutschland den Antrag stelle, die derzeitige Rennformel beizubehalten, so leitete mich die Ueberlegung, daß ich aus den derzeitigen Konstruktionen, die noch nicht vollkommen ausgereift sind, noch ein weit höheres Maß an Sicherheit und Zuverlässigkeit herausholen läßt, wie dies dislang der Fall war. Denn wenn ich den Verlauf der Rennen an meinem Auge vorüberziehen lasse, so sind der Mängel, so unbedeutend sie auch oft erscheinen mögen, die selbst einen Fahrer von Ruf zum Ausscheiden zwingen können, noch viele. Erst wenn wir so weit sind, daß die in den Kampf tretenden Wagen einen ‚Grand Prix' von 500 Kilometer restlos durchstehen, können wir sagen, daß die Konstruktionen in allen ihren Teilen völlig ausgereift sind und die Zeit gekommen ist, die weitere Entwicklung zu sehen. Dies trifft genau so auf die laufende Vervollkommnung der Bereifung hinsichtlich ihrer Qualität und Konstruktion zu.

Ich hätte es daher als eine glücklichere Lösung empfunden, wenn unter Beibehaltung der heutigen Formel für die großen Rennwagen eine kleine Rennwagenkategorie geschaffen würde, die ebenfalls an den Großen Preisen teilnehmen könnte. Meines Erachtens brauchen wir einen billigen Rennwagen, um den Privatfahrer wieder ein Fahrzeug zu schaffen, da ja die heutigen Wagen nur den Gladiatoren der Fabriken zur Verfügung stehen, ein Zustand, der uns keineswegs als Idealzustand erscheint, da er dann geeignet ist, den Sport in seiner freien Entfaltung zu behindern und ihm unwägbare industrielle Fesseln aufzuerlegen.

Der sportbegeisterten Jugend, die nicht über die den großen Industriewerken zur Verfügung stehenden Geldmittel verfügt, sind hier die Tore verschlossen. Sie zu öffnen, ist eine Aufgabe, die mir besonders am Herzen liegt."

Hoffen wir also, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen ist!

„Hineininininin!"

Die Erfahrung hat gelehrt, daß eine Mannschaft, die ihr „Letztes" hergeben soll, der Anfeuerung bedarf. Wir meinen hier nicht das alberne Gegröhle so mancher Vereinsfanatiker, die da glauben, durch ihre unartikulierten Laute, die sie ihren Nachbarn in die Ohren trompeten, das Geschehen auf dem grünen Rasen irgendwie beeinflussen zu können. Leute mit so wenig Selbstdisziplin sollten sich eigentlich schämen, einen Sportplatz zu betreten.

Wir denken vielmehr an den „Schlachtruf", mit dem bei internationalen oder andern bedeutenden Zusammentreffen eine Minderheit von Schlachtenbummlern „ihrer" Mannschaft das Rückgrat stärkt und sie zu größten Leistungen anspornt.

Im vergangenen Jahre war auf Anregung des Reichssportführers ein Preisausschreiben nach dem besten „Schlachtruf" ergangen. Das Ergebnis war allerdings recht mager. Als beste Kampfrufe blieben übrig „Sieg Heil Germania" — „Adler fliegt" — „Deutschland sieg" — „Deutsche Kraft, alles schafft" und „Ra-Ra-Ra-Germania". Bei den Kampfspielen in Nürnberg ging es zur Generalprobe. Und wenn auch keiner dieser Rufe durchdringen konnte, so errang das „Ra-Ra-Ra-Germania" doch einen Achtungserfolg, wenn auch nur einen schwachen. Zufrieden war niemand.

Da war nun vor kurzem die Danziger Städteelf in Dresden und verlor 1:4. Gewiß keine aufregende Angelegenheit. Interessant aber ein kleiner Artikel, den wir tags darauf in den „Danziger Neuesten Nachrichten" lasen. Geben wir ihn in der Originalorthographie wieder:

„Bei den seinerzeit erbetenen Vorschlägen für einen neuen deutschen „Sport-Schlachtruf" — fanden unter den vielen, vielen Einsendungen drei besondere Beachtung, und auf den Deutschen Kampfspielen 1934 in Nürnberg wurde dann „Ra-ra-ra-Germania" als der neue deutsche Ruf erwählt. Wir haben ihn beim Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Polen gehört, auch bei andern Gelegenheiten, wo immer Schlachtenbummler deutsche Mannschaften ins Ausland begleiteten, war er zu vernehmen. Restlos überzeugend war der Eindruck aber niemals.

Die Hoffnung, daß sich aus dem Zufall heraus einmal ein überzeugender deutscher Sport-Schlachtruf ergibt, daß er aus einer plötzlichen Situation oder der Zuschauermeinung mit einem Male gefunden ist, ähnlich klingend dem „Hineininininin . . .", das uns Danzigern in den Ohren dröhnte, wenn bei dem Fußballstädtespiel Danzig gegen Dresden die Dresdner Stürmer vor unser Tor kamen, ist wohl überall lebendig.

Dieses „Hineininininin . . ." hat bekanntlich nicht in Dresden das Licht der Welt erblickt, sondern war schon auf vielen Sportfeldern zu hören. Aber in der Ueberzeugungskraft, der mitreißenden Klangfarbe und dem ganzen Rhythmus enthält es alles, was man von einem Sport-Schlachtruf verlangen kann.

Wie gesagt, in Deutschland wird man einen ähnlich klingenden Ruf sicher einmal finden, in Danzig haben wir in dieser Beziehung überhaupt eine Menge nachzuholen. Wie wäre es, wenn wir es vorerst einmal mit „Hineininininin . . ." übten?

Ein Dichter protestiert

Nunmehr geht auch das Blatt des Reichssportführers in seiner Ausgabe vom 16. Mai dem „Ra-Ra-Ra-Germania" zu Leibe. Wilhelm Ritz weist da auf den Einspruch des deutschen Dichters Börries von Münchhausen hin, der sich gegen diese unsinnige Verstümmelung dieser halbamerikanischen Form des alten deutschen „Hurra" wehrt und das lateinische „Germania" verwirft. „Haben wir es wirklich nötig, unser heiliges Deutschland mit dem Namen zu nennen, den vor 2000 Jahren ein fremdstämmiges Mittelmeervolk ihm, gewiß in falscher Verlateinerung eines deutschen Wortes gab?" Münchhausen fragt weiter, warum wir uns das alte, prachtvolle „Hurra" rauben lassen und es nicht selbst statt aller „Ra-Ras" rufen. „Da unsre Landsleute noch nichts Besseres hatten, haben sie sich in Paris, in Kopenhagen, in Warschau, in Brüssel an dem ‚Ra-Ra-Ra' versucht. Wie das gegangen ist? Ach, ganz schlecht, miserabel! Es klang trocken, nüchtern, hölzern, einstudiert, internst. Unsre Greuelgegner könnten es als deutsch bezeichnen. Aber in Wahrheit ist nichts Deutsches an diesem ‚Ra-Ra-Ra-Germania'. Und dann ertrank es sofort im feurigen Geschrei der andern, kein Ton war mehr zu hören, keine Anfeuerung kam mehr zu unsern Kämpfern und riß sie vorwärts."

Fest steht, der Ruf „Ra-Ra-Ra-Germania" dringt nicht durch. Und er wird sich auch bei den Olympischen Spielen nicht durchsetzen. Wir brauchen einen „Schlachtruf", der wie ein heller Schrei immer zu hören ist. Und Ritz meint dann im Reichssportblatt, ohne auf den Dresdner Versuch einzugehen: „Wir haben den Ruf schon: ‚Hinein!' Man könnte einwenden, daß er nicht in alle Lagen paßt, zum Kampfbeginn, zur Anfeuerung des Läufers auf langer Strecke, des Werfers, des Springers und wer weiß was. Aber im übertragenen Sinne paßt der Ruf, der anfangs nur vom Torhunger im Kampfspiel stammte, ja immer sagbesehen zum Beispiel vom Hochspringen, aber da schweigen wir ja besser sowieso). ‚Hinein in den Kampf', ‚Hinein in die Reihen des Gegners', ‚ins Ziel', ‚in die vorderen Reihen', das geht ja durchaus. Damit nicht alles durcheinander schreie, findet sich auch stets ein Rufer im Streit, der kommandiert: ‚Eins-zwei-drei.' Und dann kann der schöne, feurige und fröhliche Schrei durch die weite Kampfbahn gellen! Hunderttausend vermögen nicht, ihn zum Schweigen zu bringen. Unsre Kämpfer hören den Ruf, der sie vorwärts treibt und ihnen Flügel gibt."

Achtung! Heute Probe!

Also versuchen wir es einmal. Hoffentlich finden sich schon diesen Sonntag auf den Sportplätzen „Kapellmeister", die für den nötigen Takt sorgen. Und dann auf zur Generalprobe am 26. Mai im Kampfe gegen die Tschechoslowakei.

Gedruckt sieht sich unser neuer „Schlachtruf" recht harmlos, beinahe etwas spießig an. Auf dem Papier wurde aber noch kein Fußballkampf, keine Schlacht gewonnen. Also am Sonntag die Kehlen frisch geölt und ein kräftiges „Hineininininin!"

H. Sz.

Diesmal muß PSV. siegen

Die Vorkämpfe um die Deutsche Fußballmeisterschaft

In der Gruppe 1 der Kämpfe um die Deutsche Fußballmeisterschaft kann am Sonntag die Entscheidung fallen, aber sie muß nicht. Der Brandenburgische Meister, Hertha-BSC. Berlin, liegt zwar bereits mit zwei Punkten Vorsprung an der Spitze der Tabelle. Er hat auch das bessere Torverhältnis. Ferner ist sein Chemnitzer Sieg über den Sachsenmeister knapp, aber eindrucksvoll genug dem Spielverlauf nach ausgefallen. Aber die Spreestädter würden sehr im Irrtum sein, wenn sie den Polizisten nicht mehr zutrauen würden, als sie in der ersten Begegnung zeigten. Jedenfalls pauserten die Mittelsachsen am letzten Sonntag, trainierten jedoch fleißig in aller Stille. Was beliebt nun eigentlich für ein Unterschied zwischen dem PSV. und Hertha? Die Berliner stehen und fallen mit dem alten Internationalen Hanne Sobek, der einer der größten Fußballtaktiker ist, die es je in Deutschland gegeben hat. Mit nur durchschnittlichen körperlichen Mitteln ausgestattet, verstehe Sobek in unnachahmlicher Manier, seine Kameraden zu einem Mannschaftsgangen zu vereinen und den Nebenleuten Schuhgelegenheiten herauszuarbeiten oder selbst im geeigneten Augenblicke da zu sein. Oft schon riß allein Hanne Sobek bereits verlorene Spiele aus dem Feuer. Nicht weniger als fünfmal brachte er es mit seinen Leuten bis zum Endspiel um den DFB.-Titel, den Hertha zweimal gewann. Da kann die Chemnitzer Polizei nicht mit. Sie erscheint dafür aber kraftvoller, energischer, impulsiver und schußentschlossener. Man ist natürlich nicht alle Tage gleich gut aufgelegt. In Chemnitz verlor der Sachsenmeister unter Form verdient. Wenn er diesmal den Spieß umzukehren vermag, dann wird man in der Reichshauptstadt wohl etwas anders über den Fußballsport innerhalb der grünweißen Landesfärbe, die gar keine Trennstriche mehr sind, denken.

Eine glatte Sache ist in Gleiwitz zu erwarten. Der Schlesienmeister Vorwärts-Rasensport möchte gegen den Ostpreußenmeister Perl Insterburg einen hohen Sieg herausholen; denn die Spannkraft der Reichswehrsoldaten dürfte sehr nachgelassen haben, da sie ja nichts mehr zu gewinnen haben.

In der Gruppe 2 ist die Entscheidung bereits gefallen. Schalke 04 schlug den Pommernmeister Stettiner Sportklub am letzten Sonntag und ist damit nicht mehr zu hören. Immerhin wird der Kampf zwischen Hannover 96, dem Niedersachsenmeister, und dem Nordmarkmeister Eimsbüttel in Hamburg sein Publikum finden, zumal es ja die Eimsbütteler dringend notwendig haben, sich einigermaßen vor ihrem Publikum zu rehabilitieren; man ist an der Wasserkante von ihnen sehr enttäuscht. Es wird dort immer und immer wieder an die großen Zeiten des HSV. gedacht, der einstmals ein ernstes Wort in den Kämpfen um die Deutsche Fußballmeisterschaft regelmäßig mitsprach.

Heiß sollte es in dem Spiel der Gruppe 3 zwischen dem Mittelgaumeister 1. SV. Jena und dem VfB. Stuttgart in Erfurt zugehen. Die zwei Vereine haben gleiche Punktzahl. Der Verlierer kann sich als ausgeschaltet betrachten. Der Sieger kommt dagegen mit der führenden Mannschaft, der Spielvereinigung Fürth, auf gleiche Punktzahl. Da die Jenenser mit der moralischen Unterstützung des Erfurter Publikums rechnen können, sollten sie eigentlich ihren kaputten Sieg des Vorkampfes gegen die Württemberger wiederholen können. Somit würde dann die Entscheidung in der Gruppe 3 erst im letzten Gefechte zwischen Fürth und Jena fallen, da Hanau 93 bekanntlich vor acht Tagen von den Fürthern mit 5:1 ausgeschaltet wurde.

In voller Besetzung startet die Gruppe 4. Hier sollte es in Köln der Niederrheinmeister, VfR. Bonrath, gegen BSV. Köln, den Mittelrheinmeister, endgültig schaffen; die Kölner haben nach einem guten Start sehr nachgelassen, während sich von den Bonrathern das Gegenteil behaupten läßt. Das zweite Spiel kommt in Mannheim zur Durchführung. Der badische Meister, VfR. Mannheim, empfängt Phönix Ludwigshafen, wird es aber sehr schwer haben, sich gegen den Südwestmeister zu behaupten.

Es können also diesen Sonntag in den Gruppen 1 und 4 die Entscheidungen fallen, so daß dann lediglich noch die Gruppe 3 aussteht.

•

England gegen Holland mit einem Amateur. Heute Sonnabend kommt in Amsterdam das mit Spannung erwartete Fußball-Länderspiel Holland gegen England zur Durchführung. Abermals haben die Engländer ihre Mannschaft geändert. Für den urplötzlich ausgefallenen Mittelstürmer Drake (Arsenal) wird nun ein Amateur namens Richardson eingesetzt. Er ist Mitglied von Wolverhampton Albions.

Buchloh erhielt Ehrenplakette. Bis jetzt hat der deutsche Nationaltorhüter Buchloh schon 11 Länderkämpfe für den DFB. bestritten. Er wurde dafür durch den Oberbürgermeister der Stadt Mühlheim (Ruhr) ausgezeichnet durch Verleihung der Ehrenplakette der Stadt und Ueberreichung einer Urkunde.

DFB. in Sofia, Belgrad und – Island

Bekanntlich spielt eine B-Mannschaft des Deutschen Fußballbundes am 26. Mai in Sofia gegen Bulgarien, wahrscheinlich aber auch noch am 29. Mai in Belgrad gegen Jugoslawien. Die entsprechenden Verhandlungen stehen kurz vor dem Abschluß. Ferner ist geplant, im Verlaufe des Sommers eine B-Mannschaft nach Island zu entsenden. Dort bestehen überraschenderweise 110 Sportvereine, von denen 15 ausschließlich Fußball betreiben.

Siebenmal Ostsachsen

in den Fußballspielen um den Vereinspokal

Nun greift endlich auch die Gauliga ein. Aus den andern Klassen ist nur ein kleines Häuflein übriggeblieben, Kämpen, die sich tapfer und unbeirrt durchgeschlagen haben. In den Hauptstunden wird auch sofort der Sprung über die Bezirks- und Gaugrenzen hinaus zur Gaugruppe getan. Wie in der Meisterschaft, bildet der Gau Sachsen mit Schlesien, Brandenburg und Ostpreußen eine Gaugruppe. Gruppensportwart Wolz (Berlin) hat aber darauf gesehen, daß sächsische Vereine nicht nach Oberschlesien und nicht nach Berlin und noch weiter nördlich und östlich zu reisen haben. Die Ausleitung ist für die sieben Ostsachsenvertreter nicht günstig ausgefallen. Nur eine einzige Mannschaft kämpft auf eigenem Platze, alle andern müssen reisen, fünf sogar über die Gaugrenzen hinaus.

In Dresden

Dresdner Sport-Club gegen Blau-Weiß Berlin

DSC.: Kreisch, Kreth, Hirsch; Siegert, Thierfelder, Müller; Schäffer, Clauß, Schön, Berthold, Rund

Blau-Weiß: Kreinsen, Junge, Hoffmann; Frenke, Bien, Link; Heise, Henke, Gradicke; Zenker

Wer die schon vor dem Krieg bekannten großen deutschen Fußballmannschaften verfolgte, dem ist der Name Blau-Weiß nicht geläufig. Er ist aber sofort vollkommen im Bilde, wenn er erfährt, daß „Sportvereinigung Blau-Weiß 1893 Berlin" der Deckname für den Zusammenschluß zweier alter Vorkriegsvereine ist: Union und Vorwärts. Als Blau-Weiß traten die Marienborser vor zwei Jahren in die brandenburgische Gauliga ein und haben sich schnell eine geachtete Stellung erkämpft. Hertha-BSC., Viktoria 1889 und BSC. 1892 stehen diesmal vor ihnen, in der Tabelle des Gaues, der in „unserer" Gaugruppe den Ton angibt.

Nach Beendigung ihrer Pflichtspiele haben die Reichshauptstädter einigemal neue Leute ausprobiert und alte geschont. Jetzt, da es auch in den Vereinspokalspielen heraus ankommt, sind natürlich wieder alle Mann an Bord. Auch Frenke und Bien, die dem Dresdner Publikum von den Städtespielen der beiden Metropolen her keine Unbekannten sind, und Hoffmann und Junge, die ebenfalls schon das Berliner Stadtdress getragen haben. In der DFB.-Meisterschaft hatte der sächsische Erstmeister diesmal nichts zu suchen. Um so mehr wird es sein Bestreben sein, sich in der andern, der neugeschaffenen Konkurrenz zu rehabilitieren.

16 Uhr im Ostragehege; Schiedsrichter Schelsky (Breslau).

VfB. Luckenwalde gegen Dresdner SC. Guts Muts

Die Dresdner Elben haben in den letzten Wochen so zufriedenstellend abgeschnitten und können vor allen Dingen eine Reihe von auswärtigen Erfolgen nachweisen, daß wir sie und kaum als zweite Sieger gegen den brandenburgischen Provinzverein vorhalten können. 16 Uhr in Luckenwalde; Schiedsrichter Quicoldis (Berlin).

Sportvereinigung Forst gegen Dresdner Sportfreunde 01

Dresdner Gauliga darf sich von brandenburgischer und Lausitzer Provinz nicht schlagen lassen — diese Parole gilt auch für diesen Kampf. 16.30 Uhr in Forst; Schiedsrichter Fischer (Berlin).

Sportvereinigung Bunzlau gegen VfB. 04 Dresden

Die Dresdner Bewegungsspieler, die in der ersten Zwischenrunde schon die Anwartschaft auf die weitere Teilnahme am Pokalwettbewerb verloren hatten, bekamen Gelegenheit, sich gegen Sportfreund Zittau und Pirnaer SC. 03 erneut zu erkämpfen. Jetzt müssen sie ebenfalls nach Schlesien reisen, nur eine Schnellbahnstation weniger weit als Dresdensia. 16 Uhr in Bunzlau; Schiedsrichter Laurisch (Kottbus).

SC. Schlesien Haynau gegen Dresdensia-SV.

16 Uhr in Haynau; Schiedsrichter Bader (Forst).

VC. Hartha gegen FV. Sachsen Dresden

16 Uhr in Hartha. Schiedsrichter Sternkopf (Chemnitz).

VfB. Senftenberg gegen Meißner SV. 08

16 Uhr in Senftenberg; Schiedsrichter Schrak (Kottbus).

Rund um den Vereinspokal

Ostsächsische Aufstiegs-, Punkt- und Gesellschaftsspiele im Fußball

Parole — Aufstieg

Von der ersten Kreisklasse zur Bezirksklasse

Radebeuler BC. 08 gegen Pirnaer BC. Ohne jeden Torverlust erkämpften sich die Radebeuler die Spitze, die sie vor Abschluß der ersten Runde auch nicht abgeben möchten, vor allem nicht einem Pirnaer, der wie die Oberlausitzer bisher ohne Punktgewinn hat auskommen müssen. 15.30 Uhr zwischen Bahnhof Weintraube und Realgymnasium Radebeul; Schiedsrichter Eggert (Spielvereinigung 1897 Großenhain).

Dresdner SC. Südwest gegen SC. Deutschland. Zwei Mannschaften dürfen in die obere Klasse einrücken. Deshalb werden sich die beiden Mannschaften bemühen, gerade dieses Spiel zu gewinnen, da sie beide jetzt 2:2 Punkte aufweisen und hier die Vorentscheidung fällt, wer den Anschluß nach oben oder noch unten behält. 16.30 Uhr an der Adolf-Hitler-Straße in Gittersee; Schiedsrichter Kubisch (DSV. Guts Muts).

Von der zweiten zur ersten Kreisklasse

TV. Brand-Erbisdorf, TuSV. 1880 Reichenberg, BSV. Zethain-Goyer und BSV. Colmnitz werden bereits Unterkreismeister und rücken in die erste Kreisklasse ein. Zwei Spiele werden nachgetragen: **TV. Gauda gegen BSV. Reichsbahn Dresden.** Die Reichsbahner, die auf ihrem Platz 2:1 gewannen, werden diesmal schwereres Spiel haben. 16 Uhr am Rande der Stadt Gauda. — **Sportvereinigung Zeih-Ikon Dresden gegen TV. Freital-Birkigt.** Im ersten Spiel gewannen die Sportler auf ihrem Platz 4:1, im zweiten die Turner auf dem ihren 3:1. Das gleiche Punkt- und das gleiche Torverhältnis 2:2 bzw. 5:5 macht ein Entscheidungsspiel auf neutralem Platze notwendig. 14 Uhr auf dem Platz der Dresdner Spielvereinigung an der Saalhausener Straße.

Noch immer — Punktkämpfe

In der Bezirksklasse

Sportfreunde Freiberg gegen SV. 06 Bischofswerda: Mit 19:19 Punkten sind die Freiberger und der Röhrigsdorfer bereits heraus, ihre Plätze sind es aber mit 17:17 Punkten noch nicht. Das wird die Oberlausitzer, die auf eigenem Platz im Herbst mit 0:2 kapitulierten, anspornen. 16 Uhr hinter dem Schützenhaus in Freiberg; Schiedsrichter Teichert (Dresdner Sportfreunde).

In der Kreisklasse

Die Punktspiele der zweiten Kreisklasse werden mit der Begegnung zwischen TV. für Neu- und Antonstadt und TSV. Frischauf Dresden-Kleinpestschwitz abgeschlossen; das Treffen zählt zur zweiten Abteilung des Unterkreises D Dresden-Land und beginnt 16 Uhr auf den Johannstädter Elbwiesen an der Hindenburgstraße.

Gesellschaftsspiele

BSV. Fortuna Dresden gegen Dresdner Sportgemeinschaft 1898

Die Altstädter stellen: Kunbisch; Wolf, Engelmann; Körner, Reinelt, Fritsch; Hinter, Jungo, Bürger, Schäfer und Teichs — die Neustädter: Tiller; Bärwald, Thomas; Gaunde, Ebert, Berndt I; Böhme, Bock, Schramlein, Berndt II und Langer. Der Sieg der Bezirksklassigen ist noch keineswegs sicher. 10.45 Uhr an der Elbentalstraße.

Dresdner Spielvereinigung gegen SC. Strehlenhain Dresden

Die übrigen Verbandsbeamten sind auch für die Bezirksklassigen ein nicht uninteressanter Gegner. 17.30 Uhr an der Saalhausener Straße.

SV. Dubliß Bautzen gegen BC. Sportlust Dresden

Die „Abstiegskandidaten" lassen auch diesen Sonntag nicht aus. 15.30 Uhr am Heiteren Blick in Bautzen.

Kleiner SV. gegen BSV. Merseburg

Die Nordsachsen verpflichteten einen Klassengegner aus dem Gau Mitte. 16 Uhr am Bürgergarten in Riesa.

Dresdner SV. 06 gegen TV. Dresden-Gruna. Die Talkenitzer treten gegen eine Mannschaft an, die im Turnerlager noch immer die erste Geige im ganzen Bezirksorchester spielt. 17 Uhr an der Donathstraße. — **BSV. 07 Radeberg gegen Dresdner Volkssportvereinigung.** 16 Uhr auf der Horst-Wessel-Kampfbahn in Radeberg. — **SV. Niederlößnitz gegen Dresdner Sportvereinigung 1919.** In ihrer jetzigen Form werden sich die Gegner nicht viel nehmen und geben. 17.30 Uhr an der Lugner Straße in Niederlößnitz. — **Turngemeinde Bad Schandau gegen Dresdner Sportfreunde 01 Sondermannschaft.** Die zum Abstieg verurteilten Turner messen ihre Kräfte mit Sonderlingen! 16 Uhr zwischen Rudolf-Sendig-Straße und Kirnitzschtalbahn in Schandau. — **BSV. Kamenz gegen DSC. Junglies.** Interessante Gäste für die Lessingstadt. 16 Uhr in Kamenz.

TV. Radebeul hat um 10.30 Uhr zwischen Bahnhof Weintraube und dem Realgymnasium Radebeul die Gesellschaftsmannschaft der Dresdner Sportfreunde zu Gaste. — Die Kunstfahrer der Spielvereinigung Cossmia empfängt an der Neucoswiger Straße in Cossmia bereits um 9 Uhr die Baserff des Radebeuler BC. — Nach Radeburg, 15.30 Uhr hinter der Herrenmühle, zum SC. 1922, führt die Jungelf der Dresdner Sportfreunde. — An der Köhlerhütte bei Lausa-Weixdorf spielen 17 Uhr TV. Germania Lausa-Weixdorf und die Reserve des Dresdensia-SC.

17 Uhr Neu- und Antonstadt 1 gegen Sportbrüder 1 auf dem Erfurter Platz. TV. für Neu- und Antonstadt spielt erstmalig auf dem neuen Spielgelände am Erfurter Platz.

•

Ein Verein fährt ins „Blaue". Daß ein oder zwei Mannschaften einmal ins „Blaue", also unbekannten Zielen entgegen fahren, gehört seit ein bis zwei Jahren zum „guten Ton" jedes Vereins. Erstmalig hat aber jetzt ein ganzer Verein eine solche prunkvolle Reise ins Ungewisse vor. Es ist der Dresdner SV. Wacker, der am Sonntag um 6 Uhr mit sechs Autobussen sieben Fußballmannschaften und über 200 Personen startet. Auf der Hinreise wird eine Frühstückspause im Walde eingelegt, Autobusweise wird in sechs verschiedenen Lokalen das Mittagessen eingenommen. Dann fahren die sechs unteren Mannschaften zu ihren Spielen, die in der Umgebung des Hauptziels so angesetzt sind, daß sich alle wieder zum Hauptspiel der ersten Mannschaften einfinden können. Abends ist dann ein Kameradschaftsabend aller Vereine und Mannschaften vorgesehen, der den Tag abschließt. Gute Fahrt!

Die Firmenmannschaften der Dresdner Sportfreunde: Chemische Fabrik A. Th. Böhme, Clemens Müller AG., Bleiwerk Morgenstern, Kuhnsjunge, Dresdner Nachrichten, Bremsberlag Energos, Thermosol und Görlitzer Warenein kaufsverein tragen unter sich einen Pokalwettkampf aus.

Am Montag spielen 17.30 Uhr auf dem DSV.-Platz Gruna 1 gegen DSV. Alte Herren.

Deutsches Jugendfest

Demnächst wird die Deutsche Reichsregierung zum dritten deutschen Jugendfest aufrufen. Der Reichssportführer und der Reichsjugendführer sind wieder mit der Durchführung beauftragt. In der Zeit vom 22. bis 23. Juni sollen sich alle Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren an diesem Volksfest beteiligen. Die festliche Umrahmung sowie die Durchführung der Sonnwendfeiern ist Aufgabe der Hitlerjugend im engsten Einvernehmen mit der jeweiligen Propagandastelle der örtlichen Parteileitung. Die nicht der Hitlerjugend und ihren Untergliederungen angehörenden Jugendlichen nehmen als Einzelmehrkämpfer an den sportlichen Prüfungen teil. Auf Grund des Erlasses des Reichserziehungsministers Rust ist die Teilnahme Pflicht.

Die Wettkämpfe umfassen für die 10- bis 14jährigen männlichen und weiblichen Jugendlichen 60-Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwerfen (80 Gramm); für die 15- bis 18jährigen männlichen Jugendlichen aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Keulenweitwerfen (500 Gramm); für die 15- bis 18jährigen weiblichen Jugendlichen (BDM. bis 21 Jahre) aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwerfen (80 Gramm).

Die Wertung der Leistungen erfolgt nach der 100-Punktwertung, die eine Staffelung nach Altersklassen vorsieht. Die besten Gruppen erhalten eine Ehrenurkunde mit der Faksimile-Unterschrift des Führers und Reichskanzlers. Alle Wettkämpfer bekommen, wenn sie insgesamt 180 Punkte erreichen, eine Siegernadel.

Das Radsportprogramm

Abermals steht ein vielseitiger Radsportsonntag bevor. Straßen- und Bahnfahrer, Wanderfahrer und Kleinkrafträdler sowie Ostsachsens Gaufahrer werden am 19. Mai in Wettbewerb treten. Den Anfang machen die Straßenfahrer. Im Ostspiel des Bezirksgebiets läuft ein Zweier-Mannschaftsrennen auf der 60 Km. langen Strecke Bautzen — Malschwitz — Klix — Commerau — Lieske — Mönau — Mittel — Königswartha — Nadibor — Bautzen. Der Start wird 7 Uhr auf dem Holzmarkt in Bautzen erteilt. In dem 40 Mann starken Feld interessieren u. a. die Mannschaften Joace (Löbau)-Jäschke (Radeberg), Kopelli-Planitzer, Georgi-Exner, Schiefner-Henning (sämtlich Wanderlust Dresden).

Gegen 9 Uhr nehmen auf dem Sportplatz an der Fabrikstraße in Meißen die Vorspiele für die Bezirksmeisterschaft im Rasenradball ihren Anfang. Am Start werden die ersten Mannschaften von Wanderlust Dresden, Halle Freital, Wanderlust-Germania Freital, Wanderlust Meißen und Concil Meißen zu finden sein. Nachdem in den vergangenen Jahren alle Versuche, den Rasenradball auch in Ostsachsen heimisch zu machen, ohne Erfolg geblieben sind, haben die internationalen Erfolge der deutschen Rasenradballer dieser Sparte Geltung neben den Gesellkonkurrenzen verschafft. Für die erste ostsächsische Meisterschaft ist deshalb die Beteiligung gut. Die Entscheidung fällt gegen 14 Uhr.

Der Sportplatz in Meißen wird gleichzeitig der Zielpunkt einer Wanderfahrer-Sternfahrt sein, die alle Vereine des Kreises Großenhain (einschl. Zehren, Riesa, Strehla, Lützkewitz, Großenhain, Striebach, Meißen und Neustadt) zusammenführt. Auch in allen übrigen Kreisen des ostsächsischen Radlerbezirks werden die Wanderfahrer auf großer Fahrt sein. Der Kreis Dresden fährt bekanntlich nach der Grünmeymühle (bei Königsbrück) und stellt hierzu 12.30 Uhr am Lindengarten, Antholzsaxe bis Gothof Laußnitz (14.30 Uhr) für alle Vereine, die in Wertung fahren. Die Kleinkraftradfahrer stellen 13.45 Uhr, gleichfalls am Lindengarten.

Nachmittags wird das 15.30 Uhr beginnende Radrennen des Meistervereins Excelsior auf der Heidenauer Bahn den Radsportsonntag abschließen. Jung, Rosenlächer, Pietsch und Lieber, die sich erst am vergangenen Sonnabend in Reick einen packenden Kampf lieferten, treffen erneut aufeinander, diesmal in einem Omnium, bestehend aus 500-Meter-Zeitfahren, Fliegerstarten und einem Punktfahren über 12 Runden. In einem Malfahren (vier Bar-, zwei Zwischenläufe und ein Endlauf) starten die andern 26 Fahrer. Mit der Teilnahme von Rudi Thok (Chemnitz) dürfte auch der Sieger gegeben sein. Besonders anziehend müßte das 50-Km.-Mannschaftsrennen verlaufen. Durch die Mitwirkung guter Straßenfahrer wie Scharf-Güttner vom DDR, sowie Meybe-Gehre dürfte es den übrigen Mannschaften, Rosenlächer-Pietsch, Thok-Jung, Deichsel-Fiedler, Dommaschk-Lieber, Bauffler-Hübner, Schulze-Rittel, Schmidt-Richter, Blaucke-Wend, Herzog-Dubricht, Eisler-Bauch, Georgi-Pietsch, Kretzschmar-Voigt und Röber-Schmidt, schwer gemacht sein, nach Punkten zu gewinnen.

Radrennen in Freital verlegt

Das für heute Sonnabend geplante Radrennen in Freital mußte infolge anderweiter Inanspruchnahme der Sportstätte um acht Tage, also auf Sonnabend, den 25. Mai, 17 Uhr, verlegt werden.

Die „anderweitige Inanspruchnahme" der Sportstätte scheint den Veranstaltern recht spät zum Bewußtsein gekommen zu sein. Wir erhielten die Mitteilung erst am Dienstag nach Redaktionsschluß, so daß anzunehmen ist, daß Radsportfreunde, denen unser Blatt erst am heutigen Nachmittag zugeht, sich den Weg nach Freital umsonst gemacht haben. Können solche Umdispositionen der Presse wirklich nicht rechtzeitig bekanntgegeben werden?

Frankreich sammelt für seinen Rennwagen

Der Plan, in Frankreich die Mittel für die Konstruktion eines neuen Rennwagens durch eine entsprechende Sammlung aufzubringen, ist jetzt verwirklicht worden. Zum Preis von 2, 5, 25 und 50 Franken werden Anteilsabzeichen, ähnlich unsern Plaketten, und Rückleuchtenverlosungen in verschiedenen Ausführungen verkauft, und man hofft, mit dem Erlös einen Rennwagen bauen zu können, der im Kampf auf den internationalen Rennstrecken den deutschen Fabrikaten durchaus ebenbürtig ist. Im Großen Preis von Frankreich werden Frankreichs Farben in diesem Jahre vermutlich nur von den neuen Bugatti-Wagen mit Wimille und Benoist vertreten sein, zu denen sich vielleicht noch der Delaz von Lehoux gesellt, mit dem jetzt die ersten Probefahrten unternommen werden. Sahlenwähle alle ein sehr schwaches Aufgebot gegen die ausländischen Wagen von Auto Union, Mercedes-Benz, Alfa Romeo und Maserati.

•

Zweite Segelflug-Gebirgsfahrt am 19./21. Mai nach Wilhelmshaven. Mit der Durchführung ist der DTAC., Gau 19, Nordsee Bremen, Damaschke 1012, beauftragt. Hier können die Ausschreibungen und weitere Einzelheiten angefordert werden.

Boxkämpfe in der Neustadt

Am Montag treten die Dresdner Sportfreunde im Reichsadler auf der Königsbrücker Straße, Ecke Bischofsweg, 20.15 Uhr mit einer Boxkampfveranstaltung gegen DMC. 14, Dresdensia und SC. 24 Pirna hervor. Im Mittelgewicht bietet der schlagkräftige Kindler (Freital) gegen Kühnel (Pirna). Die Fighter werden sich einen interessanten Kampf liefern. Ob Kühnels Erfahrung mit Kindlers hartem Schlag fertig wird?

Im Fliegengewicht starten Kotte (Sportfr. 01) und Volkmann (Freital). Der Dresdner hat sich als ein Mann von Erfahrung entpuppt. Er mühte mit dem tapferen, aber technisch unreifen Volkmann eindeutig fertig werden. Im Bantamgewicht stehen Zinn (DMC. 14) und Körgel (Sportfr. 01) aufeinander. Der Altstädter dürfte wohl zu erfahren für Körgel sein. Vom geheimen Reiz ist die Leichtgewichtsbegegnung zwischen Handel (Dresdensia) und Hieke (Sportfr. 01). Der Neustädter kämpft offen, so daß Handel Chancen hat, durchzukommen. Anderseits verteilt sich Hieke aufs Kontern mit Aufwärtshaken. Den zweiten Leichtgewichtskampf bestreiten Pietrowski (Sportfr. 01) mit Hirsefern (Großenhain).

In einem dritten Leichtgewichtskampf starten Schmidt (Sportfr. 01) und Preibisch (DMC. 14). Hier handelt es sich um zwei Nachwuchsleute. Die größere Erfahrung hat Preibisch. Das größere Talent dürfte jedoch Schmidt sein. Im Weltergewicht kämpfen Schneider (Sportfr. 01) und Freund I (Dresdensia). Dieses Treffen kann einen Höhepunkt des Abends bilden. Beide Boxer sind Fighter. Zwischen den Halbschwergewichten Spaska (Sportfr. 01) und Braun (DMC. 14) wird es schließlich recht dort zugehen.

Amateurboxmeisterschaften — Heer und Marine

Den Angehörigen der Reichswehr und der Marine ist es auf Anordnung des Deutschen Amateurboxsportverbandes nunmehr gestattet, ohne die Mitgliedschaft eines Verbandsvereins zunächst an den örtlichen Kreismeisterschaften und je nach dem Erfolg an den Bezirks-, Gau- und Reichsmeisterschaften teilzunehmen. Sie müssen lediglich vom jeweiligen Gau eine Reichsstartkarte erwerben.

Leipziger Boxer siegten in Pirna

Beim Sparta-Boxabend in den Tannenfällen gefielen die drei Leipziger Marathon-Vertreter und kamen sämtlich zu Siegen. Im Federgewicht lief sich Hacker (Leipzig) von Vesberg I (Pirna) anfangs nicht zum „mimischen" verleiten und boxte sich planmäßig einen Punktsieg zusammen. Lepert (Pirna) hielt sich im Weltergewicht diesmal die größere Erfahrung Ohmes (Leipzig) bis zur Pausenhälfte und gab dann auf. Im andern Treffen boxten Fröhlich (Pirna) und Mau (Leipzig) wenig wählerisch. Dieser hatte am Schluß eine Kleinigkeit mehr und bekam den Punktsieg.

Käcksier II (DMC.) und Winkler (Pirna) boxten den technisch schönsten Kampf, der außer mit Unentschieden auch mit viel Beifall richtig gewertet wurde. Eine Bombenüberraschung brachte Stäpling (Pirna), als der leichtere Mann gegen den Mittelgewichtler Geidel (DMC. 14) durch einen, wenn auch sehr knappen Punktsieg nach aufregenden Kampfverlauf, und die zweite folgte im Halbschwergewicht, in dem Plach (Pirna) den Großenhainer Perling I noch in der ersten Runde durch Niederschlag erledigte. Im Jugendmittelgewicht trennten sich Meisel (Guts Muts) und Krause (Pirna) mit einem Unentschieden, und im Jugendleichtgewicht schlug Vesberg II (Pirna) Wolf (Großenhain) nach Punkten. Im Weltergewicht erhielt Pillhatsch (Pirna) einen Punktsieg über seinen tapferen Klubkameraden Orgel.

Teutonia Berlin in Riesa geschlagen

Vor etwa 1200 Zuschauern brachte der Deutsche Boxklub Riesa im Sternsaal den mit Spannung erwarteten Klubkampf gegen den Boxklub Teutonia Berlin zur Austragung. Gegen die durch Bendel (Dresdensia) und Kindler (Freital) verstärkten Riesaer konnten die Berliner überraschenderweise gerade ein Treffen regulär gewinnen und ein Unentschieden erzielen! Bendel und Köhler wurden beide nach gewonnenem Kampf wegen unvorschriftsmäßiger Handgarn disqualifiziert. So endete die Begegnung statt mit 18 zu 3 mit 9 zu 7 Punkten für die Riesaer.

Im Federgewicht siegte Klein (Riesa) gegen Meyer (Berlin) nach Punkten und Bendel (Dresdensia) konnte im Leichtgewicht, dank des großen Punktvorsprungs der Anfangsrunde, siegen. Statt seines Punktsieges kam eine Disqualifikation heraus, und auch Köhler (Riesa) erging es nach schwer erkämpftem Sieg gegen Stakinke (Berlin) in der gleichen Weise. Im ersten Mittelgewichtstreffen siegte Kemnitz (Riesa), in großer Form kämpfend, gegen Hudowell (Berlin) nach Punkten, und im andern Treffen siegte Kindler (Freital) durch einen schweren Rechtshaken bereits nach 20 Sekunden über Rasch (Berlin) durch Knockout. Eine schwere Auseinandersetzung wurde das Halbschwergewichtstreffen zwischen dem ehemaligen Guts Muther Klemm, jetzt Riesa, und Lehmann (Berlin). Klemm wurde wiederholt schwer gekontert, rik aber durch restlosen Einsatz in der Schlußrunde doch noch den Punkten an sich. Im zweiten Treffen dieser Klasse kämpfte Sprenger (Riesa), wie schon oft, mit wenig Selbstvertrauen und verlor nach genau 12, zum Teil überflüssigen Niederschlägen gegen Lehmann (Berlin) nach Punkten. Im Schwergewicht konnte Körnig (Riesa), weit unter Durchschnittsform boxend, einen früheren Punktsieg über Gregert (Berlin) nicht wiederholen, sondern mußte sich durch mühsam erkämpfte kleine Vorteile in der Endrunde mit einem Unentschieden gegen den nachlassenden und recht raffinierten Berliner begnügen.

•

Die französischen Amateurboxer stellten sich am Freitagabend in Hannover einer verstärkten Mannschaft von Herrn-Eintracht Hannover. Sie wurden im Gesamtergebnis mit 8:6 Punkten besiegt.

Schönrath schlug Pistulla k. o.

Der ursprünglich schon als Freiluftveranstaltung geplante Kampfabend des Berliner Spitzenring wurde infolge der kalten Witterung doch noch im geschlossenen Spitzenring durchgeführt. Der Hauptkampf zwischen Hans Schönrath (Krefeld) und dem früheren Europameister Ernst Pistulla (Berlin) nahm ein schnelles Ende. Schönrath brachte 26 Pfund mehr auf die Waage als sein Gegner. Pistulla griff sofort heftig an und traf auch beständig, ohne jedoch besondere Wirkung zu erzielen. In einer neutralen Ecke hatte er gerade wieder Schönrath mit Schlagserien überschüttet, als er von einem trockenen Linken plötzlich erwischt wurde und zu Boden sank. Trotz aller Bemühungen konnte sich Pistulla nicht mehr vor dem „Aus" des Ringrichters erheben. Schönraths enorme Schlagkraft, die ihm schon in vielen Kämpfen zum Erfolg verhalf, hatte auch diesmal wieder den Sieg davongetragen. Ebenso ungleich war die Paarung zwischen Pätsch (Berlin) und Schelz (Breslau), der mit 14 Pfund Gewichtsvorteil antrat. Dieses Plus verschaffte ihm auch eine leichte Ueberlegenheit, aber das Kampfgericht erkannte nur auf Unentschieden, womit der Schiefer glatt benachteiligt wurde. Das gleiche Ergebnis erzielte R. Franz (Berlin) gegen Hölscher (Bremen) nach 6 Runden, während in der Einleitung der Königsberger Exmeister Wilkandi einen sicheren Punktsieg nach 4 Runden über Fritz Repel (Berlin) davontrug. Den schönsten Kampf des Abends lieferten der deutsche Bantamgewichtsmeister Werner Mielbert (Berlin) und Erich Beilmann (Hannover). Bis zur fünften Runde leistete Beilmann tapferen Widerstand und kannte den Kampf plötzlich unerwartet gestaltete. Dann ging jedoch Mielbert stärker aus sich heraus und fand mit linken und rechten Haken schnell den Weg zur Entscheidung, die noch in der fünften Runde zu seinen Gunsten fiel.

Was gibt's im Handball?

Wer wird Bezirksmeister?

SC. 04 Freital oder TV. Rengersdorf

Obwohl die Freitaler Bronzehelden sicher sind, daß sie das Schwerste schon geschafft haben, indem sie vor acht Tagen den Meister der andern Staffel, TV. 1862 Großröhrsdorf, im Kampfe um den Kreistitel aus dem Wege räumten, werden sie auch das nächste Hindernis auf dem Wege hinauf in die Bezirksliga nicht unterschätzen dürfen. 10 Uhr am Windberg in Freital, Schiedsrichter Rudolph (SC. Allianz). Für Freital, Reichenbert und Rabenau ist wegen dieses Entscheidungsspieles Spielverbot bis 18 Uhr.

Noch immer Punktspiele

In der Bezirksklasse Staffel A

Dresdner Sportgemeinschaft 1898 gegen Dresdner Volkssportvereinigung. Beide Gegner sind bereits jetzt zum Abstieg in die Kreisklasse verurteilt. 10 Uhr an der Kanonenstraße. Schiedsrichter Herrmann (DSC.). **Dresdner Spielvereinigung gegen Dresdensia.** Wenn sich die Neustädter nicht noch rechtzeitig zusammenraffen, stehen sie in Gefahr, auch noch den dritten Platz einzubüßen. 11.30 Uhr an der Saalhausener Straße. Schiedsrichter Schubert (TV. Radebeul).

Bezirksklasse Staffel B

TV. Freiberg gegen TV. 1890 Ladwig. Mit diesem Kampf wird einmal die Rückkampfrunde abgeschlossen und zum andern die Abstiegsfrage geklärt; denn augenblicklich rangieren auf dem 7. bis 9. Platz: TV. Freiberg 7:28 Punkte, 98:136 Tore; TV. 1890 Ladwig 7:28 Punkte, 88:106 Tore; Rabenauer Turnerschaft 7:25 Punkte, 70:115 Tore. Eine der drei Mannschaften muß absteigen und die Turnerschaft 1877 auf ihrem Wege in die Kreisklasse begleiten. 16 Uhr an der Horst-Wessel-Straße in Freiberg, Schiedsrichter Illgen (Rabenauer Turnerschaft).

In der Staffel F der ersten Kreisklasse treffen sich 16 Uhr an der Lockwitzer Elbbrücke TuSV. Dresden-Laschwitz und TV. Dresden-Strehlen. In der Staffel G heißen die Gegner um 16 Uhr auf den Johannstädter Elbwiesen an der Hindenburgstraße TV. für Neu- und Antonstadt und TV. Jahn Dresden-Gotta.

Gesellschaftsspiele

Das Handballspiel TV. Jahn Pirna gegen Vorspiel Dresden findet erst am 26. Mai 19 Uhr in Pirna statt.

Die Handballmannschaft der Dresdner Sportfreunde spielt am 19. Mai gegen Guts Muts an der Hermsdorfer Straße (10.30 Uhr) und am 22. Mai gegen Blankenstimmer (18.30 Uhr) an der Hermsdorfer Straße.

TV. Leubnitz-Neuostra gegen Sportvereinigung Zeih-Ikon Dresden. Die Blumenstädter sind mächtig vorangekommen und konnten dem 2:0 der ersten Begegnung in der zweiten bereits ein 2:3 entgegenstellen. 15 Uhr an der Friedelstraße.

Als Platznachbarn treffen zwei kombinierte Mannschaften der Turnerschaft 1877 und der Dresdner Spielvereinigung 15 Uhr an der Williamstraße aufeinander.

Frauenspiele

Die Staffel B der Bezirksklasse beendet um 15 Uhr mit der Begegnung zwischen Kieler SV. und Chlorodontsportvereinigung am Bürgergarten in Riesa ihre Rundenspiele.

In der Kreisklasse messen um 11 Uhr an der Donathstraße Dresdner SV. 06 und SC. 04 Freital ihre Kräfte.

TV. Gruna gegen Dresdensia 10 Uhr in Gruna.

•

Die 1. Handballmannschaft der DSV. 1898 trägt folgende Spiele aus: 19. Mai gegen Volk, 10 Uhr Kanonenstraße; 23. Mai gegen SVL., 18.45 Uhr Kanonenstraße; 30. Mai gegen TV. Wilhlau, 16 Uhr in Wilhlau; 7. Juni gegen Sportfreunde 01, 19 Uhr Trachenberger Platz; 16. Juni gegen Tgde. Dresden, 10 Uhr Kanonenstraße; 22. Juni gegen Leubnitz-Neuostra, 19 Uhr in Leubnitz. Anschrift für Spielabschlüsse ist: Karl Adam, Dresden-N. 6, Förstereistraße 36, oder jeden Dienstag ab 20 Uhr 57401. Platz-Training ist jeden Dienstag 17 Uhr für Knaben, 18 Uhr für Männer; anschließend Spielerübungen im Kasino.

Die Spielsaison im Handball beginnt am 1. Juli und endet am 15. August. Es ist vorgesehen, diese Zeit durch Lehrgänge für Spieler und Schiedsrichter auszufüllen.

Lehrgang für Schiedsrichter für Meißen und Umgebung. Am 8. und 15. Juni wird in Meißen ein Lehrgang für Spieler und Schiedsrichter durchgeführt, der mit der Schiedsrichterprüfung im Handball am 15. Juni seinen Abschluß findet.

Ausfall der Sitzung der Bezirksspielleitung, der Schiedsrichterprüfung und Handballkörle am 22. Mai. Infolge anderer dringender Arbeiten muß die Sitzung am 22. Mai der Bezirksspielleitung für Handball in der Kampfbahnschänke ausfallen. Desgleichen fällt die für diesen Tag vorgesehene Schiedsrichterprüfung der Lehrgangsteilnehmer, Kreis Dresden, aus. Die Prüfung wird am 26. Mai an gleichen Ort, 20 Uhr, durchgeführt.

Hockey am Sonntag

Der ostsächsische Hockeysport hat am Sonntag einen großen Tag. Einmal gilt es, die Dresdner Farben in Breslau in einem Städtekampf zu vertreten, anderseits liegen in Riesa und Bautzen zwei Punktkämpfe von Bedeutung für die Meisterfolge in der Tabelle.

Der Städtekampf Breslau gegen Dresden,

der um 10.30 Uhr vormittags im Breslauer Stadion zur Austragung kommt, ist der dritte zwischen beiden Städtemannschaften. Sowohl vor drei Jahren in Breslau als auch im vergangenen Jahre in Dresden blieben die Vertreter der schwarzgelben Farben Sieger. In Dresden auf dem RSV.-Hockeyplatz an der Gobelstraße kreuzen 11.15 Uhr Klub. SV. Dresden (Damen) und Chemnitzer Hockeyklub (Damen) die Schläger. In Bautzen bringt der Punktkampf

Bautzner Hockeyklub gegen Freiberger Hockeyklub,

der um den dritten Platz in der Tabelle geht. Ein Sieg der Bautzner würde diese nur noch einen Punkt hinter dem Dresdner Sportklub sehen. Die „Bergstädter" sind aber keineswegs zu unterschätzen, und auch für sie liegt viel daran, durch einen Sieg Punktgleichheit mit den Bautznern zu gewinnen. — Das zweite Punktrennen in Riesa.

Riesaer Sportverein gegen SV. Guts Muts Dresden

sollte von den Dresdner „Hockeystiften" sicher gewonnen werden. Durch diesen Punktgewinn rückten dann auch die SVer in die Mittelgruppe ein.

•

Deutsche Eishockeygesellschaft Prag 30 Jahre alt. Dieses Jahr begeht die Deutsche Eishockeygesellschaft in Prag ihr 30jähriges Bestehen. Sie führt aus diesem Anlaß zwei Hockeyturniere durch. Für das Jugendturnier vom 31. Mai bis 2. Juni wurden gewonnen KEV. Dresden, Nürnberger EC. und Münchner EC. Das Pfingstturnier in der Zeit vom 8. bis 10. Juni stellt Freiberger EC., Orient [illegible], Görlitzer EC. und Berliner SC. neben dem [illegible].

Warschauer Reiterturnier verlegt. Das ursprünglich vom 1. bis 10. Juni angesetzte internationale Reiterturnier in Warschau wurde um sechs Wochen hinausgeschoben. Es steht allerdings noch nicht fest, ob die Veranstaltung zu diesem Termin nachgeholt wird oder in diesem Jahre ganz ausfällt. Die deutschen Reiter, die sich bereits auf dem Wege nach Warschau befanden, kehren von Breslau aus nach Aachen zurück, so daß Deutschland hier nunmehr mit seiner ersten Mannschaft vertreten sein wird.

„Vollblut und Rennsport." Um das Interesse der dem Rennsport noch fernstehenden Kreise zu wecken, hat die Oberste Behörde für Vollblutzucht ein reich illustriertes Werkheft „Vollblut und Rennsport" herausgegeben, das durch das Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Dresden, Prager Straße 6, kostenlos zu beziehen ist.

Pferdeexporte zu Saint-Cloud. 17. Mai. 1. R.: 1. Ben Plaisier (L. Robion); 2. Perle Rose V; 3. Kibis. Tot. 86:10. Pl. 15, 19, 39:10. Ferner Harcour X, Monkeur III, Jet d'Eau, D'Ebnes, Trulle, Perle Royale. — 2. R.: 1. Chrysanem (M. Brethes); 2. Jurmonie; 3. Lange. Tot. 44:10. Pl. 13, 17, 19:10. Ferner Orleans II, Chant de Cygne, Pabau, Jalirt, Constable, Tour de Bois. — 3. R.: 1. Ochrika (B. Rochetti); 2. Bengale Rose; 3. Irene. Tot. 40:10. Pl. 16, 19, 21:10. Ferner Vibrod, Brunette, Lausanne, Ma Rêve, Grain de Café. — 4. R.: 1. Duplex (L. Robion); 2. Mont a la Quelque; 3. Scarbs Plaer. Tot. 108:10. Pl. 29, 28, 56:10. Ferner Du Vinci, Golden End, Rot de Trèfle, Finsbury, Saint, Thebes, Saint Hilarion. — 5. R.: 1. Neaumeur (B. Brisbaland); 2. Gitana; 3. Saumon le Loire. Tot. 19:10. Pl. 10:10. 8 L. — 6. R.: 1. Ludan (B. Jobbhaut); 2. Bancouver; 3. Pirquis; 4. Mademoiselle de Fontpel. Tot. 70:10. Pl. 22, 31, 14:10. Ferner Meine Blanc, Thymol, Florik, Romarin II, Trifa Rama, Chitsis. — 7. R.: 1. Alterdad (E. Elliot); 2. Tell Thelek. Tot. 11:10. 2 L.

Studenten-Weltspiele in Budapest. Im August d. J. kommen die diesjährigen Studenten-Weltspiele in Budapest zur Durchführung. 1800 Teilnehmer von 35 Nationen werde erwartet. Außer den europäischen Nationen kommen Vertreter aus Japan, Südamerika, Neuseeland, Südafrika, Türkei und Aegypten. Es finden Wettbewerbe statt in der Leichtathletik, im Schwimmen, Rudern, Fußball, Fechten, Turnen, Reiten, Wasserball und Tennis, ferner Frauenwettbewerbe in Leichtathletik, Schwimmen, Turnen, Fechten und Tennis.

Olympia-Boxturnier

Das olympische Boxturnier im Jahre 1936 wird in Berlin in der Zeit vom 10. bis 15. August stattfinden. Alle Teilnehmer müssen tagtäglich das Gewicht ihrer Klasse bringen. Sie werden sämtlich startberechtigt gewogen. Der Boxausschuß der FISA hatte ferner in seiner letzten Sitzung in Berlin den Beschluß, daß die Europameisterschaften der Amateurboxer getrennt von den Olympiakämpfen durchgeführt werden sollen, und zwar nur alle zwei Jahre, erstmals wieder 1937. 1935 kommen keine Europameisterschaften zur Durchführung. Ferner wurde davon Kenntnis genommen, daß der Amateur-Boxverband der Philippinen fünf Mann zu den Olympischen Spielen gemeldet hat.

•

Berufsboxkämpfe in Solingen. Ein Berufsboxkampf wurde am Freitag in Solingen durchgeführt. Das Hauptinteresse galt dem Schwergewichtskampf zwischen Erwin Klein (Solingen) und Hermann Kreimes (Mannheim). Klein war seinem Gegner technisch überlegen und zwang den Süddeutschen schließlich in der 6. Runde zum Aufgeben.

Europameister Andersson knockout. Der Halbschwergewichts-Europameister Gunnar Andersson (Schweden) hatte bei seinem ersten Start in Amerika kein Glück. Durch den hier völlig unbekannten Al Ulc Coy wurde er in Boston in der 9. Runde knockout geschlagen.

•

Hornischer erhielt „Goldene Ehrennadel". Dreimal hintereinander erkämpfte sich der Nürnberger Hornischer die Europameisterschaft im griechisch-römischen Ringen der Schwergewichtsklasse. In Anbetracht dieser Verdienste verlieh ihm jetzt der Deutsche Schwerathletikverband von 1891 die „Goldene Ehrennadel" als seine höchste zu vergebende Auszeichnung.

Ringerkernmannschaft geändert

Fachamtsleiter Dr. Heul hat angeordnet, daß sämtliche Mitglieder der Olympiakernmannschaft der Ringer im Verlaufe der Deutschen Meisterschaften in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August jeweils in ihrer Klasse in beiden Stilarten (freistil und griechisch-römisch) zu starten haben. Da in den letzten Lehrgängen verschiedene Nachwuchskräfte großen Eindruck machten, sind die Kernmannschaften erneut geändert worden. Sie setzen jetzt für beide Stilarten zusammengefaßt wie folgt aus:

Bantamgewicht: Fischer (Zweibrücken), Herbert (Stuttgart), Wersich (Köln), W. Michel (Köln), Plenken (Bamberg), Rößler (Hohenlimburg). — **Federgewicht:** Hering (München), Yarisch (Berlin), Rettelsheim (Köln), Rothert (Gelsenkirchen), Weidner (Stuttgart), Wittmer (Dresden). — **Leichtgewicht:** Ehl (München), Mantigel (Tuttlingen), Schier (Nürnberg), Schwarzkopf (Koblenz), Sperling (Dortmund), Weikart (Hörde). — **Weltergewicht:** Gawenda (Mainz), Hähler (Tuttlingen), Lehner (Nürnberg), O. Michel (Köln), Plepp (Duisburg), Schäfer (Schifferstadt). — **Mittelgewicht:** Hildebrandt (Berlin), Laubien (Wilhelmshaven), Neubauer (Essen), Post (Reichsbahn), Scharfe (Hörde), Schweikert (München). — **Halbschwergewicht:** Hirtholz (Hamburg), Ehret (Ludwigshafen), Engelhardt (Zweibrücken), Rieger (Berlin), Siebert (Darmstadt). — **Schwergewicht:** Bex (Köln), Gehring (Ludwigshafen), Gudovius (Dortmund), Hornischer (Nürnberg), Lägeler (Stuttgart), Hogebes (Dortmund).

•

Bei den Bezirksmeisterschaften der Kraftsportler in Radeberg stellte sich heraus, daß der bereits 40jährige Ludwig Schmucker (er ärgert schon 25 Jahre den KSB. Sandow) allen Gegnern überlegen war. Er ist in seiner gegenwärtigen Form einer der besten Gewichtheber Deutschland in der Altersklasse. Schmucker bewältigte in Radeberg 225 Pfund im beidarmigen Stoßen, 110 Pfund im beidarmigen Drücken und 135 Pfund im einarmigen Reißen.

Länderkampf der Kegler

Am 9. Juni in Tetschen-Bodenbach

Auch in der Tischbollenkegel hat der Kegelsport in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen, der zur Gründung eines Bundes Deutscher Kegler in der Tischbollenkegel führte. Alljährlich werden auch drüben jenseits der Grenzpfähle die Keglermeisterschaften ausgetragen, und in den Tagen vom 3. bis 16. Juni soll das 1. Bundeskegeln in Tetschen und Bodenbach zur Durchführung kommen. Um dieser Veranstaltung eine besondere Note zu geben, richtete der Bund Deutscher Kegler das Ersuchen an den Fachamtsleiter im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, einen Länderwettkampf mit Zehner-Mannschaften auf Kegelbahn (je Starter 100 Kugeln mit Bahnwechsel) in Tetschen am 2. Pfingstfeiertag (9. Juni) auszutragen. Der Reichssportführer hat diesem Länderkampf seine Zustimmung nicht versagt, und so wurde der Gaufachwart Bruno Lanzky (Dresden) beauftragt, eine

Mannschaft

aufzustellen, die wie folgt lautet: Kurt Ullmann, Walter Zennert, Walter Bauer, Walter Schroth (sämtlich Dresden), Otto Wagner (Pirna), Willy Löffler (Bautzen), Willy Hertramp (Kossen), Willy Grohmann (Radebeul), Paul Hofe (Zittau), Hermann Siehlow (Oberlausitz). Ersatz: Richard Kreutzer (Oberes Elbtal), Richard Jäger (Meißen) und Otmar Pilug (Großenhain). Am 2. Pfingstfeiertag tritt die Mannschaft ab Dresden mit dem D-Zug 10.07 Uhr die Reise an und führt den Kampf ab 13 Uhr in der Kegelsporthalle in Tetschen durch. Mannschaftsführer ist Gaufachwart Bruno Lanzky (Dresden).

Das Programm für die 4. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen ist jetzt nach langwierigen Beratungen des Organisationskomitees zusammengestellt worden. Nach der Eröffnungsfeier am Donnerstag, 6. Februar, beginnen die sportlichen Wettbewerbe am gleichen Tage mit Eishockeyspielen. Der Schlußtag am 16. Februar bringt den Sonderfunnenlauf, die letzten Eishockeyspiele, Preisverteilung und die Schlußfeier.

Die Ruderer beginnen

Die Frühjahrsregatta Radebeul-Kötzschenbroda

Mit der „Frühjahrsregatta" auf der 2000 Meter langen Elbstrecke bei Radebeul-Kötzschenbroda (Start: unterhalb der Gohlis Windmühle; Ziel: Bootshaus des RV. Löbnitz) eröffnet am Sonntag der Sächsische Elbe-Regatta-Verband seine Wettkampfsaison auf der Elbe. Das Nennungsergebnis bringt

18 Vereine mit 47 Booten und 208 Ruderern

an den Start. Von den den SERV. angeschlossenen Vereinen fehlen der Pirnaer Ruderklub, der Pirnaer Rudererverein und

Europameister Schäfer vom Dresdner Ruderverein und sein Trainer Cordery

Zeichnung Richter

der Rudererverein Löbnitz, die bisher stets auf der Frühjahrsregatta vertreten waren. Auch die deutsch-böhmischen Vereine aus Leitmeritz, Aussig und Tetschen konnten keine Meldungen abgeben, so daß man sich „sehr zu Hause" braucht, wenn gegenüber dem Vorjahre 3 Vereine, 10 Boote und 90 Ruderer weniger gemeldet wurden. Erfreulich hingegen ist die gute Beschickung der Regatta von auswärtigen Vereinen. Gemeldet haben der RV. Allania Berlin, der Hallische RV. Wilberg, der RV. Mülheim und der Ruderklub Wittenberg. Von den sächsischen Rudervereinen mit Wohnsitz an der Elbe sind bis auf die beiden Pirnaer Vereine und den RV. Löbnitz alle vertreten, so der Leubegaster RV., der Dresdner RV., der Dresdner Frauen-Rudererverein, der RV. Kurfürsten Dresden, die Rudergesellschaft Dresden, der Dresdner RC., der Meißner RC, Neptun, der Meißner RV. und der RV. Riesa.

Der gute Wasserstand der Elbe läßt diesmal den Start von vier Booten in jedem Rennen zu, so daß sich für die gesamte Regatta nur ein Vorrennen notwendig macht, das am Regattatag früh 9.30 Uhr ausgefahren wird. Es ist dies der „Vierte Senior-Vierer". Das dritte Boot im ersten und das zweite Boot im zweiten Lauf schreiben für die

18 Uhr beginnenden Hauptrennen

aus. Der „Einer" ist das Hauptereignis der Regatta. Nur bei den großen Berliner Regatten ist sonst eine solch' ausgezeichnete Besetzung zu finden, denn den Europameister Schäfer (DRW. — 1 —) gegen den Olympiakandidaten Hadlehner (RGT. — 2 —) und den erfolgreichen Rennruderer von Opel (RV. Mülheim — 3 —) in einem Rennen zu sehen, ist für jeden Freund des Rudersportes ein Ereignis. — In den Pausen finden noch jahrelanger Pause wieder einmal Mill-Ruder-Wettbewerbe für Frauen auf einer 500 Meter langen Strecke statt. Zum Schluß noch einige

Winke für die Zuschauer.

Am Bootshause des Rudervereins Löbnitz (vom Reichsbahnbahnhof Radebeul-Kötzschenbroda, der Straßenbahnhaltestelle der Linie 15 — Bahnhof Radebeul-Kötzschenbroda — und der Dampferanlegestelle Radebeul-Kötzschenbroda in wenigen Minuten zu erreichen) werden elbaufwärts Sitzplätze eingerichtet. Ein Großlautsprecher unterrichtet hier auch das Publikum laufend über die Lage der Boote in den einzelnen Rennen auf der Strecke.

Verbote der Amtshauptmannschaft Dresden

Das Betreten des linken Elbufers innerhalb der Rennstrecke ist während der Regatta untersagt. Ebenso dürfen die staatlichen Beobachtungsanlagen an der Elbe keinesfalls betreten werden. Während der Regatta wird die Elbstrecke zwischen der Oberpoblitzer Höhe und dem Kleinerschen Bade in Radebeul-Kötzschenbroda für Schiffahrt, Flößerei und privaten Sportbootverkehr gesperrt. Die fahrplanmäßigen Personendampfschiffe dürfen verkehren. Sie haben sich aber möglichst seitlich und außerhalb der Fahrtlinie der wettfahrenden Boote zu halten.

•

Die Ausschreibung zur Kieler Woche 1935, die im olympischen Segelrevier von 16. bis zum 22. Juni durchgeführt wird, ist jetzt erschienen. Danach sind Wettbewerbe für folgende Klassen vorgesehen: Internationale 8-m- bis 12-m-Klasse, 12-qm- und 10-qm-Schärenkreuzerklassen, Schwertbootklassen, 12-qm-Scharpie, 40-qm- bis 75-qm-Schärenkreuzer, 6-m-R-Klasse mit Kajüte, internationale Star-Klasse, Drachenklasse, Halbklasse und alle nationalen Klassen, darunter 30-qm-Jollenkreuzer, Olympia-Jollen und Seekreuzer. Meldeschluß ist der 1. Juni.

Ein neuer Zeltlagerplatz für Wasserfahrer. Kreis Dresden der Deutschen Turnerschaft hat einen Zeltlagerplatz gepachtet, der am 19. Mai eingeweiht wird. Weihe und Hoistaufe beginnen 11 Uhr. Der Platz befindet sich 1 Km. unterhalb Pöhlsbad auf dem linken Elbufer und wird durch ein DT.-Schild kenntlich gemacht.

Schwimmfeste im Sommer

Am Himmelfahrtstag, Donnerstag, 30. Mai, wird der Dresdner Schwimmverein in dem von ihm gepachteten Schönergrundbad einen Kindertreikampf zwischen Wiking Chemnitz, Neptun Leipzig und Dresdner Schwimmverein durchführen. Sonntag darauf, am 2. Juni, weiht der gleiche Verein das größte Bad der Sächsischen Schweiz, das Strandbad Rosenthal-Schweitermühle, durch ein volkstümliches Schwimmfest ein. Die Dresdner Interessengemeinschaft Dresdner Schwimmvereine, Neptun und Poseidon, tritt mit einem großen Fest erstmalig wieder am Sonnabend, 15. Juni, abends, im Georg-Arnhold-Bad auf den Plan. An diesem „Internationalen Springertag" sollen neben den deutschen Repräsentanten Mahraun, Stork, Schwarz, Peters eine englische Mannschaft des Highgate-Diving-Club und der kanadische Springer Philipps in Dresden weilen. Die Dresdner Springerschule wird bei diesen Gegnern keinen leichten Stand haben. Vom Dresdner SV. ergeht für dieses Abendfest an die Kreisvereine eine Einladung zu einer 4mal-100-Meter-Kraulstaffel. Am Tage darauf, Sonntag, 16. Juni, trägt der Bezirk Dresden-Bautzen in Bautzen seine Bezirksmeisterschaften im Rahmen des von Neptun Bautzen ausgerichteten Bezirksfestes aus. Der 29. Juni bringt, wie schon angekündigt, im Georg-Arnhold-Bad das Verbandsschwimmfest des Verbandes Deutscher Gehörlosen-Turn- und Sportvereine. Die Dresdner gehörlosen Schwimmer spielen in ihm eine große Rolle und stellen auch verschiedene Taubstummenmeister.

Hauptkampftag

der Schwimmer in diesem Sommer ist bekanntlich Sonntag, der 30. Juni. An diesem Tage finden gleichzeitig in ganz Deutschland die großartigen Mannschaftswettkämpfe aller Vereine statt. Die Vereine mit Winterbad ziehen pflichtgemäß den „großen Verbandswettkampf" (die Dresdner Vereine seit sämtlich in mehreren Klassen) aus, so daß die Wettkampfmannschaften an diesem Hauptkampftag bis auf den letzten Mann voll beschäftigt sind. Poseidon schwimmt in Blockrib, Neptun und Dresdner SV. in Weißdorf, wahrscheinlich auch Riesa und 1. Dresdner DSV. ebenfalls in Weißdorf. Mitte Juli bringt am 13. und 14. die Sachsenmeisterschaften in Glauchau, und fünf Tage später werden sich im Rahmen des großen Gaufestes in Leipzig die Schwimmer am Freitag und Sonnabend, dem 19. und 20. Juli, erneut treffen. Aber ist gute und billige Startgelegenheit für die 2a, 2b und 3. Klasse. Und schließlich finden die sommerlichen Wettkämpfe am 10. und 11. August an den Deutschen Meisterschaften in Plauen ihre Krönung.

Donnerbeuter laufen die Punktspiele der Wasserballer

der verschiedenen Klassen um die Bezirks- und Gaumeisterschaften. Die Bezirksspiele der Großkampfvereine finden, wie im Vorjahre, zumeist Mittwochs und Donnerstags abends im Georg-Arnhold-Bad statt. Die vier Ligamannschaften Sparta, Neptun, Dresdner SV. und Poseidon haben außerdem Sonntags in- und außerhalb Dresdens die schweren Spiele um die Sachsenmeisterschaft auszutragen.

Beim 20. bis 23. Mai wird der Fachamtsleiter im Springen, Hanns Keser (München), einen Kursus im Turmspringen im Georg-Arnhold-Bad durchführen.

Der Programmteil III der Kreiskasselkämpfe soll an einem Spielsonntag vormittags im Stadtbad ausgetragen werden. (Ist denn 1935 noch ein Sonntag frei? Anmerkung der Schriftleitung.) Vier Rückenkraul- und vier Lagenstaffeln für Knaben, Mädchen, Damen und Herren bilden das Programm.

Klasseneinteilung der Bezirks-Wasserball-Pflichtspiele im Sommer 1935: A-Klasse: SV. Neptun, SC. Poseidon, WC. Sparta, Dresdner SV. B-Klasse: Abteilung 1 (West): Turngemeinde Dresden, TV. für Neu- und Antonstadt, SV. Rossen, Freiberger Schwimm- und Sportclub; Abteilung 2 (Ost): Turnerschaft 1877, SV. Radeberg, SV. Blau-Gelb Bautzen, SV. Neptun Bautzen; Abteilung 3: Die 2. und 3. Mannschaften der A-Klassen-Vereine. C-Klasse: Abteilung 1 (West): Polizeisportverein Dresden, SV. Helles, SV. Deuben, TV. Gut Muths, VfL. Reichsbahn; Abteilung 2 (Ost): SC. Großschönau, Wasserklub Kamenz 06, SC. Neugersdorf, SC. Möve Ebersbach, SC. Bischofswerda, SC. Großröhrsdorf, SC. Neptun Zittau, SV. Hellas Löbau; Abteilung 3: Die 2. und 3. Mannschaften der B-Klassen-Vereine. Jugendklasse: Alle Vereine des Bezirks.

•

Dresdner Springerschule. In den Tagen vom 20. bis 26. Mai wird der Fachamtstrainer für Springen, Hans Keser, wieder in Dresden sein. Sein Besuch sollte diesmal dem Turmspringtraining gelten, das mit Rücksicht auf die bevorstehenden größeren Meisterkämpfe vom Turm gleich zu Beginn der Sommerschwimmzeit grundlegend und energisch einsetzen sollte; gilt es doch, die Turmspringer hier auch für den Start der Engländermannschaft des Highgate Diving Club London und des Kanadiers Philipps am 15. Juni im Dresdner Arnholdbad in Hochform zu bringen. Man wird sich aber wohl zunächst noch auf das Brett-Training in der Halle beschränken müssen. Keser wird alle am 20. Mai nachmittags voraussichtlich noch in der Halle des Stadtbads die Springerschule in ihrer Arbeit beaufsichtigen.

Spezialleistungsprüfungen im Schwimmen. Das Bezirksfachamt Schwimmen veranstaltet in den Sommerbädern Schwimmprüfungen für das DRA. wie folgt: Öffentliche Prüfungen im Georg-Arnhold-Bad am 2. Juni, 21. Juli, 18. August, 1. September früh 7 Uhr: Meldung mit ordnungsgemäß vorbereiteten Urkundenheft bei Bezirksfachamtsleiter E. Lüßner. Öffentliche Prüfungen im Schönergrundbad, Dresden, Merbitzer Straße, während des ganzen Sommers Dienstags und Freitags nachmittags (ohne Gewähr, wenn nicht vorher verständlich angemeldet).

Desjardins Trainer in England. Pete Desjardins (USA.), der bei den Olympischen Spielen in Amsterdam zu einem Doppelsieg im Kunst- und Turmspringen kam, wurde vom Englischen Schwimmverband verpflichtet, die britischen Springer auf die Olympiade 1936 vorzubereiten. Damit tritt neben Harold Dutch Smith, der in den nächsten Tagen das Training der deutschen Kunst- und Turmspringer übernehmen wird, bereits der zweite Vertreter der führenden amerikanischen Springerschule seine Leistungsfähigkeit in Europa an.

Für die Sicherung unseres Volkes arbeitet die NS.-Volkswohlfahrt.
Dieses Ziel lohnt auch deine Mitarbeit!
Werde Mitglied der NSV.!

Um den Davispokal

Die Europazone beginnt

Ueberraschung in Prag

Bei regnerischem Wetter und vor nur 1000 Zuschauern begann in Prag das Tschechoslowakei-Spiel Tschechoslowakei gegen Südslawien. Roderich Menzel hatte in Puncec nicht viel zu schlagen und siegte glatt 6:0, 6:1, 6:1. Dann aber kam eine Ueberraschung. Der Südslawe Pallada, der seit dem Vorjahre große Fortschritte gemacht hat, setzte durch sein überreiches Spiel den jungen Tschechen Caska innerhalb kurzer Zeit 6:2, 6:3, 6:0 matt und stellte damit die Partie auf 1:1. Da Menzel-Hecht am Mittwoch in Jungbunzlau in einem Trainingsspiel gegen Caska-Malecek keineswegs große Leistungen zeigten, fürchtet man in Prag, daß die Südslawen am Sonnabend in Führung gehen.

Japaner führen 1:0

Japans Davispokalmannschaft, lediglich aus zwei Mann bestehend, entwickelte sich als äußerst spielstark und dürfte ziemlich weit kommen. Damagiki besiegte Hughes, den man nun doch an Stelle Teschmachers aufgestellt hat, leicht 6:4, 6:3, 6:1 ab, und Nishimura schlug Hollands Spitzenspieler Timmer nach Kampf 7:5, 2:6, 7:5, 6:4. An dem Endsieg der Japaner dürfte kaum mehr zu zweifeln sein. In der zweiten Runde würden die Söhne des Heimes Ostens auf den Gewinner des Prager Spieles, also Tschechoslowakei oder Südslawien, treffen.

•

11. Dresdner Bezirks-Tennisturnier des STC. Blau-Weiß. Die Ausschreibung ist soeben erschienen. Die Vorrunden werden bereits ab 20. Mai 15 Uhr ausgetragen. Gespielt wird an allen übrigen Turniertagen jeweils ab 15 Uhr, mit Ausnahme des 30. Mai (Himmelfahrtstag) und des 2. Juni (Schlußsonntag), an denen der Turnierbeginn auf 8 Uhr vormittags festgesetzt ist. Der Nennungsschluß ist auf 25. Mai 12 Uhr festgesetzt.

Die Mannschaft gegen Bulgarien

Wie wir soeben nach Redaktionsschluß erfahren, entsendet der Deutsche Fußballbund zu den Spielen gegen Bulgarien in Sofia und gegen Jugoslawien in Belgrad eine Expedition von 15 Mann, wie folgt:

Jürissen, Eibern, Munkert, Günther, Lotz, Dahmen, Schwarz, Bender, Herrmann, Gold, Neumann, Helmut Schön, Damminger, Niedert, Fricke.

Bezirks-Meden-Tennis

Die Vorschlußrunde am Sonntagvormittag

Die Medenspiele des Bezirkes 4 (Dresden-Bautzen) im Gau V (Sachsen) des Deutschen Tennisbundes nähern sich ihrem Ende. Von den 20 Vereinen befinden sich nur vier im Rennen, die nun am Sonntagvormittag die Vorentscheidung beitreten, für die sich in der oberen Hälfte der Dresdner Tennisklub 1922 und der Tennisklub Weiß-Schwarz Dresden, in der unteren Hälfte der STC. Blau-Weiß Dresden und der Lehrer-Turn- und Sportverein Dresden qualifiziert haben. Gegenüber dem Vorjahre haben sich neben dem TC. Weiß-Schwarz Dresden und dem STC. Blau-Weiß Dresden diesmal auch der Dresdner TC. 22 und erstmalig der Lehrer-T.- u. SV. Dresden bis in die Vorentscheidung gekämpft. Die verbleibenden Vorschlußrundengegner des STC. Blau-Weiß Dresden, BSV. Reichsbahn Dresden und des TC. Weiß-Schwarz Dresden, TC. Waldpark Dresden, mußten bereits schon vorzeitig die Waffen strecken. Die weit stärkere Beteiligung als im Vorjahre hat sich also befruchtend ausgewirkt.

In der Vorschlußrunde spielen ab 9 Uhr vormittags auf den Tennisplätzen an der Crankhaer-Kratzmühlstraße die beiden Letzten der oberen Hälfte, Dresdner Tennisklub 1922 und Tennisklub Weiß-Schwarz Dresden. Während das Ende dieses Treffens nicht vorauszusagen ist, interessiert im Kampf der Letzten der unteren Hälfte ab 9 Uhr auf den Tennisplätzen im Blasewitzer Waldpark, der den Titelverteidiger STC. Blau-Weiß Dresden mit dem Lehrer-Turn- und Sportverein Dresden paart, ob die Blau-Weißen, die den DTC. 98 Dresden und den TC. Westend Dresden 9:0 schlugen, auch gegen die „Lehrer" das gleiche Ergebnis erzielen. Die Schlußrunde findet am 9. Juni statt.

•

BSV. 01, Tischtennis-Abteilung. Zum Abschluß der Saison 1934/35 wurden die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. In der A-Klasse errang erstmalig der 18jährige Helmut Wetzelt den Vereinsmeistertitel. B-Klassenmeister wurde Horst Starke.

Säbelfechten

Der Säbelmannschaftskampf um den Wanderpreis des Bezirkes 4 Dresden-Bautzen wird Sonntag Scheffelstraße 27, 2. ausgetragen. Der Verteidiger Dresdner Fechtklub, der Turnverein Guts Muths und die Deutsche Fechterschaft werden um den Bronzefechter kämpfen. Der DFC. tritt mit den Brüdern Köder, Roll und Strahberger an. In der Mannschaft des TV. Guts Muths fechten die Brüder Gaumnitz, Gierth und der neue Bezirksmeister Schmidt. DFF. entsendet Drehler, Engelhardt, Treptow und Meßsener. Die erste Begegnung findet 9 Uhr statt, und zwar werden sich zuerst gegenüberstehen DFC. und DFF., dann DFC. und GM. und zuletzt DFF. und GM. Da jeder mit jedem zu fechten hat, sind 49 Gefechte nötig, die auf einer Fechtbahn ausgetragen werden. Gegen 18 Uhr wird der Sieger feststehen. Die Leitung des Kampfes hat der Bezirksfachamtsleiter Poßelt.

•

Neuer italienischer Fechtmeister. In Bozen wurde unter starker Beteiligung die italienische Meisterschaft im Florettfechten ausgetragen. Als Sieger und neuer Meister ging der Florentiner Giorgio Vocchini hervor. Nachdem alle Ausscheidungen erledigt waren, standen Vocchini und der Römer Giuliano Rastini mit je sieben Siegen punktgleich. Den Stichkampf gewann Vocchini mit 5:3-Treffern sehr sicher.

Ferienfreiheit für Turnerkinder in Oberwiesenthal. Der Gau V, Sachsen, der Deutschen Turnerschaft hat auch dieses Jahr wieder während der großen Ferien einen Ferienaufenthalt für Turnerkinder im Gauheim Oberwiesenthal vorgesehen. Der Aufenthalt dauert drei Wochen und beginnt Anfang Juli und ist für Knaben und Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren berechnet. Die Einrichtung ist getroffen, damit die Eltern von Turnerkindern zum Besuche dieses Jahr ungehindert das 1. Sächsische Gaufest der Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen besuchen können und ihre Kinder in guten Händen wissen. Nähere Auskunft erteilt die DT.-Gaugeschäftsstelle, Dresden-N. 6, Königstraße 15, 1.

Kreisübung der Turner-Spielleute. Da am 26. Mai Gautreffen der NSDAP. stattfindet, findet die Kreisübung bereits am Sonntag um 9 Uhr in der Halle der Tgde. Leichtbau-Gittersee, Endhaltestelle der Linie 6, statt. Vollständig anzutreten haben die Spielmannszüge von Leichtbau, Radebeul, Tgde. Nordwest, TV. Trachenberge, Jahngemeinde Dresden, Dresden-Gittersee, Leschwitz und Dresden-Plauen. Stadtführer mit Stock.

Vereinsnachrichten

Turngemeinde Dresden-Süd. 1935 ist für die Turngemeinde Dresden-Süd von besonderer Bedeutung. Zunächst werden schon jetzt Hände gerührt, Auskünfte sagen, und turnerische Vorbereitungen werden getroffen, um die 50-Jahrfeier des Vereins im November dieses Jahres zu gestalten. Weiterhin gibt der Verein, ebenfalls im November, seit zehn Jahren eine eigene Vereinszeitung heraus. Während diese beiden Gründungsfeiern noch eine kurze Zeit auf sich warten lassen, konnte der Verein in diesem Monat eine dritte Feierstunde begehen: Im Mai vor fünf Jahren wurde das geschlossene Frauenturnen auf rhythmisch-gymnastischer Grundlage im Verein eingeführt. Vereinsführer Stiller konnte bei seiner Begrüßungsansprache der Stammabteilung seiner Freude über den Geist Ausdruck geben, der so recht dem entspreche, was man von einer deutschen Turnerfrau in unserer Zeit erwarten müsse. Gelegenheit für rhythmisch-gymnastisches Turnen bietet der Verein: a) Frauen Mittwochs von 19 bis 21 Uhr, 40. Volksschule, Grubenstraße, Freitags von 19 bis 21 Uhr, 19. Volksschule, Gebenstraße; b) Turnerinnen Dienstags von 19 bis 21 Uhr, 19. Volksschule, Gebenstraße; c) Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren Montags von 18 bis 19 Uhr, 19. Volksschule, Gebenstraße.

Turn- und Sportverein Leschwitz. 18. Mai 20 Uhr Mitgliederversammlung im Restaurant Zum Kameraden, Grundstraße 29.

DTV. Turnlust. 19. Mai Abf. 6.10 Uhr Hauptbahnhof mit Sonntagsk. Schmilka-Hirschmühle, Wanderung. Tagesproviant.

Sportv. Südwest. 18. Mai 20 Uhr Teichhäuser Höhe Kameradschaftsabend der A. O.

SR. 06. Sämtliche Spielforderungen jeden Dienstag unter 50617 Werner Hof oder K.-Klub, Dresden-N. 19, Holbeinstraße 157c.

BSV. Fortuna. Zu dem am 25. Mai 20 Uhr im Restaurant Zur Sonne, Schandauer Straße 45, stattfindenden Kameradschaftsabend haben sämtliche Aktiven zu erscheinen.

Sportvereinigung Siemens Gittersee sucht für 1. Fußballmannschaft für die nächsten Sonnabende und Sonntage auf eigenem Platze gegen Fahrtkostenerstattung Gegner möglichst der 1. Kreisklasse. Anruf: Dresden 71841 von 8—15 Uhr.

RSC. Baer sucht für Himmelfahrt spielstarken Gegner. Angebot: R. Weinhold, Radebeul, Leipziger Straße 52.

SC. Vereinsgie Krankenversicherungs-AG. Berlin sucht für Pfingsten für Handball Freundschaftsspiele. Gustav Werther, Berlin-Siemensstadt, Haldeftsteig 8.

Dresdner Sportvereinigung 1910. Vereinskalender: Anläßlich des 25jährigen Vereinsbestehens veranstaltet die Jugendabteilung einen Eltern- und Kameradschaftsabend 19.30 Uhr im Naßgarten Strehlen.

NR. Wanderlust 1888. Sonntag Bezirkswanderfahrt nach der Grünmühle bei Königsbrück. Start 12.30 Uhr Lindengarten, Königsbrücker Straße.

Postsportvereinigung (Abteilung Radsport). Sonntag Bezirks-Sternwanderfahrt nach der Grünmühle bei Königsbrück. Abfahrt 12.30 Uhr vom Lindengarten.

RG. Radler 1887. Sonntag Bezirksfahrt nach der Grünmühle bei Königsbrück. Abfahrt 13 Uhr Albertplatz. Lampen mitnehmen.

NR. Neue Wanderlust 01 stellt Sonntag zur Bezirksausfahrt nach der Grünmühle 12.30 Uhr Lindengarten.

NR. Südwest. Zur Beteiligung an der Bezirksausfahrt Treffen Restaurant Lindengarten, Königsbrücker Straße. Abfahrt 12.30 Uhr.

Mutter und Kind treiben Leibesübungen. Dem Wunsche vieler Mütter entgegenkommend, mit ihren Kleinkindern Leibesübungen zu treiben, hat der Allgemeine Turnverein zu Dresden veranlaßt, eine neue Abteilung ins Leben zu rufen. Das Turnen dieser Abteilung ist auf Dienstag 15 Uhr gelegt und findet in der großen Vereinsturnhalle, Vernaleastraße-Devrientstraße, statt. Auskunft erteilt die Vereinsgeschäftsstelle, Devrientstraße 15, Ruf 17670, und der Turnlehrer Steinhaus, Ruf 38069.

Wichtige Erinnerung

für die Postbezieher der Dresdner Neuesten Nachrichten

Die Neubestellung der D. N. N. für Juni sollte in diesen Tagen erledigt werden, damit eine regelmäßige und pünktliche Weiterlieferung beim Monatswechsel gewährleistet ist. Wer die Neubestellung beim Briefträger, der jetzt das Bezugsgeld für Juni einzieht, aus irgendeinem Grunde versäumt, wende sich an sein zuständiges Postamt. Nach dem 25. Mai erhebt die Post eine Verspätungsgebühr von 30 Pf.

Sonntag, 19. Mai 1935
Verkäufe
Eigenheime
durch gegenseitige Selbsthilfe schaffen sich erwerbslose Menschen. Wöchentliche Darlehen 3—5 RM. Billige Baupläne vorhanden. Offerten unter „A N" Sachsenland, Königs-Johann-Str.
Wir bauen und finanzieren
Ein- u. Zweifam.-Häuser, gut Kapital. Einf.-Häuser RM 32.— W. etc. schon ab 5000 RM. Bau auschl. Land. Schöne Bauplätze
Dresdner Wohnbau
Siedlungsbau u. Finanzierung Dr.-A.-I. Gewandhaustr. 3, 2.
Landfleischerei Grödel
Fleischerei
Fleischerei
Fleischerei
Paul Micke
Tauschstr. 3. Tel. 22566
Geschäftshaus
Vertausche
Neustadt
Thomann-Immobilien
Solide Eigenheim
Heidenau
Thomann-Immobilien
Idyll. Landhaus
nur 11 000 RM
Domschke & Co.
Höhensiedlung
Immobilienhandel
G. O. Hofmann
Leipzig-Kolonie Dresden
Schönste Baustellen
Parzellen
Steinscheibe

Grundstücksmarkt

Verkäufe

Eigenheime

durch gegenseitige Selbsthilfe schaffen sich erwerbslose u. solide Menschen. Wöchentliche Barzahlung 3—5 RM. Billige Baupläne vorhanden. Offerten unt. „A N 77" an Sachsenland, König-Johann-Str., erb.

Wir bauen und finanzieren
Ein- u. Zweifam.-Häuser, gut u. billigst. Einf.-Häuser m. Kü., 3Z., Waschk. etc. schon ab 6600 RM. Baukosten ausschl. Land. Schöne Baust. vorh.
Dresdner Wohnbau
Siedlungsbau u. Finanzierung. Dr.-A.1, Gewandhausstr.5,2. Ruf 10479.

Landfleischereigrdst.
Vorort Dresdens, Hauptverkehrsstr., Pr. 21 000 M., Ang. 9000 M., elektr. Masch.-Einbaut. u. Kühlschr., 5000 qm verp. Feld u. Wiese dazugeh.
Fleischerei
lange Mietz., Preis 9000 M., gr. Inv., m. all. Einrichtg., Kühlschr.
Fleischerei
Stadt, Dresdn., Preis 5000 M., Inv. mon. 5000 M., Miete 125 M., 4-5-Zim.
Fleischerei
Dresdn.-N., Pr. 3000 M., Ab. 35 J. i. Bet., z. alteres, inf. g. vf. - Kaufpr. gr. Kaufm. f. Lend. Fleisch., m. u. ab. Grdst.
Paul Mickel
Tauschstr. 5. Tel. 52586 u. 54986.

Geschäftshaus (0)
in allerbest. Lage Bad Schandau, unter günstigst. Bedingungen bei 20 000.— RM. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres R. Engelhardt, Bad Schandau, Bernh. 283.

Vertausche

meinen Eisbaikelief Stempelkel, gute Existenz, nahe der Stadt, Grenze, auf Grundstück in Sachsen. Offert. unt. „A O 377" an die Exp. dies. Blattes.

Neustadt
Zinshaus mit Bädern und Innenklos., Veranden, Garten, Brandkasse 50 000, Pr.-M. 4300, Pr. 37 000, Anz. 13 000, s. verk. d.
Thomann-Immobilien
Beestraße 6 Ruf 26494

Solide Eigenheime
werden erstellt auf schönstem Kaisingerplatz und verbenhemen Einzelbaulellen. Baufinanzierung ab 3500.— RM. Eigenheim an gesichert. Kaufr. erb. „W O 38077" Exp. d. Bl.

Heidenau
billiges, schönes Zinshaus, sechsfache Wohnung m. Inventar, sehr niedr. Mietpr. Baujahr 1914, Preis nur RM. 30000, zu verk.
Thomann-Immobilien
Beestraße 6 Ruf 26494

Idyll. Landhaus
in ruhig. Höhenlage, prächtig. Aussicht, Umnb.-Verk. (Pl. 5 Zi., Garage, schön. Obstgart.
nur 11 000 RM.
Anzahlg. erforderl. 7000 RM.
Domschke & Co.
Prager Str. 42. Ruf 21913.

Höhensiedlung Neu-Pennrich
empfiehlt billiges Bau- und Gärtnerei-Land. Günstige Zahlungsbedingungen. Besichtigung jederzeit möglich, am Sonntag von 11—13 Uhr. Auskunft auf dem Gelände. Näheres durch:
Immobilienhandelsges. m.b.H.
Dresden-A. 1, Ostra-Allee 11, Ruf (26641)
oder: **G. O. Hofmann G. m. b. H.**
Dresden-A. 24, Zwickauer Str. 44, Ruf 42507

Lapag-Kolonie Liegau
Schönste **Baustellen**
an ausgebaut. Straßen Quadratmeter v. 80 Pf. an. Niedr. Ratenzahlungen
Auskunft im Familienbad Liegau und Dresden-A., Amalienstr. 18, I.

Gemeindesiedlung Zschachwitz
Linie 15, Haltestelle Meißlitzer Str. Mitt. Musterhäuser Besichtigung tägl. 1—2, Sonntags v. 10—12 und 2—6.
Dieser Typ 4 Wohnräume, 83 qm Wohnfläche, Nebengebäude, **kostet schlüsselfertig**, einschl. 500 qm Land, Zäune usw. **9470.— RM.**, erforderliches Eigenkapital 3470.— RM. Monatl. Lasten einschl. Steuern, Tilgung usw. 28.— RM.
Auk., Prosp., Preisl.: Fa. Henry Escher, Bautzner Str. 1, Ruf 28998 u. 6 edingsamt Zschachwitz, Ruf 69024.

In Rübezahls Reich
gibt es jetzt preiswerte, naturschöne **Parzellen** zum Feriensitz und Eigenheim, für den unbemittelten Wird., Schonungs- und Wiesengelände billigst. Preis von **60 Pf.** pro qm
Steinseiffen
am Fuße der Schneekoppe, bei Krummhübel i. Riesgeb.
650 qm nur 390 RM. Ratenzahlg. gestattet. Fordern Sie kostenlosen Illustr. Reiseprospekt
Siedlungs-Verwaltung Steinseiffen i. Riesengeb. Forsthaus, Telefon: Krummhübel 280

Verkaufe altershalber mein Landgrundstück
Nähe Meißen, mit gewinnbringend. Anbau, auch für 2 Familien. Erforderl. 15 000 RM. Zuschrift. unt. „D M 1848" erb. Ann.-Exped. Otto Stemann, Meißen. (0017)

Zweifam.-Neubau Nähe Baumwiese, bestehend aus 3 schöne Lage, südlich, Gart., Balkon, Pr. u. 14800 M., mind. 5000 M. Anz.
Hermann Schrapel
Pillnitzer Str. 1. Ruf 16608.

Landhaus
in Straßenb.-Endstation, mit 6 Wohnräum., Kü., Baderaum, unterkellert, großer Obstgarten, bei 4000 M. Anzahlung
für äußerst 10 750 M.

Klotzsche-Königswald
reizendes Landhaus
mod. Komf., für nur 17 000 M., Anzahlung 10 000 M.

Langebrück, großes, modernes
6-Zimmer-Landhaus
Zentralheizung, für nur 17 500 M.
Zweifamilien-Landhaus
für 15 500 M. — Verkehrsbüro
Ernst Türke
Klotzsche-Königswald
Telefon Klotzsche 100. (0
werktags benutze auch Dresden 53866.

Herrl. Anlehn. oberh. Dresden
Zweifam.-Villa, in best. Zustand, Autogarage usw., am Hang, orieg., 3000 qm g. Z., parkähnl. Garten, zu verk. Off. u. „D N 294" Sachsenland, König-Johann-Str. 8. (0

Kl. Zinshaus, Naußwitz
11 mittel. Wohn., gut durchgeprüft, Mieten 3800 M., nähe M.-Platz, Preis nur 20 000 M. bei 12 000 M. Anzahl., die 6% Zinsl. bringt. Selbstkäuf. Wdg. u. „D R 561" Exp. d. Bl.

Herrliche Einfam.-Villa
mit großem Garten in Radebeul zu verkaufen, Anzahl. 15 000 RM. Anzubieten unt. „D S 665" Exp. dies. Bl.

Wohnhaus mit 14000 qm Land
Stallgebäude, beste Bodenfläche, auch f. Gärtner, Hühnerfarm, f. 18 000 M. m. 8—10 000 M. Anz. u. verk. Reichl. Meßenger, Stadt.-Scheune port. Rdb. b. O. Rudolph, Dresdn.-N., Strehlener Str. 4

Zinshaus nahe Albertpl.
zu verk. Reinertrag 4000 M., Preis 38 000 M. Anz. 15 000 M. Rdb. b. O. Rudolph, Dresden-N., Strehlener Str. 4

Zinshaus
beste Geschäftslage, mit Einfahrt, Miete 5150 M., Preis 35 000 M., bei etwa 15 000 M. zu verkaufen.
P. Wilhelm & Co. Hauptstr. 30 Ruf 55819

Landwirtschaft
(Erbhof) 90 Morgen Ländereien, gute, große Gebäude, in großem Bauernhof gelegen, altershalber zu verkaufen. Gefl. Angebote unter „W C 8779" an die Exp. d. Bl. (0

Sonderangebot
mit 7 Wohnungen, in guter Lage Dresden-Striesen, schöner Garten, nahe Straßenbahn, schöne 5-Zimm.-Wohnungen, für 24 000 M. zu verkaufen, günstiges Angebot. Erbeten z. Abreisen unter „D C 109" an Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 8. (0

Landsitz
Erbhof u. Bauernhof, 48 Morgen umschlossen, Obstplantage, Acker, Wald, Wiesen, 16000 M. bar, 10 000 M. Anz. (0 Paul Unger, Geyhers (Elbe), Hermuthstr. 208.

Moderne 1-Fam.-Villa
Großr. Gl.-Stadtbahn, 4-Zimm.-Kü., Diele, Bad, Terr., 2 Balkone, 25 000 M. zu verk. Off. u. „B M 100" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8.

C.S.R.
Wer tauscht sein Heimat, ob. Bauernhäuschen gegen m. kl. Grundstück? Gefl. Angebote unter „D T 1" an Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8.

Existenz!
Altbekt. perf. ist m. Gummiartikel. Geschäft. Verkehrsreiche Lage, Garagen, bei Kauf Mahnung. Ges. Off. „J 110" W. Mo., D. N. N. Berlin.

Zweifam.-Haus 8 Zi., schön. ruh. Lage, in Kötzschenbr. zu vk. Anzg. Off. unt. „W M 214" an d. Exp. d. Bl.

Einf.-Haus
b. perf. Pr. 10000, Anz. 5—6000 M. Off. unt. „R D 414" Exp. d. Bl.

Kleine, solide
2-Fam.-Villa
nahe Dresdn., in tadellos. Zust., m. Garage, gr. Gart., 1 od. 2 Wo. frei, 29000 M. b. pf. Off. u. „B M 100" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8.

Bei 1000 M.
Eigenkapital erhält Sie sofort Ihr Eigenheim erbaut und wohnen vollständig mietfrei. Näher. unt. „C 114" a. d. Ann.-Exp. Rosenstraße 16.

Moritzburg
Schönes Bauland
an fertiger Straße in sonniger, gesunder Lage, Nähe Wald, Autobus und Bahn, preiswert aus Gemeindebesitz zu verkaufen. Geringe Anlagerleistung. Wasserleitung, elektrisches Licht vorhanden. Erwünscht ist der Bau von Landhäusern und Zweifam.-Häusern, da Nachfrage nach diesen Wohnungen besteht. — Im Ortsteil Auer (zu Moritzburg gehörig) ist mitten im Hochwald an fertiger Straße eine schöne Baustelle in Größe von 9000 qm für 5000.— RM. zu verkaufen. Anlage eines Teiches möglich, da fließendes Wasser vorhanden.
Elektrisches Licht! (47035
Verkehrsverein Moritzburg
Fordern Sie Siedlungs-Prospekt N.

Baustellen Plauen und Räcknitz
gesunde Höhenlage
nahe Hauptbahnhof und Stadtkern
gute Straßenbahnverbindung
Baugesellschaft Dresden Süd-West m. b. H.
Nöthnitzer Straße 50 — Ruf 40824, 41024

40.- monatlich Rückzahlung für diesen Eigenheim. 5 Zimmer, Küche, Bad, Keller, Boden, Heizung.
Auskunft über Bau und Finanzierung
Eigenheim-Schau
Waisenhaus-Straße 5.

Besitztausch

Mehreckiges Eckzinshaus mit separater Einfahrt, Hof und Hintergebäude in Dresden gegen Landwirtschaft oder Zinshaus in Nordböhmen zu tauschen gesucht. Anfragen an Professor Dr. Horecky, Kaaden a. d. Eger, Villa Pränzl, Nordböhmen.

Weißenberg, Bez. Dresden, 1-Familien-Haus mit Garten f. Mietzinsh. f. 15 000 M., bei ger. Anzahl. verkäuf. Näheres Rdb. Schäfer, Gleisstraße 2.

Ein Landhaus nahe Coschütz
für 1 od. 2 Familien passend, mit 7 Zimmern, Badeküche, Garten, solider Bau, für ca. 17 500 M. preiswürdig und dauerhaft. Anz. mind. 10 000 M. Näheres kostenlos durch **Bruno Schmidt, Zirkusstraße 26**

Sächs. Schweiz
Hübsches 1-Fam.-Haus, Elbtalgrund, herrlich. Obstgarten, freiw. 3-4-Z.-Wo., Preis 10000 M.
Zweifam.-Landhaus in Bad Schandau, mit frei. 5-Zimm.-Wohn., für Pension geeignet, Preis 35 000 M.
Erzgebirge
Rad. Einf.-Landhaus, 6 Zi., Kü., Veranda, reizvoll, ruhige Lage, Preis 18 000 M.
Paul Betterlein
Struvestr. 10. Gegr. 1891. Ruf 14371.

Restaurant m. Haus, etw. Garten, Zentr. Dresd.-A., gut Gesch., Anz. 8-10000 M. Haus nehme 1 Fahr. A.R. Näh. „F P 399" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8.

4000 qm Baustelle, Vorort Dresden
2 Min. v. Straßenbahn, an fertiger Straße, lehmfrei, m. Kanal, Gas, Wasser, Elektr., ganz ab. teilweise bei heller Anzahl. für 2.50 M. pro qm sofort zu verkaufen.
Dr. Gienge u. Co., Dresden-N. 1, Mückenstraße 20. (0

Grundstücksvermittlung, m. ein. Mittelzin. übern. erf. Hochmann, Hoyerswerda, u. Zwangsverkäufen, werden bevorzugt. Angeb. erb. unter „D O 709" an d. Expedit. d. Bl.

Schönes Grundst.
Nähe Dresd., mit Obst, Beeren- u. Gemüsegart., Gemüse, Stall und Wasser, port. lof. zu vk. Angb. Rdb. Kramer, Dresden, Gol. Kolonie, 11, Tel. 15058.

Kleines Haus
sofort zu verkaufen. Off. unt. „R M 419" Exp. d. Bl.

Da der Sächs. Schweiz fl. Hand z. H. Verf., Ang. Dresdn.-Elbt. vorzugsweise Bäckerei, Molkereiprodukten, Bedienung durch
Verkehrsbüro Ernst Türke
Klotzsche-Königswald
Tel. Klotzsche 100. Dresden 53866. (0

Haus m. Existenz
(Bin- u. Wirtsh.-Gesch.) 1 Wohn., Kü., 1 7000 M. bei 30000 M. Anz. pass. auch für Handwerker. Gütige Meistbieter. 15. 1.

2-Fam.-Haus
f. 4000 M. Anz. 14 000 M. ab Stadtrand zu vk. **Ernst Wilhelm** Boetie Str. 4, I.

Sand-Stein Kleinbahn-Kipplorb. m. 5,5 m aus 8 Kip. mit 3 Bretterwänden, mod. Ausführung, sofort zu verkaufen.
5-Zimm.-Landhaus
f. nur 17 000 M. Anzahl. 10 000 M. Wochenta., Bergstraße, Bad Gall., Bahn, rein. Bäckermaschinen, Bedienung durch
Verkehrsbüro Ernst Türke
Klotzsche-Königswald
Tel. Klotzsche 100. Dresden 53866. (0

Gewerbl. eingerichtete Bäckerei
guter Betrieb, zentr. Lehmen u. Stollen, zu verk. Off. u. „W. B. Gl. Morgenpost, Nr. 116, 19. 5. 35.

Baustellen
herrl. Lage, bequem, ruhig, Bahnhof, Straßenbahn, Anzahlung 2 Zeitlang, parkähnl. Wälder, Elsegrabstraße, beste Verbindung z. Dresd., zu verk. Freiwold, Altenberg-Erzgeb., Königsbrücker Str. 51.

Baustelle, 2000 qm
auch z. Wochenend. geeig., m. Unterkunftsr., ca. 30 Obstbäume, Erdbeer. u. a., Gemüsen, einzeln, Rdb. Blod, für 1000.— b. pf. Ang. u. „R B 588" Exp. d. Bl.

Baustelle Zentral-Striesen
670 qm, 3250 M., b. bequ. Anz. zu verk. Mitt. an „A Sup. pol. Post, Off. unt. „B B 692" Exp. d. Bl.

Bauhandwerker-Baustelle
ca. 800 qm, Straßenz. reguliert, pro qm 2.20 M., zu verk. Off. „C S" durch Exped. d. Bl. erb.

Baustellen
Herrl. Wohnlage, Nähe der Stadtgrenze, mit Straßenbahnanschluß, Preis 11 Rdb. Gas, Wasser, Elektr. Off. u. „B B 100" Exped. d. Bl.

Verkäuflich
Villa
1. Rathen, 8 Zi. 19 000.
Pensionshaus
Sächs. Schweiz (Gebirgsrd.) 1. 28 500 M.
Landhaus
für 2 Familien in Gamig bei 20 000 Mark Anzahlung.
Fischer & Co.
Rg.-Joh.-Str. 9.

Schönsteingemer
Obstgarten (Baustelle)
an hübs. Straße in heller Lage von Niederlößnitz 2700 qm groß, für 1.40 je qm s. vk. Off. u. „B 345" an Ala, Dresden-N. 1.

Gelegenheit
Mit 2000 M. Ang. verk. 1000 erhält. u. Zinserfreies
1-Fam.-Haus in Hermsdorf
bei Dresden, 10 Min. v. Bhf., m. Gart., 4 Zi., Kü. u. Zubeh. frei.
für nur 8500.- M.
Off. erb. „C 341" Ala, Dresd.-N. 1.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten sind billig und helfen immer.

Grundstücksmarkt
Kaufgesuche

LANDHAUS
Radebeul od. Umgegend, mit 1 bis 2 Wohnungen, 2 bis 3 Zimm. u. Zubehör, zu kaufen gesucht. Anzahlg. bis 3000 M. Gef. Angebote unter „F F 43" an die Expedition d. Blatt.

Suche f. m. Eltern Nähe Dresd. bei Anzahlg. bis 15 000 M. geeignet.
Ein- od. Mehrf.-Haus
Dresd. od. nächst. Umg. Wohn., ca. 4 Zi., nähe Inst. b. Gerpf. b. 3. frei werd. Ang. u. „R B 238" Exp. d. Bl.

Suche Zinshaus in gut. Lage. Preis 40—60 000 M. Erbitte Angebot. „D W 559" an die Exp. d. Bl.

Suche hübsches 1-2-Fam.-Haus
nahe Straßenbahn, mg. Wohng. frei werd. Off. u. „D O 560" Exp. d. Bl.

Kaufe sofort
kleines Zinshaus
in Dresden od. Umgeb. Preis bis 35 000 M. bei 15 000 M. Anzahlung. Angeb. u. „B B 660" Exp. dies. Bl.

Suche Zinshaus
Ang. 10 000 Mark. Offerten unter „B B 304" an die Exp. d. Bl.

Für Bauhandwerker passendes
Grundstück in Striesen
Grunds. etc., mit Hof u. Einfahrt, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Erbitte Unterlagen. (146
Bruno Schmidt Zirkusstr. 26 Ruf 22949

Stadtgr. od. Vorort
Strkl. m. Werkst., Gebäude od. Stall., Gart. od. Gärtnerei, zu k. ges. Off. u. „B 88 Exp. d. Bl.

Sonderangebot
gef. Ang. 4—5000 M. Rdb. Dresdn. Off. u. „B B 20" an d. Exp. d. Bl.

Steinhaus 5.50 000 u. 13 000 M. Ang. u. Bel. erb. Off. unt. „C 558" Westbergstr. 16.

Geldverkehr

1000 Mark
sofort Gesamtbetrag, einzige Sicherungsgr. als 1. Hypothek. Off. „R B 238" Exped. dies. Bl.

Geschäftl. Grundstück
inf. Lage am Bahnhof, gut verzinsl., Preis bes. günst. Kaufer, f. Lebensmittel, Gelbgeschäft, Rdb. Kreßbach i. S., Bahnhofstr. 3, 1.

Ein Sechsfamilienhaus
m. klein. Garten i. Dresden-Radeb., Waldermarstr. 13, s. vf. Interessent. wollt. über Preise a. Sachsenfarbenjubiläum - Corrigenda. Wer über Radeb. u. Umg. bes. gut. Kenntnis hat, Anzahlung einsenden.

N. 5000 M. Ang. vf.
Landgasthof mit Fleischerei bei Döbeln
in 3 Schaff., Feld, Wald, Gelt. u. Saalbetr. verp. f. ... Jahre, 20 000 M. Off. erb. unt. „D 844" an Ala, Wettiner Platz. (0

Grundstücksmarkt
Kaufgesuche

LANDHAUS
Radebeul od. Umgegend, mit 1 bis 2 Wohnungen, 2 bis 3 Zimm. u. Zubehör, zu kaufen gesucht. Anzahlg. bis 3000 M. Gef. Angebote unter „F F 43" an die Expedition d. Blatt.

Suche f. m. Eltern Nähe Dresd. bei Anzahlg. bis 15 000 M. geeignet.
Ein- od. Mehrf.-Haus
Dresd. od. nächst. Umg. Wohn., ca. 4 Zi., nähe Inst. b. Gerpf. b. 3. frei werd. Ang. u. „R B 238" Exp. d. Bl.

Suche Zinshaus in gut. Lage. Preis 40—60 000 M. Erbitte Angebot. „D W 559" an die Exp. d. Bl.

Suche hübsches 1-2-Fam.-Haus
nahe Straßenbahn, mg. Wohng. frei werd. Off. u. „D O 560" Exp. d. Bl.

Kaufe sofort
kleines Zinshaus
in Dresden od. Umgeb. Preis bis 35 000 M. bei 15 000 M. Anzahlung. Angeb. u. „B B 660" Exp. dies. Bl.

Suche Zinshaus
Ang. 10 000 Mark. Offerten unter „B B 304" an die Exp. d. Bl.

Für Bauhandwerker passendes
Grundstück in Striesen
Grunds. etc., mit Hof u. Einfahrt, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Erbitte Unterlagen. (146
Bruno Schmidt Zirkusstr. 26 Ruf 22949

Stadtgr. od. Vorort
Strkl. m. Werkst., Gebäude od. Stall., Gart. od. Gärtnerei, zu k. ges. Off. u. „B 88 Exp. d. Bl.

Sonderangebot
gef. Ang. 4—5000 M. Rdb. Dresdn. Off. u. „B B 20" an d. Exp. d. Bl.

Steinhaus 5.50 000 u. 13 000 M. Ang. u. Bel. erb. Off. unt. „C 558" Westbergstr. 16.

Geldverkehr

1000 Mark
sofort Gesamtbetrag, einzige Sicherungsgr. als 1. Hypothek. Off. „R B 238" Exped. dies. Bl.

Geschäftl. Grundstück
inf. Lage am Bahnhof, gut verzinsl., Preis bes. günst. Kaufer, f. Lebensmittel, Gelbgeschäft, Rdb. Kreßbach i. S., Bahnhofstr. 3, 1.

Ein Sechsfamilienhaus
m. klein. Garten i. Dresden-Radeb., Waldermarstr. 13, s. vf. Interessent. wollt. über Preise a. Stoffsammlungen - Corrigenda. Wer über Radeb. u. Umg. bes. gut. Kenntnis hat, Anzahlung einsenden.

N. 5000 M. Ang. vf.
Landgasthof mit Fleischerei bei Döbeln
in 3 Schaff., Feld, Wald, Gelt. u. Saalbetr. verp. f. ... Jahre, 20 000 M. Off. erb. unt. „D 844" an Ala, Wettiner Platz. (0

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten sind billig und helfen immer.

Darlehen - Hypotheken
für Finanzierungen, Umschuldungen, Anschaffungen — auch Möbelsicherheit — langfrist. Tilgung, 2 bis 20 Jahre, Rückzahlg. monatl. RM. 0.60 bis RM. 2.11 pro 100.—, durch Zweckspar-Vertrag. (10355
Sparkraft A.-G., Berlin W 35, Gen.-Agt. Carl de Coster, Dresden-A. 24, Liebigstr. 16.

seit 1906
Sächsisches Leihhaus
Eugen Bernd t
Pirnaische Str. 34, 2. Tel. 10473

Baugelder vom **Hypotheken**
Erna Nendstadt, Dresden, Wardenstr. 18 Telephon 47869.

Leihhaus Baldauf & Co.
Höchste Beleihung
Galeriestr. 14, Ruf 25960
Gelegenheitskäufe.

Aufwärts durch Zwecksparen!
Haben Sie kein Geld für
Existenzgründungen
Mobiliarkauf
Aussteuer od. Studium
Schuldentilgung usw. usw.,
dann lassen Sie sich durch die Bezirksagentur: **Willy Nebenthal, Freiberg i. Sa., Wasserturmstr. 3** des Westdeutschen Mobiliar-Sparverbandes e. G. m. b. H., Köln, kostenlos beraten. 06002

Leihhaus Centrum
Anna Marie Hensel, Telefon 18471
Dresden-N., Trompeterstraße 8, I.

Darlehen-Hypotheken an Jedermann
f. alle Zwecke, unkündb., sich. Anzahl., bequeme Ratenzlg., monatl. Rückzahl. für 100.— RM. 1.60, für 1000.— RM. 7.66. Umschuldung v. Hypoth., Bauv. ausgeschlos. Westfälische Spar- u. Kredit-Gesellschaft, Münster i. W., Zweckparagraphen-Sachsen. Gen.-Agt. Herb. Paul, Dresden-A. 1, Wallstraße 6, I., 9—12 und 2—6 Uhr. Rückporto erbeten. (0

Neubaufinanzierung
mit 25% Eigenkapital. Fordern Sie unverbindlich Auskunft. Einsegnis erb. unt. „B B 60070" Exp. d. Bl.

Darlehen an Jedermann, auch f. Sanierg., Umschuld. bd. Hoffkredit, Landwirtschaftsgenossenschaft G. m. b. H., Bautzen, General-Agentur Franz Kirchberger, Bürgerstraße 1—3 (Ring, Lohtauer Str.) Tel. 15990.

Brauchen Sie Geld?
Unkündb. Tilgungsdarlehen v. 300.— bis 20 000.— M., rückzahlbar in 3—8 Jahren, durch niedrige Monatsraten, zewährt
„Deutschland"
Zweckspar- u. Darlehns-G. m. b. H., Berlin W 8, Gen.-Agt.: Dresden-A. 8, Peterstr. 47, pt. Tel. 17357. Rückporto erbeten. (Bth. 18 od. 33 bis Cottaer Str.) Bez.-Agt.: Nossen, Freiberger Str. 23, I., u. Pirna, Sebnitzer Str. 7, I. (Rückf.)

Zahlungsschwierigkeiten
beseitigt Dahm, m. langjähr. Erfahrg. m. tägl. Erfolg (9—1 Uhr od. n. Vereinbrg.)
Treuhänder R. Henning, Ammonstr. 26, Tel. 11640

5500 Mark
1. Hypothek, 6%, a. Land, lang. 3. bis, gesucht, Gelbsch. Ang. Offerten unter „E B 570" a. d. Exp. d. Bl.

3000, 4000, 10000, 35000 M.
auf Dresdner Grundstücke gegen 1. Hypothek auszuleihen. Erbitte Grundbuchauszüge.
Bruno Schmidt
Zirkusstraße 26. Ruf 22949.
Maklergeschäft f. Grundstücks- u. Hypothekenverkehr, Hausverwaltungen.

Nur aus Privat
erstkl. Hypothek v. M. 10 000 auf gutverz. Grundstück i. Dresdn. sofort zu 5—5½ % Zinsl. ges. Angebote unter „U M 806" an die Exp. d. Bl.

20 000 M. auf Stadt- oder Landgrundst.
Gefl. Angebote, auch getrennt, sof. nur an Selbstdarleher, angenehm. Offert. u. „C 339" Ala, Wettiner Platz. (0

Freie Wohnung
in Freital erhält derjenige, der mir eröffn.— M. leiht. Kapital wird bestätigt, eingetragen und durch andere Werte sichergestellt und verzinst. Ang. unt. „G 3 740" an die Expedit. d. Bl.

Beamt. i. 45 M. p. Gehalt, Rückz. je 40 M. am 15. 6. und 15. 7. Ang. unt. „G 9 9280" Exp. d. Bl.

M. 6000.—
als 2. Hypoth. auf ein in best. Zust. befindl. u. zurzeit. unbelastetes Grundstück sof. gesucht. Offert. u. „W 9 1460" Exp. d. Bl.

2000 RM.
evtl. mehr, q. Prio. a. Gutsch. sof. ges. Ang. „G 9 133" Expedit. d. Bl.

4000 M.
f. Hyp. aus Vertr. ges. Off. u. „C 9 9925" Exp. d. Bl.

8000 RM.
als 1. Hyp. auf neues Geschäftsgrundstück e. Privat gesucht. Off. u. „A 249" R.-Str. Hallenstr. 16, Gdl.

Wer kommt zum
Hauskauf?
Off. „W 3 325" an d. Exp. d. Bl.

3000 RM.
zur Durchführung der Kampfbahn u. Verzinsung etw. ausleihstreich. Erfindung d. Autobranche, v. Selbstgeber durch d. Erfinder ges. Gef. Off. u. „W 9 [illegible]" an d. Exp. d. Bl.

Hypotheken Baugelder Zwischenkredite
sofort leihen.
Erich Freiberg
Wilsdruffer Str. 27. Tel. 14000. Ruf auf Gutsch.

2000 M. a. 1. Hyp. a. Grst. (Leib. od. Ang.) u. 1½ % sofl. Ang. u. „B 1 [illegible]" Exped. d. Bl. erb.

RM. 11000
a. gut. 1. Hyp. a. Zinshaus Blasewitz v. Privatk. ges. Ang. u. „R 257" Exp. d. Bl.

M. 1—3000
a. 1. o. 2. Hyp. ausl. Dr. Bürger, Kaiser Str. 10, Tel. 41 473. (0

Suche 600 M. auf 1. Hypoth. f. Bruno Lindner, Reichenberg-Berbersdorf, Lebensmittel-Geschäft. (0

Ein Darlehen von 600 M. a. Privatgeld m. 1. od. ges. a. 1. Stelle. Ang. u. „B Z 1477" an d. Exped. d. Bl. erb.

Darlehen
an Bauern, Hausbes., Landwirte u. Gewerbetreiben, unkündb. von 500—5000 M. Wenig Spesen, Spar- u. Tilgungsdarlehen von 1.50 pro 100 M. Bankr. ausgeschl.
Hypothek. I. u. II.
Umschuldung. Beleihung. Langfr. unkündb. v. 1-5000 M. Mit Spar- u. Tilgungsdarlehen b. zu 1000 M.
Rheinfinanz
Allgemeine Spar- u. Kreditgef. m. b. H. Zweigniederlassung
Landes-Hauptagentur Dresden, Wallstr. 3, 3. Postpl. Büroztl.: 9-12, 3-6. Bei Anfrag. Rückp.

Suche aus Privat 100 M. ges. mgl. Rückz. u. guat. Zins. Off. „A 533" Torgauer Str. 48.

Beteiligungen

Beteiligung
Wir suchen still. od. tätig. Teilhaber m. 3000 RM. Keine Sanierung. Risiko ausgeschlossen. Sicherheit vorhand. Offerten u. „L D 353" Exped. d. Bl.

Achtung!
Verkaufe meine Erfindung bzw. Idee der Maschine Perpetuomobile. Erforderlich sind 50 000 RM. Offerten unter „E B 3941" an d. Exp. d. Bl.

Beteiligung
Strebsamer Eisenhändler, 27 J. alt, firm in allen Zweigen der Branche, mit eig. Wagen, sucht Beteiligung an nur solchem Unternehmen als 3—10 Mille. Reige Sanierung. Dresden u. Umg. bev. Off. u. „D B 606" Exp. d. Bl.

Prakt. Mitb.
Teilhaber(in)
m. 1—3000 M., f. 1a Kaffeegeb. ges. Anfr. „D B 236" Exped. d. Bl. erb.

Dame
m. 6 Mille sucht tätigen Teilhaber, still od. tätig, mit etw. Einlage. Ang. ges. unt. „B D 711" Exp. d. Bl.

Wollmusselin
Bei jeder Witterung
Wollmusselin ist immer richtig, aber nicht immer kann er so billig sein.
Wir bringen 250 entzückende moderne Muster, hell-, dunkel- und mittelfarbig in unseren bekannt guten Qualitäten, zum Aussuchen auf unseren großen Auslagetischen im Erdgeschoß, 78/80 cm breit. Meter
2.10 1.90 1.65
Möbius
DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Wer beteil. sich m. 1-2000 Mark a. Aufbau eines Autoverleihunternehmens? Ganz serös. Off. „F C 830" Exp. d. Bl.

Beteiligung, Vertretung oder Kaufen
1500 M. f. Vertretungsbetrieb sucht alt. verb. Mann. Führerschein Bl. Offert. unt. „F S 1468" Exp. d. Bl.

Geschäfte
Verkäufe

Verkaufe an einen Fachmann
Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen Fahr. u. Motorräder
Werkstatt komplett, eingerichtet, Tankstelle mit schönem Laden u. Wohnung vorhanden. Erforderlich 5000.— RM. Angeb. unt. „N U 6638" Exp. d. Bl.

Altershalber
bin ich gezwungen, meine in guter Lage Dresdens befindliche **Pacht-Eckbäckerei** baldigst m. evtl. Verkauf an jungen, zahlungsfähigen Meister zu verkauf. Nur ernsthafte Reflektanten woll. s. meld. u. „N Z 346" dch. d. Exp. d. Bl.

Langjährig bestehendes
Handschuh- u. Herrenartikelgeschäft
innere, verkehrsr. Altstadt, sof. bill. zu vk. Off. u. „P U 70" Exp. d. Bl.

Tapezierer-Werkstatt mit Wohnung
und Möbelverkauf billig abzugeben. Offerten u. „G R 114" Exp. d. Blatt.

Im Zentrum Dresdens
GASTSTÄTTE
m. 4 Kegelb., Vereinsz. f. 4500 RM. zu vk. Kein Bierzw. Näh. durch „Soll u. Haben" Waisenhausstr. 9. Sprechz. 15-16.30.

Lebensmittel-Geschäft
gute Exist., schöne 4-Z.-Wo., Vorort Dr., Miete 60, sofort zu verkaufen. Offerten u. „O R 9936" Exp. d. Bl.

Damen- u. Herren-Friseurgeschäft
in Nähe Dresden, 38 Jahre bestehend, schönes Geschäft, gute Lage, an nur tücht., zahlungsfähigen Fachkenner baldigst zu verkaufen. Offerten erb. unter „O O 9914" an die Exp. d. Bl.

Seltene Gelegenheit!
Lebensmittelgeschäft
gute Lage, im Zentr., bel. Verhältn. halb. äußerst billig an Selbstreflekt. Käufer abzugeben. Barkauf Bedingung. Offert. „R D 358" Exped. dies. Bl.

Blumen-Geschäft in gut. Lage, fast Zentr. Umstände h. sof. zur p. Kasse zu vk. Bill. Miete, m. sof. verfügb. Wohn. Off. „kk 1322" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Mittl. Wäsch- u. Kurzw.-Geschäft
aus Gesundheitsrücksicht, halb z. verk. Wohnung wird frei! Zuschrift. unt. „Z B 1841" erb. Ann.-Exp. Fr. Eismann Meißen. (6017

Sport- und Uniformgeschäft
ausverkauft, Existenz, Umständehalb. günstig zu verkaufen. Offerten unter „B P 63105" an die Exped. d. Blatt.

Tabakfabrik
in Dresden-A., Krankheitshalber sof. zu verkaufen. Angeb. unter „R P 320" an die Exped. d. Bl.

Flottes Lebensmittel-Geschäft, m. 60 M. Tageskasse, Umg. b. für 2000 M. mit Waren zu vk. Off. unt. „D R 558" Exp. d. Bl.

Gasthof (Sächs. Schweiz)
7 Fremdenz., Garten, Garage, Saal (sal. l. Metzger, be keiner l. Ort), gr. Grdst., erf. 20 000 M. zu vk. Sch. „Soll und Haben", Heilenbachstraße 9. Sprechzeit 15—16.30 Uhr. *

Voll-Existenz
Modern. Bäckerei-Café in Mittelstadt Nähe Dresden, mit Grundstück 4500 RM. Mietertrag. Umsatz in den letzten Jahren 70—90 000, für nur 52 000 RM. bei 12 000.— Ang. an sichtig. Backmann zu verkauf. durch **Dr. Stange & Co., Dresden-A. 1** Rächnitzstraße 20. (3

Lanzl. bell. Zigarrengeschäft
i. Lauftr. z. verk. Erf. m. Ware ca. 3000 M. Off. unt. „K 1382" A.-St. Pillnitzer Straße 49.

Lebensm.-Geschäft, m. schön. Wohn., 22 Jahre i. Betr., altersh. sof. bill. z. vk. Off. u. „D R 516" a. d. Exp. d. Bl.

Milch- u. Molkereiprodukt.-Gesch.
Umsatz ca. 300 Ltr. Milchumsatz, für ca. 6000 M. zu verk. Ernste Interess. Off. u. „D Z 659" an d. Exp. d. Bl.

Zigarrengeschäft,
mit kl. Wohng., Familienverhältn. halber in Dr.-N. sof. zu verk. Angeb. unter „V P 265" Exp. d. Bl.

Beschlanstalt,
ent. Umst. günst. zu verk. Offerten unter „B R 466" an die Exp. d. Bl.

Existenz!
Klein. Fabrikat.-Betrieb, ca. 30 Jahre bestehend, mit groß. Kundenkr., zu vk. Auf Wunsch kann Beteiligung nach kurzer Zeit auf Reise übernommen werden. Offerten unter „R S 495" an die Exp. d. Bl.

Dauerwellen-Spezialgeschäft
beste Lage Dr., beliebt, sof. zu vk. Damen- Herrenfriseur. Kundschaft, erf. 5—600 M. Off. „R B 421" Exp. d. Bl.

Fleischerei-Verkauf
Gutgehende Fleischerei, schön eingerichtet u. mit 2-Zimmer-Wohnung, Umstände halber sofort preiswert zu verkauf. Erforderl. 3000 bis 4000 M. Off. „F 197" A.-St. D. N. N. Potsd.

Ratefuhrgeschäft!
in Schles. z. Erben, bald zu verk. Erf. 2½—3 Mille bar. Näheres unter „B M 1475" an d. Exped. d. Blattes.

Rentables Betten-
u. Bettfed.-Spezialgesch. f. 7000 RM. sof. verkäuf. an branchekund. Herrn od. Dame m. Kapitalnachw. Wäre n. Faktura. Aeußerst beliebte Geschäftslage in Großstadt Sachsens. Offert. unt. „L K 359" bef. Mdag. Mittelst. Anz.-Ges., Dresden-A. 1. (K

Gut-Lebensmittelgeschäft
Bäg.fam.Gr., 1500 r. Umsatz, 20 M. 8000" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch.
100 z. 1700 m. Bäg., **Drogerie** 5. z. 6000 m. Bäg., e. Wohn. **D. Schmidt** Kat. 69415 Schumannstr. 39, 1.

Kolonialw.-Gesch.
3500 m. Bäg. z. Bäg. z. Lage, m. Kl. u. Erfg. sof. Off. „D B 179" Exp. d. Bl.

Fleischerei
megen Todesf. bill. z. vk. Off. u. „B R 104" Exped. d. Bl. erb.

Schuhmacher
m. Werkz. z. Lim. zu vk. Off. u. „R B 297" Exp. d. Bl.

Kia.-Gesch., guter Umf., 1500 Off. „B E 284" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch.
kranheitshalb. f. 700 M. m. Ware sof. z. vk. Wohn. Miete, 9 Zi. Kü. cc. 900" K.-Z. Bünschstadt 18.

Neuzeitl. Reisegeschäft, nahe der Kgl. gr. Gelegenh. 5000 M. A.-St. Königsbr. Str. 54.

Reformhaus
Gt. sich. Existenz familiens. zu vk. ca. 6000 M. Dr.-Wa.-Gesch. Bauer Landstr. 18.

Bäckerei
m. 60 000 Umsatz für 10 000 M. z. v. **Kolonialw.** Spirit.-Kaffeerösterei, prima. 6000 M. **Gaststätte** m. 1800 M. zu Ostern durch **Appel, L. 20025** Wilhelmstraße 9.

Markthalle
m. Wohng. auf b. Lande sofort bill. Tag zu verkaufen. Off. unter „R O 288" Exp. d. Bl.

Lotter-Geschäft m. Wa. Reing. 250.- mon., erf. 1000.-. Gutachtr. bl. Meßner

Restaurant, sc. Einrichtg., Erlt. nur 4500 M. Blumenverschäft w.-ber. 1000.-. z. **R. h's** Schloßstr. 12

Gutgeh. Plätzeesch. m. Wohn., f. M. 1500 zu verkauf. Off. unt. „B Q 604" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch.
m. Wohn., v. Erlt. z. Selbstkauf. z. vk. Off. „C 511" Bil. Wettburgstr. 29.

Milch-, Butter-G. 600 M., sch. Wohn. **Meßner** Gunnersdorf 21

Geschäfte
Kaufgesuche

Existenz gesucht
im Zentrum gelegenes, gutgehendes Kaffeegeschäft bei Barzahlung gesucht (Obst, Südfrüchte etc. bevorzugt). Off. u. „P H 1462" Exp. d. Bl.

Zig.- oder Schokoladengeschäft mit Hausgrundstück
von zahlungsfähig. Käufer gesucht. Angeb. unt. „D B 9875" Exp. d. Bl.

Lebensmittelgeschäft
aufgeb., z. kaufen od. pachtl. erl., auch außer., aber wo. Laden in Neubau-Stadt. od. and. Ortsteil, wo sich eingerichtet werden kann. Offert. unt. „R C 307" an die Exped. d. Blatt.

Friseurgeschäft (Herren u. Damen-Salon) in Dresd. od. näh. Umg. gesucht, evtl. mit Wohnung. Offerten unter „R D 418" an die Exp. d. Bl.

Suche gutgehende
Drogerie
in Sachsen evtl. bei zu kf. Off. „F B 287" Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 7.

Milch- u. Molkereiprod.-Geschäft, nachw. sich. Exist., evtl. Lebensmitt., in Dresden od. usw. zu kaufen gesucht. Näh. Angeben u. „W M 150" postlagernd Neustadt i. Sa. (K

Bauschlosserei
mittlerer Betrieb, in od. bei Dresd. sof. od. sp. z. kauf. od. pachtl. erl. Ang. „B U 198" an d. Exped. d. Bl. erb.

Suche Lebensm.- od. Kaufmannsgeschäft m. Wohng. Genehmig. vorh. Erdlinie Off. „D S 558" Exp. d. Bl.

Glückenbutter-Großhandlung
z. kaufen. Kaufmann (a. b. Branche) erb. Off. „D Z 780" Exp. d. Bl.

Malereigeschäft zu kauf. gesucht. Off. unt. „R Z 250" Exped. d. Blatt.

Verpachtungen

Eine gutgehende Landschmiede
mit kl. Erlt., ist an vielseit. Meister (gut. Hufbeschlager) zu verpachten. Off. unt. „B D 1456" Exped. d. Bl.

Restaurant
sofort zu vermieten für
Gastwirte und Fleischer
Monatl. Miete 120.—, monatl. Biergutsch. 20 hl. Schöne Halle. Erf. Eigenkapital 1000.— Rpl. Offert. u. „B B 670" Exped. dies. Blattes.

Syenit-Steinbruch-Verpachtung
in der Oberlausitz. Auf Wunsch können auch Maschinen des früheren Pächters übernommen werden. Bahnentfernung 3 km. Offerten unter „B Z 6115" an die Exped. d. Blatt.

Lebensmittelgeschäft
m. Hausschlachtg. pass. f. Metzgerei u. Wohnung, i. größer. Stadt der Lausitz z. 1. Juli 1935 zu verpacht. zu verkaufen. Off. unt. „B 747" Ann.-Exp. Rudolf Mosse Bautzen.

Riemerei unt. günst. Bed. zu verpacht. Off. „J P 599" Exp. d. Bl.

Was und wo und wann es auch sei — auf die Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten können Sie sich stets verlassen.

Motorräder
Verkäufe

Beimagen Motorräder
Motorräder vertragsl. billigst Hofmann, Bremer Str. 55. (66

Kompl. **Sport-Gelegenh.** z. billig zu verkauf. Sonntag 10—12. Tolkewitz, Sportplatz, 6, im Hof. *

Beimagenboote
bal. fertig am Lager **Otto Baumgart** Freiberger Str. 6.

Rettenräder
ab Werk Meisterr. z. Bielerzeug. Fabr. Motor. Gr. Bremer, Radhalle-Ver.-Depot, Dresden, Bautzner Str. 7, Tel. 16441. Erth. Erzg. Alb.

Lebensm.-Gesch.
m. Hausschl., a. Gr. z. k. u. Ware 1400. W. Gesch. kennt. **Ende,** Kreuzkr. 31, 2.

Tischlerei
m. el. Masch., elektr. Anl. gr. Räume, Sägl. Mieg. gleich. od. s. zt. Off. „C 80" K.-Z. Lockwitzer Str. 2.

Gutgehendes Lebensm.-Gesch. m. Wohng., nur 800 M. m. Ware; ferner Papier-, Zigarr., Textil- u. 800 and. Gesch. **Schrapel** Pillnitzer St. 1

Kolonialw.-
Gesch., Vorort, f. Erlt. 100 Tal., f. 3000 K. m. Hon. u. Sicherh. bei. w. **Ende,** Kreuzkr. Straße 31, 2.

Kolon.-Schuhwarengeschäft (Erl.) m. Tabak, bill. zu verk. m. kl. Wohn., f. Junggesell. Off. u. „rr 85" K.-Z. Pennricher Str. 31.

Lebensm.-Gesch.
m. 3-Z.-W., Mk. 56, z. 3000 zu verk. Off. „J 69 717" an d. Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch.
m. Bäg., 20 J. i. Bet., f. n. 500. Lebensgefährt. mit Haushalt., p. f. Fleisch., Wohnungt. u. Geschäftsr., pa. Grdst. f. 6000 pl. **Günther** Webergasse 3, 2.

Landgasthof
m. Bäckerei, 5 km p. Meißen, allein im Ort, seit 1890 im Betrb. wegen Todesfall zu verk. Pr. 40 000 M. Ansahl. ca. 20 000 M. Off. erb. unt. „R B 1848" Ann.-Exped. Fr. Eismann, Meißen, 10

Geschäfte
Kaufgesuche

Existenz gesucht
im Zentrum gelegenes, gutgehendes Kaffeegeschäft bei Barzahlung gesucht (Obst, Südfrüchte etc. bevorzugt). Off. u. „P H 1462" Exp. d. Bl.

Zig.- oder Schokoladengeschäft mit Hausgrundstück
von zahlungsfähig. Käufer gesucht. Angeb. unt. „D B 9875" Exp. d. Bl.

Lebensmittelgeschäft
aufgeb., z. kaufen od. pachtl. erl., auch außer., aber wo. Laden in Neubau-Stadt. od. and. Ortsteil, wo sich eingerichtet werden kann. Offert. unt. „R C 307" an die Exped. d. Blatt.

Friseurgeschäft (Herren u. Damen-Salon) in Dresd. od. näh. Umg. gesucht, evtl. mit Wohnung. Offerten unter „R D 418" an die Exp. d. Bl.

Suche gutgehende
Drogerie
in Sachsen evtl. bei zu kf. Off. „F B 287" Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 7.

Milch- u. Molkereiprod.-Geschäft, nachw. sich. Exist., evtl. Lebensmitt., in Dresden od. usw. zu kaufen gesucht. Näh. Angeben u. „W M 150" postlagernd Neustadt i. Sa. (K

Bauschlosserei
mittlerer Betrieb, in od. bei Dresd. sof. od. sp. z. kauf. od. pachtl. erl. Ang. „B U 198" an d. Exped. d. Bl. erb.

Suche Lebensm.- od. Kaufmannsgeschäft m. Wohng. Genehmig. vorh. Erdlinie Off. „D S 558" Exp. d. Bl.

Glückenbutter-Großhandlung
z. kaufen. Kaufmann (a. b. Branche) erb. Off. „D Z 780" Exp. d. Bl.

Malereigeschäft zu kauf. gesucht. Off. unt. „R Z 250" Exped. d. Blatt.

Kia.-Gesch., guter Umf., 1500 Off. „B E 284" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch.
kranheitshalb. f. 700 M. m. Ware sof. z. vk. Wohn. Miete, 9 Zi. Kü. cc. 900" K.-Z. Bünschstadt 18.

Neuzeitl. Reisegeschäft, nahe der Kgl. gr. Gelegenh. 5000 M. A.-St. Königsbr. Str. 54.

Reformhaus
Gt. sich. Existenz familiens. zu vk. ca. 6000 M. Dr.-Wa.-Gesch. Bauer Landstr. 18.

Bäckerei
m. 60 000 Umsatz für 10 000 M. z. v. **Kolonialw.** Spirit.-Kaffeerösterei, prima. 6000 M. **Gaststätte** m. 1800 M. zu Ostern durch **Appel, L. 20025** Wilhelmstraße 9.

Markthalle
m. Wohng. auf b. Lande sofort bill. Tag zu verkaufen. Off. unter „R O 288" Exp. d. Bl.

Lotter-Geschäft m. Wa. Reing. 250.- mon., erf. 1000.-. Gutachtr. bl. Meßner

Restaurant, sc. Einrichtg., Erlt. nur 4500 M. Blumenverschäft w.-ber. 1000.-. z. **R. h's** Schloßstr. 12

Gutgeh. Plätzeesch. m. Wohn., f. M. 1500 zu verkauf. Off. unt. „B Q 604" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch.
m. Wohng., v. Erlt. z. Selbstkauf. z. vk. Off. „C 511" Bil. Wettburgstr. 29.

Milch-, Butter-G. 600 M., sch. Wohn. **Meßner** Gunnersdorf 21

Motorräder
Kaufgesuche

350-ccm-Motorrad Sport
oder 400-ccm-BMW., gebraucht, bevorz., geg. Kasse zu kauf. gef. Ang. an Kurt Rebak, Halle 3, Wiedmiß 1, b. Görlauth.*

Suche Beimagen Ang. unter „B P 300" Exp. d. Bl.

Motorrad
bis 200 ccm gef. auch defekt, sauber Schreibmasch. dazu. Angeb. unt. „S 554" an Bil. Wettburgstr. 29.

Beiwagen
preiswert, sof. f. Inst. gef. Ang. u. „M S 571" an d. Exped. d. Bl.

Boote

Segelboote
15 qm, Jollenkreuzer, Mahagoni, erstklassig. Zust., Baujahr 1933, Olympia-Jolle, fast neu, 50 qm, preiswert zu verkaufen Müller, Hübnerstraße 35. Telefon 31592.

Ruderboot
1 kamb. Kiner mit Steuer, komplett, billigst zu verkauf. Näheres: Telefon 11324, von 8—1 Uhr werktags.

Faltboot
2-Sitz., n. Mod., z. verk. Pr. zu vk. H. Pfau, Dresdner Straße 4, Ruf 18059.

Faltboot-Zweier
m. Segel u. sämtl. Zub. preiw. z. vk. Paula Weisdorf, Radeberg, Radestraße 9.

Klepper-Einer
zu verk. Schauplatz 4, 1. r. (1

Faltboot
Klepper-Hand-Zw. m. Zubehör zu vk. Leuschner, Pirna, Bergstr. 23.

Fahrräder
Verkäufe

Fahrräder
Wanderer, Diamant, Wittelsbach, Opel
Neueste Modelle
Anzahl. 10.— an wöch. Rate 1.50 an
Bill. Räder v. 35.— an
Nehme Ihr altes Rad in Zahlung
C. Bergmann
das leistungsfähige Fachgeschäft
Schäferstraße 15

Fahrräder
Cito, Göricke, Miele, Wanderer etc.
Anz. 10.— Rate 1.50
Spezialmarken von M. 35.- an
Nehme gebrauchte Räder i. Zahlung
Mühle Pillnitzer Str. 56b.

Fahrräder
Diamant — Express, Cito, Naumann
Anz. 10.— Rate 1.50
Gute Spezial-Räder von 38 M. an
A. Menzel junior
Hechtstraße 50 Bürgerstraße 23
Ammonstraße 61

Original-Stricker
mit Außenlichtg. direkt an Private. Spezial-Rad mit Freilauf-Rücktritt 12 Monate Kat.-Garantie. Tägl. Garantie
E. & P. Stricker Braunschweig-Bielefeld 138

Wir sollten Radfahrer sein, Schon für 35.- bis 60.- erhalten Sie ein **Fahrrad** Wochenrate 1.50, Anzahlung 10.-
HEILMANN
Freiberger Platz 26
68154

FAHRRAD Fach-Abteilung
BADER BERGMANN
Dresden-A.6, Pfotenhauerstr. 55
Teilzahlung
Anzahlung . . . . ab RM. 10.—
Wochenrate . . . . ab RM. 1.50

Aus unserer großen Spezial-Abteilung

Moderne Kunstseidene Trikot-Wäsche für die Dame

	Größe 42/43	Größe 45
Damen-Schlüpfer in natürlicher Mattseide, fein perlé, gemustert, in großer Farbenauswahl	1.25	1.25
Damen-Schlüpfer mit Beineinsatz, Kunstseiden-Matschermeuse, bewährte Qualitäten, in vielen Farben	1.45	1.60
Damen-Schlüpfer mit Beineinsatz, in Kunstseiden-Matschermeuse, prima Qualität, in zarten Farben	1.95	2.25
Damen-Schlüpfer in Kunstseiden-Charmeuse, hochwertige Qualität, besonders feinmaschig, in modernen Farben	2.50	2.75
Damen-Schlüpfer, offenes Bein, prima Kunstseiden-Matschermeuse, gute Passform	2.25	2.50
Damen-Hemdchen mit Bandträger und Höschen passend, Kunst.-Interlock, elastisch, zarte Farb., pro Stück ℳ 1.25	1.25	—
Damen-Hemdchen m. Bandträger u. Höschen pass., Matchunst., fein perlé, angenehm im Tragen, pro Stück ℳ 1.45	1.45	—
Damen-Hemdchen, Marke „Venus", Blütenwäsche, aus edelster Glanzkoll-Kunstseide, in Pastellfarben	2.25	2.75
Damen-Schlüpfer, weites, offenes Bein, Marke „Venus", Blütenwäsche, edelste Glanzkoll-Kunstseide, Pastellfarben	2.25	2.75
Damen-Hemdchen, Marke „Goldfisch" Fälli, aus Bemberg-Kunstseide, aparte Neuheit, in weiß, lachs, blau	3.95	4.65
Damen-Schlüpfer, Marke „Goldfisch" Fälli, Bemberg-Kunst., ap. Neuheit, zum Hemdchen pass., weiß, lachs, blau	2.95	3.50
Damen-Hemdhosen m. Bandträger u. 5-Knopf-Verschluß, in Matkunstseiden-Interlock, in modernen Mädchenfarben	2.25	2.50
Damen-Hemdhosen mit m. Gitterspitze, m. Bandträger u. 5-Knopf-Verschluß, Bemberg, Maiesco-Plissee, zarte Farb.	3.25	—

Beachten Sie unser Schaufenster am Altmarkt

3% Barrabatt
oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Unsere Versandabteilung erledigt für auswärtige Kunden umgehend alle Bestellungen

Für den guten Einkauf
Renner
am Altmarkt
Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christl. Familie Renner

Fahrräder 35.- 38.- 45.- 50 M.
nicht verwechseln, im zweiten Fahrradgeschäft der Wettinerstraße Nr. 20
Fahrrad-Haute, nur Wettinerstraße 20

Wanderer-Räder
Hercules-Göricke-
10 M. Anzahlung, W.-Rate 1.50. Spez.-Räder v. 35.-
Alte Räder nehme in Zahlung
Ritter, Dammweg 1, Ecke Lößnitzstr., Nähe Kaust. Bhf.

Hier Schuhe sollte besonders „sparsam" sein und er kaufte sich ein „billiges" Fahrrad. Nach kurzer Zeit jammert er über Reparaturen und kann sich jetzt selbst ausrechnen, daß er in Wirklichkeit billiger bedient worden wäre mit einem
NSU-Rad
Diese Marke bei Weitgehung durch die in den gleichen Werkstätten hergestellten Motorräder. NSU-Räder von 62 M. an führt die Hauptvertretung
Schröder's Fahrzeughaus

Damenrad
gut erh., Balloni, zu V.-gl. Ang. „M 800" Exped. d. Bl.

Fahrräder
Diamant, Dürkopp, Phänomen, Torpedo, Opel usw.
Spezialmarken 35.— 38.— 40.—
Anz. 10.-, Rate 1.50 an
Max Müller Königsbrücker Str. 30

Frischauf, guter Lauf!
Katalog-Auszug: mit Garantie, H.-Bal.-Rad m. Torp., verchromt nur 58.50 M. H.-Bal.-Rad m. Torp., verchromt, Nubenbläuung nur 64.50 M. D.-Bal.-Rad m. Torp., verchromt nur 68.50 M. D.-Bal.-Rad m. Torp., verchromt, Nubenbläuung nur 64.50 M.
Frischauf
Gr. Burgstraße 10, a. d. Wettinerstr.

Fahrräder
Spezial-Marken Herren M. 38.— Damen M. 40.— Balloni M. 45.—
Presto Chrom-Räder von M. 55.— an
Stirl, Wettinerstr. 43

Seit 30 Jahr. stelle ich meine Kundschaft bei Kauf von Fahrrädern, deren Zubehör u. Reparaturen aller Bestandteile zufrieden. Ein Versuch wird Sie überzeugen.
O. Schneider Schandauer Str. 73

Elegant. H.-Rad 10 M., pf. Kittenberger Str. 70, 3. l.

Fahrrad-Schmelzer
Fahrräder in großer Auswahl Herren v. 35 M. Damen v. 37 M.
Wanderer v. RM. 64.—
Fahrradzubehör zu billigsten Preisen
Reparaturen an sämtl. Fabrikaten
Leichteste Teilzahlg.

Fahrräder
Spezial-Marken Herren M. 37.— Damen M. 39.— Balloni M. 45.—
Hercules Chrom-Räder m. Nabenschaltung **Anz. 10** Rate 1.50 an Fahrradhaus
Kallich Glacisstraße 5, a. d. Albertbrücke

Fahrräder
neueste Modelle der weltberühmt. Marken **Wanderer u. Diamant** Spezialräder M. 35.-, Balloniräder 45.-, auch Teilzahlung, führend. Hochsch.
G. Martini Gottfried- u. Ecke Herderstraße

Chrom-Räder
Balloni, extra pa. Bereif., komplett, 1 Jahr Garantie, **45.— M.** bill. Rad, 38.— an, Wettinerstraße 26 bei 152678
Fahrrad-Hause

Fahrräder
ab 38 M. Balloni ab 45 M.
Erleichterte Ratenzahlung
Turra Kirchgasse, Ecke Wilsdruffer

Damen-Rennrad sehr gut erh. pr. Holste, Paul-Gerhardt-Straße 11.

G.-Balloniraad g. erh. pf. Gottleubtr. 20, 3. 16.

Fahrräder
Kaufgesuche

Gebr. Fahrräder
kft. z. Stück, Weiß, u. bill. z. Wunsch als Ratenbr. Kreuzer Straße 13. *

Fahrräder Motorräder **gesucht** Dring. Bedarf. Kassenpreise. Palmstraße 19, Hof links. Tel. 11478

Verkäufe
Verschiedenes

Sehr gut erh. Schlafzimm.-Einrichtung
bill. zu verk. Montag, 20. 5. 9 bis 12 Uhr, Kaiserstr. 5, 2. r. Stephan.

Gelegenheitskäufe in Werkzeugmaschinen für Metall- u. Holzbearbeitung
größtes Lager am Platze
Paul B. Hübner
Dresden-A.1, Ostra-Allee 19a

Fahrräder
gebraucht 18.-, 20.-, 22.-, 25.-, 28.-, 35.-, nicht verwechseln im zweiten Fahrradgeschäft der Wettinerstr. 20 **Fahrrad-Haute**

Gutgeh. H.-Rad, wenig. u. Sperr., f. 30 M., nur Rade, zu verk. Winkler, Osterstr. 57, 3.

H.-Rad, f. g. erh., 17 M. Hecht, Str. 143, 2. m. (66

Gut bedient ist in der Tat, wer der Käufer der Harpreise RM. 165.—. Auf Wunsch Teilzahl. sowie Miete, mon. RM. 9.—. Ohne Kaufpflicht. Anrechn. d. Mieten bei spät. freiwill. Kauf. 11000 zufried. Kunden. Die Masch. ohne Reparat. u. ohne Reklamat. Generalvertreter Albert Reichold, Pirnaischer Platz.
Orga-Privat

Gebr. Schreibmaschinen
gut erhalten, mit Garantie, schon von 50.— M. an, vom Fachgeschäft Curt Wache, Königsbrücker Str. 54. Auch auf Teilzahlung! (69777

Garantie-Kontrollkassen
nur Gelegenheiten, bill., Umtausch, Reparatur, u. alle Zutaten. Ford. Sie Abbildungen und Preise. Viele Referenzen. **Kassen-Reuters,** Tannenberg Nürnberger Str. 34. Tel. 40971.

Schreibmaschinen Torpedo, Sport, Ideal, neu, auch gebrauchte, verkäuf. Abzul. Fachgesch. **Ernst Schüttler,** Marienstr. 50 Reparaturen aller Systeme!

Gr. Rotat.-Vervielfält.
Radio m. Grammoph., Lichtbr.-Geräte, Kinos, Photo-Kameras, Fernrohre u. Gold-Silbersachen, k. u. verk. Schreibmaschinen, Hertzstr. 20, 1.

Krupp-Cruemann-Ring
(Normalfuß-Profilier Magdeb. 11) mit Ring-Verschluß, fast neu, eine Schlittschuh für 17.— zu verk. Günther, Pfarrstraßenstr. 60, 1. Gef.

Milchschleuder-Gefäß, vergrößert, 21 l Inh., mit Transportkett und 3 Stufen, fast neu, zu verkaufen. Offerten unter „B U 807" an die Exp. d. Bl.

Oelgemälde
Canale grande Venedig von Michelini, Größe 1:1,4 m, gut Stück, zu vk. Off. unt. „O M 795" Exped. d. Bl.

Aufwachstische
erstkl. Arbeit, pro Stück 30 M. wegen Aufgabe der Fabrikation. Anfr. erb. unt. „O M 796" Exped. d. Bl.

Gebrüder F. Reitz Bhgr. ab 15 M. Reitzstr. 20, Ecke Fetzer Str. 34, 2.

Gebrauch. Kinderwagen (Moll-Mod.) zu verk. Bautzner Str. 60.

Schaukel
mit Dach und Bedachung, auch einz. T., Walter, Dresden 29, Reitzendorf. Str. 22.

Gartenlauben
Wochenend-Holzwohngebäude bill. Am Schuster Pl., Hermann Hänle.

Schreibmaschinen
m. Garantie ab RM. 60.— Georg Rauch, Zeitzgrabenstr. 19, Nähe Bismarckplatz, Werkstatt.

Gut. Photoapparat neu, 15 M. Neumarkt 11 part.

Schreibmaschine zeitg. erh., Billig aus Brig. zu verkaufen. Off. „V Z 806" Exp. d. Bl.

Kleine u. größere Schreibmaschinen sf. Gelegt. 18, 4, 1.

Guterhaltene **Schreibmaschine** 20 RM., Moritzstr. 17, 2. rechts.

Kinderwagen
Gartenwagen, auch für Kinder, Gebrauchswagen, Wiegen, Kinderbettgestell, Kinderstuhl, Kinderbettchen, zu kf. Kab. Kinderbettstr. 19.*

Krankenfahrst.
Selbstfahrer, gut erh., bill. zu verkauf. (8—10 Uhr) Theodor Str. 20.

1 Rennmaschine
75 Biter, Haubb. (Schmidt, Augsburg), wie neu, günstigst zu verk. R. Dinbeiler, Wiedingen b. Dr.

Gebrauchter Schreibmaschinenmotor
gut erh., billig zu verk. Schäferstr. Am Gas 20. (66

Servietteringmaschine
Kapazität, drehbar, wie neu, RM. 150. Frauenstraßenstr. Nr. 18, 2. Etg. *

Briefsammelmappe m. Metall-Ecken, Leder, 1 Wochenzettel, 1 Notizbuch, 1 Kalender, 1 Adreßbuch, 1 Taschenkalender, 1 Tischkalender, 1 Kassenbuch, 1 Tagebuch, 1 Notizbuch